Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.
Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserm Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 179. Donnerstag den 28. Juni 1877. 71. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten

Karte und Rechnung bereits von heute an

in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipzig, 27. Juni.

Unsere Leser erinnern sich wohl noch der spöttischen Stimmung, die vor Ausbruch des Krieges bezüglich der Kampfbereitschaft Rußlands herrschte. Dann kam aber die Ueberschreitung des Pruth und der Aufmarsch an der Donau, der sich trotz aller Terrain- und Fortbewegungshindernisse sicher und prompt vollzog, während die Türken Nichts von Belang thaten, um ihn aufzuhalten. Die öffentliche Meinung in Europa nahm nun eine Frontveränderung vor und warf ihren Spott und ihr Mitleid nach dem türkischen Lager, wogegen man Rußland scheu von der Seite ansah und sich vor etwaigen schnellen Erfolgen dieser plötzlich wieder unheimlich gewordenen Macht zu fürchten begann. Als aber die Russen Wochen lang scheinbar unbeweglich an der Donau stehen blieben, da kam die alte fidele Stimmung wieder in Gang, man glaubte den Stromübergang auf den Nimmermehrstag verschoben und machte sich über die plumpe Demonstration lustig, zu welcher der Krieg an der Donau zusammenzuschrumpfen schien. Jetzt ist der Strom überschritten; dieses mächtigen Naturhemmnisses spottend, die Wachsamkeit des wahrlich genugsam gewarnten Feindes täuschend, seine Befestigungen umgehend, haben die Russen mit klingendem Spiel den türkischen Boden betreten, auf welchem schon in diesen Augenblicke bei weit über 30,000 Mann ungehindert vorgehen. Gleichzeitig hat sich die russische Hauptarmee auf der ganzen Linie sprungfertig gemacht, um weiter stromauf das jenseitige Ufer zu erreichen und sich in dichten Massen über Bulgarien zu ergießen. Was geschieht nun auf der Zuschauertribüne? Europa bekommt wieder seine Krämpfe; ins Extrem zurückfallend, überschätzt es wieder unbändig die Angriffskraft Rußlands, während die Vertheidigungskraft der Türkei auf Null herabsinkt, und ob der Angst vor der fürchterlichen Gefräßigkeit des nordischen Geiers hört man viel Heulen und Zähneklappen. In der „Köln. Ztg.", die sich bisher der Türkei mit einer gewissen Wärme annahm und sicher eine ganz bedeutende Gegenwehr von dieser erwartete, wird jetzt schon der Ansicht Raum gegeben, „daß der Krieg jetzt ziemlich rasch verlaufen werde"; den armen Türken wird nachgesagt, daß „sie sich in Erinnerung an ihre Erfolge in früheren Feldzügen eine stärkere Fähigkeit der Vertheidigung zugetraut hätten, als sie in Wirklichkeit besitzen." Daran wird dann die Befürchtung geknüpft, daß die Türkei in ihrer Herzensangst einen Separatfrieden mit Rußland abschließen möchte, bei der die Interessen der übrigen Mächte in die Brüche gehen könnten. Wir sind nichts weniger als türkenfreundlich und haben die sonderbare Halbmondsucht der „Köln. Ztg." nie getheilt, können aber auch jetzt ihren plötzlichen Kleinmuth nicht theilen. Wir glauben nicht, daß Rußland im Stande ist, so schnell mit der Türkei fertig zu werden, daß es die anderen Mächte überrascht, überrumpelt. Wir glauben auch nicht, daß die russische Staatskunst, von etwaigen militairischen Erfolgen fortgerissen, ihre bisherige nüchterne, aufs Erreichbare gerichtete Taktik verlassen und sich auf unabsehbare Bahnen hinausstützen wird, auf denen es mit Oesterreich, England, vielleicht auch mit Deutschland zusammenrennen könnte. Wenn die Stunde der Ernte gekommen ist, wird Gortschakoff für Rußland einheimsen, was nur immer angeht — ohne die Interessen und Empfindlichkeiten der übrigen Großmächte zu verletzten. Auch ohne den Wink, den Oesterreich ihm schon jetzt durch die Verstärkung seiner Truppen an der Grenze giebt, wird er diese Macht zu schonen wissen. Wie Oesterreich, so ist auch England auf seinem Posten. In Petersburg weiß man nur zu gut, daß der geringste Versuch, irgendwie an den Dingen zu rühren, die England als seine Machtinteressen im Orient bezeichnet hat, sofort den britischen Löwen wecken würde. Die englische Diplomatie entfaltet im Augenblicke eine sehr wachsame Thätigkeit. Der Botschafter in Berlin, Lord Russell, der noch einige Zeit in England zu verweilen gedachte, ist angewiesen, unverzüglich auf seinen Posten zurückzukehren. Daneben aber wird von London aus der Meldung entgegen getreten, daß die englische Regierung eine Extraforderung von 2 Millionen Pfund für Kriegszwecke verlangen werde. Der „Standard", der dieses Dementi bringt, erklärt zugleich, die Regierung erblicke noch keine Nothwendigkeit, einen Extracredit zu beanspruchen. Auch in England sieht man also etwaigen Eroberungsplänen Rußlands, das der Türkei gegenüber noch lange nicht über den Berg ist, bei aller Wachsamkeit mit Ruhe entgegen. Thun wir desgleichen!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 27. Juni.

Fürst Bismarck, der in diesen Tagen in Berlin eintrifft, kürzt nicht etwa aus irgend welchen politischen Gründen seinen Aufenthalt in Kissingen ab, sondern reist von dort ab, weil seine Cur beendet ist. Er wollte nicht länger dort bleiben, als bis gegen Ende Juni. Dies ist zu bemerken, weil hier und da angenommen wurde, es müßten wohl Zwischenfälle ungewöhnlicher Art die Abreise des Kanzlers von Kissingen beschleunigt haben. So viel man in unterrichteten Kreisen weiß, begiebt sich der Fürst direct nach Varzin, um dort, von den Strapazen des Kissinger Urlaubs sich erholend, erst eigentlich auf Urlaub zu leben. Ein hinterpommerscher Edelmann erzählt, Bismarck habe auf seinem Lieblingssitze Schonungen in weitem Umfange angelegt, und die Pflege der jungen Waldgebiete lasse er sich recht angelegen sein. Seit neun Jahren im Besitz von Varzin, habe er außerdem eine Menge Verbesserungen vorgenommen, und über das Alles möglichst selbst Bestimmungen zu treffen, zeitweilig also blos Landwirth zu sein, sei ihm so sehr Bedürfniß, daß der Gedanke an weite Reisen gar nicht in ihm aufkomme. Die Botschafter Hohenlohe, Schweinitz und Münster werden Abstecher nach Varzin machen, wo außer Lothar Bucher noch ein Hülfsarbeiter des auswärtigen Amtes den Sommer und den Herbst zubringt. Der Postverkehr ist bestens geregelt, und zwei Drähte münden von der Varziner Station direct in des Kanzlers Arbeitszimmer. So kann, wenn's Noth thut, in Hinterpommern gerade so rasch und viel erledigt werden, wie in der Wilhelmsstraße. Die Abgeschlossenheit des Varziner Lebens gestattet aber ungestörte Erholung in jedem freien Augenblick und es ist dafür gesorgt, daß dem Kanzler während seines pommerschen Urlaubs nur Wichtiges zur Entscheidung zugeht. Die Minister Hofmann und Eulenburg waren wiederholt in Varzin; sie werden auch diesmal wieder vor Beginn der Landtagssession sich dorthin begeben. Einer, der sich bei Bismarck unentbehrlich machen wollte, kommt nicht mehr: Wagener hat seine Rolle ausgespielt. Nur ab und zu ließen sich in den letzten Jahren neugierige Engländer und Amerikaner als Correspondenten sehen; sie wissen, daß für Touristen in Varzin Nichts zu holen ist. Sie können nicht nächtigen, weil die Dorfschänke ihren primitiven Charakter bewahrt hat und culinarischer Genüsse ist sie ebenfalls bar. Die Bewahrung dieses Urzustandes hängt wohl mit directen Weisungen des Gutsherrn zusammen.

Im Reichslande hat der Gebrauch der deutschen Sprache seitens der Bevölkerung ganz erfreulich zugenommen. Bis zum Kriege und in den ersten Jahren nach demselben bediente man sich in den gebildeten Kreisen ausschließlich der französischen Sprache im schriftlichen und mündlichen Verkehr. Das hatte einmal darin seinen Grund, daß selbst der gebildete Elsässer nur des alemannischen Dialekts, nicht aber des Hochdeutschen kundig war und man sich theilweise schämte, den ersteren zu gebrauchen; andererseits suchte man, wo es nur immer anging, die Eigenschaft eines Franzosen vorzukehren. Das hat sich jetzt wesentlich geändert. Durch den unausbleiblichen Umgang mit den deutschen Beamten hat die hochdeutsche Sprache eine solche Verbreitung gefunden, daß sie so ziemlich von jedem gebildeten Manne gesprochen werden kann; dagegen sind die Frauen noch weit zurück; sie können sich nicht entschließen, an Stelle der leichten französischen Umgangssprache die deutsche zu setzen. Im schriftlichen Verkehr mit den Behörden hat sich nach und nach fast ganz die deutsche Schriftsprache eingebürgert, und auch diejenigen Geschäftsleute, die nach Deutschland Geschäfte machen, bedienen sich derselben bereits in ihrer Correspondenz. Sehr zu beklagen ist es, daß die Sprache der deutschen Behörden sich nicht überall freihält von den dort ganz unverständlichen Fremdwörtern; es wäre sehr zu wünschen, daß die oberste Reichsbehörde in dieser Richtung strenge Anweisungen ergehen ließe. Auch die Titulaturen könnte man getrost in Wegfall bringen, da sie eben so wenig Verständniß finden, als sie Zweck haben.

Die „Neue Welt", das illustrirte Beiblatt der socialdemokratischen „Berliner Freien Presse", sucht mit vielem Geschick geeignete Themata aus allen Jahrhunderten der Geschichte heraus. In ihrer letzten Nummer bringt sie das Bildniß Thomas Münzer's, des bekannten Schürers des Bauernkrieges. In der biographischen Einleitung, welche das Blatt nach Engels' Geschichte der deutschen Bauernkriege dazu giebt, heißt es:

Wie Münzer's Religions-Philosophie an den Atheismus, so streifte sein politisches Programm an den Communismus, und mehr als eine moderne communistische Secte hatte noch am Vorabend der Februar-Revolution über kein reichhaltigeres theoretisches Arsenal zu verfügen, als die „Münzer'schen" des sechszehnten Jahrhunderts. Dies Programm, weniger die Zusammenfassung der Forderungen der damaligen Plebejer, als die geniale Anticipation der Emancipations-Bedingungen der kaum sich entwickelnden proletarischen Elemente unter diesen Plebejern — dies Programm forderte die sofortige Herstellung des Reiches Gottes, des prophezeiten tausendjährigen Reichs auf Erden, durch Zurückführung der Kirche auf ihren Ursprung und Beseitigung aller Institutionen, die mit dieser angeblich unchristlichen, in Wirklichkeit aber sehr neuen Kirche in Widerspruch standen. Unter dem Reiche Gottes verstand Münzer aber nichts anderes, als einen Gesellschaftszustand, in dem keine Classenunterschiede, kein Privateigenthum und keine den Gesellschaftsmitgliedern gegenüber selbstständige, fremde Staatsgewalt mehr bestehe. Sämmtliche bestehenden Gewalten, sofern sie nicht sich fügen und der Revolution anschließen wollten, sollten gestürzt, alle Arbeiten und alle Güter gemeinsam, und die vollständigste Gleichheit durchgeführt werden. Ein Bund sollte gestiftet werden, um dies durchzusetzen, nicht nur über ganz Deutschland, sondern über die ganze Christenheit; Fürsten und Herren sollten eingeladen werden, sich anzuschließen; wo nicht, sollte der Bund sie bei der ersten Gelegenheit mit den Waffen in der Hand stürzen oder tödten. Münzer setzte sich gleich daran, diesen Bund zu organisiren. Seine Predigten nahmen einen noch heftigeren, revolutionairen Charakter an; neben den Angriffen auf die Pfaffen donnerte er mit gleicher Leidenschaft gegen die Fürsten, den Adel, das Patriciat, schilderte er in glühenden Farben den bestehenden Druck und hielt dagegen sein Phantasiebild des tausendjährigen Reiches der social-republikanischen Gleichheit.

Der „Berl. Fr. Pr." ist auch das Studium der französischen Jacquerie im 14. Jahrhundert zu empfehlen, welche alte französische Schriftsteller recht drastisch geschildert haben. Die Jacques plünderten und verbrannten die Edelhöfe. Nur das Ende war für sie etwas kläglich, denn sie wurden besiegt und dann in Massen — gehängt.

Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung" aus London sollte sich Midhat Pascha am Dienstag, Nubar Pascha am Mittwoch nach Paris begeben; Beide beabsichtigen in einem deutschen Bade Aufenthalt zu nehmen.

In demselben Augenblicke, da die Schreiben von Graf Derby und Fürst Gortschakoff zur Beruhigung der Gemüther wegen etwaiger weiterer Verwickelungen infolge des gegenwärtigen Krieges veröffentlicht werden, thut sich an einer anderen Stelle eine Perspective auf, welche den Ausblick auf einen Weltbrand furchtbarster Art gewährt. Der „Kölnischen Zeitung" wird ein vor Kurzem geschriebener Brief des Czechenführers Rieger mitgetheilt, in welchem die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß Rußland den Krieg nicht begonnen habe, lediglich um 4 Millionen Christen in der Bulgarei zu befreien, „sondern seine Absicht war, den 100jährigen gordischen Knoten zu durchhauen und alle unter dem fremden Joch schmachtenden Slawen zu befreien." Herr Rieger fährt fort: „Seit dem Anfang dieses Jahrhunderts waren es hauptsächlich die Czechen, welche unter unseren unglücklichen slawischen Brüdern die Civilisation und den politischen Geist verbreiteten. Deshalb halten wir auch auf unser Recht, die panslawistische Bewegung, wenn sie in Oesterreich ausbricht — und dies wird kurze Zeit nach dem Uebergang der Russen über die Donau geschehen — in die Hand zu nehmen." Demnach können wir also schon für die nächste Zeit auf höchst interessante Erscheinungen in Oesterreich gefaßt sein. Die Vertreter der „Civilisation und des politischen Geistes" werden es im Falle russischer Siege, die bei der kläglichen Verfassung der türkischen Armee ja nicht mehr lange auf sich warten lassen können, an großen Rodomontaden sicherlich nicht fehlen lassen. Schade nur, daß ihnen nicht auch die entsprechende Truppenmacht zur Verfügung steht! Wir halten die Lebenskraft der österreichisch-ungarischen Monarchie doch für noch stark genug, um der „panslawistischen Bewegung" innerhalb der Grenzen ihres Reiches Herr zu werden. Im Uebrigen sollten die Herren Czechen bedenken, daß Deutschland bei der etwaigen „Befreiung" der unter österreichischem „Joch schmachtenden Slawen" auch ein Wörtchen mitzusprechen hätte. Und wie dies Wörtchen lauten würde, kann nicht zweifelhaft sein. Der deutsche Reichskanzler hat oft genug in Gesprächen betont, daß Deutschland zu einem thätigen Eingreifen in die orientalischen Händel nur dann Veranlassung haben werde, wenn seine eigenen Interessen durch dieselben gefährdet würden. Zu diesen Interessen rechnet er aber u. A. den Bestand der österreichisch-ungarischen Monarchie. Das deutsche Volk denkt in diesem Puncte genau wie der Kanzler. Herr Rieger kann also mit Sicherheit vorhersehen, an welcher Klippe äußersten Falls seine „Befreiungs"-Träume gründlich scheitern würden.

Aus Wien kommt die Mittheilung, daß der Fürsterzbischof von Wien, Msgr. Rutschker, der Curie einen aus der Initative des Klerus hervorgegangenen „Ausgleich" mit der österreichischen Regierung angesichts der Drohung der obligatorischen Civilehe im Entwurfe vorgelegt habe. Es handelt sich hier offenbar um eine Belebung des Concordats, welches den Anspruch der Ultramontanen, daß der Staat auf confessionellem Gebiete nicht einseitig ohne Einwilligung der Curie Gesetze erlassen dürfe, wieder zur Geltung bringen soll. Der Plan scheint um so aussichtsvoller, als in den bürgerlichen Kreisen durch die klugen, seit 5 Jahren verfolgte Politik der Bischöfe in Oesterreich die Furcht vor den Klerikalen in der Abnahme begriffen ist und als selbst aufrichtig liberale Staatsmänner von einer klerikalen Partei der Zukunft träumen, mit der sich pactiren lassen werde, von der Auffrischung der josephinischen Tendenzen im österreichischen Klerus. Mit Recht hält die „Tribüne" diese Hoffnungen auf eine Umwandlung in den Tendenzen des Klerus aber nicht nur für unberechtigt, sondern auch für gefährlich, weil sie die Bevölkerung in ein Gefühl der Sicherheit einwiegen. „Diese Sicherheit müßte die Bevölkerung über kurz oder lang abermals in das römische Joch spannen und wenn man den Druck derselben auch anfänglich milde zu gestalten wüßte, so unterliegt es doch nach den Lehren der Geschichte keinem Zweifel, daß die Herrschaft alsdann in Knechtung ausarten würde. Eine Wiederbelebung der klerikalen Herrschaft in Oesterreich wäre ein Ereigniß, welches weit über die weiten Grenzen der habsburgischen Monarchie hinaus seine Bedeutung äußern würde; auf Deutschland besonders müßte es bei den innigen Beziehungen zwischen den Nachbarreichen intensiv wirken. Darum scheint es zeitgemäß, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Unionsarbeiten des österreichischen Klerus zu richten, die momentan in dem Ausgleichsentwurf des Msgr. Rutschker culminiren. Erhält dieser Pact Gesetzeskraft, dann scheint es um die Sache des Fortschritts in Oesterreich geschehen, selbst wenn der Inhalt ins Liberale schillern sollte. Die Art und Weise, wie er in Scene gesetzt wird, bedeutet eine Rückkehr zu dem kaum verlassenen Standpuncte, welcher die Oberhoheit der Kirche über Staatsgewalt proclamirt, und angesichts der Wucht dieses verderblichen Princips würden die Details des Pactes vollends in den Hintergrund treten."

In der ungarischen Kammer betonte bei der Fortsetzung der Orientdebatte Graf Albert Apponyi, daß das Land die Interessen der Monarchie am Sichersten durch die Erhaltung der Türkei und durch die Achtung der bestehenden Verträge für gewahrt erachte, während der frühere Generalconsul in Belgrad, Kallay, die Einführung von Reformen zwar als unerläßlich bezeichnete, zugleich aber ebenfalls die Nothwendigkeit hervorhob, den Bestand der Türkei aufrecht zu erhalten. Ministerpräsident Tißza versicherte, daß im letzten Ministerrathe weder eine Besetzung noch eine Mobilisirung beschlossen worden sei und erklärte weiter, die Monarchie sei entschlossen, eine Besitznahme benachbarten Gebietes durch eine fremde Macht nicht zu dulden. (Beifall.)

Die südtyroler Mitglieder des österreichischen Abgeordnetenhauses haben ihr Mandat niedergelegt. In der bezüglichen Zuschrift erklären dieselben, das Haus habe durch die Abstimmung in der Angelegenheit, betreffend die Gewährung größerer Selbstständigkeit für Südtyrol, bewiesen, daß die südtyroler Abgeordneten von dem Hause Nichts zu erwarten hätten.

Kaum ist die französische Kammer aufgelöst, als auch die Regierung schon anfängt, auf ihre Weise die Wahlen vorzubereiten. So hat der Präfect der oberen Loire als Generalmaßregel sämmtliche Hotel-, Wirthschafts- und Kaffeehaus-Concessionen zurückgezogen; er wird sie natürlich gegen Bürgschaft für gutes politisches Verhalten — mit Vergnügen erneuern. Gegen die republikanische Presse erfindet man ganz neue Chicanen, eine Aufgabe, die man für unmöglich halten sollte. Kann man dem Druck der Zeitungen nicht beikommen, so sind die Präfecten unerschöpflich in Mitteln, Vertrieb und Verkauf derselben zu hindern, was in Frankreich, wo der Einzel- und Straßenverkauf der Nummern ein Hauptbetrieb ist, über die Existenzfähigkeit eines Blattes entscheidet. Welchen Erfolg diese Mittel haben

werden, ob sie den Widerstandsgeist brechen oder durch ihr Uebermaß nur um so heftiger reizen, wird der Erfolg lehren. Inzwischen sind die Tage des Empire in verstärkter Weise wiedergekehrt.

Die Abgeordneten Franck Chauveau und Levavasseur hatten in einem kürzlich an ihre Wähler erlassenen Rundschreiben gesagt:

Dieses ist der letzte und ohnmächtige Versuch der Feinde der Republik. In einigen Monaten spätestens werden wir, um sie dann nicht mehr zu verlassen, die Tradition wieder aufnehmen, welche vor sechs Jahren der berühmte Befreier des Landesgebiets, der Gründer der Republik, Herr Thiers, eröffnet hat, wir werden die Kampfregierungen für immer verjagt und auf unverwüstlichen Grundlagen eine maßvoll versöhnende, praktische und feste, wahrhaft parlamentarische, dem Frieden, der Freiheit, der Ordnung ergebene, mit einem Worte, eine republikanische Regierung errichtet haben.

Darauf erhielten sie von Herrn Thiers folgende Zuschrift:

11. Juni 1877.

Werthe Collegen! Ich danke Ihnen für Ihr vortreffliches Rundschreiben: es ist durch seinen gesunden Sinn und seine feste Sprache Ihrer Beider würdig. Was mich betrifft, so kann ich nur mit vieler Erkenntlichkeit und der Furcht, es nicht genug zu verdienen, das Zeugniß aufnehmen, welches Sie mir ausstellen. Uebrigens sind die Nachrichten aus ganz Frankreich einhellig und in voller Uebereinstimmung mit der Lage in Ihrem Departement.

In aufrichtiger und herzlicher Werthschätzung der Ihrige A. Thiers.

Don Carlos hat sich zum Eintritt in die rumänische Armee erboten. Es ist noch nicht bekannt, welche Aufnahme das Ersuchen gefunden hat.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, haben die Russen Hirsowa besetzt und zwar wie es scheint, ohne Kampf, da die Türken es schleunig geräumt haben sollen. Am Dienstag früh fand mit Tagesanbruch auf der ganzen Donaulinie eine sehr heftige Kanonade sämmtlicher russischen und rumänischen Batterien statt. Widdin wurde durch die rumänischen Batterien und Rustschuk durch die russischen an verschiedenen Stellen in Brand geschossen. Kaiser Alexander ist nach Giurgewo abgereist und Fürst Gortschakoff mit der diplomatischen Kanzlei in Bukarest eingetroffen. — Aus Galatz kommt die Nachricht, daß bis zum 25. d. bereits 28,000 Mann russischer Truppen bei Braila über die Donau gegangen waren. Von Galatz aus werde ununterbrochen Munition auf das jenseitige Ufer der Donau geschafft.

Zum Donauübergange noch folgende Bemerkungen: Die Russen haben bekanntlich die türkischen Kriegsschiffe, welche sich in der Voraussicht, daß bei Braila der Einmarsch der Russen in die Dobrudscha wie in den früheren Kriegen stattfinden werde, an dieser Stelle zusammen gefunden, allmälig in Unthätigkeit zu versetzen gewußt, dann haben sie auf dem türkischen Ufer sich festgesetzt, an Stelle des zerstörten Dorfes Ghetschit einen Brückenkopf angelegt, und dann von Braila aus eine Brücke über die Donau dorthin gelegt, auf welcher nunmehr unter den Augen des Kaisers die Truppen in voller Sicherheit den Strom passiren mögen, um das Donauufer fortan hinter den Bergen der Dobrudscha zu vertheidigen. Man hätte dies mit Leichtigkeit verhindern können, wenn man Kopf besessen und das Herz auf dem rechten Flecke gehabt hätte. Die lahme Kriegführung der Türken scheint in der That zu beweisen, daß ihre Zeit um, ihre Uhr abgelaufen ist. Sie haben weder hindern können, daß der eine unüberschreitbar scheinende Barrière bildende Strom überschritten wurde, sie haben auch die vor Matschin errichteten Vertheidigungswerke nicht halten können, und es hilft ihnen weder, daß die Natur, noch daß die Kunst ihnen zu Hülfe kommt. Welche Kämpfe es gekostet hat, mitten im Wasser, denn noch ist Alles überschwemmt, den Uebergang über den Strom zu forciren, kann man sich denken.

Wie das türkische Journal „Bassiret" meldet, würde einer der Oberbefehlshaber der beiden in Montenegro operirenden Armeecorps zum Gouverneur von Montenegro ernannt werden.

Aus Konstantinopel, 25. Juni, wird gemeldet: Nach hier vorliegenden Meldungen des Gouverneurs von Trapezunt und Derwisch Pascha's vom 24. d. über die Vorgänge bei Batum hätten am Sonnabend mehrere russische Colonnen die türkischen Positionen bei Batum angegriffen, wären jedoch mit einem Verlust von 1000 Todten zurückgeworfen worden, während der Verlust der Türken sich auf nur 60 Todte und 150 Verwundete belaufen habe. Die Russen hätten ihren Angriff darauf nochmals erneuert, wären jedoch abermals zurückgeschlagen und zum Aufgeben ihrer ersten Operationslinie genöthigt worden, der Verlust der Russen beziffere sich auf 1500 Todte, der Verlust der Türken sei unerheblich. — Ferner wird von türkischer Seite gemeldet, die Russen hätten sich in Folge des am Donnerstag von Moukhtar Pascha bei Delibaba erreichten Erfolgs nach Mollah Suleiman hin zurückgezogen; in Bajasid seien wieder türkische Behörden eingesetzt (?) Das Bombardement von Kars werde durch die Russen fortgesetzt. — Nach weiteren Meldungen wird Rustschuk von den Russen bombardirt, eine große Anzahl von Geschossen falle in die Stadt, das Feuer werde türkischerseits erwidert. — Der Gesandte des Sultans an den Emir von Afghanistan hat dem Vernehmen nach die Sendung, die zwischen dem Emir und der englisch-ostindischen Regierung bestehenden Differenzen zum Ausgleich zu bringen. — Der frühere Polizeiminister und seitherige Gouverneur von Janina, Husni Pascha, ist plötzlich gestorben.

Der türkische Minister des Auswärtigen hat unterm 24. d. an die ottomanischen Vertretungen im Auslande ein Telegramm gerichtet, in welchem er auf Grund der vom Kaukasus eingegangenen Nachrichten von den durch die Russen gegen die Civilbevölkerung verübten Grausamkeiten Kenntniß giebt, dieselben eindringlich schildert und am Schluß sagt: „Wir unterbreiten dem Unwillen und der Verurtheilung des gesammten Europas diese Verbrechen, welche mit kaltem Blut und überlegt von den Vertretern einer Regierung befohlen sind, die sich für den Vertheidiger der Grundsätze der Civilisation ausgiebt und noch bei Gelegenheit der in Bulgarien gegen den kaiserlichen Willen von einer verzweifelten Bevölkerung verübten Repressalien die öffentliche Meinung gegen uns zu erregen und uns im Lichte von Barbaren erscheinen zu lassen suchte. Niemals werden die kaiserliche Regierung und unsere loyale Armee sich mit solchen Verbrechen beschmutzen, ebenso werden unsere Bevölkerungen die Grundsätze der Humanität und die Gesetze des Krieges, die in so kühner Weise von dem Feinde unseres Landes verletzt worden, streng beobachten."

Nach einer Meldung des „Osservatore Romano" ist Msgr. Aloisi-Masella zum Nuntius am bayerischen Hofe ernannt worden und hat sich auf seinen Posten nach München begeben. Wird nicht endlich auch in Bayern dieser letzte Rest der Verbindung mit dem päpstlichen Hofe schwinden?

---

* **Leipzig**, 25. Juni. Ueber die Parteiverhältnisse in Sachsen und den mehrfach besprochenen Vorschlag einer Versöhnung zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittspartei geht der „Weser-Ztg" von kundiger Seite folgender Situationsartikel aus Sachsen zu: „Saturn verschlang seine eigenen Kinder: ähnlich macht es die sächsische Fortschrittspartei mit den aus ihrer eigenen Initiative hervorgegangenen Vorschlägen. Das Dresdner Fortschrittsblatt hatte in einer Zuschrift „aus der Provinz" dringend zur Wiedervereinigung der beiden liberalen Parteien aufgefordert, weil sonst die Conservativen bei den Wahlen siegen würden. Die Redaction hatte dazu keinerlei Bemerkung oder Vorbehalt gemacht. Nun, da die nationalliberale Presse diese Aufforderung sehr kühl aufgenommen, die Vereinigung zwar nicht abgelehnt, aber und mit Recht verlangt hatte, daß die maßgebenden Führer der andern Partei den ersten Schritt zu Ausgleichung thäten, wie sie den ersten zur Trennung gethan, und daß die Partei ganz bestimmte Garantien für ein aufrichtiges und dauerndes Zusammengehen mit den Nationalliberalen gebe — nun stellt sich das Fortschrittsblatt mit vornehmer Miene hin und sagt: „Unsere Leser wissen, was wir über solche Compromisse denken; wir wollten nur sehen, was die Nationalliberalen dazu sagen würden; nun haben wir (aus dem „Leipziger Tageblatt") gesehen, daß die Nationalliberalen auf ein Bündniß nur speculiren, um die Fortschrittspartei sich unterzuordnen und ihren Zwecken dienstbar zu machen." Das „Leipz. Tageblatt" hatte, beiläufig bemerkt, nur gesagt: „wenn eine Wiedervereinigung mit dem Fortschritt zu Stande kommen sollte, so müßte der Fortschritt darauf verzichten, von den Nationalliberalen blos Heeresfolge zu verlangen." Und das „Tageblatt" hatte guten Grund, dies zu betonen. Denn so oft und so lange Fortschritt und Nationalliberale im Landtage zusammen gegangen sind, hat der Fortschritt sich allezeit als die eigentlich urwüchsige und vollberechtigte liberale Partei gerirt, der selbstverständlich der andere Theil in allen Stücken den Vorrang einräumen müsse. So hat der Fortschritt auf drei Landtagen nach einander den Anspruch erhoben, daß Präsident und Vicepräsident aus seiner Mitte genommen werden müßten — und die Nationalliberalen waren gutmüthig genug, alle ihre Stimmen dazu herzugeben, so daß effectiv auf zwei Landtagen (auf dem ersten, 1869, gelang es, nur das Vicepräsidium den Conservativen abzuringen) beide Stellen mit Fortschrittlern besetzt waren, obschon die Nationalliberalen ebenso stark an Zahl waren und also wenigstens ein Alterniren billig hätten verlangen können. Ebenso nahm der Fortschritt die Stellen der Vorsitzenden in den Ausschüssen für sich in Beschlag, und als endlich den Nationalliberalen die Geduld doch riß und sie für sich wenigstens bei den noch zu wählenden Ausschüssen Parität verlangten, gab dies, wie mir von Abgeordneten erzählt ward, in der zur Vereinigung angesetzten gemeinsamen Versammlung ein förmliche Explosion, indem mehrere Führer der Fortschrittspartei in höchster Entrüstung über solche Anmaßung der Nationalliberalen die Sitzung verließen. Noch beim letzten Landtage, nachdem der Bruch zwischen beiden Parteien längst, und zwar auf die frivolste Weise vom Fortschritt herbeigeführt und immer mehr verschärft worden war, verlangte derselbe gleichwohl, die Nationalliberalen sollten abermals für Schaffrath als Präsidenten stimmen, für Schaffrath, der als Präsident beim Landtage zuvor die Nationalliberalen, die ihm doch zum Präsidium verholfen, auf die parteiischste und gehässigste Weise behandelt hatte. Das war denn doch den Nationalliberalen zu viel, und nachdem ihr unter solchen Umständen mehr als gutmüthiger Vorschlag, irgend einen Andern aus der Fortschrittspartei zu wählen, von dieser mit dem Bescheide: es müsse Schaffrath sein, zurückgewiesen worden war, brachten sie nun allerdings bei der Stichwahl zwischen Schaffrath und dem conservativen Haberkorn durch ihre Stimmenenthaltung den Ersteren zu Falle. Der Fortschritt hatte darauf gerechnet, daß sie auch bei diesem Anlasse ihm, ohne zu muckſen, Heeresfolge leisten müßten und war höchlich empört darüber, daß sie es nicht thaten. Das ist die kurze aber wahrheitsgetreue Geschichte von der Allianz zwischen Fortschritt und Nationalliberalen hier in Sachsen, und danach möge man draußen beurtheilen, ob das „Leipziger Tagebl." Recht hatte, wenn es sich einen solchen Löwenvertrag für künftig verbat, oder die „Dresdn. Presse", wenn sie keck behauptet, die Nationalliberalen „speculirten" auf ein Bündniß mit der Fortschrittspartei, „um dieselbe ihren Zwecken dienstbar zu machen." Wenn die sächsische Fortschrittspartei aufrichtig sagen wollte, warum sie das Zusammengehen mit den Nationalliberalen scheut, so müßte sie bekennen, daß der Grund davon der ist, weil die Fortschrittspartei durch die bessere Disciplin und die geistige Ueberlegenheit der Nationalliberalen sich gedrückt und in Schatten gestellt sieht. Die Fortschrittspartei hat in ihren Reihen eine Anzahl von Mitgliedern, die oft bei wichtigen Freiheitsfragen abfallen und mit der Regierung oder der Rechten stimmen, und an politischen und parlamentarischen Capacitäten hat sie auch keinen Ueberfluß. Daher fühlt sie, wie das so geht, gegen die nationalliberale Partei einen gewissen Neid und glaubt von dieser überflügelt oder ihr dienstbar gemacht zu werden, während es doch nur ihre eigene Schuld ist, wenn jene in Bezug auf Ziele oder Wege parlamentarischen und politischen Wirkens ihr den Rang abläuft und sie derselben übel oder böse sich anschließen muß. Das ist eine Wahrheit, welche die Fortschrittspartei zwar nicht wird eingestehen wollen, welche sie aber nicht wegleugnen kann."

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 26. Juni um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0°, u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	756,4	N	leicht, bedeckt [3])	+ 8,9
Kopenhagen	761,0	SW	mässig, hlb. bed.	+15,4
Stockholm	757,7	SSW	stark, hlb. bed.	+15,2
Haparanda	756,9	S	leicht, klar	+11,0
Petersburg	760,5	S	still, heiter	+12,3
Moskau	761,0	S	still, klar	+19,8
Cork	764,5	WSW	schw., Regen [9])	+15,0
Brest	770,0	SO	still, bedeckt [8])	+14,0
Helder	762,8	SW	leicht, wolkig	+15,9
Sylt	762,4	WSW	stark, wolkig [4])	+16,1
Hamburg	764,0	SW	mässig, bed. [8])	+14,8
Swinemünde	764,7	WNW	leicht, heiter [6])	+16,0
Neufahrwasser	765,2	W	leicht, heiter	+18,4
Memel	764,0	W	leicht, heiter [7])	+15,2
Paris	768,0	NW	leicht, klar	+15,6
Crefeld	765,4	SW	mässig, wolk.	+17,6
Karlsruhe	767,4	SW	schwach, klar [8])	+15,2
Wiesbaden	767,6	NW	still, klar	+14,5
Kassel	767,5	SO	leicht, klar [8])	+14,8
München	768,1	W	mässig, bed.	+15,1
Leipzig	767,2	SSW	still, heiter [10])	+16,0
Berlin	765,8	S	still, heiter	+17,9
Wien	764,8	—	Windst., hlb. bed.	+15,9
Breslau	766,6	SSW	still, bedeckt	+16,4

[3]) See ruhig. [4]) Seegang leicht. [6]) See sehr ruhig. [7]) Seegang leicht. [8]) Nachmittags Regen. [9]) Thau. [10]) Abends und Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das Gebiet hohen Druckes, dessen Centrum vor dem Canal liegt, hat sich ostwärts fortbewegt und umfasst jetzt ganz Mittel- und den grössten Theil von Süd-Europa, charakterisirt durch vorwiegend heiteres Wetter und leichte, umlaufende Winde oder Windstillen; dagegen hat sich der niedere Druck im Norden vertieft. Daher herrschen auf der ganzen Nordhälfte Europas mässige westliche und südwestliche Winde, die an einigen Stellen der östlichen Nordsee und in der Gegend von Stockholm stark auftraten. Ueber Grossbritannien und der Nordsee ist das Wetter trübe und vielfach regnerisch, und während der Nacht haben über Mittel-Europa fast überall meist starke Niederschläge stattgefunden.

Schöppe & Fallgatter,
Specialtelegraphen-Bau-Anstalt,
vertreten mit reicher Auswahl in der
Neuheiten-Ausstellung
der Blecharbeiter am 30. Juni, 1. und 2. Juli im Schützenhause.

Teppich-Fabrik, Gebr. Türck.
Teppiche und Möbelstoffe,
Plüsche, Ripse, Damaste.
31. Grimma'sche Strasse 31, 1. Etage.

Emil Kretzschmar
Schulstrasse No. 5.
Specialität: Ungarweine.
Deutsche, französische, spanische u. portugiesische Weine.

Kirchliche Nachrichten.

In der Peterskirche morgen Freitag früh 7 Uhr Beichte und Communion: Hr. D. theol. Fricke.

In der katholischen Kirche Freitag den 29. Juni (Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus) früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachmittags 2 Uhr Vesper.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Marktplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 25. Sept. bis 1. Oct. 1876 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.), werktägig geöffnet vom 1. April bis 30. September Vorm. von 7—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 13, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Zoologisches Museum im Augusteum jeden Mittwoch und Sonnabend von früh 1/2 10—1/2 12 Uhr geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung, Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen u. Modelle an allen Wochentagen 1/2 12—1/2 1 U.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, 2. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

* **Centralstation** Rathhaus Durchgang, Polizei-Hauptwache.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße Nr 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bezirks-Polizeiwache Grimma'scher Steinweg 46, (Altes Johannishospital).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
4. „ „ Braustraße Nr. 7, Eingang Brandweg.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Str. 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* „ dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Marien-Apotheke Georgenstraße Nr. 30.
* „ dem Durchgang nach der Colonnadenstraße Dorothenstraße Nr. 6—8.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Zeitzer Thorhause.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.
Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Lodertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, ächten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** *Grimm. Steinw. 4, nahe d. Post.*

Neues Theater.

153. Abonnements-Vorstellung (I Serie, grün).

Abschieds-Vorstellung des königl. sächsischen Hofschauspielers Ernst Engelhardt.

Robert und Bertram, die lustigen Vagabunden.

Große Posse in 4 Abtheilungen mit Gesang und Tanz von G. Räder.

1. Abtheilung: **Die Befreiung.**

Personen:

Robert, Bertram, } Arrestanten	Hr. Schubert. * *
Strambach, Gefängnißwärter, Invalide	Hr. Broda.
Michel, sein Neffe, ein Bauernbursche	Hr. Rebling.
Ein Corporal	Hr. Ott.
Eine Schildwache	Hr. Bürgin.
Soldaten.	

2. Abtheilung: **Auf der Hochzeit.**

Personen:

Robert	Hr. Schubert.
Bertram	* *
Mehlmeyer, ein Pächter	Hr. Stürmer.
Lips, ein Wirth	Hr. Schwendt.
Röschel, Schenkmädchen	Frl. Tullinger.
Michel	Hr. Rebling.
Erster } Landgensdarm	Hr. Herger.
Zweiter } Landgensdarm	Hr. Ullrich.
Der Brautvater	Hr. Uhde.
Der Bräutigam	Hr. Franke.
Die Braut	Frau Wolf.
Ein Hausknecht	Hr. Tschurn.
Eine Kellnerin	Frl. Graichen.

Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Aufwärter.

3. Abtheilung: **Soirée und Maskenball.**

Personen:

Ippelmeyer, ein reicher Banquier — Hr. Tietz.
Isidore, seine Tochter — Frl. Reichenbach.
Samuel Bandheim, sein Buchhalter — Hr. Kainz.
Commerzienräthin Forchheim, seine Cousine — Frau Spitzeder.
Dr. Cordnan, Hausfreund — Hr. Conrad.
Norma, Kammerfrau bei Ippelmeyer — Frl. Räder.
Jack, Bedienter — Hr. Mauthner.
Robert — Hr. Schubert.
Bertram — * *
Gäste. Masken. Dienerschaft.

4. Abtheilung: **Das Volksfest.**

Personen:

Frau Müller, eine alte Wittwe — Frau Bethmann.
Röschen, ihre Base — Frl. Tuflinger.
Michel — Hr. Rebling.
Strambach — Hr. Broda.
Jack — Hr. Mauthner.
Robert — Hr. Schubert.
Bertram — * *
Ein Polizeidiener — Hr. Langner.
Erster Ausrufer — Hr. Marienfeld.
Zweiter Ausrufer — Hr. Nieter.
Eine Glückskastenfrau — Frau Kuntsch.
Ein Bänkelsänger — Hr. Klein.
Verkäufer. Ausrufer. Zuschauer. Herren. Damen. Musikanten. Volk. Kinder. Wache.

Vorkommende Tänze, componirt vom Balletmeister Joseph Gyurian:

Im 2. Act: **Polka comique,** ausgeführt von den Damen Muskowsky, Richter, Hoß, Kühn und Hrn. Balletmeister Gyurian.

3. Act: **Ballabile valse,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

* * Bertram — Herr Ernst Engelhardt.

Nach der 1. und 3. Abtheilung findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 29. Juni (154 Abonnements-Vorstell., II. Serie, roth): **Die Grille.**

Sonnabend 30. Juni (155. Abonnem.-Vorstell., III. Serie, weiß): **Die Afrikanerin.** Vasco de Gama — Herr Hermann Winkelmann, vom Großh. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Altes Theater.

Sonntag, 1. Juli (7 Uhr Abends): **Der Veilchenfresser.**

Die Direction des Stadttheaters.

Leipziger Theaterschule.

Institutsbühne: Thaliagebäude.
Abends 7 Uhr.

Uebungs-Vorstellung:

Freitag, den 29. Juni
Serie I, II, V, VII, und VIII.
Montag, den 2. Juli
Serie III, IV und VI
der inactiven Mitgliedschaft.
(Abend für Operette und Gesangs-Genrebild.)

„Im Gebirge," Operette in 1 Act von A. Pfeiffer, Musik von Karl Kuntze. Vorher das **„Versprechen hinterm Heerd,"** von A. Baumann.

Sich interessirende Nichtmitglieder können Billets zu **2 ℳ Parquet, 1 ℳ Parterre, 50 ₰ Gallerie,** auf unserem **Bureau, Reichsstrasse 13, III.** erhalten, woselbst auch die **Bedingungen zur inactiven Mitgliedschaft** einzusehen sind.

Die Direction.

Vaudeville-Theater,

Pantheon, Dresdner Straße 33—34.
Donnerstag, den 28. Juni 1877.

Die Nachteulen von Paris.

Anfang 8 Uhr.
J. Dressler, Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 55. N. — *5. 37. N. — 6. 30. N. — *9. 1. N.

B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 30. N. — *8. 40. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 4. 15. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof.**

A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N. — 10. 30. Abds. (nur an Sonn- und Festtagen.)

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 35. B. — 2. 55. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. Mittags. — 3. 40. N. — 5. —. N. — 9. 20. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. Abd.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. —. Mitt. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. früh. — 12. M. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. B. — *2. —. N. 7. 41. N. — 1. 15. N. (Extrazug an Sonntagen).

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 42. fr. — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. N. — B. Von Magdeburg via Herbst: 8. 39 B. — 10. 36. B. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. N. — 5. 15. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof.**

A. Linie Hof-Leipzig: *8. 41 fr. — 8. 20. B. — *8. 42 B. — 9. 49. B. — 12. 48. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. N. — 10. 16. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 8. Mitt. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 33. N.

C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. N. — 6. 58. Ab. — 10. 16. Ab. (nur an Sonn- und Festtagen.)

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 36. N. — 10. 17. N.

B. Linie Döbeln: 8. 4. früh (von Nossen). — 11. 57. B. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 38. Abds.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. N. — 5. 43. N. — *8. 58. N. — *9. 20. N. — 11. 7. N.

Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30 B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.

Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. N. *7. 5. N. — 10. 24. Ab. (Extrazug an Sonntagen.)

Das * bedeutet die Eilzüge.

K. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerung.

Am 28. Juni Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** 10½ Dutzend weiße Schwanenfelle und eine Partie Möbel, 1 eis. Geldschrank ꝛc.

Auction.

Sonnabend den 30. Juni c.

Vorm. v. 10 Uhr ab werde ich wegen **verweigerter Abnahme** im Auftrage eines **auswärtigen Wein-Engros-Geschäfts**

2 Faß Rheinwein, à 76 Liter,
2 „ Moselwein, à 75 Liter,
2 „ Affenthaler Rothw, à 71 Ltr.

gegen sofortige Baarzahlung in den **Niederlagsräumen des Herrn Spediteur Erhardt Schneider hier, Bahnhofsstr. Nr. 19,** versteigern.

Montag den 2. Juli c.

Vorm. von 10 Uhr ab werde ich ebenfalls in den **Niederlagsräumen des Herrn Spediteur Erhardt Schneider hier, Bahnhofsstr. 19,** eine größere Partie zu einer **Concursmasse** gehörige und dort lagernde

Wasser- und Gasleitungsbestandtheile,

als: **Zapfhähne** mit u. ohne Muffen, **Wasserhauptähne, Badegarnituren** von Bronce mit Marmorpl., **Badehähne, Niederschraub-** und **Durchgangshähne,** Waschtoilettenhähne, Closethähne, Griffel, Schaalen und Stangen, Gashauptähne, Messingdeckenscheiben, schmiedeeiserne T-Stücke und Reductionsmuffen, Doppelarmtheile, Wand- u. Deckenarme, fest u. mit Bewegung, von Bronce u. Eisen, Pendens mit Kugelbewegung und ein Broncekronleuchter zu Kerzen u. Petroleum eingerichtet, gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Dienstag den 3. Juli c.

Vorm. von 10 Uhr werde ich desgl. in den **Niederlagsräumen des Hrn. Spediteur Erhardt Schneider, Bahnhofsstr. 19,** eine größere Partie **lombardirte u. zu einer Concursmasse gehörige**

Gewürze,

als: **Pfeffer, Zimmet, Nelken, Piment, Macisbl., Saffran, Ingber** u. dergl. mehr im Einzelnen gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigern.

Ad. Meyer, req. Auctionator.

Auction

heute Fortsetzung versch. Regale, Goldwaaren, Schuhw., Nähmasch. u. s. w.

48 Nicolaistraße 48, 1. Etage.

Grosse Auction!

Es sollen **Freitag den 29 Juni c.** Vormittags von 9 Uhr **Tauchaer Straße Nr. 8 parterre** verschiedene aus einem Material- und Producten-Geschäfte herrührende Gegenstände, als: div. Sorten Kaffee, Gries, Roggenmehl, Weizen- und Roggenkleie, Thee, Lichter, Tabak, Butter, Fett, Nadeln, 1 Faß Heringe, Senf, Perlzwiebeln, Hülsenfrüchte und noch verschiedene andere Sachen, ferner div. Gläser, Blechgefäße, Kästen, eine Anzahl Fässer, Bilder, Tische, sowie eine **vollständige Laden-Einrichtung** meistbietend gegen Casse versteigert werden.

M. Jungbähnel, Auct.

Extrazug von Leipzig nach Berlin (Potsdam)

am **Sonntag,** den 8. Juli cr. 5 Uhr früh.

Billets auf 6 Tage gültig III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7 ℳ 50 ₰ hin und zurück. Näheres bei

H. Dittrich, Hallesche Straße 4.
Ad. Schmidt, Reiseunternehmer.

Zum Quartal-Wechsel!

ladet auf alle **illustrirten Mode- u. Unterhaltungsschriften** ergebenst ein

Die Buchhandlung Klosterg. Nr. 3.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnberger Str. 1, I. l.

Nachdem die **Generalversammlung** der Actionaire der **Leipziger Wechsler-Bank** am 31. Mai d. J. die Auflösung der Gesellschaft beschlossen hat, ist unterm 22. Juni d. Js. in das Handelsregister der Stadt Leipzig eingetragen,

daß die Leipziger Wechsler-Bank in Leipzig aufgelöst ist, daß die Herren **Hermann Black** und **Bernhard Breslauer** in Folge Auflösung der Gesellschaft nicht mehr Vorstandsmitglieder sind, und daß die Herren **Bernhard Breslauer** und **Carl Hermann Becker** Liquidatoren sind.

In Gemäßheit der Bestimmung des Art. 243 des Allg. D. Handelsgesetzbuchs bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und fordern gleichzeitig die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei derselben zu melden.

Leipzig, den 26. Juni 1877.

Leipziger Wechsler-Bank in Liq.
Breslauer. C. Becker.

Briefpapier u. Couverts mit **Monogramm** liefern L. Bühle & Co., Plauen Str. 17, gegenüber d. Norddeutsch. Hof.

Nur noch 2 Ziehungen

haben die k. k. österr.

1839er Staats-Loose.

Am **1. Juni** in der Serie gezogene Loose, auf welche

am 1. September 1877

unbedingt Treffer entfallen müssen, verkaufen wir, so lange unser Vorrath reicht:

	ℳ
Ein ganzes 1839er Staats-Loos	**1550**
Ein Fünftel	**305**
Ein halbes von letzterem	**160**
Ein Viertel	**90**
Ein Zehntel	**40**
Ein Zwanzigstel	**21**

Haupttreffer 280.000 fl. — 560.000 ℳ

Da diese Loose auch zu bereits erhöhtem Preise nur mehr sehr schwer erhältlich sind, steht eine weitere **bedeutende Preissteigerung** in gewisser Aussicht und **rathen wir daher dringend zum raschen, sofortigen Ankaufe derselben an;** wir bitten zugleich, falls Nachnahmesendungen erwünscht, eine entsprechende Angabe einzusenden.

NYITRAI & Co.,
Wien, Kärtnerstraße 16, eisernes Haus.

In der **Serie** gezogene — am **2. Juli** d. J. **sicher gewinnende**

Kurfürstl. Hessische Thlr. 40 Loose.

Gewinnsumme **ℳ 1,086,150** — sind zu **ℳ 485** und bei Vorauskürzung des niedrigsten Gewinnes von **ℳ 225, ganze** à **ℳ 260, halbe** à **ℳ 130, Viertel** à **ℳ 65, Achtel** à **ℳ 32 50 ₰** und **Sechszehntel-** Antheile à **ℳ 16 25 ₰** noch vorräthig im Bank- und Wechsel-Geschäft von **Moriz Stiebel Söhne** in Frankfurt a. M.

Buchhaltung, einf. u. dopp., kaufm. **Rechnen** ꝛc. **Halle'sche Straße Nr. 12, III.**

1—2 Theilnehmer zu Buchhaltung, Rechnen od. Correspondenz w. gewünscht Blücherstr. 15, II.

Praktischer **Schreib-Unterricht** für Kaufleute etc. im — **Schreib-Lehr-Institut** — von **E. Schneider,** — Kalligraf — Turnerstrasse 2, III.

Aux étrangers résident à Leipzig.

Aug. Albrecht, professeur de langue française, anglaise, italienne et allemande (chez lui de 12—3), Universitätsstrasse No. 10, III.

Pour les renseignements s'adresser au Consulat de France à Leipzig.

English wird von einer Engländerin gründlich gelehrt Nicolaistraße 53, 2. Et.

Ein Student im IV. Semester ertheilt gründl. Unterricht in Mathematik, Lateinisch, Griechisch und Französisch (Preis pr. Stunde 75 ₰), sowie Arbeitsstunden während der Sommerferien. Adr. unter Z. 21 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Privat- und Nachhülfestunden

werden gut und billig von einem stud. phil ertheilt. Offerten erbeten sub P. B. 101. Hauptpost postlagernd.

Eine j. Dame ertheilt Anfängern und Vorgerückteren gründlichen **Clavierunterricht.**

Zu erfragen Wiesenstr. 20 b, 2. Et. rechts.

Gesucht ein Lehrer für franz. Conversation. Adr. F. F. mit Preisang. d. d. Buchh. O. Klemm.

Wer ertheilt **engl. Unterricht?** Off. mit Preis Expedition dieses Blattes sub „English".

Wer ertheilt einem jungen Mädchen guten aber billigen Unterricht in der **englischen Sprache?** Offerten unter G. ⌗ 609. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer ertheilt kaufmännisch Rechnen. Offerten mit Preisangabe Katharinenstraße 25, 2 Tr. rechts.

Fecht-Cursus à Stunde 50 Pf.

Näheres Central-Bureau Turnerstr. 9b, 1. Et.

Eine Dame ertheilt guten Unterricht in **feinen** Handarbeiten.

Gefällige Offerten unter R. & B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge Mädchen können das Schneidern und Maschinennähen gründlich erlernen und geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung Sidonienstraße Nr. 47, 2 Treppen.

Dr. Tritschler, Lessingstraße Nr. 17. Vorm. 8—10, Nachm. 3—5 U. **homöop. pract. Arzt und Frauenarzt**

Zahnarzt Dr. Freisleben

Grimma'scher Steinweg 47.

Zahnarzt Kneisel

Centralstr. 3, I., vis à vis der Centralhalle.

Ein wissenschaftlich geb. **Corrector** besorgt **Correcturen** von Drucksachen jeder Art prompt u. billig, insbes. von Werken naturwissenschaftl., medicin. u. mathemat. Inhalts. Gef. Off. sub **K. 37.** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Wer eine Anzeige

hier oder anderwärts veröffentlichen will, der erspare Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Plauenscher Platz No. 6, und Hallesche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dessen ausschliesslicher Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen für alle Blätter der Welt zu besorgen.

Mechanische Werkstelle u. Maschinenbau-Anstalt von **Rich. Schmidt,** Kleine Windmühlenstraße 12, empfiehlt sich für alle in das Fach einschlagende Arbeiten sowie Reparaturen zu prompter Ausführung.

Div. Bilder und Spiegel zu vergolden. Adr. erb. bei Hrn. Otto Reichert, Neum. 42 u. ⌗ 2041.

Haararbeiten billig, **Zöpfe** von 75 Pfg. an werden gefertigt **Hainstraße Nr. 3, I. Etage, dicht am Markt.**

NB. Vormals Café national 3. Et.

Zöpfe, Locken, Puffen w. schnell u. bill. gef. Neue Zöpfe v. 4 ℳ 50 ₰ an Pl. Hof-Passage 40

Herrenkleider werden umgearbeitet, gereinigt und reparirt schnell und billig **H. Scheibner,** Grimm. Str. 31, Hof l. II.

Für Damen

werden nach Maaß und Journal Kleider zugeschnitten Felixstraße Nr. 2 2 Tr., Seitengeb.

Plissé wird schnell gepreßt in jeder Breite Mühlg. 6, Voigtl. Milchg. B. Schmiers.

Plissé schön und schnell gepreßt, auch gefärbt Gerichtsweg 2, I. **rechts.**

Plissé d. Mtr. 5 ₰ Heinrichsstr. 25, III., Täubchenw.

An edle Herren!

Eine brave junge Wittwe, die Jahre lang ihren kranken Mann erhalten mußte, dadurch in große Noth gekommen, bittet um **Herrenwäsche,** die sauber gewaschen und mit Glanz geplättet wird.

Adressen bittet man abzugeben unter „Herrenwäsche" Burgkellerdurchgang, im Putzgeschäft.

Gardinen w. schön gew. u. geplättet Turnerstr. 12 III.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Naundörfchen Nr. 11, 4 Treppen.

Eine junge Frau, perf. in jeder Art Wäschestickerei, empfiehlt sich Berliner Str. 102, IV. l.

Leere Möbelwagen,

welche in diesen Tagen von Berlin nach Leipzig oder Halle gehen, können volle Ladung erhalten. Offerten an **R. Baumann,** Potsdamer Straße Nr. 100, Berlin.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten **gründlich, schnell u. billig** Königsplatz Nr. 4 (Blaues Roß), III. links, 8—4 Uhr.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. Schöppenthau. Baldige Heilung aller discreten Krankheiten, Bayerische Straße 16, II. Stets zu sprechen.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Frau Hennemann vorm. Voegtner aus Hamburg empfiehlt sich zur schnellen und sicheren Heilung v. Krämpfen, Drüsen, Flechten, allen vorkommenden Krankheit. Sprechst. außer Sonntag früh 8—11, Nachm. 2—6 Leipzig, Brüderstr. 20, III.

Desinfections-Pulver, prima Qualit. versendet gegen Nachnahme **Lubszynski chem. Fabrik,** Berlin, N. O. Kaiserstraße 4 pr. Ctr. mit 9 ℳ **incl. Faß.**

Fliegenpapier, giftfreies, empfiehlt in stärkster frischer Waare **Heinrich Müller** in Leipzig, Hotel Stadt Dresden. — NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Radetzky-Jaquet

mit Zug, in **grauen** und **blauen** Stoff.

Echt Münchener Joppen

in den neuesten Sommerstoffen von 10 ℳ an empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Theodor Pfitzmann,
Ecke d. Roßmarkt u. Schillerstr.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren u. s. w.

Die unterzeichnete Anstalt nimmt Werthpapiere und sonstige Werthgegenstände mit der Verpflichtung an, dieselben gleich ihren eigenen Werthsachen in treue und sichere Aufbewahrung zu nehmen.

Die Einlieferung kann in verschlossenen, versiegelten Paqueten, Kästen u. s. w. oder, soweit es sich um Werthpapiere handelt, auch offen erfolgen.

Bei den offenen Depots unterzieht sich die Anstalt auf Wunsch der Einziehung fällig werdender Coupons, sowie der Ueberwachung von Verloosungen, der Geltendmachung von Bezugsrechten, Leistung von Einzahlungen, dem Umtausch von Interimsscheinen und allen sonstigen, mit dem Besitz von Werthpapieren verbundenen Mühwaltungen.

Die Depot-Annahmestelle ist nicht auf den Verkehr mit hiesigen Firmen und Personen beschränkt, sondern kann auch von Auswärtigen benutzt werden.

Die Depots können auf beliebig lange oder auf kürzere Zeit (z. B. auf die Dauer einer Reise) niedergelegt werden.

Abdrücke der Bedingungen für Benutzung dieses Geschäftszweiges sind bei unserer Depot-Abtheilung erhältlich.

Leipzig, im Mai 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Das Möbel-Magazin, Burgstraße 5, 1. Etage, empfiehlt seine solid gearbeiteten **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** zu billigsten Preisen unter Garantie.

C. Riesel's Separat-Extrazüge.

1) Nach **Frankfurt a/M.**, 2) **Schwarzwald**, 3) **Schweiz**, Abfahrt am 1. u. 7. Juli c., 4) nach **München**, Abfahrt am 6. u. 28. Juli c.

Billets ab Magdeburg nach Frankfurt I. Cl. 60 ℳ, II. Cl. 42 ℳ, III. Cl. 28 ℳ 6 Wochen Gültigkeit werden bei **Herm. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4,** ausgegeben.

Daselbst alles Nähere.

Am Sonntag den 8. Juli 5¼ Uhr früh

Privat-Extrazug nach Berlin (Potsdam).

Fahrpreis III. Cl. 5 Mark, II. Cl. 7 Mark 50 Pf. für hin und zurück.

Billetgültigkeit 6 Tage, **Rückfahrt** mit fahrplanmäßigen Personenzügen (Courier- und Schnellzüge ausgeschlossen).

Billet-Ausgabe nur bis **Mittwoch den 4. Juli cr.** (später 1 Mark mehr) bei **Hermann Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4.**

Ad. Schmidt.

Hessel's Extrafahrt nach Hamburg und Helgoland

Sonnabend den 7. Juli c. Abends 9 Uhr 20 Minuten ab **Leipzig.** Billets hin und zurück, 14 Tage gültig, nach Hamburg III. Classe 16 ℳ 50 ₰, II. Classe 25 ℳ, I. Classe 33 ℳ, nach Helgoland 17 ℳ extra. Billets und Programme bei Hrn. **Friedrich & Böhme, Leipzig, Petersstraße Nr. 4.**

Thüringische Eisenbahn.

Mit dem 1. Juli cr. tritt für Trottoirplatten in Ladungen von je 10,000 Kilogramm zwischen **Naundorf** und **Kötschau** ein directer Frachtsatz in Kraft.

Auskunft ertheilt die Güterexpedition **Kötschau.**

Erfurt, den 22. Juni 1877. **Die Direction.**

Nachstehend verzeichnete am 1. Juli d. J. fällig werdende Coupons und rückzahlbare Effecten werden von diesem Tage an an unserer Couponscasse spesenfrei eingelöst:

I. Zinscoupons

der 4 und 4½% Berlin.Potsdam-Magdeb. Eisenb.-Prior.,
- Brünn-Rossitzer Eisenbahn-Prioritäten,
- Schleswigschen do. do.
- Thüringischen do. do.
- Reussischen Anlehen ält. Linie, (H. 33152.)
- Coburger Staats-Schuldscheine,
- Mecklenburger Credit-Vereins-Pfandbriefe,
- Württemberger do. do,
- 4½% Anleihe der Stadt Chemnitz,
- Wiener Communal-Anleihe,
- Südösterr. (Lomb.) 3 und 5% Oblig.

II. Dividendenscheine

der Schlesischen Bankvereins-Antheile Rest, Dividendenschein Nr. 20 mit 1% vom 15.—31. Juli d. J.
- Oesterr.-Franz. Staatsbahn mit Frcs. 7,
- Bergisch-Märkischen Bank mit 3% — ℳ 10. 80. pr. Actie.

III. Ausgelooste u. rückzahlbare Effecten.

Thüringer Eisenbahn-Prioritäten,
Coburger Staats-Schuldscheine,
Berlin-Potsdam-Magdeb. Eisenb.-Prior.,
Reussische Anlehen ält. Linie.

Leipzig. **Frege & Co.**

Halbjährlich bei den Postanstalten 7 ℳ 50 ₰. — **Abonnements-Einladung.** — Vierteljährlich bei der Exped. direct incl. Porto 4 ℳ 67 ₰.

Centralblatt für Submissionen.

Erscheint in Hannover. General-Anzeiger f. alle Geschäftswelt. S. Nachtr. Nr. 1837 der Post-Zeitungspreisliste.

Organ für die im deutschen Reiche stattfindenden Submissionen ꝛc., nach amtlichen Mittheilungen, nach Terminen und Branchen übersichtlich geordnet.

Größte und billigste Submissions-Zeitung, welche sämmtliche Lieferungen, resp. Arbeiten für Behörden ꝛc. und die wichtigsten Submissions-Resultate enthält.

Soolbäder, Wellenbäder mit Sooldouchen. Johannes-Trink-Quelle. — **Soolbad Kösen.** — Concerte. Theater. Reunions. Lohnende Ausflüge.

Station der Thüringischen Eisenbahn im schönsten Theile des Saalthales.

Die nur zu **Bade-** und **Trinkcuren** benutzten **Quellen** bieten anerkannte **Heilmittel** bei **Scropheln,** Hautausschlägen, Catarrhen, Frauenkrankheiten, Rheuma etc. Das anmuthig gelegene mit Inhalationshallen versehene Gradirwerk gewährt Brustkranken heilsamen Aufenthalt. Auf Anfragen ertheilt Auskunft

Die Königliche Bade-Direction.

DER BILINER SAUERBRUNN

als **der hervorragendste Repräsentant der alkalischen Säuerlinge** (in 10,000 Theilen 33 6333 kohlensaures Natron enthaltend) bietet ein **vortreffliches diätetisches Getränk** und ist insbesondere während der heissen Sommermonate anzuempfehlen. Mit **Wein oder Citronensaft** und **Pulverzucker** versetzt, giebt der Biliner Sauerbrunn, vermöge seines grossen Kohlensäuregehaltes, ein **hochaufschäumendes, erfrischendes Getränk.** Depôts in **Leipzig** bei: **C. Lösner & Sohn,** Apotheke. — **Sam. Ritter.**

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Rudolstadt in Thür., climat. Curort.

Das Hotel und Curhaus daselbst empfiehlt sich einem reisenden Publicum auch für längeren Aufenthalt durch reelle und billige Bedienung angelegentlichst. Besitzer **C. Radtke.**

Lindau im Bodensee,

Luftcurort und Erholungs-Aufenthalt.

Grossartiges Gebirgspanorama, Ausflüge per Dampfboot und Eisenbahn in die nahe Schweiz, Vorarlberg, Algäu und Schwarzwald. Seebäder mit Schwimmschule, türkisch-russische, überhaupt Curbäder jeder Art. Milch- und Molken-Anstalt. Vermöge dieser Vorzüge empfiehlt sich die freundliche Inselstadt mit ihrer Umgebung ganz besonders zum Sommeraufenthalt (H. 61626.)

Zahlreiche Hôtels, Pensionen und Privatwohnungen in der Stadt und auf dem Lande. Auskunft ertheilt bereitwilligst:

Wilh. Ludwig's Buchhandlung in **Lindau i/B.**

Comptoir: Neukirchhof 10 bei **Moritz Ritter.** — **„Pietät",** — **Annahme:** Querstraße 36 bei **Rob. Müller.**

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt sich bei vorkommenden Trauerfällen zur geneigtesten Berücksichtigung und zur coulantesten Ausführung der Leichenconducte in der elegantesten bis zur einfachsten Art, nach feststehendem Tarif. **D. V.**

Das Bureau der General-Agenturen
der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in **Oldenburg,**
- **Vaterländischen Lebensversicherungsbank** in **Wien,**
- **Hagel-Versicherungsbank für Deutschland von 1867** in **Berlin**

befindet sich von jetzt ab hierselbst

Gellertstrasse No. 3, „Spamer's Hof."

Leipzig, den 28. Juni 1877.

Ed. Lutterbeck, General-Agent.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen mit dem einzigen u. höchsten Preise.

Schutz-Marke.

J. Zacherl's

neuerfundene k. k. priv.

Insecten tödtende Pulver u. Tinctur,

anerkannt als die vorzüglichsten und wirksamsten aller im Handel vorkommenden Mittel zur radicalen Vertilgung aller Insecten, als:

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Motten, Fliegen ꝛc.

Filiale Leipzig: **Aumann & Co.,** Neumarkt 6.

Haupt-Depot: Berlin C.

P. Buchold,

Grimma'sche Str. 36.

Ausverkauf

der Restbestände der Sommer-Saison.

Fichus und schwarze Umhänge früher 20—60 ℳ jetzt 10—20 ℳ
Regenmäntel, bessere Sachen, zurückgesetzt 6—25 ℳ
Fertige Leinen- und Cattun-Roben von 20—30 ℳ
Leichte wollene Roben fertig zu 30—50 ℳ früher 60—100 ℳ
Herbst- und Frühjahr-Umhänge auf 6 bis 20 ℳ herabgesetzt.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 179. Donnerstag den 28 Juni 1877 71. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes v. 17. Februar 1877.*)

In der heutigen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten der Petition an das Justizministerium und den Bundesrath bez. des Reichsgerichts beigetreten sind. Es bewendet bei geschehener Ausführung.

Die Stadtverordneten haben 26,581 ℳ 22 ₰ für die Mobiliarbeschaffung der Realschule II Ordnung unter der Voraussetzung beschränkter Submission verwilligt und beantragt, die Nische für das chemische Laboratorium hinter dem Experimentirtische anzubringen und die vorhandene Nische für das Arbeitszimmer beizubehalten. Die Submissionsausschreibung beantragen die Stadtverordneten soweit thunlich eintreten zu lassen. Die Sache ist auszuführen, Submission auszuschreiben, die Frage wegen Anbringung der Nische aber der Baudeputation unter Zuziehung des Herrn Schulvorstehers zu überweisen.

Die Conten 16—23 haben die Stadtverordneten berathen und hierbei einige Positionen beanstandet bez. abgesetzt. Diese Beschlüsse werden zur Oekonomiedeputation gegeben.

Bezüglich der Erklärungen des Rathes auf die von ihnen über die Theaterverwaltung gestellten Fragen haben die Stadtverordneten erklärt, daß sie von denselben Kenntniß genommen haben, erklären jedoch dem Rathe, daß sie in dem von ihnen eingeschlagenen Verfahren eine Competenzüberschreitung nicht erblicken. Man beschließt, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen.

Die Stadtverordneten haben Beruhigung gefaßt bei der ablehnenden Erklärung des Raths, Herstellung einer Straße von der Fregestraße nach der nächsten Parallelstraße betreffend. Hierbei bewendet es.

Die Stadtverordneten haben 387,75 ℳ für die Staketerie der Thomasschule verwilligt. Die Sache ist auszuführen und ist Verordnung zu erlassen.

Die Stadtverordneten haben die für die Ueberwölbung des Elstermühlgrabens geforderten 474,207 ℳ 87 ₰ verwilligt. Es ist Verordnung zu erlassen, das Bauamt mit den Vorarbeiten zu beauftragen vorbehältlich der Entschließung über die Ausführung, die Revision der Kostenanschläge ist vorzunehmen. Hierbei beantragen die Stadtverordneten, die Canalstraße den auf der Tectur des Planes 3246 mit Blei eingezeichneten Linien entsprechend festzustellen und beantragt der Herr Referent, dem beizutreten und das Bauamt mit der Einzeichnung zu beauftragen. Man beschließt, die Sache bis zur nächsten Plenarsitzung auszusetzen. Herr Inspector Frauenstein soll an Abgabe seines Gutachtens erinnert werden. Das Bauamt wird mit Aufstellung eines Arbeitsplanes beauftragt.

Die Stadtverordneten haben die Kosten der Beleuchtungsanlagen am Place de repos verwilligt und haben hierbei die Anfrage gestellt, ob dort nicht noch der Promenadenfußweg verbreitert werden könne. Hierzu verweist der Herr Referent darauf, daß der Fußweg jetzt breiter sei, als früher; er halte daher eine nochmalige Verbreiterung für unnöthig und beantrage daher, den Antrag abzulehnen, mit der Ausführung vorzugehen und Verordnung zu erlassen. Ein Antrag, die Sache an die Deputation zu geben, wird von anderer Seite bekämpft und vom Collegium abgelehnt und beschließt man hierauf, den Antrag der Stadtverordneten abzulehnen, den Stadtverordneten Erklärung abzugeben, Verordnung zu erlassen und die Sache auszuführen.

Ferner haben die Stadtverordneten der Rathsvorlage, die Beschaffung von zwei Dampfkesseln für die Gasanstalt betreffend, zugestimmt. Es wird beschlossen, beschränkte Submission auszuschreiben.

Die erhöhte wöchentliche Unterstützung von 5 ℳ an die Wittwe König haben die Stadtverordneten genehmigt. Es ist Verordnung zu erlassen.

Die Stadtverordneten haben die Reclamation der Herren Cronheim und Dr. Schildbach gegen deren Wahl zum Schulausschuß berücksichtigt. Es ist denselben Eröffnung zu machen und dem Schulausschuß Kenntniß zu geben.

Der Menageriebesitzer Daggesell hat um Concession für die Ostermesse, einschließlich der Vorwoche, nachgesucht, und theilt der Herr Referent mit, daß bereits einer kleinen Menagerie Erlaubniß ertheilt worden sei. Es wird beschlossen, das Gesuch zu genehmigen mit der ausdrücklichen Beschränkung, daß Wagen nicht zum Wohnen ꝛc. benutzt werden dürfen.

Frau Rosine verw. Conrad hat der Biener'schen Blindenanstalt 1500 ℳ legirt. Man beschließt, die Stiftung anzunehmen, Quittung zu ertheilen, der Verstorbenen zu danken und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen. Weiter wird referirt, daß dieselbe Stifterin 900 ℳ für das Johannishospital legirt hat, mit der Bestimmung, ihr Grab zu unterhalten. Der Herr Referent beantragt auch hier, Quittung und Dank abzustatten und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Dem tritt man bei.

Das Carneval-Comité der Leipziger Gastwirthe hat 336 ℳ 75 ₰ geschenkt zu Prämien für Kinder von Gastwirthen, welche die Volksschulen besuchen. Man schlägt vor, daß die Auswahl der zu Prämiirenden durch den Schulausschuß auf Grund der Vorschläge der Directoren-Conferenz erfolge, im Uebrigen die Stiftung anzunehmen, zu danken und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen. Dem tritt man bei.

Der Schulausschuß beantragt

1) mit dem 1. April d. J. eine neue Bezirksschule für die Ostvorstadt zu errichten,
2) der Schule das zur Zeit von der Realschule II Ordnung besitzte Gebäude bis zur Vollendung des eigenen im Johannisgarten einzuräumen und
3) für die neue Schule den Haushaltplan auf die Zeit vom 1. April bis 31. December d. J. festzusetzen.

Diesen Anträgen tritt man bei, es ist mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Die Rechnungen auf 1876 der Winkler-Pöppig-Stiftung, Elfriede's Segen-Stiftung für Schutzmannschaft und Feuerwehr, des Legats des Schuhmachermeisters Walther, der Caspari-Stiftung, der Frenkel-Stiftung, der Plaut'schen und Golf'schen Stiftung sind von der Finanzdeputation geprüft und ist gegen dieselben nichts zu erinnern gefunden worden. Die Rechnungen werden genehmigt, sie sind 8 Tage auszulegen und sodann den Stadtverordneten mitzutheilen. Die Rechnung des Almosenamts ist zu justificiren.

Das Polizeiamt bittet, die von Herrn Wesche vermietheten Localitäten für 1. Juli zu kündigen, diese Localitäten dem Polizeiamt zu überlassen und den zeither gezahlten Miethbetrag auf das Conto des Polizeiamts zu übernehmen. Der Herr Referent beantragt, dies zu genehmigen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Es wird bemerkt, daß Herr Wesche gebeten habe, das Local eventuell schon vom 1. April d. J. ihm abzunehmen und wird deshalb beantragt, den Stadtverordneten mitzutheilen, daß diese Aenderung möglicherweise vom 1. April einzutreten habe. Man tritt diesen Anträgen bei und ist mit den Stadtverordneten wegen Verwilligung der Mittel zu communiciren.

Vom 21. Februar 1877.

In der heutigen Plenarsitzung wird das Gutachten der Steuerdeputation, die Einrichtung bei der Stadtsteuer-Einnahme und die Vermehrung der Beamten in Folge des Inkrafttretens des Einkommensteuergesetzes betreffend, vorgetragen. Die Anträge der Deputation gehen namentlich dahin, dem Cassirer Langkammer auch die Cassengeschäfte der Einkommensteuer zu übertragen, und ihm dafür die Controle abzunehmen; 4 Einnehmer, 4 Controleure, 4 Boten und 1 Vicebuchhalter neu anzustellen, dieselben jedoch nicht lediglich für die Einkommensteuer zu verwenden, sondern überhaupt die Gewerbe- und Personalsteuer mit der Einkommensteuer zu verschmelzen. Dem Vicebuchhalter soll ein Gehalt von 3600 ℳ gegeben und soll ihm die Leitung der Katastrationsarbeiten übertragen werden; der Gehalt des Cassirers soll von 2850 ℳ auf 3000 ℳ, excl. 150 ℳ Zählgeld, erhöht werden; die Gehalte der 10 Einnehmer sollen sein: der 1. 2400 ℳ, der 2. 2300 ℳ, der 3. 2200, der 4. 2100 ℳ, der 5. 2000 ℳ, der 6. 1950 ℳ, der 7. 1900 ℳ, der 8. 1850 ℳ, der 9. 1800 ℳ, der 10 1650 ℳ allenthalben exclusive 90 ℳ Zählgeld für jeden Einnehmer. Die 4 Controleure sollen je 1350 ℳ, die 4 Boten sollen je 1000 ℳ, excl. ca. 160 ℳ Tantième für jeden, erhalten. Ferner schlägt die Deputation vor, den Boten von der Einkommensteuer auch ½‰ Tantième zu geben; den neuanzustellenden Beamten die Gehalte zu ⅔ aus der Regiecasse der Gewerbe- und Personalsteuer, zu ⅓ aus der Regiecasse der Einkommensteuer zu geben und den sämmtlichen neu Anzustellenden Pensionsberechtigung zu gewähren, bei dem ablehnenden Beschluß der Stadtverordneten bezüglich der Erhöhung des Zählgeldes aber Beruhigung zu fassen. Nach längerer Debatte, in welcher die Vorlage von verschiedenen Seiten amendirt wird, beschließt man

1) einen Vicebuchhalter mit einem Gehalte von 3600 ℳ und dem von der Deputation vorgeschlagenen Geschäftskreise anzustellen,
2) die Anträge der Deputation bezüglich des Cassirers zu genehmigen,
3) zwei neue Einnehmer anzustellen und die Gehalte der 8 Einnehmer mit 1. 2450 ℳ, 2. 2300 ℳ, 3. 2150 ℳ, 4. 2000 ℳ, 5. 1850 ℳ, 6. 1850 ℳ, 7. 1750 ℳ, 8. 1650 ℳ zu etatisiren,
4) 3 neue Controleure mit einem Gehalte von je 1350 ℳ und
5) 3 neue Boten mit einem Gehalte von je 1000 ℳ anzustellen und diesen sämmtlichen neuen Beamten Pensionsberechtigung zu gewähren.

Die Tantième der Boten mit ½% wird einstimmig genehmigt. Der Antrag der Deputation wegen Entnahme der Gehalte, sowie der Antrag beim ablehnenden Beschlusse der Stadtverordneten bezüglich der Erhöhung des Zählgeldes Beruhigung zu fassen, werden angenommen.

Vom 23. Februar 1877.

In der heutigen außerordentlichen Plenarsitzung wird zunächst der Vortrag des Herrn Stadtbezirksarztes über Regulirung der Abfallwässer an die Neubauten- und Straßenbaudeputation zur Erwägung bei Aufstellung der neuen Local-Bauordnung überwiesen.

Der Schuhmachermeister Herr Witzleben beabsichtigt eine Stiftung von 3000 ℳ zu gründen, zu dem Zwecke, daß aus den Zinsen die Wittwe eines armen Schuhmachermeisters ins Johannishospital eingekauft werde. Die Deputation zum Johannishospital beantragt, Herrn Witzleben dankbare Anerkennung auszusprechen, sich zu event. Annahme der Stiftung bereit zu erklären, in Punct 4 der aufgestellten Ausführungsbedingungen die wünschenswerthe Abänderung dem Stifter vorzuschlagen und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen. Man tritt dem bei, jedoch mit der ausdrücklichen Maßgabe, daß zu § 6 die freie Entschließung über Vergebung der Stellen jederzeit dem Rathe frei stehe.

Der gemischte Schulausschuß empfiehlt ein Gesuch der Frau Auguste Busch um Unterstützung ihrer Fachschule für weibliche Handarbeiten zur Berücksichtigung. Es wird referirt, daß der Schulausschuß erkläre, daß die Sache selbst einer Unterstützung werth sei, daß er aber einen Vorschlag über die Art der Unterstützung nicht mache. Von anderer Seite befürwortet man ebenfalls das Gesuch der Frau Busch; das Unternehmen derselben liege im Interesse der Stadt; da es hier entschieden an geeigneten Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten fehle. Man beschließt, auf 1 Jahr 300 ℳ zu verwilligen und ist hierüber mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Die Commission für Abhaltung eines internationalen Maschinenmarktes hat an den Rath das Gesuch gerichtet, ihr einen Garantiefonds von 3000 ℳ zuzusagen. Der Herr Referent fügt hinzu, daß dieser Markt nicht in Leipzig, sondern auf dem Areal der Firma Voigt und Wenck in Reudnitz werde abgehalten werden, und erklärt, daß er die Wichtigkeit des Unternehmens nicht verkenne und daß er auf 1 Jahr die Bewilligung dieser 3000 ℳ empfehle. Diesem Antrage tritt man einstimmig bei.

Die Staatsbahn erbietet sich, 11,000 Cubik-Meter Erdmassen nach der Moltkestraße zu fahren, und beantragt die Straßenbaudeputation, dies anzunehmen, unter der Bedingung, daß die Staatsbahn die angefahrenen Erdmassen nach den Angaben des Bauamts unentgeltlich nivellirt, auch das Areal des Straßentractes aus dem Pachte zu entnehmen. Diesem Antrag tritt man einstimmig bei.

Ferner wird berichtet über den kürzlich von der Berathung abgesetzten Antrag der Stadtverordneten auf Verrückung der Fluchtlinien der Canalstraße; Herr Referent bemerkt, daß der Herr Baudirector sich für diesen Antrag ausgesprochen habe und beantrage er daher, dem Antrage der Stadtverordneten beizutreten und das Bauamt mit der Einzeichnung zu beauftragen, auch den Stadtverordneten Mittheilung zu machen. Diesem Antrage tritt man einstimmig bei.

Die Stadtverordneten hatten die Gasanlagen in der Schreberstraße und Bismarckstraße zum Theil abgelehnt, und beantragt die Straßenbaudeputation, die Stadtverordneten anderweit um Zustimmung zu dieser Einlegung zu ersuchen. Dies wird genehmigt.

Weiter wird referirt, daß die Stadtverordneten Conto 6 des Haushaltplanes vorbehältlich der zu den Specialbudgets beschlossenen Abänderungen genehmigt und im Budget des Waisenhauses Pos. 22 auf 300 ℳ herabgesetzt haben. Bei diesem Abstrich empfiehlt der Herr Referent Beruhigung zu fassen und tritt man dem bei.

Die Stadtverordneten haben bei Vorlegung des Kostanschlags über Bepflanzung des Roß- und Fleischerplatzes die bereits verwilligte Bepflanzung wieder abgelehnt, und die Straßenbaudeputation beantragt, bei den Baumanpflanzungen auf Roß- und Fleischerplatz stehen zu bleiben und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten. Ein Mitglied ist gegen die Bepflanzung dieser Plätze mit Bäumen; diese freien Plätze seien für Marktzwecke nöthig und da seien die Bäume im Wege; übrigens seien genug Anlagen in Leipzig und auf diesen Plätzen würden die Bäume nicht gedeihen. Herr Referent weist darauf hin, daß in einer großen Stadt so viel Bäume wie nur möglich angepflanzt werden müssen, den Verkehr würden die Bäume gar nicht stören. Der Herr Vorsitzende erklärt, daß ein hiesiger Bürger sich ihm gegenüber zur Uebernahme der Kosten oder wenigstens eines erheblichen Antheils bereit erklärt habe und daß es sich daher hier nur um eine Principfrage handle. Der Antrag der Deputation wird angenommen.

Die Stadtverordneten hatten dem Abkommen mit Herrn Käßner zugestimmt unter der Voraussetzung, daß dem Weiterbau der Futtermauer am Käßner'schen Grundstück abgesehen wird. Herr Käßner erklärt jetzt, daß er nicht das ganze Areal, welches zwischen seinem Hintergebäude und dem Eckhause am Floßplatz liege, habe verkaufen wollen, sondern daß er dieses Areal nur in einer Länge von etwa 32 Ellen zum Kaufe angeboten habe, und bittet daher Herr Käßner, daß eine neue Vermessung vorgenommen und er dabei zugezogen werde. Der Herr Referent beantragt, daß man den Kauf auf dieses Stück beschränke und danach die vereinbarten Bedingungen modificire, und den Stadtverordneten Mittheilung mache. Die Bedingung der Stadtverordneten bezüglich der Futtermauer aber beantragt die Straßenbaudeputation abzulehnen, da durch die Böschung die Straße noch schmaler werde als jetzt; dies jedoch nur für den Tract der jetzt von Herrn Käßner zu kaufenden ca. 32 Ellen. Diesen gesammten Anträgen tritt man bei.

Die Deputation für Rechts- und Verfassungsangelegenheiten hat die von den ernannten Vertrauensmännern aufgestellten Statuten der Albrechts-Stiftung berathen und referirt der Herr Vorsitzende das hierüber abgegebene Gutachten. Dem Rathe steht ein Recht, bei Feststellung dieses Statutes mitzuwirken, nicht zu und hat deswegen die Deputation ihre Wünsche auf Abänderungen so viel wie möglich beschränkt. Die Deputation empfiehlt daher die von ihr vorgeschlagenen Abänderungen des Statuts zu genehmigen, hiernach eventuell den Vertrauensmännern Eröffnung zu machen, im Falle der Annahme der Vorschläge des Rathes das Vermächtniß anzunehmen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Man beantragt die weitere Modification, daß nach Ausscheiden der jetzigen 3 Vertrauensmänner, welche auf Lebenszeit dem Ausschuß angehören sollen, diese Mitgliedschaften nicht wieder aus der Bürgerschaft ergänzt würden. Dieser Antrag und im Uebrigen die Anträge der Deputation werden angenommen.

Ueber Einrichtung einer berufsmäßigen Armenpflege*).

Vortrag,

gehalten im Vereinshause für innere Mission am 31. Mai 1877 von P. G. Schlosser, Vereinsgeistlichem in Frankfurt a. M.

Hochverehrte Versammlung! Seitdem unser Erlöser auf Erden gewandelt, mit seinem Herzen voll brennender Liebe, seitdem er Hungrige gespeiset, Kranke geheilt, Betrübte getröstet und den Armen das Evangelium verkündet, ist die Armenpflege in der Welt, wie sie die Welt vor und außer Christo nicht kennt. Sie ist mit und in dem ganzen Erlösungswerk gegeben. Die Kirche hat denn auch zu allen Zeiten die Armenpflege als eine ihrer Hauptaufgaben erkannt und so, gleich nachdem sie begründet war, an jenem großen Pfingstfesttage, schuf sie eine Institution der Armenpflege in der Diakonie. Sie ist die älteste Institution der Kirche, und in späterer Zeit da ist gerade die Armenpflege in der großen Mannichfaltigkeit und Form, in der sie sich ausgebildet hat, in Anstalten und Vereinen, Stiftungen und Privat-Wohlthätigkeit, — das laut-redendste Zeugniß auch gegenüber der Welt, daß der Kirche Kräfte auf die Ewigkeit mitgegeben sind. Die kirchliche Armenpflege hat zu allen Zeiten ihre Bedeutung, sie ist Christenpflicht zu allen Zeiten, aber in unserer Zeit hat sie auch ihre besondere Cultur-Aufgabe, in unserer Zeit, wo wir nicht etwa blos einzelnen Armen, sondern einer Massen-Armuth gegenüber stehen, einer Massen-Armuth, die nicht allein die Folge, sondern auch zugleich die Ursache ist unsäglicher Nothstände, die nicht blos den Bestand geordneter Staaten, sondern die ganze Culturwelt mit Auflösung und Zerstörung bedroht. Ich brauche Ihnen diese Nothlage nicht erst zu schildern und noch weniger auseinander zu setzen, woher sie stamme, brauche nicht auseinander zu setzen, wie viel Antheil die modernste Gesetzgebung gerade an diesen Nothständen hat: vorzugsweise die Freizügigkeit. In alle größeren Städte fluthet ja eine Menge Menschen hinein, die beim ersten Unfall unterstützungsbedürftig werden und die auch da, wo früher die Armen nur vereinzelt waren, sofort eine Massen-Armuth erzeugt, wie es insonderheit in der Stadt der Fall ist, aus der ich herkomme, die bis vor etwa 20 Jahren noch nicht einmal ein Armenbudget nöthig gehabt hat, weil eben die Armuth nur in vereinzelten Ausnahmen auftauchte, für welche die vorhandenen Stiftungen weitaus der Hülfs- und der Heilmittel genug boten. Jetzt haben wir eine Massen-Armuth, und in unserem schönen freundlichen, so viele tüchtige Bürgerfamilien in sich zählenden Frankfurt hat man bereits ein Elend in einzelnen Districten, wie man es sonst eigentlich nur in großen Weltstädten, wie Paris, London, New-York gefunden hat. Der Procentsatz der Armenunterstützungs-Bedürftigen gegenüber Denen, die ihr Auskommen haben, ist in einem fürchterlichen Wachsthum begriffen, und wie gräßlich das Alles ist, das mögen Ihnen einzelne Beispiele beweisen, die ich Ihnen mittheilen werde aus meiner Erfahrung, die ich Ihnen mittheilen will, weil sie zugleich die absolute Nothwendigkeit Dessen bezeichnen, worüber ich nun ausführlich zu Ihnen zu reden mir erlauben wollte, nämlich die Nothwendigkeit, an Stelle einer privaten Armenpflege eine freiwillige **berufsmäßige** Armenpflege durch Diakonen einzuführen.

Ich lade Sie ein, mit mir in einen der älteren

*) Eingegangen bei der Redaction des Tagebl. am 13. Juni 1877.

*) Unter Bezugnahme auf einen Artikel des Tageblattes vom 31. Mai, der von erfolgreicher Wirksamkeit der Stadt-Diakonie in Frankfurt a/M. Mittheilungen gab, bringen wir diesen vielseitig anregenden, instructiven Vortrag zur Kenntniß der Leser. Wir hoffen, daß durch denselben die Einrichtung einer Armen-Diakonie in Leipzig von den Bewohnern unserer Stadt mit warmer Theilnahme aufgenommen werde. Wie die Diakonissen-Anstalten ihre Schwestern aussenden, welche die Krankenpflege als Lebensberuf treiben und für diesen Beruf vorbereitenden Unterricht empfangen haben, so sollen unsere Diakonen die Armenpflege nicht als Laien oder Dilettanten übernehmen, sondern als Helfer oder Pfleger, welche den Dienst an den Armen erlernt haben und sich denselben zum alleinigen Lebensberuf machen. Wir bitten Alle, welche über diese für unsere Stadt so wichtige neue Einrichtung nähere Auskunft wünschen, an den Director des Vereinshauses, Pastor Zimßer (Roßstraße 9) sich zu wenden. Derselbe wird auch die Mittel zur Besoldung eines Diakonen oder Armenhelfers in Empfang nehmen.

Stadttheile meiner jetzigen Heimathsstadt zu gehen, in die ehemalige Judengasse, die freilich längst keine Judengasse mehr ist; wer nach der Judengasse in Frankfurt fragen wollte, den würde man mit Recht in eine Kaiserstraße, Taunusstraße und den Roßmarkt zu verweisen haben. Unsere Judengasse ist längst eine Christengasse geworden und faßt in ihren elenden baufälligen Häusern, — die wahrscheinlich dutzendweise zusammenstürzen würden, wenn man ein einzelnes herausnähme, wie es ja einmal auch geschehen ist, wo nach Abbruch eines Hauses 6 andere zusammen stürzten und die Bewohner unter ihren Trümmern begruben, ich sage, dieses elende Viertel faßt in sich etliche Hundert von verarmten christlichen Handwerkern, die dorthin gekommen sind, von goldenen Bergen träumend, in der Hoffnung, sicher ihr Glück zu machen und die, wie die Verhältnisse liegen, in wenigen Jahren, ich muß sagen, unter die Bettelarmen herunter gesunken sind. Wir treten in eins dieser hochgiebeligen, schmalen Häuser ein, die schmal nach der Straße, sehr lang nach dem Hofe hin. Zu allen Zeiten haben die Juden nach außen hin eine große Dürftigkeit zur Schau getragen, im Innern des Hauses aber waren Prunkgemächer, wo sie an ihren Sabbathen, mit Gold und Edelsteinen behängt, sich gegenseitig anschauten und bewunderten. Diese elenden Spelunken sind vermiethet an Unternehmer; so ein Unternehmer zahlt 500 Gulden, schlägt aber an den Armen-Familien, die bis unter dem Dachfenster wohnen, mindestens seine 2000 Gulden heraus und hat auch noch für sich, ohne einen Finger zu rühren, die alten Prunkgemächer der Juden, die freilich keine Prunkgemächer mehr sind.

Wir treten ein. Der erste Tritt bringt uns zum Falle, denn es geht nicht im Niveau der Straße, sondern hinab auf den Boden, der ehemals mit Backsteinen bedeckt, jetzt mit Schmutz überdeckt ist, daß uns die Stiefelsohlen kleben bleiben. Wir finden allmälig eine Wendeltreppe, fassen das Seil, das herumgeschlungen ist um die Walze und gehen denn nun auf einer steilen Wendeltreppe hinauf, 3, 4, 5 Stock; da kommen wir in einen Raum, der ehemals einer gewesen, jetzt aber durch einen Bretterverschlag in zwei Theile getrennt, nicht gedielt, sondern ebenfalls mit ausgetretenen Backsteinen gepflastert ist, und in dem hinteren Raume, in den man nur durch die Wohnung einer von vorn wohnenden Familie kommen kann, da finden wir einen braven, schwer leidenden Schuhmacher, der halb sitzend an einem Paar Kinderschuhe flickt, sich aller zwei bis drei Minuten den Schweiß abwischt und ermattet zurücksinkt. Ich fragte den Mann zunächst, was er denn eigentlich verdiene mit seiner kärglichen Arbeit, und erfuhr, daß wenn's hoch kommt, er ungefähr 40 Pfennige für seine Lebensbedürfnisse hat mit seiner ganzen zahlreichen Familie; er erzählte mir ferner, daß er früher selbstständiger Meister gewesen ist, daß er sich aber nicht habe halten können gegen die großen Geschäfte, die von den Geldleuten unternommen würden, daß er eine Zeit lang auch in so einem Geschäfte gearbeitet habe, aber auch dann nur etwa 40 Pfennige bekommen für Das, was in dem Laden nachher für 2 Mark verkauft worden ist. Er leidet an einem entsetzlichen Uebel; seine Wunde fließt Tag und Nacht, es fehlt an Charpie, Binden und Leinwand; außer dem bohrenden Schmerz in der ganzen rechten Seite des Körpers plagt ihn das Ungeziefer, er kann kein Auge zuthun, er könnte es auch nicht, wenn er von diesen Schmerzen befreit wäre, denn er liegt in einer entsetzlich dumpfen Luft, wie unter den Bleidächern von Venedig. Von seinem Bette aus sieht der arme Mensch Nichts als die hohe Brandmauer der alten Synagoge. Er möchte einen freundlicheren Anblick haben und so hat er sich in einer Cigarrenkiste Erde holen lassen, hat ein paar Winden hineingesät, ein paar Fädchen aufgespannt, an denen sie sich empor ranken sollen, damit sein Auge etwas Grünes sähe, aber es kommt nichts von Grünem zu Stande; so oft eine der kleinen Winden ihr Köpfchen aus der Erde herausstreckt, ist ein halbes Dutzend Ratten bei der Hand und frißt sie ab; und richtig da rennt eine durchs Zimmer. Der Mann hat vier Kinder, allesammt kümmerlich und dürftig heraufgewachsen, alle in der elendesten Kleidung. „Wie alt bist du, Kleiner?" fragte ich. „Zehn Jahre." „Komm mal heraus." Da kommt ein elendes Würmchen mit sogenannten abgesetzten Gliedern, es ist kaum so groß wie ein vierjähriges; aus der Ecke am Ofen kommt noch so eins. Nach drei Wochen wird ein fünftes erwartet, wahrscheinlich auch ein armes scrophulöses Würmchen, wie die andern sind. Da muß eine Diakonissin herbei, die die Pflege übernimmt für die Mutter, die nicht mehr außer Bett sein kann, um die Pflege des kranken Vaters sammt der des Säuglings zu übernehmen. Es wird sechs Wochen dauern, ehe die Frau wieder auf Arbeit gehen kann, aber im Vertrauen sagte mir der Arzt, die hat einen Blutsturz gehabt, die wird nie wieder arbeitsfähig. Das mag Ihnen genügen. Ich könnte Ihnen aber noch Dutzende von ähnlichen Scenen vorführen.

Solchem Elend nun gegenüber, das eben so häufig auf sittlichem Verfall beruht, wie es eine sittliche Verkommenheit herbeiführt und das auch in den meisten Fällen physisch und moralisch zugleich ist, hat die Armenpflege ihre große Aufgabe, nicht blos als Christenpflicht, sondern auch als Culturaufgabe in dem Maße, wie in keinem Jahrhundert, seit die Kirche auf Erden. Die Frage ist nun, wie das recht, wie das erfolgreich betrieben werden muß. Man hat wohl aller Orten eine dreifache Armenpflege, eine communale, von der bürgerlichen Gemeinde ausgehend, und auch eine kirchliche, wenigstens bei uns in Frankfurt; die lutherischen Gemeinden haben noch ihre Diakonen. Das sind Bürgersleute, von der kirchlichen Gemeinde gewählt und beauftragt, die Armen in ihren Quartieren zu beaufsichtigen und in der passendsten Weise zu versorgen, und endlich ist eine Privat-Wohlthätigkeit, die im Stillen ausgeübt wird, oder eine einzelne Thätigkeit von einzelnen mitleidigen Menschen. Von allen dreien darf und muß ich behaupten, daß beim redlichsten Willen Das nicht geleistet wird, auch nicht geleistet werden kann, was geleistet werden sollte, wenn man auch nur von einem, auch nur einigermaßen hervortretenden Erfolge reden wollte. Abgesehen davon, daß der Communal-Armenpflege bisweilen vollständig der warme Herzschlag fehlt und sie nicht selten mit einer kühlen bureaukratischen Weise behaftet ist, — sind die kirchlichen und communalen Armenpfleger nicht im Stande, sich ihrer Aufgabe in der erforderlichen Weise zu widmen, da sie ebenfalls einen anderen Beruf noch bekleiden, der sie vollständig in Anspruch nimmt; nur in den allerseltensten Fällen wird einer im Stande sein, mit Aufwand von Zeit und Rennen und Fragen und Beobachtungen den Nothstand in seiner vollen Gestalt, seinen Ursachen in erlebten Unglücksfällen, in unbesonnenen Handlungen, schädlichen Lebensgewohnheiten, Ueppigkeit, Verschwendung, Vernachlässigung des Haushaltes, zwieträchtigem Familienleben, verfehlter Kinderzucht zu ergründen und da die angemessensten Hülfsmittel auszusinnen, zu beschaffen, aber auch für die rechte Anwendung zu sorgen und die Leute nach augenblicklicher Hülfeleistung zur Selbsthülfe, d. h. dazu anzuleiten, wie sie der fremden Hülfe entbehren und sich mit eigener Arbeit durchbringen können. Hier hat die Privat-Wohlthätigkeit und Armenpflege einzutreten und sie thut es ja auch bei uns in einem wirklich reichen Maße, sie thut es mit einem warmen Herzen, sie thut es auch vielfältig in wahrhaft christlicher Liebe, aber leider oft nicht in der rechten Weise, daß man wohl sagen muß, ihre Mittel und Kräfte werden verschwendet, vergeblich aufgewandt, und es wird statt des gehofften Nutzens oft Schaden gestiftet, wenn hier nicht eine andere Armenpflege zu Hülfe kommt, die auch freiwillig ist, aber berufsmäßig betrieben wird. Ich betone das berufsmäßig. Armenpflege ist eine Kunst in unseren Tagen, sie muß gelernt werden wie jede andere. Freiwillige Armenpflege ohne eine reiche Christenliebe ist kaum zu denken, aber die berufsmäßige erfordert sie nicht minder, ohne sie ist ein erfolgreiches nachhaltiges Wirken nicht möglich. Was ich darunter verstehe, das wird Ihnen bald klar werden. Wenn man die Worte des Herrn hört: „den Armen wird das Evangelium gepredigt", „Arme habt Ihr allezeit bei euch", wenn man aus der Kirchengeschichte des Alterthums hört, daß ein Bischof, den die Feinde aufgefordert hatten, die Schätze der Kirche auszuliefern, angezogen kam mit einem Haufen von Armen und Bettlern, von Lahmen, Blinden und Krüppeln und elenden Aussätzigen, und sagte, das sind die Schätze der Kirche, so erhält die Armenpflege einen gar schönen, wichtigen Schimmer, einen gar schönen Duft und namentlich edle Frauenherzen machen sich gar leicht eine ideale Vorstellung von dieser Thätigkeit in der Armenpflege, von diesem Eintreten in die Hütten der Kranken und Schwachen, wo man als hülfebringender Christ, als rosenspendender Engel begrüßt wird, dann unter heißen Thränen den Dank empfängt, den man freilich nicht begehrt, den man aber doch gern hinnimmt. In Wirklichkeit sieht sich aber die Sache bald ganz anders und höchst prosaisch an, sie ist Mühe und Arbeit im Schweiße des Angesichts und muß es sein, wenn sie köstlich sein soll. Es geht dann Manchem, wie frommen christlichen Jungfrauen, ideal gerichteten Mädchen, die sich dem Diakonissinnen-Berufe widmen wollen und auch dann vorzugsweise sich vorstellen, Alles sei so, wie sie es sich in ihren idealen Anschauungen gebildet haben. Findet man auch nicht dankbare, so doch wenigstens trostbedürftige Herzen, die Einem jedes freundliche Wort von den Lippen nehmen. Aber in Wirklichkeit sind es entsetzlich viel mürrische, launische, stumpfsinnige Wesen, Menschen mit Gott und der Welt zerfallen, die Flüche und Lästerungen ausstoßen; es ist überdies eine entsetzliche Thätigkeit, eine höchst prosaische und auch sehr anstrengende, ja aufreibende Arbeit: Tag für Tag die Stuben reinigen, die Betten machen, in der Küche waschen und scheuern und kochen; wie auch manche junge Frau, die für solchen Beruf begeistert, sich vielleicht auch der Armenpflege widmen will, sich eine arme Lazarusseele denkt, besonders empfänglich für das Höhere, das Himmlische: — sie war bitter enttäuscht und hat bald den Beruf wieder verlassen. Lazarusseelen sind gar selten und sind es wahrscheinlich zu allen Zeiten gewesen, aber in unserer Zeit ganz besonders. Es ist zum großen Theil eine entsetzlich verkommene und verwilderte lasterhafte Classe von Menschen. Arme habt ihr alle Zeit bei euch, hat unser Herr gesagt, aber nicht blos Arme, zahllose große Schaaren, die, wie man so zu sagen pflegte, als man die Armenpflege zu erweitern begann, keinen Rock und auch keinen Gott mehr haben. Undankbarkeit, Ungenügsamkeit ist das Geringste, was man dann erwarten muß, Lug und Trug, Verstellung, Heuchelei, Mißbrauch der Gaben zu lüderlichen Genüssen, Verletzung des Gemüths in einem Maße, daß man allen Muth verliert. Persönlich muß man sich befassen mit den Armen, sich überzeugen von ihrer Würdigkeit, damit man nicht die Gabe reiche, ohne zu wissen wohin sie kommt. Das wird wohl auch als absolut nothwendig zugestanden, es wird auch jeder liebende Christ von Herzen gern dazu bereit sein. Er wird es aber und wenn er auch Zeit genug hätte, niemals in ausreichendem Maße thun können, wollte er auch ab und zu einmal alle seine freien Stunden darauf verwenden, die Armen in ihrer Häuslichkeit aufzusuchen; aber das geschieht meistens ohne festen Plan, ohne Zusammenhang, und ohne Plan einer consequenten pädagogisch angelegten Pflege. Mit einem Umzug verschwinden ihm die Armen wieder aus den Augen, eine Ueberwachung, eine Controle kann meist nicht stattfinden, und glaubt man durch hundert traurige Erfahrungen von Betrug durch Schaden klug geworden zu sein, man wird im hunderteinten Falle vielleicht noch ärger betrogen. Die hauptsächlichste Hülfeleistung besteht darin, daß man den Armen in eine Lage bringt, in welcher er der Hülfe entbehren kann, in Arbeitsnachweisung. Aber welcher edelgesinnte Menschenfreund kann da wohl in unserer Zeit umherlaufen, 30, 40, 50, 60 Gänge thun, an allen Orten fragen: umsonst; bis endlich etwas aufgefunden ist? Und noch mehr, es gilt auch eingedenk der arbeitsscheuen Leute, die sich darunter finden, fortgesetzt nachzufragen in den Arbeitsräumen und es erfordert ein ebenso häufiges fortgesetztes Sichbefassen mit den Betreffenden, wie es ja wirklich nur ganz einzelnen, besonders hierzu angelegten und nicht mit eigenen Geschäften beladenen Menschen, und auch denen nur in ganz beschränktem Maße möglich ist. Wir bedürfen in unserer gegenwärtigen Lage einer Armenpflege, die, um es nochmals zu wiederholen, als Beruf, als Lebensberuf betrieben wird, zu der eine gewisse Naturanlage vorhanden sein muß, die dann, wie alle schönen Naturanlagen, der Ausbildung bedarf. — Wir müssen Armenpfleger haben, die nichts sind als Armenpfleger, die ihre ganze Zeit von früh bis Abends, alle ihre Kraft, geistige wie leibliche, der Armenpflege widmen, eine Fülle von Erfahrung sammeln und sie verwerthen können. Es muß ein reiches Maß von Menschenkenntniß von ihnen verlangt werden, es ist das eine Naturgabe, aber beides bedarf der Uebung und mannichfaltiger Erfahrung. Wenn ich sage, die beste Hülfe besteht darin, daß man den Armen in die Lage bringt, wo er sich selbst helfen kann, was im Arbeitsnachweis besteht, so muß ein richtiger Armenpfleger mit den gewerblichen und mercantilen Verhältnissen seiner Stadt ganz genau bekannt sein. Ein Berufsmäßiger ist das auch sehr bald, ein blos dilettirender wird es nie. Er muß unter Umständen auch neue Beschäftigung aussinnen können, wenn die alten nicht mehr gehen, er muß alle Hülfsquellen kennen, die in einer solchen Stadt fließen, er muß wissen, an welchen Thüren nicht vergeblich angeklopft wird, wenn augenblickliche Hülfe nöthig ist, er muß den Wohlthätern selbst bekannt sein, er muß, um auch dem unverschämten Bettler zu wehren, genau überwachen und wissen, wohin sich die Armen seither gewendet haben, was ihnen zufloß, damit nicht, wie es leider oft geschieht, eine Familie mit einer Fülle von milden Gaben ein Leben führt, alle Tage herrlich und in Freuden. Solche berufsmäßige Armenpfleger haben die Christen in manchen deutschen Städten schon seit längerer Zeit, sie haben die allererfreulichsten Erfahrungen gemacht. In Hamburg haben wir 13, in Frankfurt nur 4 oder streng genommen nur 3, und wir nennen das Diakonie, ein Name, der den Vorzug verdient vor dem Namen innere oder Stadtmission; einmal entspricht er den Einrichtungen der Kirche und zum Zweiten haftet ihm das nicht an, was einem solchen Namen anhaftet, den mir einmal in unserer Stadt Jemand als eine Beleidigung für die Bevölkerung bezeichnete. „Sind wir denn Heiden, daß ihr das Volk erst zu Christen machen wollt?" Ich weiß, daß es Geistliche und Magistratspersonen geradezu geärgert hat, wenn wir mit einer Ankündigung von „Stadt Mission" an die Oeffentlichkeit traten. —

(Schluß folgt.)

Neues Theater.

Leipzig, 27. Juni. Das Lustspiel von August Fresenius „Die Lebensretter" oder „Der Dank eine Bürde", eine Aneignung aus dem Französischen, ist von früher her wohl bekannt. Es hat einen glücklichen Grundgedanken, der in dem Nebentitel ausgesprochen ist. Die Eitelkeit der Menschen ist bei Weitem mächtiger als ihre Dankbarkeit. Der Held des Lustspiels empfindet größere Zuneigung zu Demjenigen, dem er das Leben gerettet hat oder gerettet zu haben glaubt, als zu dem Andern, der ihn selbst der Lebensgefahr entrissen hat. Dankbarkeit ist ein sehr unbequemes Gefühl. Schade nur, daß die Lösung der Verwickelungen am Schluß eine sehr flache und flüchtige ist. Der erste Act, der auf dem Bahnhofe spielt und bei der gestrigen Aufführung auch gut arrangirt war und ein Spiegelbild des bunten Lebens gab, das sich vor der Abfahrt eines Zuges entwickelt, giebt eine sehr frische und muntere Exposition. Mit dem zweiten ist der Grundgedanke im Wesentlichen erschöpft; der dritte und vierte hinken nach; es würde dem Stück zum Vortheil gereichen, wenn diese beiden Acte wenigstens in einen zusammengezogen worden wären.

Auch die Leistung des Herrn Engelhardt als Gustav Kulbe ist in bester Erinnerung, deren Auffrischung am gestrigen Abend das Publicum in die heiterste Stimmung versetzte. In der That ist dieser egoistische Sprungfedermatratzenfabrikant des Gastes eine lebenswahre Gestalt, der echte Philister mit einer Grundlage von Bonhommie, so weit er in seinem eigenen Behagen gleichsam gemüthlich herumplätschert, sonst aber, wenn man ihn unter der Lupe betrachtet, ein kleines moralisches Ungeheuer, voll eiteister Selbstgefälligkeit, hohlster Renommage und erbärmlichster Feigheit. Der Grundton, den Herr Engelhardt der Rolle gab, forderte indeß nicht ein moralisches Strafgericht heraus, sondern ließ alle diese Charakterschwächen im Lichte eines ergötzlichen Humors „opalisiren".

Die beiden Lebensretter, Kirchmeyer und Flunkmüller, wurden von den Herren Stöckel und Conrad dargestellt, doch mit etwas blasser Farbengebung; besonders ließ Kirchmeyer manche gute Pointe unter den Tisch fallen. Der Hauptmann Curt Stemmer des Herrn Johannes war wie der Joseph des Herrn Broda militairisch kurz angebunden; der Gottfried Salzinger des Herrn Tietz, ein normaler Pessimist, dem ebenfalls der Dank eine Bürde ist und der sie abschüttelt, indem er jeder Gefälligkeit gegenüber ein Verkleinerungsglas in Anwendung bringt. Frl. Reichenbach als Henriette war flink wie immer und Frau Spitzeder als Eulalia bewährte wieder ihr Talent für die Darstellung spießbürgerlicher Damen, die sich mit einem gewissen Applomb in Scene setzen.

Rudolf Gottschall.

Leipziger Hausfrauen-Verein.

Die Bezirksdamen des Leipziger Hausfrauen-Vereins entfalten eine unermüdete Thätigkeit, wo es gilt, die Interessen des Vereins zu fördern.

Es war nichts Leichtes, aus der großen Anzahl der sich meldenden Lieferanten gerade diejenigen, die wirklich leistungsfähig sind, herauszusuchen und zur Lieferung ins Haus zu verpflichten. Von den Bäckern, die sich zuerst als Lieferanten des Vereins gemeldet hatten, sind viele zurückgetreten, andere haben das Schicken der Waaren verweigert. So mußten neue Abschlüsse gemacht werden, die hoffentlich allen Mitgliedern zum Vortheil gereichen. Für den Ostbezirk, außerhalb der Promenade, von der Königsstraße bis an den Leipzig-Dresdner Bahnhof, hat der Bäckermeister Herr Louis Tischendorf, wohnhaft Schönefeld, Neuer Anbau, die Lieferung täglich frei ins Haus bei 16⅔ Procent Rabatt übernommen; für den Südbezirk außerhalb der Promenade, von der Königsstraße bis zum Johannapark, Herr Bäckermeister Gerasch, Neumarkt 15 (vom 1. Juli ab Albertstraße); für den Westbezirk, d. h. vom Johannapark bis zur Pfaffendorfer Straße, Herr Bäckermeister Kahle, Plagwitzer Straße 21 b; für den Stadtbezirk von der Pfaffendorfer Straße bis zum Dresdner Bahnhof so wie für die innere Stadt Herr Bäckermeister Lange, Petersstraße Nr. 34.

Die Mitglieder erhalten nach erfolgter Bestellung die Weißwaaren mit 16⅔ Proc. Rabatt resp. 20 Proc. Rabatt frei ins Haus geliefert. Bei Schwarzbrot wurden nur 10 Proc. bewilligt.

Die Fleischer liefern ebenfalls schon mit 16⅔ Proc. Rabatt. Da vom Verein eine zu errichtende Fleischbeschau angestrebt wird, soll die Liste derjenigen Fleischer, die sich ihr unterwerfen, erst später mitgetheilt werden. Gerade bei uns ist es, so lange wir noch keinen Schlachtviehhof haben, durchaus wichtig, zu wissen, ob auch gesundes Vieh geschlachtet wird. Dem Hausfrauen-Verein ist sowohl in Bezug hierauf vom ärztlichen Bezirksverein, wie hinsichtlich der Verfälschung der Lebensmittel vom pharmaceutischen Verein eingehendes Interesse entgegengebracht worden, und wir zweifeln nicht, daß es so einflußreichen Vereinen gelingen werde, eine Besserung oft gerügter Zustände zu erzielen.

(Eingesandt.)

Durch die vielfachen Aufforderungen des Leipziger Tageblattes bewogen, machten wir am vergangenen Sonntage eine Spazierfahrt nach dem nahe gelegenen Lindhardt, und wir müssen dem genannten Blatte von Herzen danken, daß es das sonst des Naturgenusses leider so sehr entbehrende Leipziger Publicum auf solch reizende Vergnügungen aufmerksam macht. — Zwanzig Minuten von der Bahnstation Naunhof entfernt, liegt Lindhardt in wahrhaft prachtvoller Gegend. Schon der Weg dahin, der durch einen schmalen jedes lästigen Sonnenstrahls entbehrenden Waldpfad führt, läßt uns den Reichthum der Naturschönheiten dieser Gegend ahnen. Die schönen, von wildverwachsenem Pflanzwerk bedeckten Lauben, die jedes dafür empfängliche Auge entzücken, die erquickend-kühlen, wenngleich durch vorjährige Stürme etwas gelichteten Waldungen, der große Teich, in dessen Mitte sich eine baumreiche Insel lang hinstreckt, und der zu einer fröhlichen Kahnfahrt Gelegenheit bietet, das schön gelegene Wirthshaus, das auch für sehr gutes Essen und Trinken sorgt; alle diese Vorzüge empfehlen Lindhardt zur Genüge als das würdige und schöne Ziel eines heitern Sonntags-Ausfluges. — Und die Leipziger finden auch so Etwas sofort mit richtigem Takte heraus. Am letzten Sonntage war die aus Lindhardt zurückkehrende, auf der Bahnstation Naunhof versammelte Menschenmenge so groß, daß nur ein Theil in dem 8 Uhr 59 Min. abfahrenden Zuge Platz fand. Die Uebrigen, deren durch das Vergnügen am Tage erregte Heiterkeit jedoch durch diesen kleinen Unfall nicht im Geringsten gestört wurde, nahm ein nach 9½ Uhr herandampfender Extrazug auf, der denn auch die durchweg vergnügte und lustige Gesellschaft dem lieben Leipzig wieder zuführte. — Also hin nach Lindhardt!

Viele Besucher.

Literatur.

Nach Olympia! Von Fritz Wernick, dem langjährigen Feuilletonisten der Danziger und Schlesischen Zeitung, der sich namentlich durch seine Arbeiten über das Kunstgewerbe einen guten Namen gemacht hat, erscheint demnächst eine Sammlung „Reisebilder aus dem Peloponnes", welche der Verfasser während seines jüngsten dreimonatlichen Aufenthaltes als Gast Schliemann's in Olympia dort an Ort und Stelle gesammelt hat und welche bestimmt sind, nicht nur das archäologische Interesse für die so überaus wichtige Culturarbeit des deutschen Reiches anzuregen, sondern auch dem größeren Publicum in einer geschmackvollen Darstellung das Landschaftliche und Topographische der Ausgrabungsstätten und der ganzen Scenerie dieses noch z. Z. wenig bereisten Ländergebietes anschaulich zu machen. Das Buch wird in sauberer Ausstattung, mit Holzschnitten geziert, Anfang August hier im Verlage von Edwin Schlomp zur Ausgabe gelangen. -m-

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom Fälligkeitstermine ab werden folgende, am 30. Juni bez. 1. Juli a. c. zahlbare Dividendenscheine, Anleihe-Coupons, ausgelooste Actien und Anleihe-Obligationen **bei der Casse der unterzeichneten Anstalt** in **Leipzig**, sowie in ihrem Auftrage bei ihren **Filialen in Dresden und Altenburg** und **bei Herren G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau** spesenfrei — jedoch in Leipzig **nur in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr** eingelöst.

A. Dividendenscheine:

der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Actien Nr. 19 Oesterr. W. fl. 21,
= do. Genußscheine Oesterr. W. fl. 10. 50 kr.,
= Oesterreichischen Nordwestbahn La. A,
= Prag-Turnauer Eisenbahn Oesterr. W. fl. 6,
= Weimar-Geraer Eisenbahn Stamm-Actien Div.-Sch. Nr. 2 à Mk. 6.75,
= Bank für Handel und Industrie à Mk. 8.57 (2. bis 31. Juli),
= Chemnitzer Actien-Spinnerei à Mk. 8.50,
= Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Ges. Div.-Sch. Nr. 2, Ser. II à Mk. 24,
= Rheinisch-Westfälischen Lloyd-Actien Div.-Sch. Nr. 5 Mk. 60.

B. Anleihe-Coupons:

= Aussig-Teplitzer Eisenbahn,
= Altenburg-Zeitzer Eisenbahn,
= Böhmischen Westbahn.
= Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn (2. bis 21. Juli),
= Cottbus-Großenhainer Eisenbahn,
= Galizischen Carl-Ludwigsbahn,
= Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn,
= Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn (2. bis 15. Juli),
= Magdeburg-Leipziger Eisenbahn (2. bis 15. Juli),
= Oberschlesischen Eisenbahn (2. bis 16. Juli),
= Prag-Turnauer Eisenbahn,
= Südösterreichisch-Lombardischen Eisenbahn 3% und 5%,
= Thüringischen Eisenbahn,
= Werra-Eisenbahn,
= Stadt Dresden,
= Stadt Falkenstein,
= Stadt Markneukirchen,
= Stadt Teplitz,
= Stadt Wien (Communal-Anleihe),
= Chemnitzer Actien-Spinnerei,
= Communalbank des Königreichs Sachsen,
= Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft,
= Oelsnitzer Bergbaugesellschaft.
= Prager Eisenindustrie-Gesellschaft,
= Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen,
= Süddeutschen Bodencreditbank München,
= Thode'schen Papierfabrik zu Hainsberg,
= Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.

C. Ausgelooste Actien:

der Aussig-Teplitzer Eisenbahn fl. 210. Oesterr. W.

D. Ausgelooste Anleihe-Obligationen:

der Aussig-Teplitzer Eisenbahn,
= Oberschlesischen Eisenbahn (2. Juli bis 15. August),
= Prag-Turnauer Eisenbahn,
= Thüringischen Eisenbahn,
= Stadt Falkenstein,
= Stadt Wien (Communal-Anleihe),
= Chemnitzer Actien-Spinnerei,
= Communalbank des Königreichs Sachsen,
= Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft,
= Süddeutschen Bodencreditbank München.

Leipzig, den 27. Juni 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Wichtig für jeden Geschäftsmann.

Zur Einrichtung von **Schmalz-Raffinerien**, um das sogenannte Hamburger Stadtschmalz herzustellen, empfiehlt sich unter Garantie des Erfolges **Albert Volland**, Ingenieur, Magdeburg.

W. Liebsch, Maler, Lackirer u. Firmenschr. Canalstr. 6, part., führt Aufträge billigst aus.

Eine geübte **Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Brühl Nr. 41, 3. Etage.

Mottenpatchouli

bewährtes und unbedingtes sicherstes Mittel gegen Motten à Fl. 50 empfiehlt
Friedrich Struve, Grimm. Str. 26.

Docht für **Kochapparate**

in allen Breiten, **sehr gut** brennend, empfiehlt en gros & en détail **billigst**
Rudolph Ebert,
Nr. 9 Thomasgäßchen Nr. 9.

Elektrische Klingeln

fertigt und legt billigst an, auch reparirt **Uhren** und alle Art Kunstwerke
R. S. Meyer, Humboldtstraße Nr. 31.

Schnell-Goldwaagen,

neueste Construction, zu 5, 10 und 20 ₰, empfiehlt zu den billigsten Preisen
F. R. Poller,
Auerbachs Hof Nr. 21.

Cigarren- u. Buchbinder-Laden-Geschäfte

können einen guten Artikel in Commission erhalten. Adressen sub **B. 676** an **Rudolf Mosse** in **Hamburg** erbeten.

Mützenfabriklager, Musterzeichnerei, Handschuhwäsche, Glacé, waschl., Zwirnhandschuhe, Shlipse, Cravatten, Hosenträger, Toilettenseifen, Papierwäsche, Kordtaschen 2c.
Alwin Artus, Zeitzer u. Albertstr.-Ecke.

Zu **Verloosungen, Vogelschießen, Schulfesten 2c.**

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigsten Preisen
Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19. Neumarkt Nr. 19

Seidene Taschentücher für Damen, Sport, Kosiki

empfing neue Sendung
F. L. Lömpe,
Grimma'sche Straße 33/34.

Corsetten: à St. 90 ₰, 10, 15, 20 25 ℳ. 1, 1¼, 1½ ℳ 2c., Tournüren neuester Facons à Stück 58 ₰, 80 ₰, 17½ ℳ. Crinolinen à Stück 7½, 10, 12½, 15, 17½ ℳ. Stahlreifen, überspunnen à Mtr. 10 ₰ u. 15 ₰. Hainstraße Nr. 22 **M. A. Lorenz.**

Buckskins und **Kleiderstoffe** jeder Art, sowie **Baumwollwaaren** aller Sorten werden gegen sofortiger **Casse fest** gekauft und auch Rückkauf gestattet.
Goldstein, Brühl 78, II.

Specialität eleganter Kinder-Garderoben

für **Knaben** und **Mädchen** bis 16 Jahren.

C. Sussmann,
Grimma'sche Straße 37.

Kiefern- u. Tannenpfosten in verschiedenen Längen u. Breiten, 1½" und 2" stark, **Mauersteine, Chamottesteine, Stern-Lüneburger u. Vorwohler Cement, Mauerrohr, Theer, Dachpappe, Holzcement** 2c. offerirt bei bester Qualität zu soliden Preisen.
C. H. Rudolph,
Cementwaarenfabrik u. Baumaterialienhandlung,
Floßplatz 29 (Schimmel's Gut).

! Kaffee !

Meinen Kunden zur Nachricht, daß ein **feiner Java-Kaffee** à ℳ 12 ₰ desgl. ein **ff. Perl-Kaffee** à ℳ 13 ₰ wieder eingetroffen ist Salzgäßchen 6, II. **Wellner**, früher Schloßgasse.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Ausloosung von Pfandbriefen der unterzeichneten Anstalt sind

I. 193 Stück 5% Pfandbriefe Serie I. Lit. B.

v. J. 1867 à 100 Thlr.

Nr. 27 213 264 403 470 487 661 700 787 815 831 871 878 926 957 1000 1002 1113
1188 1368 1431 1466 1547 1562 1684 1927 1997 2031 2174 2261 2292 2386 2397
2411 2636 2651 2685 2846 2879 2967 3109 3158 3215 3251 3312 3339 3375 3457
3474 3488 3546 3613 3662 3784 3899 3948 3991 4022 4202 4248 4268 4313 4393
4405 4418 4583 4656 4735 4853 4895 4898 5045 5148 5151 5211 5249 5252 5301
5302 5524 5550 5556 5580 5583 5592 5722 5764 5769 5783 5897 5917 5968 6066
6143 6220 6230 6343 6360 6481 6607 6626 6660 6851 6893 6982 6992 7027 7031
7055 7074 7199 7221 7260 7272 7301 7337 7367 7408 7465 7519 7551 7661 7814
7942 7958 7994 8015 8175 8176 8350 8362 8382 8539 8601 8612 8633 8696 8728
8765 8824 8882 8884 9100 9164 9166 9220 9221 9245 9316 9389 9440 9568 9592
9598 9659 9667 9696 9851 9884 9910 9929 9942 9955 9973 10099 10332 10348
10386 10465 10495 10572 10634 10686 10704 10717 10744 10751 10759 10815
10861 10892 11162 11185 11187 11242 11253 12192 12228 12359 12364 12472
12828 12877.

II. 93 Stück 4½% Pfandbriefe Serie II. Lit. B.

v. J. 1872 à 100 Thlr.

Nr. 67 454 601 621 713 719 776 837 1193 1263 1251 1274 1296 1427 1525 1539
1606 1658 1663 1711 1862 2019 2067 2143 2216 2286 2377 2689 2690 2901 3281
3375 3495 3519 3551 3594 3635 3673 3989 4004 4010 4046 4079 4098 4100 4229
4241 4282 4289 4326 4340 4346 4444 4536 4614 4837 4876 4897 5161 5457 5603
5711 5725 5731 5776 5807 5912 5920 5966 6798 6807 6998 7493 7728 7861 7872
7913 8163 8121 8234 8249 8502 8691 8726 9017 9071 9208 9543 9587 9672 9675
9884 9946

zur Rückzahlung am 1. Juli 1877 gezogen worden.

Der Nominalwerth dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons per 2. Januar 1878 sigde.

an der Casse der Anstalt in Leipzig oder
bei deren Filialen in Dresden und Altenburg
und
bei **Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau**

vom Fälligkeitstermin an in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits **früher** ausgeloosten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentirten

5%igen Pfandbriefen Serie I. Lit. B.,

à 100 Thlr.

Nr. 690 1442 fällig gewesen am 2. Januar 1875.
" 466 518 585 1030 fällig gewesen am 2. Januar 1876.
" 692 1241 3901 6813 8560 9190 10416 10417 10823 fällig gewesen am 1. Juli 1876.
" 84 87 443 579 581 649 650 654 655 680 1026
1259 1262 1840 2037 2410 2495 2683 3036
3111 3890 3896 3905 3916 4158 4565 4697
6257 6279 6288 6297 6484 6786 6830 6834
6939 7399 7428 8027 8340 8407 8501 8509
8524 9412 10086 10760 10789 10803 10817
10821 10824 10884 12177 12441
} fällig gewesen am 2. Januar 1877.

4½%igen Pfandbriefen Serie II. Lit. B.,

à 100 Thlr.

Nr. 3001 3165 fällig gewesen am 1. Juli 1876.

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser **seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen** Pfandbriefe zu erheben.

Die planmäßig am 1. Juli 1877 zu amortisirenden
5%igen Pfandbriefe Serie II. Lit. C. vom Jahre 1874,
4½%igen Pfandbriefe Serie III. Lit. A. und B. vom Jahre 1875
sind nicht durch Ausloosung bestimmt, sondern im Wege des Ankaufs erworben worden.

Leipzig, den 4. Mai 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

K.k. priv. Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).

Ziehungsliste.

Bei der am 17. April 1877 vorgenommenen II. Verloosung der Prioritäts-Obligationen I. Emission wurden folgende Nummern gezogen, welche dem Artikel 4 des Tilgungsplanes entsprechend hiermit verlautbart werden.

Prag, am 23. Juni 1877.

Der Verwaltungsrath.

184 220 503 634 712 822 1009 1053 1072 1075 1314 1681 1727 1877 2438 2466
2530 2565 2731 2759 2848 3217 3451 3483 3487 3630 3862 3962 4020 4298 5075
5472 5653 6000 6053 6154 6433 6491 6925 7070 7212 7591 7747 7753 7914 8049
8121 8276 8421 8424 8686 8812 8945 9271 9364 9556 9665 9669 10054 10312
10588 10849 10877 10962 11100 11153 11187 11213 11287 11313 11739 11952
12099 12160 12240 12965 13229 13577 13610 13812 14013 14344 14557 14647
14842 15093 15104 15277 15425 15642 15840 16384 16535 16625 16718 16599 17048 17241
17350 17872 18031 18193 18386 18977 19062 19317 19570 19593 20360 20379 20508 20520
20669 20685 20928 21125 21492 21531 21760 21835 22410 22533 22777 22796 23064 23949
23990 24130 24136 24427 24471 24473 24803 25278 25367 25649 25727 25845 25846 26039
26612 26831 27012 27259 27548 27670 27674 27736 27876 27997 28056 28115 28211 28497
28707 28709 28768 29416 29705 29887 30163 30180 30230 30332 30657 31206 31227 31653
31657 32026 32066 32627 33023 33050 33119 33174 33288 33827 33847 33858 33864 34038
34593 34857 34948 35113 35163 35283 35720 36026 36326 36601 36827 36857 37009 37429
37568 37583 37880 37946 38019 38066 38318 38467 38500 38690 38766 38809 38373 39442
39576 39690 39827 39842 40253 40330 40351 40421 40442 40708 40914 41155 41196 41273
41400 41602 41739 41873 42141 42723 42767 43159 43267 43480 43582 43606 43970 44024
44356 44622 45297 45834 45928 46242 46388 46453 46762 47031 47155 47407 47656 47763
48208 48369 48473 48476 48745 48747 48819 48921 49026 49170 49373 50093 50368 50483
51044 51102 51116 51119 51201 51219 51507 51699 51899 51902 52235 52404 53008 53185
54262 54327 54338 54576 54578 54785 54821 54909 55295 55516 56051 56152 56406 56193
56658 56741 57004 57092 57427 57844 57876 57890 57891 57998 58066 58743 59029 59326
59357 59387 59735 59955 60072 60375 60577 60678 60685 61032 61168 61225 61585 61838
62007 62059 62312 62511 62526 63021 63115 63214 63275 63295 63654 63921 64135 64416
64630 64632 64999 65309 65410 65448 65465 65902 66225 66369 66383 66723 67284 67370
67443 67979 68074 68189 68252 68420 68578 68925 69347 69397 69512 69546 69570 69886
70253 70718 70780 70999 71000 71239 71262 71300 71309 71442 71528 71708 71722 71813
71881 71909 72142 72254 72285 72370 72707 72783 72943 73121 73148 73468 74159 74160
74306 74313 74608 74890 74922 74956 75126 75493 75571 75603 76004 76075 76147 76149
76312 76320 76508 76650 77196 77211 77214 77493 77530 77864 78449 79156 79437 79510

Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie.

Gohlis-Leipzig

versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen. **Champagner-Gose** (verkorkt), **Original-Gose** (offen) auch an Familien frei ins Haus zu soliden Preisen.

Bayerisches Exportbier.

Von diesem allgemein beliebten, nur aus Malz und Hopfen gebrauten, vollkommen gesunden Biere versende ich frei ins Haus 12/1 Flaschen 3 ℳ, nebenbei feines Lagerbier 25/1 Flaschen 3 ℳ

Grimma'scher Steinweg 49. Bayerische Bierniederlage von A. Dettin.

---

v. Levetzow's Patent-Cultur-Topf

ist jetzt bunt decorirt vorräthig in folgenden Nr. 1—12, 14, 19—22, 24, 25, 29, 31 laut Preis-Verzeichniß. **In zweiter Qualität**, ohne jede Decoration, werden bis jetzt gefertigt und sind davon am Lager:

Nr.	6	8	19	20	30
à Mark:	0,70	0,80	0,75	1,30	2,00

Jedem Blumenfreunde werden diese Blumentöpfe zu einem Versuche bestens empfohlen; ohne große Mühe sind damit die lohnendsten Erfolge erzielt worden.

Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7.

Badewannen

und

Zimmerdouchen

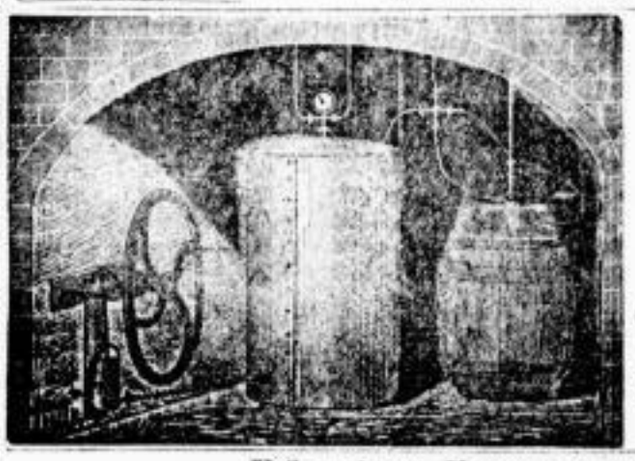
sowie die von mir neu construirten

transportablen

Badeeinrichtungen

empfiehlt als besonders praktisch und billig

Carl Schmidt,
20. Grimm. Straße 20.



Bierdruck-Apparate

neuester Construction

in verschiedenen Größen halten in reicher Auswahl am Lager

Postner & Ungewiss

am Kugeldenkmal.

Für den Umzug empfiehlt

„Teppiche"

abgepasst und Läuferzeuge aller Art

höchst preiswerth

das Fabrik-Lager von Teppichen

Hainstrasse No. 8—10, Hôtel de Pologne, parterre u. 1 Treppe,

F. A. Kriele.

Während des

Umbaues

des Hauses Petersstraße Nr. 6 befindet sich mein

Wäsche-Geschäft

Petersstraße Nr. 15 part.

Um meine alten Waarenbestände bis zur Beendigung des Baues zu räumen, empfehle ich

Oberhemden,	**Unterröcke,**
Nachthemden,	**Schürzen,**
Manschetten,	**Bettdecken,**
Herrenkragen,	**Tischdecken,**
Damenkragen,	**Stepp-Decken,**
Damenhemden,	sowie einen
Negligé-Jacken,	großen Posten
Beinkleider,	**Stickereien**

zu herabgesetzten Preisen.

M. Zander,
Petersstrasse No. 15.

Bedeutende Preisermäßigung

Wegen vorgerückter Saison verkaufe um mein starkes Lager von

Sonnen- u. Regenschirmen

gänzlich zu räumen unter Fabrikpreis

halbseidene **En-tout-cas** mit schönen Borduren u. Glockenschieber früher 7 ℳ jetzt 4.50 ℳ,
rein seidene do. Doppelseide " " " 10 " " 6.50 "
" " do. " I. Qualität " " " 13 " " 8. "
Zanella-Regenschirme mit feinen Stöcken à 5, 6 und 7 ℳ,
Herrensonnenschirme, einfach, **waschecht** à 2 ℳ,
Herrensonnenschirme, Doppelfabrikat, **waschecht**, Garantie, mit Glockenschieber 4 ℳ
Eine Partie **zurückgesetzte Sonnenschirme** früher 15 ℳ jetzt 3—6 ℳ

Ganz neu: Englisch-Reinen En-tout-cas mit seidenen Damaskéfutter à 14 ℳ

Nur allein bei

Hainstraße 32. **Woldemar Schiffner** Hainstraße 32.
aus **Dresden.**

Wegen Räumung

meines Geschäfts-Locals am 30. Juni verkaufe ich

gestickte Streifen, Einsätze, Kragen, Garnituren, Taschentücher, Röcke, Spitzen u. s. w.

bedeutend unter dem Kostenpreise

D. F. Stoelzel Sohn,
Katharinenstraße Nr. 3.

Lüneburger Portland-Cement

die Tonne zu ca. 185 Ko. in anerkannt bester **Prima-Waare** empfiehlt und hält stets Lager

H. Kämpf, Königsplatz 19.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 179. Donnerstag den 28 Juni 1877. 71. Jahrgang.

Aus Stadt und Land.

K. Wh. Leipzig, 26. Juni. Man käme zu einem recht ungünstigen, aber auch zu einem kläglich unrichtigen Schlusse, wollte man nach dem Besuche der Antrittsvorlesung des Professors Dr. Karl Von der Mühll auf die Anzahl der Lichtfreunde unter dem Professorencollegium und unter der Studentenschaft hiesiger Universität eine Conjectur machen. Die Vorlesung war dem Gebiete der exacten Wissenschaften entlehnt und betraf den heutigen Stand der Lichttheorie. Sie war selbst so lichtvoll und so interessant, daß man ihr gern mehr Zuhörer gewünscht hätte. Es ereignete sich dabei das wohl nur zufällige Zusammentreffen, daß der Vortrag beinahe auf den 50. Gedenktag des Todes gerade desjenigen Forschers fiel, dessen bahnbrechende optische Entdeckungen vom Redner in den hellsten Vordergrund seiner Inauguralvorlesung gestellt wurden, Augustin Jean Fresnel's, gestorben als ingénieur en chef des ponts et chaussées am 14. Juli 1827 zu Ville d'Avray bei Paris. Dieser bedeutende Forscher auf dem Gebiete der Physik, namentlich der Optik, hat in seinem leider nur kurzen Leben (er war 39 Jahre alt, als er starb) die Wissenschaft durch seine Arbeiten mehrfach glänzend bereichert, insonderheit durch seine Untersuchungen über Polarisation und Refraction. Er entdeckte die Circularpolarisation und begründete mit die moderne Undulationstheorie. Redner faßte namentlich dessen Untersuchungen über Beugung des Lichts, vor Allem aber über die Fortpflanzung des Lichts in homogenen Medien und den Uebergang aus einem homogenen Medium in ein anderes homogenes Medium ins Auge ... An die Besprechung der Fresnel'schen Arbeiten, die durch merkwürdiges Glück und Geschick ausgezeichnet waren und durch spätere Forscher ergänzt und erst vollständig begründet wurden, schloß Prof. Von der Mühll die Darstellung der neueren und neuesten Forschungen zur Lichttheorie von Karl Neumann, Helmholtz, Hussinetz, Sellmeyer u. A. und versuchte den Grund aufzuhellen, warum wir in den letzten 50 Jahren gleichwohl nicht viel weiter gekommen seien und wie wir es anzufangen hätten, um die Theorie zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen.

≅ Leipzig, 27. Juni. Heute früh rückten Bataillone unserer 107er zu Felddienstübungen in die Gegend von Klein- und Groß-Zschocher, Gautzsch, Raschwitz und Connewitz aus. Das eine Bataillon (wir wissen nicht, ob auch das andere) hatte sich getheilt, um zwei feindliche Parteien zu markiren, äußerlich waren die Einen durch weiße Armbinden kenntlich, die Anderen waren ohne Abzeichen. Bei Gautzsch kam es zu einem Zusammenstoß, das Dorf und der Wald boten treffliche Gelegenheit zum kleinen Kriege, zum Wald- und Dorfgefecht dar. Der Wald, unser Rathsholz, gab das Knattern der Gewehre in vielfachem Echo wieder, das Bild des Krieges konnte nicht romantischer sein. Bei dem Eisenbahndamme vor Raschwitz, der von Schützenlinien, die sich à cheval des erstern hielten, hartnäckig vertheidigt und angegriffen wurde, kam das Scheingefecht schließlich zum Abbruch. Die Ruhe des jungen Wildes, der jetzt kaum zum Laufen befähigten Rehkälber, wird durch das lärmende Manöver freilich etwas gestört worden sein, wie uns Jäger von Fach und Amt nicht ohne waidmännischen Unmuth versichern. Auch gewisse elegante Reiter, Leipziger Sommerwohner in Lößnig ꝛc., die in einer Beziehung zu den Sonntagsreitern gehören, obwohl sie auch in der Woche Wald und Feld unsicher machen, wurden durch das Gewehrfeuer auf verbotenen Wegen aufgescheucht und suchten querfeldein in Sicherheit zu kommen, unbekümmert darüber, daß sie junge Saaten in den Grund ritten, und nicht beruhigt durch den Umstand, daß ihre Thiere ersichtlich militairfromm waren.

—r. Leipzig, 27. Juni. Eine Entscheidung des preußischen Obertribunals hat neuerdings einen Widerspruch mit einer Bestimmung der für die Impfärzte erlassenen Instruction hervorgerufen. Nach jenem Erkenntniß ist Niemand verpflichtet, die Abnahme von Impfstoff von seinem Kinde zu gestatten. In Zittau hatten sich mehrere Eltern auf dieses Urtheil gestützt und Dem entsprechend die Abimpfung von ihren Kindern verweigert, worauf der Bezirksarzt eine öffentliche Bekanntmachung des Inhalts erließ, daß nach §. 2 ihrer Instruction die Impfärzte angewiesen sind, im weiteren Fortgange der öffentlichen Impfungen durch fortgesetztes Abimpfen von den von ihnen geimpften Personen für Beschaffung von Schutzpockenlymphe Sorge zu tragen. Die Angelegenheit wird jedenfalls reichsgesetzlich geregelt werden müssen.

—n. Leipzig, 27. Juni. Auf das Garten-Concert des Musikdirectors Walther, welches neulich zum Besten der Musikmeister des deutschen Heeres abgehalten wurde, folgte gestern im Schillerschlößchen ein ähnliches, welches Musikdirector Berndt mit dem Musikchor des königl. sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 und unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins zu Gohlis vorführte. Das Programm wies lauter Stücke auf, die einem Garten-Concerte, welches effectvolle aber auch gefällige und anmuthige Musik verlangt, angemessen waren, und sie wurden mit einer Correctheit, Präcision und Glätte vorgetragen, welche den vollsten Beifall verdienten. Der Wagner'sche Huldigungsmarsch, Sr. Majestät dem König von Bayern gewidmet, schritt mit seinen schwungvollen Harmonien und seinen majestätischen Baßgängen voraus; ihm folgte die sinnige und immer gern gehörte Ouverture zu Lodoiska von Cherubini; das an lieblichen und einschmeichelnden Melodien reiche Finale aus der Oper: Gabriella di Vergy von Mercadante, die in ihren kühnen Motiven gut aufgefaßte und recht wacker durchgeführte Rienzi-Ouverture sowie ein mit Beifall aufgenommenes Lied von Berndt und eine von Herfurth mit Gounod'schen Faustmelodien in ansprechender Weise versehene Phantasie. Außer einem Straußwalzer waren es noch die Ungarischen Tänze von Brahms, welche das zahlreich versammelte Publicum zum elektrisiren wußten. Neben diesen Orchesterwerken hörten wir noch zwei Männerchöre, welche der Gesangverein zu Gohlis vortrug: Sturmbeschwörung von Dürrner und das Deutsche Lied von Kalliwoda. War der Sängerkreis auch für ein Gartenconcert viel zu schwach, so daß ein voller Effect nicht erzielt werden konnte; waren die Baßpassagen auch nicht so markig, wie sie beim Kalliwoda'schen Liede auftreten müssen, so möchten wir doch auch den Gesangverein in seinem löblichen Streben durch aufrichtige Anerkennung seiner guten Seiten unterstützen. Der Ton wurde fast durchgängig (selbst in den anstrengenden Tenorpassagen) gut gehalten, und neben der Reinheit trat Gewandtheit und Abrundung wohlthuend hervor. Auch die Leitung in der Hand des Herrn Weber war eine sichere und verständnißvolle. Möge der Verein in seiner Mitgliederzahl sich verdoppeln und verdreifachen, dann wird er sicher noch mehr Glück mit seinen Vorträgen machen. Den Schluß des Concertes bildeten die musikalischen Erinnerungen aus dem Jahre 1813 und 1815. Dieses Schlachtenpotpourri verfehlte natürlich seines Eindrucks nicht, zumal da demselben ein stattliches Feuerwerk zur Seite ging.

—o. Ein großer Uebelstand, der sich mit dem warmen und fruchtbaren Wetter verbunden hat, ist die ungeheure Vermehrung der Mäuse. Auf den Wiesen sieht man sie zu Tausenden schlüpfen und die Unterwühlung schädigt bereits das Wachsthum des Grases. Ein heftiger Gewitterguß, welcher das Ungeziefer ersäufte, dürfte noch das einzige Mittel sein, um weiterem Schaden durch diese Landplage zu entgehen. Als Maßstab für die Menge der Mäuse mag angezeigt sein, daß Jemand vom Voigt'schen Grundstück bis zum Johannapark, also auf einer Strecke von etwa zweihundert Schritten, ohne Jagd zu machen und nur auf dem Fußwege im Bereich seines Spazierstockes, mit diesem nicht weniger als neunzehn Mäuse erlegte.

△ Leipzig, 27. Juni. Im Dresdner Bahnhofe hier wurde in diesen Tagen von einem Beamten eine recht interessante Entdeckung gemacht. Er sah, wie eine Haidelerche unter der Weiche eines Rangirgeleises hervorflog und wieder dahin zurückkehrte. Hierdurch aufmerksam geworden, untersuchte der Beamte die betreffende Stelle näher und fand unter der Weiche ein kleines, aber ganz wohnlich eingerichtetes Nest vor, in welchem vier noch unausgebrütete Lercheneier lagen. Alltäglich ist die Weiche im Betriebe gewesen, ihre Zunge hat bei dem Auf- und Niederstellen das Nest hart berührt, das Alles aber hat den kleinen Vogel nicht abgehalten, sich an diesem etwas sonderbaren Ort häuslich niederzulassen.

— Am vorigen Sonntage unternahm der Turngau des Leipziger Schlachtfeldes seine gewöhnlich alle 2 Jahre stattfindende Gauturnfahrt. Etwa 400 Turner aus 28 Vereinen dampften früh ¾8 Uhr nach Machern ab und marschirten dann durch den Machernschen Park über Püchau und Thallwitz bei Kahnitz, mittels Fähre die Mulde passirend, nach der freundlichen Nachbarstadt Eilenburg. Von dem dortigen sowie dem ebenfalls daselbst eingetroffenen Torgauer Turnvereine herzlich empfangen, rückte der Zug durch die Stadt nach dem Schießhause, wo in heiterer und gemüthlicher Stimmung ein gutes Mittagsessen eingenommen wurde. In dem Garten und auf den Wiesen des Schießhauses entwickelte sich in den Nachmittagsstunden ein reges Leben und Treiben. Nachdem einige schnell improvisirte Freiübungen ausgeführt worden waren, folgte ein (der Kürze der Zeit halber nur kleines) Preisturnen, bestehend aus Hochsprung, Weitsprung und Steinstoßen. Dasselbe wurde nach dem Princip geleitet, daß die Mitwirkenden sich an allen 3 Uebungen zu betheiligen hatten und die Summe aller 3 Leistungen den Ausschlag gab. Als Sieger gingen die Turner Diehe aus Eutritzsch und Große aus Möckern hervor. Hierauf begann eine fröhliche Kneiperei, die leider nur von kurzer Dauer sein konnte, da die sinkende Sonne zum Rückmarsche mahnte. Auf einem kürzeren Wege, über Kroitzsch und Plagwitz, vollzog sich der letztere, doch kamen gegen ½10 Uhr Abends nur ziemlich gelichtete Reihen in Machern wieder an, indem sehr viele Theilnehmer es vorgezogen hatten, theils mit den wackeren Eilenburgern beim frischen Seidel Bier, theils mit den schönen Eilenburgerinnen in den Tanzsälen sich noch weiter zu vergnügen. Ohne irgend welchen Zwischenfall und begünstigt vom prächtigsten Wetter verlief das einfache Fest, das gewiß allen Gaufahrern in angenehmer Erinnerung verbleiben wird.

— Zur Berichtigung der im gestrigen Tageblatte enthaltenen Mittheilung über die Verunglückung eines Soldaten vom 106. Regiment in der Brauerei zu Gohlis erhalten wir von competenter Seite eine Notiz mit der Erklärung, daß der betreffende Soldat am Montag Abend gegen 8 Uhr leere Bierfässer zurückgebracht und alsdann ohne jeden Anlaß nach dem eben in Thätigkeit befindlichen Kelleraufzug — wohin der Zutritt durch Anschlag ohnedies verboten — gegangen und daselbst auf den Fahrstuhl hinabgestürzt ist. Nach wenigen Minuten war der neben der Brauerei wohnende Stabsarzt Herr Dr. Hille zur Stelle, und es erfolgte dann sofort die Ueberführung des Verunglückten nach dem Militairlazareth. Die Verletzung ist leider eine schwere, Zersplitterung der Kniescheibe und der Schenkelknochen des rechten Beines. Amputation ist zur Stunde noch nicht erfolgt.

— In den ersten Tagen der vorigen Woche ist aus Bautzen ein junges Mädchen, die Tochter eines dortigen Privatmannes, verschwunden, ohne daß die Eltern anfangs eine Spur ihres Verbleibs hatten. Aus der gleichzeitigen Entfernung eines jungen Kaufmanns aus Bautzen, von dem man wußte, daß er mit dem Mädchen ein heimliches Liebesverhältniß unterhalten hatte, schloß man aber sehr bald, daß die Verschwundene wahrscheinlich dort sei, wohin sich der junge Kaufmann begeben hatte. Und so war es auch, denn am 26. wurde in einem Herrn X. und seiner angeblichen Frau, welche seit mehreren Tagen vergnügt in einem Dresdner Gasthause gewohnt hatten, das verschwundene junge Paar ermittelt und polizeilich angehalten, wieder heimzukehren.

— Am 1. Juli beginnt die Abschußzeit der Edel- und Damhirsche, der Rehböcke und der Wildenten und dauert für die Edel- und Damhirsche bis Ende Februar nächsten Jahres, für die Rehböcke bis Ende Januar n. J. und für die Wildenten bis 14. März n. J. Von demselben Tage an, wo die Abschußzeit einer Wildart beginnt, darf dessen Wildpret auch auf den Markt gebracht werden.

Verschiedenes.

— Der 100 Jahre alte und weit bekannte Dr. Franz Lederer in Clausnitz bei Sayda ist am Dienstag Vormittag 11 Uhr gestorben. Er feierte am 2. Januar 1877 seinen 100jährigen Geburtstag, wobei circa 100 Kinder, Enkel ꝛc. beisammen waren.

— Die „Köln. Ztg." berichtet aus Köln, 25. Juni: Gestern Morgen zwischen 8½ und 9 Uhr ist die Gegend zwischen Aachen und Köln von einer Erderschütterung heimgesucht worden, über deren Stärke und Verbreitung die nächsten Tage wahrscheinlich weiteren Aufschluß bringen werden. Hier in Köln haben mehrere Bewohner des westlichen und südwestlichen Stadttheils gegen 8½ Uhr eine wellenförmige Bewegung wahrgenommen, deren Stärke von ihnen mit dem Schlingern eines Schiffes auf mittelstark bewegter See verglichen wurde. Von auswärts sind uns folgende Zuschriften zugegangen: Bahnhof Eschweiler, 24. Juni. Soeben um 8 Uhr 50 Min. wurde hier ein starker, 15 Secunden andauernder Erdstoß in der Richtung von Südwest nach Nordost bemerkt. Die Erschütterung war so stark, als wenn ein schwerbeladener Güterzug die Station passirt hätte. Dieselbe Erscheinung wurde auch in Stolberg und Aachen wahrgenommen. — Eschweiler, 24. Juni. Um 10 Minuten vor 9 Uhr wurde hier ein starkes, etwa 3 Secunden andauerndes Erdbeben wahrgenommen, welches von dem Getöse eines rollenden Wagens begleitet war. Die an den Wänden hängenden Spiegel und Gemälde bewegten sich lebhaft hin und her. Die Richtung schien die von Südwest nach Nordost zu sein. — Haus Linzenich (bei Jülich), 24. Juni. Einige Minuten vor 9 Uhr will man hier einen Erdstoß mit dem bekannten Rollen bemerkt haben. Dies zur gefälligen Notiz, wenn vielleicht anderswo dieselbe Erscheinung beobachtet sein sollte. Da morgen Vollmond ist, so wird man unwillkürlich an die Falb'sche Theorie von der Entstehung der Erdbeben erinnert, doch werden genauere Nachrichten über den Verbreitungsbezirk dieser Erdbewegung erst feststellen lassen, ob man nicht an den Einsturz unterirdischer Höhlen oder Schächte zu denken hat, wie er gerade in der Eschweiler Gegend schon einmal nachweislich die Ursache eines Erdbebens abgegeben hat.

— Wieder einmal haben die romantischen Schilderungen des Urwaldlebens in Amerika vier jugendliche Gemüther berückt und sie heimlich auf und davon gehen lassen, leider nicht, ohne diesen Schritt thörichten Leichtsinns durch ein Vergehen an fremdem Eigenthum erst eigentlich strafbar zu machen. Vier Zöglinge der Waisenanstalt der Francke'schen Stiftungen in Halle, im Alter von 11—14 Jahren, haben die Anstalt heimlich verlassen, um den seit länger gehegten Plan, unter den Indianern ein freies Leben führen zu wollen, zur Ausführung zu bringen. Bis jetzt hat man über den Verbleib der jugendlichen Ausreißer noch keine Nachricht, ihr nächstes Ziel soll Hamburg gewesen sein.

— Der Schwurgerichtsproceß Tourville in Bozen macht langsame Fortschritte. Die vielen englischen Zeugen sind schwer zum Sprechen zu bringen und sprechen Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch durch einander, und noch schwerer sind die guten Tyroler zum Sprechen zu bringen, jedes Wort muß ihnen abgekauft werden, obgleich ihnen der Präsident ärgerlich ins Gesicht gesagt: So redet doch; bei Euch zu Hause wißt Ihr alles Mögliche, da haltet Ihr über die ganze Gegend Gericht, über Tourville und über das Gericht selbst, Ihr sitzt den ganzen Tag im Wirthshause und schwatzt, nur hier will Keiner mit der Sprache heraus! — Einmal ruft der Präsident: Zeugin Pingera! — Nicht da! lautet die Meldung. — Also die Zeugin Wallnöfer! — Auch nicht da! — Eine dritte ist ebensowenig zu finden. — So bringen Sie mir alle Zeugen, die da sind! — Der Amtsdiener geht und kehrt mit der Meldung zurück: Von den heutigen Zeugen ist gar keiner da! — Da ruft Jemand aus dem Publicum: Sie sind alle im Wirthshause! — So war's und jeder Zeuge wurde um 2 Gulden gestraft, aber die Zunge war ihnen auch vom Wein nicht gelöst. — Der wunderlichste Zeuge ist der Bezirksrichter Pult in Schlanders, der den ersten Augenschein an Ort und Stelle des Unglücks vorzunehmen und die Voruntersuchung zu führen hatte, ein alter, höchst gemüthlicher Herr, dem der vornehme und reiche Engländer gewaltigen Respect einflößte und der ihn deshalb auch auf freien Fuß setzte. Der Präsident behandelt ihn sehr spöttisch und er verdient's offenbar; denn seine Naivetät geht noch über's Stilfser Joch. Präsident: Ist Ihnen nicht aufgefallen, daß Frau Tourville an einer Stelle schwindlig wurde und fiel, wo gar kein Abgrund ist? — Ja, wohl ein wenig, aber Herr Tourville sprach von den hohen Absätzen seiner Frau und ihrem Schwindel, und ich wußte nicht, ob ich einen Ausländer vereidigen dürfe. — Präs: Haben Sie denn die Leiche nicht genau angesehen? — Bezirksrichter: Wir konnten nicht viel mit ihr machen, sonst wäre sie hinunter gefallen in die Klammbach und unters Eis gekommen und da wars vorbei. — Präs: Sie sollen Tourville gesagt haben, Sie zweifelten nicht an seiner Unschuld? — Zeuge: Ja, Unschuld — ich habe ihn betrachtet. Teufel, dachte ich mir, am Ende könnte die Frau doch in ihrem Taumel da hin- und hergegangen und gefallen sein! Präs.: Sie wußten also Nichts vom ersten und zweiten Sturze, Nichts vom Selbstmord und dachten von einem so reichen, gebildeten Herrn nichts Derartiges? — Zeuge: Nein, von dem allen habe ich Nichts gewußt und Nichts gedacht. — Der Herr Bezirksrichter nimmt mit freundlichen Bücklingen und dem Wunsche: Gute Aufgabe, meine Herren! von den Geschworenen Abschied.

(Eingesandt.)

Geehrter Herr! Nachdem sich in letzter Zeit eine Discussion in Ihrem geschätzten Blatte über das Pflastern oder Macadamisiren unserer Straßen entsponnen hat, scheint es mir an der Zeit, auf diejenige Pflasterung aufmerksam zu machen, welche in den letzten Jahren in vielen großen Städten und besonders in London den Sieg über alle anderen davon getragen hat. Es liegt sehr nahe, daß die Resultate, welche in dieser Beziehung in London, wo der Verkehr und mithin das Abnützen des Straßenpflasters größer ist als an irgend einem anderen Orte, vielleicht der Welt, für uns maßgebend sein können, und ich glaube, unsere Behörden könnten nicht besser thun, als die Vortheile, die in London durch Jahre lange theuere Experimente erreicht worden sind, für unsere Stadt zu verwenden und auszunutzen.

Nachdem man an verschiedenen Stellen Versuche mit gewöhnlicher Pflasterung, Macadam, Asphalt, in Cheapside und Poultry, sogar mit gerieften Eisenplatten gemacht hatte ist man zu Holzpflaster übergegangen, welches, nachdem es ebenfalls an mehreren verkehrsreichen Stellen während mehrerer Jahre probirt worden ist, sich in jeder Beziehung als das beste heraus gestellt hat und die Hauptstraßen Londons in der City, Oxford Street Piccadilly ꝛc. sind zum größten Theil schon umgepflastert.

Die Vortheile des Holzpflasters vor allen andern Arten sind:

1) Kein Staub,
2) kein oder wenig Lärm,
3) geringere Abnützung der Pferdeeisen und Wagenräder,
4) stürzen die Pferde nicht so leicht, und wenn sie stürzen, können sie leichter wieder aufstehen, da sie, wie die nachstehend beschriebene Legung des Pflasters zeigt, einen festen Halt haben,
5) absolute Schonung der Pferde.

In Bezug auf letzteren Punct sei erwähnt, daß Herr Haywood, Ingenieur für die City of London, eine maßgebende Autorität, berichtet, daß ein Pferd bei gleicher Kraftausübung in einer gewissen Zeit

auf Steinpflaster 132 engl. Meilen,
" Asphalt 191 " "
" Holzpflaster 415 " "

gehen kann, mithin das Pferd, das auf Holz geht, über 3 Mal länger hält als das, welches auf Steinpflaster geht, und über 2 Mal länger als das, welches auf Asphalt geht.

Es sind dies neben den oben erwähnten allgemeinen Vortheilen so schlagende Argumente für das Holzpflaster, daß man keinen Augenblick im Zweifel sein kann, welchem, ob Holz, ob Asphalt, man den Vorzug geben soll, und in der That werden in London ganze Straßen Asphalt aufgerissen, um Holzpflaster zu legen, da man namentlich bei nassem Wetter oder Frost durch zahlreiche gestürzte Pferde den Verkehr absolut gehemmt sah.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Holzpflaster wird in folgender Weise gelegt: Zuerst werden etwa 10—12 Zoll der betreffenden Straße herausgenommen; in die so gewonnene Tiefe werden in der Längenrichtung der Straße Breter von 6 Ellen Länge und 12 bis 14 Zoll Breite, welche mit Theer imprägnirt sind, gelegt und zwar zwei Lagen, derart, daß jede Fuge der untern Schicht durch ein volles Bret der obern Schicht gedeckt wird.

Auf diese doppelte Lage von getheerten Bretern werden Holzklötze von 10 Zoll Länge, 10 Zoll Höhe und 3½ Zoll Breite gesetzt, und zwar werden diese Klötze quer über die Straße gesetzt, so daß z. B. eine Straße von 20 Ellen 24 Klötze in einer Reihe enthalten würde. Zwischen je zwei Reihen Klötze entsteht durch Aufnageln (auf den unten liegenden Bretern) einer 1½zölligen Leiste im Zwischenraum, welcher mit Sand festgeschlagen und oben mit Sand und Asphalt vergossen wird, wodurch eine Unterbrechung des Holzes entsteht, die dem Pferde einen festen Halt giebt.

Ich habe hiervon Modelle machen lassen und bin gern bereit, sie Jedem zu zeigen, der sich dafür interessirt und die Einführung des Holzpflasters fördern kann und will.

Das verwendete Holz ist weiches Holz, ich glaube Lärche und hält sich ausgezeichnet.

Es entstehen in Folge der untenliegenden 2 Lagen Breter keine Pfützen, da sich die Klötze nirgends drücken können. Die Kosten des Holzpflasters sind natürlich höher als die des Steinpflasters, aber nicht höher (und wenn ich über die Kosten des Asphalts vor der Universität richtig unterrichtet bin, sogar niedriger) als Asphalt.

Sollte ich hiermit die Anregung zu einem Versuche mit diesem Holzpflaster (das ja nicht zu verwechseln ist mit dem hie und da in Ställen, Einfahrten ꝛc. angewendeten Eichenholzpflaster, das im Einrammeln von eichenen Pfosten besteht und das sich nicht gut hält) gegeben haben, so möchte ich betonen, daß es sehr darauf ankommt, diesen Versuch auch richtig zu machen, da durch Experimente Unkundiger eine gute, nützliche Sache vielleicht in Verruf kommen kann. Es werden beispielsweise die Breter nicht mit Theer gestrichen, sondern der Theer wird durch besondere Maschinen mit hohem Druck in die Fasern des Holzes hinein gezwängt.

Durch Legung von Holzpflaster würde die Staubfrage ziemlich beseitigt werden und sind dabei die Kosten der Straßensprengung, welche bei Holzpflaster fast ganz wegfallen, auch in Betracht zu ziehen.

Hochachtungsvollst
Albert Payne.

(Eingesandt.)

Ums Himmels willen keinen faux pas, keine Ueberstürzung mit der Wahl des Platzes für das Siegesdenkmal! Dahin, wo das Modell am Montag aufgestellt wurde, paßt es schlechterdings nicht. Der Tract von der Post nach der Grimma'schen Straße muß für den Verkehr frei bleiben, diese Hauptverkehrsader der Stadt darf nicht unterbrochen werden, ebenso sind die freien Plätze hüben und drüben nicht zu verschmälern, denn Leipzig ist eine Meß- und Handelsstadt, und da muß man eher große Plätze und gerade Verkehrswege schaffen als diese einengen oder, wie es hier werden müßte, die Straße ringförmig anlegen. Kaum geben die an beiden Seiten stehenden Bäume einigen Schatten, so müßten diese auch schon wieder entfernt werden. — Ueberhaupt nahm sich das Denkmal-Modell auf dem großen Platze äußerst winzig aus, und dasselbe paßt deshalb eben so wenig hieher als auf den Marktplatz. Der einzig geeignete Platz ist die große Rasenfläche im niederen Park, rechts am Ausgang von der Goethestraße nach den Bahnhöfen. Würde das Denkmal daselbst auf einen kleinen Hügel gesetzt, umgeben von einem geschmackvollen Eisengitter und steinernen Stufen, so würde es sich hier sicher imposanter ausnehmen als auf dem Augustusplatze. Es würde gewiß auf jeden ankommenden Fremden, der den Weg vom Bahnhof direct nach der inneren Stadt wählt, einen schönen Eindruck machen und die Beschauer würden Niemanden incommodiren; es würde vermieden, daß die Germania, man mag sie stellen wie man will, immer einer Hauptseite den Rücken zukehrt. Bei der Wahl des Platzes im Parke würde weder die Communication gehemmt, noch geschähe der Aesthetik Eintrag; es würde eine neue Zierde für unsere Anlagen geschaffen und der grüne Hintergrund vortrefflich dazu passen, das Denkmal schön hervortreten zu lassen. Die Aufstellung müßte so geschehen, daß das Denkmal auch von der Theater-Terrasse gesehen werden könnte. Man versuche es doch erst einmal mit dem Modell auf dem bezeichneten Platze und man wird Vorstehendes bewahrheitet finden.

Dixi.

Eine wirklich echte Havannah Ausschuss-Cigarre
in ganz vorzüglicher Qualité, Nr. 64 und 65, à Stück 6 ₰, empfehlen den Herren Rauchern (H. 33151.)
Hermann Venediger, Nachf., Halle'sche Straße Nr. 11.

Cigarren, eine größere Auswahl als vortrefflich anerkannter Sorten, à 4, 5, 6—8 ₰, aus nur gut renommirten Fabriken bezogen, empfiehlt nebst sehr schönen Marken Hamburger, Bremer, Importen in Havanna und Manilla. Bei Entnahme in Kisten entsprechender Rabatt.
Herm. Krieg, 7 Universitätsstraße 7.

Himbeer-Saft zu Limonaden, 10 Theile Wasser vertragend, empf. Wiederverkäufern **B. Voigt,** Zeitzer Str. 18.

!!! Neueste Erfindung !!!
Patentirter Vervielfältigungs-Apparat zur Vervielfältigung von Schriften und Zeichnungen.
Behufs Ertheilung von Auskünften und Vorzeigung dieses epochemachenden Apparates **halten sich die Unterzeichneten noch bis Sonnabend den 30. Juni in Leipzig, Hotel zum Palmbaum, Gerberstraße, auf.** Jedermann steht es frei, den Apparat selbst zu probiren.
M. Bauer & Co. aus Wien.

Die Kaffee-Surrogat-Fabrik von
Werner Breuer I. in Köln
(nahe am Trankgassenthor, Hohestraße 151)
welche **einzig** und **allein** im ererbten Besitz des **Rezepts** des **Erfinders** (Großonkel Werner Breuer, gestorben 1831) ist, offerirt:
Approbirtes Kaffee-Surrogat
allen Colonialwaarenhändlern ꝛc. bestens. Preise billig, Bedienung prompt.

Griechische Weine.
Unterzeichnete erlauben sich einem geehrten Publicum unsere auf eigenem Boden erbauten und selbst gekelterten Weine bestens zu empfehlen. Unsere Verhältnisse gestatten uns, gerade gute Qualität unter aller Garantie billiger als jeder Andere zu liefern. Proben sind bei uns Waldstraße 47 zu haben, sowie auch bei Herrn **L. Rohn,** Gewandgäßchen 4, welcher sich bereit erklärte gef. Bestellungen entgegenzunehmen.
Achtungsvoll
Bisbardes & Gullares, Gutsbesitzer in Zante.
Echtes Oliven-Oel à Fl. = 1 ℔ 1 ℳ, große Partien bedeutend billiger.

Von meinem außergewöhnl. reichhaltig assortirten
Cigarren-Lager
empfehle ich als neue Marke
Nr. 62. à Stück 6 Pf. Nr. 62.
hervorragend durch vorzügl. Qualität.
A. Silze, Petersstr. 30 im Hirsch u. Goethestr. 9, Creditanstalt.

Tokayer Medicinalwein
pro Originalflasche 2 ℳ 50 ₰
empfiehlt
Emil Kretzschmar, Schulstraße Nr. 5.

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts sind Eßwaaren und Getränke (Weine, Liqueure ꝛc) zu außerordentlich herabgesetzten Preisen zu verkaufen im
Delicatessen-Geschäft
Pfaffendorfer Straße Nr. 18b.

Limonaden!
Delicaten Apfelsinensyrup à Fl. 1 ℳ 20 ₰,
Himbeersyrup, garantirt rein, à Fl. 1 ℳ, ½ Ko. 80 ₰,
Maiweinessenz zur Bowle à Fl. 50 ₰,
Citronenessenz, aus frischen Früchten bereitet: ½ Fl. (= 20 fr. Früchten) 1 ℳ, ½ „ (= 10 „ „ 50 ₰
empfehlen **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52.

ff. Himbeersaft,
in Flaschen und ausgewogen bei
Th. Glitzner. J. G. Glitzner. A. G. Glitzner.

Alle Montage und Freitage von 3 Uhr an
Jungbier
aus der **Wölbling**'schen Brauerei empfiehlt
B. Winkler, Halle'sche Str. 13.

Morgen Wölbl. Jungbier
Zeitzer Strasse 18, Destillation.

Abgestoßenes Braunbier
per Lit. 10 ₰ Reudnitz, Täubchenweg, Gute Quelle.

Geschäftseröffnung.
Von künftigen Sonntag früh 6 Uhr ab wird täglich 2mal frisch stets gute **Ritterguts-Milch, Kaffee-** und **Schlagsahne** empfohlen.
3. Petersstraße 3.

Milch
täglich frisch von der Kuh weg Lützowstraße 29. Melkzeit früh 6 Uhr, Nachmittags 5 Uhr Liter 25 ₰.

Auf dem Rittergute Wachau bei Leipzig wird ein **Milchkäufer** gesucht, der die Milch aus dem Stalle abnimmt. Es wird ihm Wohnung, Stallung für Pferd und Schweine und Keller gewährt.

Echt italienischen
Maccaroni-Bruch
als Ersatz für die richtigen
à ℳ 25 ₰
empfiehlt **C. F. Köhler Nachf.,** Inhab. Theodor Rust, Grimma'scher Steinweg 6.

Spargel Sonnabend letzte Sendung. **L. A. Neubert's Trinkhalle, Hainstraße Nr. 28.**

Hain, Kleine Windmühlengasse, empfiehlt neue Kartoffeln.

Rittergutsbutter,
täglich frisch, empfiehlt à Kanne ℳ 2,80 en gros & en détail, Wiederverkäufern Rabatt, Humboldtstraße Nr. 8, **H. Hunn.**

Täglich frische Rittergutsbutter
auf Eis, frische Sendung **neuer Kartoffeln** empfiehlt **E. Landmann,** Gerberstraße 20.

Isländer Heringe,
Lissaboner Kartoffeln
bei **Th. Glitzner. J. G. Glitzner. A. G. Glitzner.**

Die so vorzüglich delicaten marin. Ostseefettheringe à St. 10 ₰ empf. Theod. Schwennicke.

Verkäufe.

Verkauft wird ein Eckbauplatz Reudnitz, Obertheil, Ecke der Wilhelmstraße bei B. Schoppe.

Bauplätze in **Anger** unweit der Schule u. an beliebiger Straßenfront sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. Leipzig, Braustraße Nr. 3. **L. Schlegel.**

Ein Landgut in der Provinz Posen mit 324 Morgen Areal, nur Boden I und II Classe, an einer Zuckerfabrik gelegen, ist für den festen Preis von 42 000 Thlr. bei 15,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch (H. 32995)
Rechtsanwalt Max Eckstein in Leipzig.

Eine Villa in Leipzig wird gegen Tausch eines Zins-Hauses im Südviertel gesucht. Näheres unter Villa postlagernd

In Schleusingen,
Preuß Kreis-Stadt mit **einem alten renomm. Gymnasium,** ist ein
schönes Landhaus
in reizendster Lage, bestens eingerichtet, sofort preiswerth zu verkaufen durch
Leopold Edler, Gotha u. Dietendorf.

Ein **Haus** mit Gärtchen in naher Vorstadt ist verhältnißhalber für 20,000 ℳ, mit 4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter H. K. 77 befördert die Expedition dieses Blattes.

Haus mit Bäckerei-Verkauf.
Ein Haus ganz nahe an Dresden gelegen, worinnen die Bäckerei flott betrieben wird, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers **sofort** unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden.
Nähere Auskunft darüber ertheilt bereitwilligst.
C. Kressmann, Dürerstraße 53, 1. Et., Dresden.

Ein Hausgrundstück
mit vorzüglichem Bauplatz, 66 Ellen Straßenfront in der Taucher Vorstadt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Räumlichkeiten der Häuser werden dem event. Käufer sofort abgemiethet. Näh bei Adv. E. Bärwinkel, Brühl 77

Zu verkaufen ist **nahe am Marienplatze** ein schönes fein eingerichtetes **Haus** für den Preis von 20,000 ℳ, Anzahl. 5—6000 ℳ. Das Capital verzinst sich mit 12%. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere Reudnitz, Kronprinzstraße Nr 259 K, 1 Treppe rechts

Ein herrschaftl. Zinshaus mit gr. Garten, in feiner Lage der äuß. Westvorst., soll mit ⅓ Anz. veränderungsh. sofort verk. werden. Reflectanten werden gebeten. Adressen unter Zinshaus Katharinenstraße 18, Filiale d. Bl., niederzulegen

Ein schönes u. elegantes Hausgrundstück in reizender Lage der Promenade ist ohne Unterhändler für 250,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 50,000 ℳ Hypothek sehr fest. Directe Adressen sub R. J. an die Expedition d. Bl.

Zu verk. 1 Haus in angen. Lage, inn. Vorst., Preis 14,500 ℳ, Extr. 970 ℳ, Anz. 4000 ℳ; 1 Haus, Waldstr., Preis 14,600 ℳ, Extr. 975 ℳ, Anz. 2000 ℳ d. A. W. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Hausverkauf.
Grundstück Johannesgasse Nr. 26 hier erbtheilungshalber zu verkaufen durch Justizrath **Frenkel,** Katharinenstraße 16, 3. Etage

Gohlis schönes Haus mit Garten für Bäckerei zu verkaufen Neuer Gasthof 2—9 Uhr.

Für Restaurateure.
Ein Haus, worin Restauration betrieben wird, u. aus neuem Wohnhaus, Einfahrt, großem Hof, Scheune, Stallung, Garten, 7 Acker Feld und Wiesen ꝛc. besteht, soll bei einer Anzahlung von 2—3000 ℳ billig verkauft, resp. die Restaurations-Localitäten, auch mit Garten, Stallung ꝛc., auch an einen anständ. Mann verpachtet werden. Es befindet sich dieses Grundstück in einem der nächsten Orte von Leipzig. Näheres bei **W. Kämpf,** Thomaskirchhof No. 8.

Gegen zwei gut rentirende **Zinshäuser** mit feinster Sparcassenhypothek wird **ein Gut** von 10,000 ℳ, welches nicht überschuldet ist, zu vertauschen gesucht.
Alles Nähere durch den Besitzer sub C. K. 304 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Wohnhaus mit 2 Stuben, Küche, Kammern, mit schönem Weinberg und Obstplantagen ist preiswerth zu verkaufen. (H 52180.)
Näheres Naumburg a/S. bei **Schiller,** Wenzelstraße Nr. 386.

Eine **Apotheke** in einer kl. Stadt, passend für junge Anfänger, ist zu verkaufen. Näheres Pfaffendorfer Straße 21, 3. Etage **rechts.**

Eine chemische Fabrik
mit schönen hellen Räumlichkeiten und Dampfbetrieb, reichhaltigem reinen Wasser, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **T. V. 47** durch Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 33021.)

Ein bedeutendes Braunkohlenwerk
mit eigenem Eisenbahnstrang an einer Hauptstation und Knotenpunct gelegen, dessen Kohlen sich vorzüglich zur Fabrikation von Briquets und Preßkohlensteinen eignen und zur Anlage einer solchen Fabrik das nöthige Terrain offerirt, sowie auch gern erbötig ist einen bedeutenden Credit der erforderlichen Kohlen zum allerbilligsten Preise zu gewähren, **sucht einen Reflectanten** mit hinreichenden Mitteln. Absatz unbedingt gesichert.
Adressen unter **G. H. 444. Bahnhof Cöthen** erbeten.

Dampfziegelei-Verkauf.
Theilungshalber soll eine sich in bester Beschaffenheit befindliche Dampfziegelei, **mit vollständigem Inventar und Maschinen,** in einer Stadt Thüringens, 1 Stunde von der Bahn am schiffbaren Fluß belegen, **verkauft oder auch gegen ein Landgut vertauscht werden. — Im Betriebe ist ein Ring-** und ein **Kasseler Ofen. — Trockenschuppen zu ca. 200,000 Steinen. —** 9 Morgen **unerschöpfliches Thonlager** u. 4 Morgen **Kalksteinbruch.** — Vollständiger Absatz der Jahresproduction. — **Preis 80,000 ℳ** bei **25,000 ℳ Anzahlung.** — Restkaufgelder jahrelang unkündbar. — Reflectanten erfahren Details auf Offerten sub **H. 5510 b.,** befördert durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** (H 5510 b.)

Gasthofverkauf mit großem Tanzsaal, Concert-Garten u. Kegelbahn, 6 Acker Feld und Wiese. Nahe Leipzig. Bahnstation. Ist krankheitshalber zu verkaufen. Ausk. erth. Gerichtsweg 8 parterre, rechts. Unterhändler verbeten.

In einer Residenzstadt bei Altenburg ist ein in bester Lage belegenes rentables
Garten-Etablissement
mit sämmtlichem guten Inventar für den Preis von 18,000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahl. sofort aus freier Hand zu verkaufen, da es der jetzigen Besitzerin zu schwer ist, diesem selbst vorzustehen.
Dasselbe besteht aus 1 Tanzsaal, 3 Gastzimmern, Concerthalle, Kegelbahn und einem großen schattigen Garten; Alles neu restaurirt.
Nur Selbstbewerber wollen ihre Adresse unter E. L. 1877. an die Expedition der Geraer Zeitung gelangen lassen.

Restaurateuren
ist Gelegenheit geboten, ein gutes Restaurant und Café sofort zu übernehmen. Bedingungen günstig. Näh. Auskunft ertheilt Herr Härtel in Neureudnitz.

1 Restaurant ist zu verk. Schloßgasse 2, 1 Tr.

Zu verkaufen ist sofort billig eine gangbare Restauration wegen Uebernahme eines Gasthofs Lützowstraße Nr. 29 part.

Zu verkaufen
ist ein gangbares mit guter Kundschaft versehenes Materialw., Producten- u. Spirituosen-Geschäft, 10 Min. v. Leipzig, wegen anderweitiger Uebernahme. Zur Uebernahme sind ca. 900 ℳ erforderlich. Adr. unter J. P. № 50 wolle man Humboldtstraße 7, beim Restaurateur niederlegen.

Zu verkaufen ein Productengeschäft innere Stadt, 750 ℳ Näh. Humboldtstraße 8, III. l.

Compagnon
wird daselbst für eine Korkfabrik, Holzpfund- und Holzhandlung gesucht. Größere Capitalien sind nicht sofort nöthig, eine fleißige u. ehrliche Kraft wird gewünscht. Offerten gef. bei Barbier Ott, der kleinen Kirche in **Zwickau** vis à vis niederzulegen.

1 Pianino ist bill. zu verk. Moschelesstraße 79 L./r.

Ein schöner **Flügel** ist preiswerth zu verkaufen Lessingstraße 6, 3. Etage.

Ein sehr gutes Pianino, 3chör. und in Eisenrahmen, ist Umstände halber für 120 ℳ zu verkaufen Sophienstraße Nr. 34, 2. Etage.

Ein gut erhalt. Flügel steht umzugshlb. billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Restauration zur Vereinsbrauerei.

Elegante **Nähmaschinen** von 6½ bis 8 ℳ, 5 Jahre Garantie, Hohmanns Hof, Gewölbe 31.

1 starke gute **Nähmaschine** für Handwerker à 12 ℳ Wiesenstraße 18a, 2. Etage.

Ein **Aquarium** steht billig zum Verkauf Burgstraße Nr. 7, 3. Etage.

Goldene Damenuhren von 11 ℳ an, silb. Cyl.-, u. feine Anc.-Uhren, 3 sehr schöne mattgoldene Garnituren, gold. Ketten, Ohrringe von 3 ℳ an, 300 Flaschen Rum à 1 ℳ u. 1½ ℳ, Cigarren à 100 St. 1½, 2, 2½, 3, 4 und 5 ℳ, neue Nähmaschinen, System Wheeler u. Wilson unter Garantie. 1 Partie Röcke, Hosen u. Westen billig zu verkaufen. Universitätsstraße 2 II., im Vorschußgeschäft.

☞ **Monats-Garderobe.** Zu verkaufen 134 Promenaden-, Salon- und Geschäfts-Anzüge in Schwarz, Blau, Braun, Grau, dunkele und helle, Röcke mit Westen, Ueberzieher, Jaquets, Interimsröcke, Hosen, Westen, Röcke, Fracks, Hainstraße Nr. 23, Treppe B, III.

Getrag. Herrenkleider,

Ueberzieher, Anzüge, Röcke, Hosen, Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verkauf Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Getragene Sommer-Ueberzieher u. Arbeitshosen billig Humboldtstraße 29, IV. **Friedr. Koch.**

Sehr **billige Gardinen** und **Streifen Stickereien.** Zu erfahren bei Hrn. **Müller,** Gasthof zu Möckern.

☞ Auf Abzahlung

Federbetten, Möbels, Bettwäsche, Garderobe u. s. w.
5. Eberhardtstraße 5, 2 Treppen rechts (nahe der Nordstraße).

Federbetten, Bettfedern, ff. Flaumfedern, fert. Inlets, div. Kinderbettchen billigst Nicolaistraße 31, Blauer Hecht bei **Enke.**

2 Gebett **Federbetten** 10 u. 14 ℳ sind verhältnißhalber zu verkaufen Humboldtstr. 14, IV.

Zu verkaufen 1 Gebett Betten, 1 Küchenschrank, 1 Bettst., 1 hoh. Kinderstuhl Ritterstr. 42, III.

Federbetten u. Möbels verk. Neukirchhof 23, I.

W. Krause, Möbelgeschäft,
Pfaffendorfer Straße 24 (früher Brühl 4).

Möbel-Ausverkauf! Einkaufspreis. Reudnitz, Chausseestraße 27. Tapezierer Carl Kühne.

Möbel-Niederlage

von **A. Albrecht, Promenadenstr. 4,** sind billig zu verkaufen Kleider- u. Küchenschränke, Kleider- u. Schreibsecretaire, Waschtische, Bettst., Commoden u. s. w. Bitte genau auf die Firma u. Nr. 4 zu achten. A. Albrecht, Tischlermstr.

Möbel, neu u. gebr. Kl. Windmühlengasse 11

Zu verk. Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, Tische, Stühle, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen Zeitzer Straße 22, im Souterrain.

Bettstellen sind mehrere sehr billig zu verk. Schrötergäßchen Nr. 11, beim Tischler.

Sophas u. gebr. Möbel verk. Sternwartenstraße 17.

Polstermöbel, Matratzen, Bettstellen in Auswahl, mehrere gebr. Möbel billigst zu verkaufen Weststraße 64, 1. Etage bei Möbius, Tapezierer.

1 Sopha, 1 ovaler Tisch, Pfeilertisch, Stühle, Federbetten u. Bettstellen sind noch wegen Umzug zu verkaufen Lange Straße Nr. 8, 2 Tr. links.

Bettst. v. 3 ℳ, Stahlfedermatr. v. 5 ℳ, Sophas v. 12 ℳ, Kleidersecr. v. 9 ℳ an, Tische, Kleid.- und Küchenschr. verk. billig E. Arpe, Eisenbahnstr. 13

Wegzugshalber sofort zu verkaufen: 1 Mah.-Chiffonnière, 2 Tische, 2 Waschtische, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Goldrahmenspiegel, 1 desgl. mit Tisch, 3 Schränke, 5 Rohr- u. 1 Lehnstuhl, 1 Pult, 2 Bettstellen, 2 Holzböcke, 1 Nachtstuhl, 1 Wäschhänge und verschiedene andere Geräthe Georgenstraße 24, parterre links.

Nußbaum- und **Mahag.-Büffets** mit **Schränkchen,** neu, sind billigst zu verkaufen Brühl Nr. 1b bei **A. Zumisch.**

Möbel, große Auswahl,
in Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Birke verkauft billig **E. Fischer,** Nicolaistraße 15.

1 gr. Tisch für 8 Pers. 3 ℳ Hohe Straße 2, 3. Et.

Möbels-Verkauf Neukirchhof 32.

Auswahl gebrauchter **(gutgehalt.)** u **neuer.**

Alle Sorten **Möbel,** eigenes Fabrikat, in Mahag., Nußbaum u. helle, sowie allerlei **Sophas u Spiegel** ꝛc. stehen zu billigsten Preisen zum Verkauf, auch auf Abzahlung, bei **Ch. Riener,** Promenadenstraße 14, u. im Gewölbe Brühl 59, gradüber der Nicolaistraße.

Sopha, Ottomanen, Matratzen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstr. 24. Brunst, Tapez.

Zu verk. ist billig ein noch ziemlich neues **Sopha** Nicolaistraße Nr. 46, 3 Tr. vornher.

1 Sopha, noch sehr gut, brauner **Damast, Roßhaarpolster,** sehr billig zu verkaufen **Kreuzstraße 6, II.**

Ein gr. 2thür. **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen Canalstraße Nr. 1, IV.

Sopha, Secret., 2 Geb. schöne rothe Betten, eine Schuhm.-Nähm., 1 eins. Buffettisch, Kleider u Speisespinde, Küchenschr. bill. zu verk. Gr. Windmstr. 3 prt.

Vier Stück **eiserne Klapp-Bettstellen** sind Kl. Windmühlengasse 12 beim Schmied zu verk.

Zu verkaufen ist billig wegen Umzug ein **Waaren-Regal** Katharinenstraße 21, 2 Tr.

„Feuerfeste" „diebessichere" **Cassaschränke** in versch. Größen zur gef. Auswahl, desgl. eis. Cassen, eis. Handcassetten j. Art, **Copirpressen, Doppelpulte,** einf. Pulte, Drehsessel, Briefregale, Schreibtische, Doppelschreibtische, Ladentafeln, Waaren-, Kastenregale, Glaskasten. Waarenschränke mit Schiebethüren u. dergl. m. Verk. **Reichsstr. 15.** C. F. Gabriel.

Cassaschränke { in 10 diversen Größen — von 44 ℳ bis 400 ℳ Verk. Neukirchhof **32.**

1 Geldschrank verk. Brühl 62, im Laden lks.

Zu verkaufen 1 Geldschrank Schulstraße Nr. 1 im Lotterie-Contor.

Zu verkaufen 1 mittelgr. **Cassaschrank** in der Cigarrenhandlung **Sternwartenstr. 45.**

Ein **Billard** mit sämmtlichem Zubehör steht billig zu verkaufen in der Restauration zur Vereinsbrauerei.

Für Graveure.
Eine **Hobel-** und **Guillochir-Maschine** nebst **Ovalwerk** steht zum Verkauf bei **Carl Fomm,** Sternwartenstraße 18b.

Billig zu verkaufen **Hobelbänke, Tischlerwerkzeug, Holzvorräthe,** fertige **Bettstellen** u. s. w. Colonnadenstraße Nr. 17.

Eine **Eiskiste,** neu, verkauft billig Eisenbahnstraße Nr. 16.

Eine Kaffeeröstmaschine,

ganz neu, **sehr billig** zu verkaufen Salzgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Ladeneinrichtung,

fast neu und vollständig, für **Material-** und **Productengeschäft** passend, ist Umstände halber **spottbillig** zu verkaufen Salzgäßchen 6, II

Verkauf.

Aus freier Hand sollen div. Gegenstände, als ellern Cigarren-Regal und Klappkisten, gebrauchte und ungebrauchte Ladenkisten, Arbeits- u. Sortir-Tafel, Holzschemmel, eine große Brückenwaage, mit oder ohne eiserne Gewichte, ein Packtisch zu Packettabak, Wickelformen mit Stellage, Prägeisen, Cigarren-Etiquetten, Bündelmaschinen, ein Wiegemesser mit 3 Messer sollen billig verkauft werden. **Moritz Kretzschmar,** Ranst. Steinw. 11.

Eine Partie **Ueberkisten** sind zu verkaufen. **Moritz Kretzschmar,** Ranst. Steinw. 11.

Ein großer **Mehlkasten** ist zu verkaufen, für Bäcker oder Mehlhändler passend. Näheres Turnerstraße 1, Hinterhaus 1 Tr. links.

Eine Ladentafel, 2,30 Meter lang, ist zu verkaufen Reichsstraße 40, im Hofe links.

Eine gangb. **Wäschrolle** steht z. Benutzung Nordstraße Nr. 20 beim Hausmann.

Ein **Backtrog** ist sofort zu verkaufen Brühl Nr. 85. **Moritz Fuchs.**

Ein gut erhaltener eiserner **Etagenofen** ist billig zu verkaufen Elster-straße 22 beim Hausm.

2 vollblühende Oleander zu verkaufen Reudnitz, Seitenstraße 9, B. 2 Tr.

Eichene Pfosten,
ganz trocken, in allen Qualitäten Reudnitz, Rathhausstraße a. d. Schule.

Holzkohlen à Hektol. 2 ℳ, bei größerer Abnahme bedeutend billiger liefert **A. Born,** Gohlis'er Weg.

Jedes Quantum **besten Futterhafer** liefert franco Haus unter billigster Berechnung **F. Stiefel, Brühl Nr. 44/45.**

Verkauf
von **Hafer, Heu, Häcksel, Schütt-** und **Bettstroh,** auch werden **Strohsäcke** gefüllt, abgeholt u. zurückbefördert. Es bittet, gefäll. um Bestellung Leipzig, Moltkestraße 46b, 1. Etage **W. J. Schulze.**

Breschwagen u. mehrere **Handwagen** sind Kleine Windmühlengasse 12 zu verkaufen.

Ein ganz neuer schwerer Bierwagen auf Federn, 65—70 Ctr. Tragkraft, Selbstkostenpreis 900 ℳ, soll, weil für ein Pferd zu schwer, für 750 ℳ frei Leipzig abgegeben werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Leichte gebr. **Halbchaisen, Landauer, Pony-Wagen,** 1- u. 2spänn. Kutschgeschirre verkauft billig Colonnadenstraße 13.

Wagenverk. Neue u. gebr. Landauer, Breaks, halbverdeckte, Ameril., Ponywagen Berliner Str. 104.

Kinderwagen, alte u. neue, zu verk. Lange Str. 25.

Bill. zu verk. 1 sch. grüner Kinder-Leiterwagen, auch pass. für Ziegenbock Braustr. 7, 2. Th. III.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Elisenstraße Nr. 5, links 2 Treppen.

Ein fast neuer, gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Weststraße 19 beim Hausmann.

Ein schöner, großer, starker, 8jähriger brauner **Wallach** steht zu verkaufen Südstraße 16, im Hofe 2. Et. links. Zur Ansicht von 1—3 Uhr.

Reitpferd.

6jähr. **Rappstute,** mit vorzügl. Action aus Privathänden zu verkaufen **Reitbahn, Lehmanns Garten.**

Pferde-Verkauf.

Eine Auswahl guter **Reit- und Wagenpferde,** sowie einige Paar noch **gute brauchbare,** eingetauschte **Wagenpferde** sind **billig** zu verkaufen bei **F. Peters, Leipzig, Weststraße 40.**

Ein hocheleganter hellbrauner **Wallach** ohne Abzeichen, 5' 6" groß, 7 Jahre alt, mit auffallenden Gänger, geritten, auch ein- und zweispännig gefahren, steht zum Verkauf. **Torgau.** **Niemstaedt,** Hauptmann u. Batterie-Chef.

Ein **Arbeitspferd** zu verkaufen Neu-Reudnitz, Kummig's Haus, Wilhelmsstraße.

Pferde-Verkauf.
Zu verkaufen ist ein 7jähr. brauner Wallach Volkmarsdorf, Natalienstraße 34.

Zu verkaufen steht Bayerische Straße 11 ein **Pferd,** Fuchs-Wallach, in leichten wie schweren Zug passend, 1- u. 2spännig gefahren, für den billigen, aber festen Preis von 75 ℳ.

Zu verkaufen sind ein paar gute **Arbeitspferde,** auch für Droschke passend Eilenburger Hof, Antonstraße 22.

Freitag den 29. d. steht ein schweres **Arbeitspferd,** Fuchs-Wallach, 6 Jahre alt, zu verkaufen Burgstraße 20, Thüringer Hof.

Freitag den 29. Juni trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein: Hospitalstraße Nr. 33, Zangenberg's Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Freitag, 29 Juni früh ½9 trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** z. Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

100 Stück große **Weidehammel,** 300 Schock **Strohseile** und 1 Paar 1½jährige **Ziegenböcke** zu verkaufen Paschwitz bei Eilenburg Nr. 1.

Zu verk. schönes Windspiel Lange Str. 9, H. II.

Harzer Canarienvögel, große Auswahl, feine Sänger, passend zu Geschenken, sind fortwährend zu verkaufen Gerberstraße 50, part. links. **E. Pommer.**

Harz. Canarienh., f. Schl. unter Gac Reichsstr. 36, I.

1 Canarien-Weibch. u. Laubfrösche Magazing. 11, II.

Vogelfutter, Tauben- und Hühnerfutter empf. **O. Reinhold, Universitätsstr. 10.**

Kauft Futter für Eure Vögel

b. Vogelhändler **Emil Genpel,** Petersschießgrab.

Vogelfutter,

Tauben- und **Hühnerfutter** bei **Th. Glitzner,** Katharinenstraße 2.

Kaufgesuche.

Mit 20,000 Thlr. baarer Anzahlung suche ich ein **feines Grundstück** mit hübschem Garten in guter Lage zu kaufen. **Leichsenring,** Gr. Windmühlenstraße Nr. 8, Leipzig

Hauskauf-Gesuch.
Grimma'sche, Reichs-, Hain-, Peters-, Katharinenstraße, auch Neumarkt oder Brühl, mit 30 bis 60,000 ℳ auch mehr Anzahlg. zu kaufen gesucht. Offerten von **nur** Besitzern erbeten sub E. P. 12 in der Expedition dieses Blattes.

Zinshaus z. kauf. ges. inn. Stadt od. i. Vorst. bis zu 30 000 ℳ mit ⅓ Anz. Unterh. i. Berücksicht. Adr. mit O. G. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Gasthof nebst Materialgeschäft

oder Restauration
wird zu kaufen gesucht. Off. unter „Sofort 100" in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsbetheiligung

mit Capital oder Kauf eines rentablen Geschäfts wird unter Adresse D. 26 postlagernd Leipzig gesucht.

Provileisen

nach nachstehendem Maß werden mehrere **Ctr. per Casse** gewünscht.
Adressen unter P. E. postlagernd **Querfurt.**
0,020 breit und 0,010 stark.

Gekauft werden **zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchsten Preis. Adr. erb. Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt.

Getragene Herrenkleider,

Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kaufe zu höchst. Preis. Gef. Adr. erb. Barfußg. 5, II. Kösser.

Möbel. Gebrauchte Möbel werden gekauft Gerberstraße 26, links 3 Tr.

Gesucht zu kaufen
ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Mahag.-Büffet.** Anmeldung Zeitzer Straße 20c, I.

Wer verkauft einen alten Satz Billard-Bälle. Adressen unter „Bälle" Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltener offener 3rädr. **Kinder-Sitzwagen.** Gef. Adressen unter E No. 4. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein zweiräderiger Handwagen fürs Kohlengeschäft, desgl. ein neuconstruirtes Gemäße Glockenstraße Nr. 8. Gnausch.

Es werden ein Paar fehlerfreie, fromme und gut eingefahrene, womöglich auch geritten, große, schwarzbraune **Stuten** im Alter von 6—8 Jahren nach auswärts zu kaufen gesucht.
Anerbietungen unter Chiffre X. Z. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine russ. Schaukel

wird für den 1. und 2. Juli gesucht. Bestimmte Garantie geleistet. (H. A. 362b)
Gesellschaft Concordia, Altenburg.

Auf ein Grundstück mit 47,000 Mk. Brandcasse (Bauplatz u. übriges Areal, außerdem baar bezahlt) werden bei 30,000 Mk. vorgeh. 1. Hypothek nur 6000 Mk. als 2. Hypothek gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Adressen unter H C 6000. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

8000 ℳ werden auf ein Haus mit Garten in Lindenau mit 900 ℳ Einbringen als 1. Hypothek gesucht. Offerten H. J. 16 durch die Expedition dieses Blattes.

6000 ℳ zur 1. Hypothek gesucht bei 14400 ℳ Brandcasse auf ein hiesiges Hausgrundstück. Selbstdarleiher erhalten 5% Zinsen.
Gefl. Adressen unter M. 732 in die Expedition dieses Blattes.

5—6000 Mark Hypothek
sofort oder pr. 15. Juli auf neues sehr gut gebautes Hausgrundstück gesucht.
Adressen beliebe man unter **F. N. 4** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine hiesige Firma sucht alsbald auf 1 Jahr 5—6000 Mk. aufzunehmen u. erbittet Offerten unter J. L. 5590. durch Hrn. Rud. Mosse in Leipzig.

4500 Mark
werden von einem gutsituirten Kaufmann auf 2 Jahre zu 6 Proc. Zinsen pr. 1. Juli zu leihen gesucht gegen Werthpapiere. Gef. Adr. bitte unter Chiffre G. G. 77. in der Exped. d. Bl. niederzul.

5—600 Thaler werden für ein rentables Geschäft baldigst gesucht. Sicherheit wird gegeben durch Inventar. Adr. unter P. E. 100 Expedition dieses Blattes.

100 ℳ werden gegen Sicherheit von einem jungen Ehepaar gesucht. Werthe Offerten sind erwünscht unter A. A. 800 d. d. Exped. d. Bl.

Ein reeller Mann sucht auf 2 Mon. 15—20 ℳ gegen Wechsel oder Verpfändung seiner Wirthschaft. Adressen unter **E. # 27** niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständ. j. Mädchen bittet um ein kl. Darl. Adr. A. R. 32 in der Expedition d. Bl. erbeten.

300 ℳ werden von einer soliden Geschäftsfrau auf drei Monate zu leihen gesucht. Adr. erbeten W. Z. 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 anst. Mädchen bittet um ein Darlehn v. 5 ℳ gegen Sicherheit. Adr. W. 15. Expedition d. Bl.

Herzliche Bitte an ein gutes Menschenherz. Ein anständiges Mädchen bittet um ein Darlehn von 10 ℳ auf wöchentl. pünctliche Rückzahlung. Werthe Adressen bittet unter H. B. # 742 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bitte.
Ein edeldenkender Herr oder Dame wird höflichst gebeten, einem jungen Manne, in gesetzten Jahren, ein Darlehen von 150 ℳ gegen gute Zinsen auf 1 Jahr zu leihen. Derselbe hat bereits sein Examen, als höherer Staatsbeamter bestanden, u. braucht dieses Geld zur Caution, da Suchender kein Privatvermögen besitzt. Adr. bittet man unter H. E 150 Hauptpostamt gef. niederzul.

Eine Frau bittet edle Menschen um ein Darlehn von 15—20 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung. Adressen erbeten unter L. B. 99. Exped. d. Bl.

Ein j. alleinsteh. Mädchen bittet in gr. Noth ein edles Herz um ein Darlehn. Adr. erbeten unter M. S. in der Expedition dieses Blattes.

Achtung.
Der Erfinder eines wichtigen Apparates für Staats- und Naturwissenschaft bittet edeldenkende Herren oder Damen um ein Darlehn von 300 bis 600 ℳ zur Ausführung. Werthe Offerten unter W. E. # 1847. an die Expedition d. Bl.

Eine junge Polin bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 60 ℳ Adressen bittet m. unter N. L. 10. Katharinenstraße 18 niederzul.

Gesucht wird gegen Verpfändung des Mobiliars von soliden Leuten ein Darlehn von 15 ℳ. Offerten unter **Z. L. 103.** an **Haasenstein & Vogler, hier.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Innere Stadt ein Producten- u. Fleischwaaren-geschäft gesucht. Adressen Neukirchhof Nr. 2.

Ein anständiges junges Mädchen bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 5 ℳ. Adressen unter M. 373 durch die Exped. d. Bl.

120,000 ℳ sind auf Häuser in guter Lage auszuleihen. Gesuche sub L. S. T. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

45,000 Mark

sind am 1. October d. J. gegen gute Hypothek auszuleihen durch
Rechtsanwalt Dr. **Max Eckstein,**
(H. 33120.) Reichsstraße 42.

Geld à ℳ pro Mon. 5 ₰ auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, 3 Tr. vornher.

Geld auf alle Werthsachen billig **Kl. Windmühlengasse 12, I.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstraße 2, 2. Et. **Gebr. Geissler.**

Unt. str. Discret. a. alle Waarenposten, Gold, Möbel, Pianino Hanisch, Katharinenstr. 9, II. **Geld**

Geld auf jeden Posten Waare, Rückkauf gestattet, Brühl 4 im Meubelgeschäft.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c., Zinsen billigst Grimma'sche Straße 24, Hof II.

2 Schulstr. 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen pro Mark nur 5 ₰. NB. Größere u. kleinere Posten cour. Waaren werden daselbst zu höchsten Preisen per Cassa fest gekauft. **Geld.**

Geld **am billigsten auf alle Werthgegenstände Reichsstr. 50, II. Leo Hlawatsch.**

Ein Herr in Dresden **sucht** die **Bekanntschaft** einer unabhängigen **Dame** behufs Verheirathung. Adr. sub „Prof Dr. H." an Herren Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ein Kaufmann, 32 Jahre, Inhaber eines gangbaren Geschäfts im Mittelpunct Leipzigs, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame behufs späterer Verheir. mit disp. Vermögen. Discretion Ehrensache. Bitte vertrauensvoll werthe Adr. unter M. 600 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein gut situirter Beamter sucht zu seines Lebens-Glück eine liebevolle treue Gattin.
Werthe Adressen wolle man unter Zusicherung strengster Discretion unter J. A. F. 34. in der Expedition d. Bl vertrauensvoll niederlegen.

Damen

finden unter Discretion vorzügliche Aufnahme, gute Verpflegung und angenehmen Aufenthalt bei Frau **Laarmann,** Hebamme, **Dresden,** Bismarckplatz Nr. 6. 1. Et. (H. 32203 a.)

Rath und Hülfe in discreter Damen-Angelegenheit bei Hebamme Frau **Richter,** Berlin, Adalbertstraße Nr. 19.

Eine gute Ziehmutter für ein kleines Mädchen von 5 Mon. gesucht Markt 14 im Seifengeschäft.

Geehrte Vereinsvorsteher.

Ein junges Mädchen aus geb. Familie wünscht einem Verein beizutreten.
Werthe Adr. bitte man in der Exped. d. Bl. unter B. S. 100 niederzulegen.

Offene Stellen.

Agenten

in allen Plätzen für **Spiritusflacke** gegen gute Provision gesucht.
Offerten nebst Referenzen sub **J. C. 2437** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Vertretung

für Leipzig gesucht von einer leistungsfähigen Chemnitzer Fabrik von Möbelstoffen. Briefe von **N. M. 140** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Eine ältere Cigarrenfabrik sucht für Thüringen und Bayern zu ihrer Vertretung einen gewandten und sachkundigen

Provisions-Reisenden,

der gleichzeitig auch eine Colonialwaaren-Firma vertritt, **gegen lohnende Provision.** Reflectanten **mit guten Referenzen** wollen ihre Offerten unter **A. 61986.** an **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** franco einsenden.

Für ein älteres Colonial- u. Fettwaarengeschäft suche ich einen gewandten

Reisenden,

welcher Provinz, Königreich Sachsen, Bayern und Thüringen bereits mit Erfolg bereist u. über seine Leistungen u. bisherige Führung genügende Zeugnisse aufzuweisen hat.
Hermann Pröpper, Hohe Straße 18, I.

Ein erfahrener Reisender,

welcher Sachsen u. Thüringen schon längere Zeit mit Erfolg besucht hat, wird gegen hohen Gehalt von einem gut eingeführten Magdeburger Producten-Geschäft gesucht.
Der event. Antritt hat Mitte September, spätestens am 1. October cr. zu erfolgen u. werden Meldungen unter F. O. 139 durch **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

3 Commis, 3 Verwalt., 2 Hofmeister, 4 Kellner, 5 Kellnerb., 1 Diener, 1 j. Marktb., 2 Kutscher, 3 Laufsch., 6 Knechte L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Reisender gesucht,
der möglichst mit der Modistinnen-Branche bekannt u. in derselben gereist hat. Reflect. belieben sich unter näheren Angaben und möglichst Beifügung einer Photographie unter Adresse S. T. Z. 2234 durch die Expedition dieses Blattes zu bewerben.

Ich suche einen mit der Branche der Näh- und Strick-Garne und Seiden vertrauten erfahrenen Reisenden, welcher über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse besitzen muß. Antritt am 1. October.
J. B. Limburger junior.

Für eine **Apoldaer Strumpfwaaren-Fabrik** wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiger und erfahrener **Buchhalter** gesucht, welcher mit der einfachen Buchführung, sowie deutschen und französischen Correspondenz gründlich vertraut ist.
Gef. Offerten sub X. 470. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein junger Mann zu leichter Contorarbeit, welcher 800 bis 1000 ℳ einlegen kann, die sicher gestellt werden. Adr. unter N. S. 37 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein flotter Verkäufer,

womöglich militairfrei, wird sofort fürs Detaillager eines Kurzwaaren-Geschäftes gesucht.
Gef. Offerten unter H. O. P. 100. postlagernd Jena erbeten.

Einen ersten Verkäufer

suchen für ein größ. Manuf- u. Confect.-Geschäft, gleichzeitig empfehlen unsere wirksamen Dienste für
Stellengeber ganz kostenfrei,
Stellennehmer ohne Vorauszahlung.
Merkur, Pfaffendorfer Straße 18 d.
Verein zur Stellenvermittelung.

Tischler-Werkführer-Gesuch.

Ein tüchtiger Tischler, welcher im Pianofortebau bewandert ist und sich zutraut, die Werkführerstelle in einer größeren Fabrik zu übernehmen, kann gute sichere Stellung nachgewiesen bekommen. Nur Bewerber in gesetzten Jahren wollen sich melden bei
Morgenstern & Kotrade,
Weststraße Nr. 39.

Ges. 1 Tischlergeselle F. Schanke, Münzgasse 22.

1 Stellmachergesellen sucht M. Rischko, Gohlis.

Ein **Zuschneider** für **Herren-Garderobe,** dem an einer dauernden u. angenehmen Stellung gelegen, wird von einem Tuch-Geschäft einer Stadt in der Provinz Hessen **zu engagiren gesucht.** Nur solche, die sich über ihre Leistungsfähigkeit ausweisen können, wollen Offerten unter Angabe der Bedingungen an die Annoncen-Expedition **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel** unter Chiffre A. L. # 1185 einsenden.

Ein **Schneider** zum Anfertigen u. Ausbessern von Knaben-Garderobe (Privat) unter billiger Berechnung gesucht Grimm. Str. 26, IV. rechts.

1 Schuhmachergehülfen auf ganz gute Damenarbeit sucht **W. Heyne,** Keilstraße Nr. 11.

Zwei tüchtige Riemergehülfen auf Maschinenriemen-Arbeit werden gesucht
Dresdner Straße Nr. 42.

Einen tüchtigen **Barbiergehülfen** auf Stake sucht **L. Hänssel,** Windmühlenstraße.

Gesucht ein **Schlossergehülfe**
Neukirchhof Nr. 35.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir einer hiesigen Fabrik mit zahlreichen ausländischen Verbindungen wird zu sofortigem Antritt ein Lehrling gesucht. Bewerber im Besitz von Real- oder Gymnasialbildung erhalten den Vorzug.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Paul Götze, Petersteinweg Nr. 51.

☞ Ein artiger, freundlicher **Bursche** kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten im Herren-Garderobegeschäft von
R. Brehme, Naschmarkt im Börsengebäude.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für meine Eisenhandlung einen Lehrling. Baldiger Antritt erwünscht.
C. F. Weithas Nachfolger.

Einen **Lehrling** als Mechaniker sucht
G. Pittschaft, Nordstraße Nr. 9.

Gesucht Kellner u. **Kellnerb.** Querstraße 2.

Gesucht wird baldmöglichst (Nähe Leipzigs) ein tüchtiger zuverlässiger **Kellner.** Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden
Nicolaistraße 54, Herrengarderobe-Geschäft.

Ein mit **guten** Zeugnissen versehener cautionsfähiger junger Mann auf Rechnung und ein **Kellnerbursche** wird sofort gesucht. Näheres Hohe Straße 2, Hof Seitengebäude 2. Et. links.

Ein **Kellner** (Bier auf Rechnung) oder ein gewandter Mensch, im Bedienen bewandert, wird nach auswärts gesucht. Offerten unter F. O. postlagernd Teuchern erbeten.

Gesucht 1 Zimmerkellner, 3 Kellner f. Hotel und Rest., 2 Kellnerburschen, 1 Hausknecht durch
J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Gesucht 1 anständ. **Kellner,** 19—20 J., welcher in Restaur. schon feine Diners servirte, nach **Köln** a./Rh., **1 dergl.** unter 20 J. als **Zimmerkellner** nach Reichenbach i./V. (beiden wird die Reise vergütet) Querstraße Nr. 2.

Ohne Vorauszahl. können sich melden Buffetiers, Servirkellner und Hausburschen Ritterstraße 39.

Gesucht wird 1 zuverlässiger u. guter Ziegelstreicher
Ziegelei in Schleußig.

1 Tagelöhner sucht M. Rischko, Gohlis.

Für einen ordentlichen Mann, welcher 900 ℳ Caution stellen kann, ist eine gute dauernde Stelle offen. Adressen niederzulegen unter M. A. 95 in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Arbeitsmann** wird gesucht
Colonnadenstraße 13, bei Große.

Gesucht wird sofort ein Hausbursche,

welcher schon in Restauration diente
Mariengarten.

Ein Hausbursche wird sofort gesucht
Goldnes Einhorn.

Ein Bursche von 14—16 Jahren sofort gesucht. Von 11—2 Uhr zu erfragen Humboldtstraße 29, 2. Etage. **E. Gaußange.**

Ein junger gewandter **Kellnerbursche** findet sofort Stellung.
B. Winkler, Halle'sche Straße 13.

Ein **gewandter Kellnerbursche** wird zum 1. Juli auf eine Bahnhofsrestauration nach auswärts gesucht. Zu melden von 9—10 Uhr bei Herrn Keil, Restaurant zur Gartenlaube.

Laufbursche sofort gesucht. Von 9 Uhr an zu melden Neukirchhof Nr. 27 parterre.

Verlangt ein **Laufbursche** und zu erfragen von 2—4 Uhr Schloßgasse 13, im Bäckerladen.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie ist in einem größeren Waaren-Geschäft die Stelle als **Cassirerin** offen.
Offerten unter J. B. an die Expedition dieses Blattes.

Damen-Placement-Institut

von Frau **A. Ring,** Schuhmachergäßchen 7.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stelle durch Frau **Modes,** Poststraße 10, Hof 1 Tr.

!Verkäuferin gesucht!

Ein junges anständiges Mädchen suche für meine Trinkhalle. Zu melden in der **Hirsch-Apotheke.**

Trinkhalle.

Gesucht wird ein Mädchen, welches sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann in eine Trinkhalle als Verkäuferin Turnerstr. 1, Hinterh. I. l.

Geübten Wheeler-Wilson-Maschinennäherinnen auf **Herrenwäsche** dauernde Beschäftigung. Emil Hedler, Katharinenstraße 18.

Weißnäherin geübt in Knopflöcher wird gesucht
Nürnberger Straße 21, 4 Treppen rechts.

Eine Zuarbeiterin, im Weißnähen geübt, oder eine Lernende wird ges. Lützowstr. 13, IV. l quervor.

Gesucht wird eine perf. **Zuarbeiterin** in Wäsche Sidonienstraße 46, Seitengeb. rechts III.

Geübte Näherinnen
auf Herren-Hemden finden dauernde Beschäftigung bei
Amend & Schulze,
Goethestraße 2.

Gesucht ein junges anständ. Mädchen, das Lust hat, das Nähmaschinen-Nähen zu erlernen. Zu erfragen Nürnb. Straße 59 im Seifengeschäft.

Gesucht eine Zuarbeiterin Königsstraße 22, 4. Et.

1 Mädchen, 14—16 J. alt, für leichte Papierarbeit gesucht Hermann Scheibe, Petersstraße 13,

Gesucht 1 ökon. Wirthschafterin, 2 Hotel-Zimmermädchen d. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I

Ges. 5 Wirthsch., 3 Verkäufer., 2 Kochmamf., 3 Priv.-Köchin., 2 Büffetm., 4 Kellner., 2 Stb.-20 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juli für eine ältere Dame ein nicht zu junges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und gut nähen und plätten kann. Mit Buch zu melden
Inselstraße Nr. 11, 2. Etage links.

Ein junges **Mädchen,** welches im Nähen nicht unerfahren, wird für einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres Mendelssohnstraße 1, 4 Tr. r.

Tüchtige **Köchin** (Bad) u. **Stubenmädchen gesucht. J. Werner,** Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht wird eine perfecte **Restaurations-Köchin.** Reichsstraße Nr. 40, 1. Etage.

Eine tüchtige Köchin,

welche auch etwas häusl. Arbeit mit übernimmt, wie auch ein fleißiges Küchenmädchen werden gesucht im Gasthaus zur goldnen Krone in Connewitz.

Ein Küchenmädchen

wird gesucht Brandweg 6. **Zur Kaiserburg.**

Gesucht 1 Küchenmädchen Schloßgasse 8, I.

Gesucht zum 15. Juli 10 Mädchen für bürgerliche Küche, 12 Mädchen für Küche und Haus, 6 freundliche Kindermädchen, für Hotel 3 Zimmermädchen durch Frau Kotermundt, Poststraße 15.

Gesucht wird zu 2 Leuten ein ordentliches Mädchen, welches kochen und die häuslichen Arbeiten verrichten kann. Zu melden von Nachmittags 2 Uhr an Gustav Adolph-Str. 21, 1. Et.

Gesucht 24 Mädchen für Küche u. Haus und 10 **Viehmägde Neukirchhof 27 pt.**

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird zum 1. Juli in Dienst gesucht
Keilstraße Nr. 11, 4. Etage links.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus wird gesucht
Schuhmachergäßchen 7, II.

Gesucht wird z. 1. oder 15 Juli ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und Haus.
Mit Buch zu melden Alexanderstraße Nr. 9.

Ordentliche Mädchen erhalten noch gute Stellen für Küche u. Haus Universitätsstr. 12, I.

Ein anständiges u. reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten wird gesucht. Näheres zu erfragen Kleine Burggasse 4, III. rechts.

Gesucht wird zum 15. Juli ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Gasthaus zu den Drei Lilien, Ranstädter Steinweg Nr. 9.

Sofort oder 1. Juli wird ein **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit gesucht bei
Robert Geisler im Schirmgeschäft.

Gesucht wird zum 1. Juli ein anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. — Zu melden mit Buch Poniatowskystraße Nr. 10 b, 2 Etage.

Gesucht sof. u. 15. Juli Mädchen für Küche Haus und Kinder Querstraße 20, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein reinliches ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit **Stahmeln, zur grünen Linde.**

Ein anständ., williges und fleißiges Mädchen für Küche und Haus zu ruhiger Herrschaft gesucht Sidonienstraße Nr. 57, 2. Etage

Gesucht den 1. Juli ein ordentl. Mädchen mit gut. Zeugn. f. Küche u. Haus Täubchenweg 3, H. Sell.

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit Volkmarsdorf 106 in der Restauration Schiefe Ecke.

Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit.
Näheres Gohlis, Lindenthalerstraße Nr. 1.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit wird gesucht Kapellenstraße Nr. 5, in Reudnitz.

Gesucht zum 1. oder 15. Juli ein Mädchen für häusl. Arb. Ritterstr. 30, I. Zu melb. v. 11 U. an.

Gesucht 1. Juli ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Neuschönefeld, Rabetstraße 304c, (Uhlig's Haus.)

Ein anständiges Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht Burgstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Ein j. rlis. Mädchen, am liebsten von auswärts, welches sich willig jeder Arb. unterzieht, findet sofort Dienst Schönefeld, Anbau, Ludwigsstraße 31.

Zum 1. Juli wird ein **junges kräftiges Mädchen** für Alles gesucht.
Otto Schlein, Zeitzer Straße 13 b.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen für Alles Königsplatz 7, 2 Treppen.

Ein anständiges junges Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, muß ehrlich und fleißig sein. Nur solche können sich melden Kreuzstraße 17 im Producten-Geschäft, Mittags von 1 bis 2 Uhr.

Ein ges. kräft. Mädchen zur Hausarbeit wird bis 1. Juli gesucht Rosenthalgasse 10, im Bad.

Gesucht sofort ein Mädchen für einz. Leute, ein Mädchen aufs Land Lange Straße 9, Hof II.

Ein nicht zu junges ehrliches Dienstmädchen, welches waschen kann, wird gesucht. Zu melden mit Buch Löhrstraße Nr. 8, 2 Tr. rechts.

Zum 15 Juli wird ein jüngeres Dienstmädchen gesucht Petersteinweg Nr. 4 im Laden.

Gesucht zum 1. Juli ein anständiges Mädchen zur häuslichen Arbeit
Grimma'scher Steinweg 47, II links.

Gesucht wird ein ordentl. kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit Hainstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ein Fräulein in 1 ganz feines Restaurant bei hohem Salair sofort gesucht Burgstraße 2, 1. Et.

Gesucht 2 junge anst. Mädchen für **feines** Restaurant ins Büffet zum Bedienen der Gäste **sofort** durch Frau **Franke,** Nicolaistraße 8, I.

Ein **Aufwaschmädchen** u. eine **Ausbesserin** wird gesucht
Neumarkt 40, im Hofe, Eisenkolbe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, erfahrenes **Kindermädchen,** wird zum 1. Juli gesucht
Elsterstraße Nr. 23, parterre.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ord., nicht zu j. Mädchen z. Beaufsichtigung zweier Kinder und leichter häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden
Nürnberger Straße 27, II. Etage r.

Eine gut empf. **Kindergärtnerin** sucht anderweit Engagement. Adr. bittet man unter W. H. 90 bei Geschw. Pfeffer-korn, Grimm. Steinweg 49, niederz.

Gesucht ein junges Mädchen zum 1. oder 15. Juli als Kindermädchen Plagw. Str. 18, III.

Eine im **Putzfach** vollständig geübte **erste Arbeiterin** wird bei hohem Gehalt und freier Station sofort zu engagiren **gesucht.**
Adressen unter C. M. postlagernd Naumburg an der Saale erbeten. (H. 52377.)

Ein etwa 15jähriges Mädchen aus guter Familie kann eine Stelle zu einjähriger Lehrzeit in einem feinen Geschäfte finden. Selbstgeschriebene Gesuche unter H. No. 266 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 179. Donnerstag den 28. Juni 1877. 71. Jahrgang.

Geübte **Double-Mäntel-Arbeiterinnen** werden verl. Arndtstr. 37, III. (Ecke der Südstr.)

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein Wittwer, Kaufmann in einer Mittelstadt Sachsens, sucht eine anständige, gebildete, nicht zu junge, in den 30er oder 40er Jahren stehende Person als Vertreterin der Hausfrau. Diejenigen würden bevorzugt, die im Verkaufsfache etwas bewandert sind. (H. 33122.)

Adressen erbeten unter **Z. A. 93** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen für häusliche Arbeit. Am liebsten von außerhalb.
A. Jacobi, Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße 58 g.

Gesucht werden Ammen sofort frisch stillende u. ausstillende für hohe Herrschaften. Universitätsstraße 12, 1. Et.

1 gesunde **Amme** wird gesucht Schloßgasse 2, I.

Für ein Mädchen v. 15 J. wird eine Aufwartung für die Nachmittagsst. gesucht Ulrichsgasse 4, 1 Tr.

Stellegesuche.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger rontinirter Reisender, welcher für ein Kurz- u. Spielwaarengeschäft en gros Deutschland bereiste, der französ., engl. u. italien. Sprache vollkommen mächtig ist, sucht anderweitig passendes Engagement. Prima Referenzen. Offerten unter R. 987 an das Central-Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Reisender der Schuhmacherbranche

sucht Stelle für Reise, Comptoir oder Lager.
Adr. erbeten unter Z. 50 postlagernd Sorau.

Ein verheirath., tüchtiger Kaufmann, welcher über 9000 ℳ verfügen kann, sucht dauernde und sehr gute Stellung. Offerten unter O. P. 15. nimmt Herr Otto Klemm hier entgegen.

Ein militairfreier und tüchtiger **Buchhalter** und **Correspondent** mit schöner Handschrift sucht, gestützt auf Ia Zeugn., per 1. October oder früher weiteres Engagement.

Offerten sub B. S. 500 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann (gelernter Detailist und Grossist) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Adr. Hainstraße 21, bei **Egloff & Co.**

Ein verheiratheter Kaufmann, tüchtiger Reisender, firm in Buchführung, sucht Stellung gleichviel welcher Branche. Offerten werden sub B. 800 in die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Volontair.

Ein junger Mann mit gediegener Gymnasialbildung, der engl. und französ. Sprache mächtig, militairfrei, der seit 10 Jahren dem Buchhandel angehört und längere Zeit in England arbeitete, wünscht Verhältnisse halber in den Kaufmannsstand überzutreten und sucht deshalb Stellung als Volontair in einem lebhaften Leipziger Handelshause, welches ihm Gelegenheit zu allseitiger kaufmännischer Ausbildung bieten würde.

Adr. sub G. 203. durch die Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mann, welcher bereits 3 Jahre in einem gr. Materialgeschäft gelernt hat, sucht wegen Wegzugs des Chefs von hier Stellung z. Auslernen. Gefl. Adr. an Hrn. Moritz, Eberhardtstr. 12, pt. erb.

Bitte zu beachten.

Ein Mann in 30r Jahren, Buchbinder, selbstständig gewesen, im Rechnen u. Schreiben bewandert u. in allen Sachen gewissenhaft u. **reell** sucht ähnliche Stellung als Werkführer in einer Buchbinderei oder Lagerdiener in einer Buchhandlung oder anderen Geschäften als Cassendiener. Werthe Adressen unter Reell # 13 in der Buchhandlung von Herrn O. Klemm niederzulegen.

Ein tüchtiger **Schlosser** sucht sofort Stellung. Adressen unter H. B. # 77. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. gewandter Kellner, welcher cautionsfähig ist, sucht Stellung zum 15. Juli oder auch früher. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter R. R. # 777 abzugeben.

Ein junger strebsamer Mann,

gedienter Soldat, mit hübscher Handschrift und guten Zeugnissen, seit 5 Jahren Comtoirdiener, sucht per 1. August od. früher anderweit Stelle. Werthe Adressen unter P. O. # 24 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

1 j. Mensch mit 100 ℳ Caution sucht St. als Cassenbote od. ähnl. St. Schloßgasse 2, 1 Tr.

Ein j. Mensch, 19 J., sucht Stelle als jüngerer **Markthelfer** oder dergl. Adr. bitte niederzul. bei Herrn Förster, Querstraße 33, 2. Etage.

Hausmannsposten w. v. 1 ord. Mann ges., ders. ist Maurer, jetzt od. Michaelis. Adr. bittet man abzugeben Gr. Windmühlenstr. 1 b, in d. Tischlerwerkst.

Ein junger, kräftiger **Markthelfer** sucht per 15. Juli Stellung für Materialgeschäft. Werthe Adressen unter F. R. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **tüchtiger Arbeiter** bittet um Arbeit. Adressen A. W. 47. an Herrn Otto Klemm.

Einen Kellnerburschen empfiehlt Schloßgasse 8, I.

Ein anständiges und solides Mädchen, welches seit 3 Jahren in einem Geschäft als

Verkäuferin

thätig, sucht pr. 1. oder 15. August Stellung. Gefl. Offerten unter **D. J. 304.** an **Haasenstein & Vogler** in **Zwickau.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Weißwaaren-Geschäfte Leipzigs. Auf Salair wird weniger, wohl aber auf gute Behandlung gesehen. Antritt sofort. Bis 3. nächsten Mts. unter der Aufschrift W. # 24. eingehende Offerten befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anst. Mädchen, welches schon als Verkäuferin fungirt hat, sucht Stelle als selbige Petersstraße 41, 3. Etage rechts.

Eine streng solide j. Dame, welche das Schneidern erl. hat u. sich sehr gut als Verkäuferin eignet, wünscht in hies. Schnittw.-Geschäft als Verkäuferin placirt zu werden. Näh. Sidonienstraße 36, 3. Et.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin** in einem Cigarrengeschäft oder bei einem Bäcker. Zu erfragen Inselstraße Nr. 14, Hinterhaus 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen,

welches mehrere Jahre in einem größeren Weiß- und Spitzengeschäft thätig war, sucht Stellung. Gute Empfehlung steht zur Seite. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 7, 4. Etage.

Ein j. Mädchen, geübt in ff. Damengarderobe, sucht **Beschäftigung** Hohe Straße 23, 1 Tr. links.

Ein Mädchen, gut geübt auf Herrenhosen und Knabenanzüge sucht Arbeit für ein Geschäft. Adr. erbeten unter R. 4 in der Exped. d. Bl. niederzul.

1 Ausbesserin s. Beschäft. Erdmannstr. 14, H. II.

Eine Schneiderin s. Beschäftigung, auch zum Ausbessern und Aendern. Petersstr. 20, III.

Eine geübte **Plättfrau** sucht noch einige Herrschaften in und außer dem Hause. Adr. niederzulegen beim Kaufmann Günther, Münzgasse 1.

Eine vielseitig gebild., wirthschaftlich erfahrene und in allen weibl. Arbeiten geübte Dame, alleinstehende Wittwe, sucht Stellung zur Führung des Haushalts eines älteren Herrn oder als Gesellschafterin bei einer Dame und erb. geehrte Off. unter M. P. # 36. an die Expedition d. Bl.

Eine Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle als **Wirthschafterin.** Zu erfragen Brühl 88, Seilergeschäft.

Eine ord. j. Wittwe s. St. a. Wirthschaft. b. einem Wittwer mit od. ohne Kinder. Adr. Sternwstr. 23, III.

Ein ordentliches Mädchen, welches längere Jahre bei einer alten Dame die Wirthschaft führte, sucht wegen Todesfall eine andere Stelle. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 25, 2 Treppen.

Ein älteres, anständiges Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. August a. c. ab Stelle zur alleinigen Besorgung des Haushaltes bei älteren Herrschaften. Gefl. Offerten erbeten unter P. S. an **Haasenstein & Vogler** in **Rochlitz.** (H. 32177 b.)

Ein anständ. Mädchen sucht Verhältn. halber noch z. 1. Juli Stelle zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Burgstraße Nr. 2, 2. Etage.

Als **Wirthschafterin** einer älteren Dame oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes sucht ein gebildetes Fräulein aus achtbarer Familie Stellung. Gefällige Adressen unter O. B. 28. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erb.

Eine tüchtige Wirthschafterin, eine perf. Köchin, vorzüglich empfohlene Kinderfrau u. ein Mädchen für Küche u. Haus suchen Stelle Schuhmacherg. 7.

Ein j. anständ. Mädchen sucht bis 1. Juli Dienst bei einzelnen Leuten oder für Stubenarbeit. Selbst zu sprechen Berliner Straße Nr. 115, IV. rechts.

Ein junges anst. Mädchen sucht bis 15. Juli Stelle als Stubenmädchen, dies. kann auch Schneidern. W. Adr. Blücherstr. 9, im Cigarrengesch.

Empfohlen werden Köchinnen, Stubenmädchen, Jungfern, Haushälterin, Kellnerinnen u. Mädchen für Küche und Haus. Universitätsstraße 12, I.

2 gut attest. Moch. für Küche u. Haus suchen sof. od. 1. Juli Stelle Fr. Klöpsch, Grimm. Str. 4, II l.

Wegen Verreisen der Herrschaft sucht ein ordentl. Mädchen z. 1 Juli Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. bei der Herrschaft Lindenstraße 7, 1 Treppe.

Ein arbeitsames Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen 10, 3. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus, womöglich nach auswärts zum 1. oder 15. Juli. Uferstraße Nr. 5 parterre.

Eine junge Magd, mit guten Zeugnissen versehen, die mehr. Jahre bei f. Herrsch. war, sucht Stelle 1. od. 15. Aug. Zu erfr. Floßplatz 23, II. lks.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren v. außerhalb sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und beste Empfehlungen, bei einer ruhigen anständigen Familie zum 1. Juli c. Stellung. Adr. wolle man sub E. A. 27. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein junges Mädchen, Beamtentochter, von hier, sucht Stelle bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein anspruchsloses junges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau Wintergartenstraße 7, 3. Etage.

Eine kräftige **Amme** vom Lande sucht Stelle. Adresse bittet man niederzulegen Nordstraße 26 im Milchgeschäft.

Gesund Amme empf. für sofort Querstraße 20, II.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches zu Hause schlafen kann, sucht **Aufwartung,** auch würde es die Aufsicht von Kindern mit übernehmen. Gerichtsweg Nr. 9, 1 Treppe.

Miethgesuche.

An der Promenade wird bald ein Garten zu pachten gesucht, woselbst ein photograph. Atelier aufgestellt werden kann. Werthe Adressen unter N. O. 230 an die Expedition dieses Blattes.

Zu pachten gesucht eine kleine oder mittlere **Restauration** bis ersten October. Nähe der inneren Stadt. Adr. unter M. U. 720 mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes. Unterhändler verbeten.

Flaschenbierkeller in der inneren West- oder Zeitzer Vorstadt **gesucht.**
J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Sofort wird ein **Waschhaus** auf 3—4 Tage in der Woche gesucht. Adressen ges. erbeten Körnerstraße 3 b, 3 Etage links.

Gesucht wird in der innern Stadt pr. 1. Oct. ein mittleres **Gewölbe** mit Niederlage oder Keller, kann auch frequenter Durchgang sein. Gefällige Offerten mit Preisangabe bittet man unter A. B. 808 in der Expedition d. Bl. abzug.

Ein freundlicher, ziemlich geräumiger Laden mit Schaufenster (Bühnengewölbe an der Marktseite, Salzgäßchen oder erstes Viertel der Peters- oder Katharinenstraße vom Markt aus) wird von einem soliden Miether für ein reinliches Geschäft per 1. October c. oder früher gesucht. Offerten unter F. 613 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine trockene, helle Niederlage in der Petersstraße oder deren Nähe und sind Adressen unter K. & G. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht Nähe der Färberstraße eine trockene Niederlage per Michaelis. Adr. F. F. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Zu miethen gesucht sofort Remise, Niederlage oder Stallung Nähe der Tuchhalle. Adr. erbeten bei Herrn **A. W. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, II.

Gesucht wird eine helle **Werkstatt** mit Niederlage od. Boden für ein reinl. Geschäft u. geräumige Wohnung im Preise von 600—900 ℳ zum 1. October. Gef. Adr. unter L. A. # 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Arbeitslocal

für Buchbinderei u. Wohnung zum 1. Octbr. in Dresdner Vorst. gesucht, Preis 7—800 ℳ. Gef. Off. d. d. Expedition d. Bl. erbeten sub K. 12.

Ein zu **Fechtunterricht** geeignetes **Local** wird sofort gesucht durch das
Central-Bureau, Turnerstr. 9b, 1. Et.

Parterrewohnung
von 5 Zimmern mit Zubehör in der östl. Vorstadt vom 1. Oct. ꝛc. ab, gesucht. Offerten mit Preisangabe sub K. # 48 durch die Exped. d. Blattes.

Ein Beamter sucht per 1. Juli oder 1. August Logis mit Stallung für ein Pferd, womöglich Plagwitzer Straße oder in deren Nähe. Offerten mit Preis unter G. K. 309. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Beamtenfamilie, aus 2 Personen bestehend, sucht eine Wohnung von 4—5 Piecen mit Zubehör womöglich mit Gartengenuß. Adressen Emilienstraße Nr. 25, 1. Etage, abzugeben.

Zwei unmöbl. Zimmer, hohes Parterre oder 1. Etage, Nähe vom Rosenthal, sucht ein pens. Lehrer nebst Frau bis Michaelis. Adressen unter C. G. 1. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Beamtenfamilie.
aus 3 Pers. best., sucht Michaelis ein mittl. Logis. Off. mit Preisang. u. Räuml. nimmt im Posamentengeschäft Herr E. Wagner, Thomaskirchhof Nr. 2, gefälligst entgegen.

Ein Postunterbeamter sucht zum 1. October ein **Logis,** 60—100 ℳ. Adressen erbittet man postlagernd unter C. G. 10.

Ein Beamter ohne Kinder sucht für den 1. October in der Nähe des Haupt-Post-Amtes ein kleines Logis von 180—220 ℳ. Gefällige Offerten unter J. S. 29. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von pünctl. zahl. Leuten zu Michaelis ein freundliches Logis von 80—120 ℳ. Adressen unter A. L. 10 bittet man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, abzugeben.

Junge Leute, welche sich verheirathen, suchen zum 1. Juli **Logis.** Adr. niederzulegen Waisenhausstraße Nr. 5, Hof parterre rechts.

Gesucht ein kl. Logis, wenn auch mit Hausmannsposten, sofort oder später. Adressen unter A. H. 50 an Otto Klemm, Universitätsstraße.

Leute ohne Kinder suchen z. 1. Oct. ein kleines **Logis** in Leipzig. Adressen bittet man unter Z. # 731 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten zum 1. October ein Logis, 250—300 ℳ, innere oder angrenzende Vorstadt. Adressen niederzul. Kl. Fleischergasse, Möbelgeschäft v. Hrn. Scharlach.

Eine einzelne Dame sucht in östlicher oder nordöstlicher Vorstadt ein freundliches Familienlogis im Preise von 400 bis 450 ℳ. Adressen bittet man niederzulegen Grimma'scher Steinweg 58 bei Herrn Bäckermeister **Krahmer.**

Leute ohne Kinder suchen zum 1. October ein Logis bis 50 ℳ. Adr. unter O. # 743 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird 1. Oct. von pünctl. zahlenden Leuten ein Logis, wenn auch Dach von 60—80 ℳ. Adressen bitte bei Herren **Gebr. Spillner,** Windmühlenstraße, niederzulegen.

Ordentl. Leute suchen 1. Oct. 1 kl. Logis, Vorst. Adr. J. 781 in der Expedition dieses Blattes.

Garçon-Logis.

Ein **elegant möblirtes Garçon-Logis** (2—3 Zimmer) in **Plagwitz, Lindenau, Connewitz** oder **Gohlis,** in guter Lage von einem königl. Beamten sofort zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Friseur **Schulze,** Leipzig, Petersstraße niederzulegen.

Garçonlogis mit separatem Eingang wird in der Emilienstraße, Petersteinweg oder Münzgasse gesucht. Adressen unter H. H. durch die Expedition dieses Blattes.

Garçon-Logis
gesucht auf einige Monate in der Nähe Leipzigs mit Garten für eine Dame mit zwei Kindern. Adr. ges. abzugeben sub G. G. 40 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht wird eine freundl. Stube u. Kammer ohne Betten. Adressen mit Preisangabe niederzulegen Stadt Königsberg, Brühl, Restauration.

Für eine ältere Dame wird in anständiger Familie **Stube u. Kammer ohne Möbel** aber mit Bedienung per 1. October c. gesucht. Adressen unter E. 741 d. d. Expedition dies. Bl.

Gohlis.
Gesucht vom 1. Juli auf einige Wochen 1 bis 2 Zimmer mit oder ohne Meubles. Offerten unter V. M. 3. Reichsstr. 3, Speck's Hof, Vereins-Meubles-Magazin.

Eine ganz separ. unmeubl. Stube gesucht. Adr. unter O. 14 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht von einer Frau eine leere Stube. Adr. Brandvorwerkstraße 7, im Hofe 2 Tr. links.

Gesucht für eine Dame vom 15. Juli bis Ende September ein Zimmer in unmittelbarer Nähe Leipzigs, am liebsten Bahnstation. Offerten erbeten unter S. Z. 300. durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

In **Gohlis** sucht ein Fräul. eine möbl. Stube, sep. u. Schl., womögl. an d. Pferdeb., z. 1. Juli. Adr. unter A. 1 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Per 1. October werden im Meßviertel 2 unmeublirte Zimmer gesucht. Fr. Offerten unter F. K. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Eine j. Dame sucht eine möbl. Stube, ungenirt, separ. Eingang. Adr. niederzulegen unt. L. H. 727 in der Expedition dieses Blattes.

In der Westvorstadt werden 2 frdl. anständig möblirte Zimmer zu miethen gesucht. Adressen unter O. K. 23 erbeten an Hrn. Otto Klemm.

Eine junge Dame, Amerikanerin, sucht ein **möblirtes Zimmer** bei einer ruhigen Familie. Offerten bald erbeten nach der Expedition des „Waidman", Waldstraße Nr. 39, II.

Ein junger Beamter sucht sofort in **Möckern** oder **Wahren** eine meublirte Stube mit gutem Bett. Adressen unter T. W. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Vermiethungen.

Ein gutes Pianoforte zu vermiethen Nicolaistraße 48, 1 Treppe.

Pianinos und **Flügel** vermiethet und verkauft billig J. Schoof, Hainstraße 6, 2. Etage.

Obst-Vermiethung.

Zu vermiethen ist eine Obst-Plantage nebst Verkaufsbude am hiesigen Platze. Adr. unter F. F. 30 in d. Expedition dieses Bl. niederzul.

Ein gangb. Producten-Geschäft nebst Wohnung ist zu vermiethen. Näheres Schloßgasse 8, 2 Tr.

Verpachtung.

Zu verpachten ist eine schöne Restaurationsräumlichkeit mit Garten und Kegelbahn. Zu erfragen **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39,** unter K. 6692.

Per 1. October, eventuell auch früher ist Neumarkt Nr. 35, I. ein Comptoir mit Niederlagen unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Näheres daselbst zu erfahren.

Zu verm. per 1. Juli 3 Zimmer, 1 Tr., als Contor od. Logis, Pr. 130 ℳ p. a., Thomaskirchh 1.

Eckgewölbe in sehr freq. Lage f. gr. Colonialw.-Gesch. sehr passl., ist sogl. oder später zu verm. durch **A. W. Loff,** Große Fleischergasse 16, 2. Et.

Ein schöner Laden!
in der Tauchaer Straße, passend für jedes Geschäft, sehr geräumig, großer heller Keller, abgeschlossener Hofraum, mit daranstoßender hübscher Wohnung, ist Umstände halber für 300 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näh Salzgäßchen 6, II.

Ein Laden mit Wohnung à 150, sowie eine comf. einger. 1. Et. à 120 ℳ sof. zu beziehen Reudnitz, Chausseestr. 24.

Zu vermiethen ein Laden Schloßgasse 4, oder auf Wunsch das ganze Haus. Näheres bei **G. Pittschaft,** Nordstraße Nr. 9.

Reudnitz, Leipz. Straße, am Dresdner Thor, Neubau. Verschiedene Wohnungen u. Läden mit Wohnungen zu Michaelis oder auch früher im Preise zu 300—460 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen ist sofort ein kleines gangbares Productengeschäft nebst Logis, wo der Mann außer dem Hause noch Beschäftigung hat.
Georgenstraße 7 part. rechts zu erfragen.

Geschäfts-Local.

Die vom **F. Schönheimer'schen Bank-Verein** in Liquidation innegehabten Localitäten, **Markt Nr. 8, 1. Etage,** sind sofort oder später anderweit zu **vermiethen.**
Näheres daselbst beim Hausmann.

Vermiethung.

Die zur Zeit zu Restaurationszweck vermietheten Localitäten Petersteinweg Nr. 49 parterre sollen per Michaelis a. c. als Geschäftslocale anderweit vermiethet werden.
Behufs Näherem wolle man sich an Herrn Louis Gebhard in Firma G. A. Jaenisch, Petersstraße Nr. 2, parterre wenden.

Großes Parterrelocal zu vermiethen.

Dörrienstr. Nr. 1 (Ecke d. Querstr.) ist das Parterrelocal von 11 Fenstern Straßenfront, 8 Zimmern u. geräumigem trockenem Souterrain mit besonderem Eingang vom 1. October ab für 725 ℳ zu vermiethen.

Drei Souterrain-Räume

nebst Keller, schön hell und trocken, zu Contor u. Lager passend, sind pr. 1. October zu vermiethen
Turnerstraße Nr. 9 c, hohes Parterre.

Zu vermiethen sofort eine Werkstelle oder Niederlage Berliner Str. 107 in der Schmiede.

Ein freundliches **Parterrelogis,** mit oder ohne **Werkstattgebäude** ist per 1. Juli zu vermiethen. A. Häper, Moltkestraße Nr. 46

Ein geräumiger Pferdestall

nebst **Wagenschuppen, Futterböden** und **Kutscherwohnung** im Hause Königsplatz 9 ist für den jährl. Zins v. 600 ℳ **zu vermiethen.**
Dr. Andritzschky, Reichsstraße 44.

Ein Parterre, 6 Stuben u. Zub. mit Gart, 450 ℳ, eine 1. Et., 4 Stuben u. Zub., 350 ℳ, eine 1. Et., 5 Stuben u. Zub., 267 ℳ, ein Parterre, 4 Stuben u. Zub. mit Garten, 320 ℳ, eine 3. Et., 5 Stuben u. Zub., 210 ℳ, Ostvorstadt, sind vom 1. October zu vermiethen durch das Localcomptoir von
Wilh. Krobitzsch,
Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Zu vermiethen zum 1. Oct. ein Parterre, 3 Stuben und Zubehör 140 ℳ, eine 2. Etage, 3 Stuben u. Zubeh. 150 ℳ, dgl. sof. eine 1. Et. 3 Stuben u. Zubeh. 160 ℳ u. 1. Et., Hof, 60 ℳ. Näheres Sidonienstr. 42, b. Bes., A. Gentzsch.

Färberstraße 4 ist das hohe Parterre, vier Stuben und Zubeh., event. auch mit Gartenbenutzung an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Elsterstr. hohes Parterre mit Borgärtchen od. 3. Et., à 5 Zimmer u. Zub. neu herg. zu verm. Elsterstr. 22, S.-G. I. r.

Ein hohes Parterre, 2 Stuben, 2 K., Entrée, Küche, Keller u. Bodenk. ist Humboldtstr. 13 zum 1. October zu vermiethen. Näheres part. links.

Reudnitz, Heinrichstr. 26 ist ein Parterre-Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1 Treppe

Plagwitz.

In nächster Nähe der Pferdebahn ist eine 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern u. sonstigem Zubehör an ruhige Leute zum 1. October zu vermiethen. Näh. Friedrichstraße 1. parterre.

Mendelssohnstraße Nr. 7.
Zu vermiethen ist per 1. October eine halbe erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör. Näheres daselbst.

Reudnitz.

Eine schöne 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, worunter eine **Ascenstr. große Erkerstube,** 2 Kammern u. Zubehör, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Kronprinzstraße 9 part.

Eine schöne 1. Et., 7 Stb. u. Zubeh., 2000 ℳ, nahe der Centralhalle, eine 2. Et., 6 Stuben u. Zubehör, 1500 ℳ, nahe dem Alten Theater, sind vom 1. October zu vermiethen durch das Local-Comptoir von
Wilhelm Krobitzsch,
Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Eine höchst eleg. 1 Etage, 1 Salon, 7 Stuben u. Zub. 850 ℳ, an der Promenade, ist verhältnißhalber v. 1. Oct. zu vermiethen durch das Localcomptoir von Wm. Krobitzsch,
Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Eine 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, tapeziert, Gas und Wasserleitung, sogleich zu vermiethen zu dem Preise von 160 ℳ
Schuhmachergäßchen Nr. 7 beim Hausmann.

Zeitzer Straße 15 b. ist die **1. Etage** links, besteh. aus 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1. Oct zu vermiethen. Näheres bei dem Hausmann.

Gohlis. Sehr schöne 1. Et. mit Garten zu vermiethen. Ausk. Gohlis, neuer Gasthof. 2—9 U.

Mehrere **Logis** in 1., 2 und 3. Etage, im Preise von 435 —345 ℳ, sind zum 1. October zu vermiethen. Näheres Berliner Straße 99 beim Schuhmachermeister Giesel.

Elisenstraße 24 ist die Hälfte der zweiten Etage zu vermiethen und zu beziehen.

Hainstraße 3 ist die halbe 1. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Zu vermiethen eine herrschaftl. eingerichtete 1. Etage von 7 Zimmern mit schönem Garten. Alles Näh Petersstr. 41, Kammgesch. im Hausflur.

Eine 1. Et., 4 St., 1 K., Küche 2c. ist 1. Juli zu vermiethen Sebastian Bachstraße 48, 1. Et.

Humboldtstraße 32 eine halbe **1. Etage,** 3 St., 3 K. u. Zubehör mit Garten v. 1. Oct. ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gohlis, Eisenbahnstraße 5, ist ein Logis in 1. Etage zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen zu erfragen.

Eine halbe 1. Etage per 1. October zu vermiethen, Preis 115 ℳ, Körnerstraße 7, parterre

Zu vermiethen ist für 1. Oct. Schletterstr. Nr. 1 die 1. Et. v. 4 Stuben, 2 Kammern 2c.

Eine freundl. **1. halbe Etage** mit Balcon ist zum 1. Juli noch für 350 ℳ zu vermiethen
Brandvorwerkstraße Nr. 5.

Gohlis, Böhmestraße 4 die **1. Et.** 5 Zimmer und Zubehör, großer Garten mit oder ohne Stallung und Wagenremise per Johannis oder Michaelis zu vermieth. Näheres das. parterre. (H. 32898.)

Per sofort oder 1. October c.
zu vermiethen eine elegant eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern u. Veranda.
Näheres Sophienstraße Nr. 31 parterre.

Moltkestraße Nr. 4 L | 11

hinter Nr. 83 der Brandvorwerkstr., eine halbe 2. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, mit Gas und Wasserl., Aussicht auf Gärten, an ruhige Leute für ℳ 400 sofort zu vermiethen. Näh. daselbst parterre in der Zeit von 10 bis 2 Uhr.

Eine schöne 2. Etage, 8 Stuben und Zub., 500 ℳ, mit Garten 550 ℳ, in der Zeitzer Vorstadt, ist vom 1. Octbr. zu vermiethen durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Für Joh. Reudnitz, Rathhausstraße 28, s. 2 Et. Näheres bei Frau Herrmann 2. Et. links.

Zu verm. ist eine frdl. halbe 2. Etage für 120 ℳ Moltkestraße Nr. 46 b, parterre rechts.

Eine halbe 2. Etage, besteh. aus vier Stuben u. Zubehör, ist pr. 1. Juli zu vermiethen Zeitzer Straße Nr. 22 b.

Gohlis, Wilhelmstr. 3, 2. Et. am Exercierplatz schöne **Wohnung** für Michaelis.

Zu vermiethen 1. Oct. in der Wiesenstraße eine sehr schöne **2. Etage,** Aussicht nach dem Johannapark, mit Garten, Preis 1050 ℳ
Näheres Promenadenstraße 9, H. H. Barth.

2. Etage } Kleine Fleischergasse 10, per Johannis **zu vermiethen.**

3. Etage, neu gemalt, 2 St., 2 Km 2c., sof. oder sp. zu verm. Reudnitz Schulstr. 3, II. Schubert.

Blumengasse ist ein freundliches Logis, 2. Etage, für 180 ℳ sogleich zu vermiethen.
Näheres Reißstraße 9, Buchhandlung.

Gustav Adolph-Straße Nr. 22
sind zu vermiethen sofort eine halbe 2. Etage u. zu Michaelis eine halbe 1. Etage. Näh. daselbst parterre links.

Gustav Adolphstr. 20. 1 fr. 2. Et. 4 Stub. u. Zubehör mit Doppelfenster per 1. Oct. für 200 ℳ. Näheres part.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3. Etage, mit Aussicht auf Wald und Wiesen, ist per 1. October für 300 ℳ p. a. zu vermiethen
Promenadenstraße Nr. 7 b, part.

Schönefeld, neuer Anbau, Ludwigstr. 27 ist eine neuhergerichtete halbe 3. Etage und in Nr. 26 E daselbst ein Parterrelogis **sofort** zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Michaelis 1877
zu beziehen ein Logis, 120 ℳ, 3. Etage **Gewandgäßchen 2,** nur an bestens empfohlene, ordentliche Leute. Näheres beim Besitzer daselbst 1 Treppe. Lindemann.

1 Logis ist Körnerstr. 6, Vorderh. 3. Et. r. für 315 ℳ sofort zu vermiethen.

Eine freundl. getheilte 3. Etage, neu restaurirt, ist Sophienstraße Nr. 10 per 1. Juli zu vermiethen. Näh. parterre.

Zu vermiethen per 1. Oct. eine 3. Etage, 4 Stuben und Zubehör 200 ℳ, durch Herrn Hausmann Kloß, Poniatowskystraße Nr. 14.

Sebastian Bach Str. 59 ist eine 3. Et., 5 Stuben, zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et.

Zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen ist Eberhardtstraße 4 eine 3. Etage, bestehend aus Salon, 4 Stuben nebst Zubehör.
Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen ist per 1. Juli eine halbe 3. Etage rechts. Zu erfragen bei Hrn. Kollert, 4. Etage Carolinenstraße Nr 20 b.

Zu vermiethen pr. 1. Oct. eine halbe 4. Et. für 85 ℳ. Näheres Südstraße 15, 1. Etage.

In dem aufs Eleganteste gebautem Hause **Lessingstraße Nr. 15 c,** Ecke der Canalstr., sind in der 4. vollausgebauten Etage (nicht Dachlogis) pr. sofort od. pr. 1. Oct. zu vermiethen:
ein Logis, enthaltend 2 zweifenstr., 1 großes einfenstr. Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, Preis 570 ℳ;
ein Logis, enthaltend 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, 3 Kammern und Zubehör, Preis 750 ℳ
Näheres beim Besitzer Lessingstraße Nr. 15 c, 1 Treppe.

Weststraße Nr. 64

ist ein im rechten Hintergebäude 1 Treppe, hoch gelegenes Logis vom 1. Juli dieses Jahres ab zu vermiethen durch Adv. **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße Nr. 27, 2 Etage.

Brandvorwerkstraße Nr. 80

sind neu vorgerichtete freundliche Logis **billig** zu vermiethen. Näheres bei
Vieweger & Co., Hainstraße Nr 3, I.

In Schkeuditz, Bahnhofstraße,

sind billige u. gesunde Wohnungen, parterre und 1. Etage, je 3 große Zimmer, Küche, Stallung 2c., großer Hof
für 50 Thaler
zu vermiethen. Jede Auskunft ertheilt Herr **Samuel Löwendahl,** Schkeuditz (dicht am Bahnhof.)

Zu vermiethen
ist ein Logis nebst Stallung für zwei Pferde und Heuboden an einen Lohnkutscher in der Arndtstraße Nr. 4 L, 4. Etage.
Näheres im **Comptoir** Kaiser Wilhelmstr. 10 b.

Zum 1. Juli eine freundl. helle Wohnung für 150 ℳ zu verm. Carolinenstraße 20 b, 2 Tr.

Einige **Familienwohnungen** sind zu vermiethen. Näheres Brandvorwerkstraße 93, part.

Bayerische Str. 8c, III. ist verhältnißhalber noch ab 1. Juli ein mittleres **Logis** zu vermiethen. Zu erfragen das. 4. Etage links.

Logis-Vermiethung von 3 Stuben, 4 Kammern, Keller u. Bodenraum von jetzt bis 1. October, Preis 25 ℳ, von 1. October ab etwas **höher** im Preise, **parterre, Lützowstraße Nr. 23a, parterre.**

Zu vermiethen per 15. Juli oder später ein freundl. neu tap. Familienlogis, gute Lage Nordstraße 15, 3. Etage rechts. Preis 170 ℳ.

Zwei Logis im Preise von 70 u. 80 ℳ sind z. 1. October zu verm. Reudnitz, Leipziger Str. 11.

Zu vermiethen ein schönes Familien-Logis 1. Etage, bestehend aus 1 geräumigen Stube, 2 Kammern, Vorsaal, Küche u. Zubehör z. 1. Juli Reudnitz, Augustenstraße. Carl Nachbar.

Vom 1. October an ist ein Logis v. 5 Stuben nebst Zubehör in der Nähe des Schützenhauses — herrliche Aussicht — für jährlich 900 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann
Tauchaer Straße Nr. 29.

Zum 1. August c. oder später ist die freundliche Familienwohnung Reudnitz, Gemeindestraße 32, 1 Treppe rechts, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Preis 125 ℳ.
Näheres daselbst.

In Reudnitz ist 1. Octob. ein frdl. Logis für 60 ℳ zu verm. Näh Täubchenweg 32, I. lks.

Ein Hoflogis, besteh. aus 1 Stube, 2 Kammern u. Küche in 1. Etage ist sofort zu vermiethen Neumarkt 11.

Mehrere **Wohnungen** mit freundlicher Aussicht, dicht an der Pferdebahn, sind sofort oder später zu beziehen bei Karl Kallmeyer, Restaurant und Café Moliere, Plagwitz, Leipziger Straße 4.

Ein freundl. Logis sofort zu vermiethen, Preis 200 ℳ, Reudnitz, Schulstraße Nr. 4.

Salomonstraße 20 B ist eine aus 2 Zimmern, 1 Kammer und Zubehör bestehende Wohnung an Leute ohne Kinder zum 1. October zu vermiethen. Preis 150 ℳ

Wohnungen im Pr. v. 150—1100 ℳ in gr. Auswahl zu verm. durch A. W. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II

Zu vermiethen sofort 2 billige Familienlogis Gustav-Adolph-Straße 15 a, 1. Et. !.

1 schön gr. hell. Keller zu verm. Schloßgasse 2, I.

Zu verm. pr. 1. Juli und 1. October zwei Logis in Neuschönefeld, eine l. Stube in Leipzig. Näheres Leipzig, Nürnberger Straße 5, 1. Et.

Sofort zu vermiethen und beziehbar 2 schöne Wohnungen Schönefeld (Anbau). Mariannenstraße Nr. 130. Alles Nähere beim Besitzer daselbst.

Georgenstr. 15d, III. l. 2 frdl. **Logis** 4 Stuben u. Zubehör sofort zu beziehen.

Gohlis. Zu vermiethen ein Familien-Logis, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör am 1. Oct. zu beziehen, an anständige Leute, auf Wunsch auch etwas Garten für 80 ℳ, Nähe d. Rosenthals. Auskunft in der Turnhalle.

Zu vermiethen ist z. 1. Juli 1 Logis zu 140 u. 210 ℳ 2 Et. Näh. Elisenstr. 33, 1 Tr. Krause.

Eine freundliche Familienwohnung, bestehend aus großem Ecksalon, 3 Zimmern und Zubehör, Alles gut tapeziert, ist pr. 1. October für 750 ℳ zu vermiethen Elisenstraße 22 b, 3. Etage rechts.

Südstraße Nr. 11 ist ein freundliches Logis zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Brandvorwerkstraße Nr. 81
sind 3 kleinere Wohnungen in 1. Etage sofort zu vermiethen.
Näheres durch Dr. Soelig, Brühl 65/66, II.

Zu vermiethen sofort oder später eine Wohnung 3 Stuben nebst Zubehör
Glockenstraße Nr 8 beim Besitzer.

Windmühlenstr. 20 2 kl. Logis, eins sofort, das andere 1. October, besteh. aus Stube, Kammer, Küche und Keller. Näheres daselbst 1. Etage.

Sofort zu beziehen ein kleines Logis für 26 ℳ. Näheres Reudnitz, Feldstraße 16 parterre.

Georgenstr. 15d, III. l. 3 kl. fr. Logis 1. Juli zu beziehen, das eine s. einen Hausmann.

Zu vermiethen Sophienstraße Nr. 32 Souterrain, 2 Stuben mit geräumigen Keller.

Logis zu verm. Näh. Lützowstraße 20, 3 Tr r.

Ein schönes Garçon-Logis
ist vom 1. Juli an zu **nicht hohem Preis** an einen Beamten oder Kaufmann im Place de repos zu vermiethen
Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Garçonlogis, f. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. od. 1. Juli in 1. Et. zu vermiethen in der neuen Straße vom Petersteinweg dem Gerichtsgebäude vis à vis jetzige Burggasse 3, I. rechts.

Garçon-Logis,

monatl. 15 ℳ, Saal- u. Hausschl., Matr.-Bett, sofort oder 1. Juli Grimm. Steinweg 57, Gartengb. I.

Ein **Garçon-Logis,** Zimmer mit **heller** Schlafstube, fein meublirt, separ. Eingang, sofort oder später zu beziehen
Egelstraße 3, 2. Etage, am Marienplatz.

Nordstraße 28, 3. Etage
elegantes Garçonlogis (Wohn- u. Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herren zu vermiethen bei Schellbach.

Garçonlogis.
Zu vermiethen ein freundlich meubl. Zimmer Inselstraße 1 b, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen ein feines, mit allem Comfort ausgestattetes **Garçonlogis** Querstraße Nr. 34, 1. Etage, schräg über der Poststraße.

Garçonlogis, 2 auch 3 ff. Zimmer mit oder ohne Pension, ff. bürg. Kost zu beziehen Keilstraße 3, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis
mit oder ohne Pension werden **kostenfrei** nachgewiesen Central-Bureau Turnerstraße 9 b, 1. Et.

Garçon-Logis.
Mehrere elegant meubl. Zimmer sind sogleich oder später zu verm. Roßstraße 13, 3. Etage.

Garçon-Logis, f. meubl. u. groß, sofort oder später Querstr. Nr. 34, III.

Nordstraße 15, 2. Etage rechts, ist ein ff. möbl. **Garçon-Logis** zu vermiethen.

Garçon-Logis, meublirte Zimmer
Königsplatz 13, 2 Etage geradeaus.

Ein elegantes **Garçonlogis** mit, auch ohne Schlafstube Humboldtstraße Nr. 9, 1. Etage.

Ein **Garçonlogis,** mit oder ohne Schlafzimmer, schöne Aussicht, Hospitalstraße 14, III. r.

Garçonlogis. Ein schönes großes Zimmer mit Schlafcabinet f. 1 od. 2 H. Weststraße 26, I.

Garçon-Logis. Ein geräum. Zimmer mit freundl. Aussicht Thalstraße 9/10, 3. Et. rechts.

Garçon-Logis billig
Turnerstraße 9c, III. links.

Zu vermiethen **Garçonlogis** mit Cabinet an 1 oder 2 Herren Querstraße Nr. 6, 3. Et.

Garçonlogis, gut meubl., für 1 oder 2 H. per 1. Juli zu vermiethen Kreuzstraße 16, 3 Et.

Garçonlogis, freundl. meubl., pr. Mon. 4 ℳ, sofort zu vermiethen Wefstr. 64, 3 Tr rechts.

Ein fein meubl. Garçonlogis ist sofort oder 1. Juli zu vermiethen Rosenthalgasse 4 parterre.

Eleg. Garçonlogis Nürnberger Str. 40, II. L.

Ein feines **Garçonlogis** ist zum 1. Juli zu vermiethen. Eberhardtstraße Nr. 12, part. l.

Garçon-Logis. Ein freundl. anst. mbl. Zimmer, Matratzenb., S.- u. Hofschl., Promenadenstr. 9, III.

Garçonlogis, Stube und Kammer, an Herren sofort zu vermiethen Blumengasse 4, 3 Tr. lks.

Garçonlogis sofort, gut mbl., an 1—2 H., Hofschl., Eisenbahnstr. 17 part.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Querstr. 17 p. r.

Garçonlogis zu vermiethen Grimma'sche Straße 27, Eingang Nicolaistraße 1, Joseph.

Garçonlogis an der Promenade. 2 gut meubl Zimmer An der Pleiße 1, 2½ Tr. l.

Garçonlogis für 2 anständ. Herren. Zu erfragen Reudnitz, Heinrichstr. 18, im Laden,

Garçonlogis mit Gartenaust., 1—2 Hrn., pro Woche à 3 ℳ m. Kaffee Sternwartstr. 41, H. r., II. r.

Garçonlogis sof. Alexanderstr. 15, III. l.

Garçon-Logis, separat, sofort Burgstr. 11, II

Garçonlogis Emilienstraße Nr. 5, 4 Tr. l.

Zwei **Garçonlogis** Turnerstraße 9b, 3. Et.

Fr. Garçon-Logis Erdmannsstr. 3, II. rechts.

Angenehmes **Garçonlogis** Weststr. 76, III. r.

Garçonlogis Nordstr. 9, 2. Et. bei Puchta.

Garçonlogis zu verm. Sophienstraße 19b, II.

Garçonlogis Eisenstraße Nr. 8, 2 Et. rechts.

Garçon-Logis Hospitalstr. 10, III. l. Foy.

Garçonlogis f. H. od. D. Waisenhausstr. 4, IV. r.

Garçonlogis billig sof od. sp. Nordstr. 15, IV l.

Garçonlogis Nordstraße Nr. 3, III.

Garçonlogis Berliner Straße 109, III. r.

Garçonlogis vom 1. Juli ab Caristraße 5, p l.

Garçonlogis, frdl. Stube Emilienstr. 5, III. l.

Garçonlogis Blücherstraße 36 bei F. Jacob.

Garçonlogis fein u. bill. Königsplatz 13, IV. grad aus.

Garçonl., mon. 12 ℳ Pfaffend. Str. 23, IV. l.

Garçonlogis Münzgasse 19, 3. Et. r.

Garçonlogis sofort Nürnb. Str. 26 2½ Tr.

Nordstraße 12, III. r. feines **Garçon-Logis.**

Zu vermiethen Stuben mit Kammer an 1 oder 2 Herren sofort Emilienstraße 8, 3. Etage. Zu erfragen in dem Restaurant.

Eine nach vornheraus gelegene helle neu meubl Stube mit Alkoven, Matratzend., sep. Eing., Hofschl., ist preiswerth zu vermiethen Brühl 30, 3 Tr.

Ein elegant möbl. Erkerzimmer nebst großer Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Nürnberger Straße Nr 27, 2. Etage rechts.

Ein freundl. meubl. **Zimmer** mit Cabinet ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 22, 1. Etage.

Zu vermiethen zum 1. Juli in 1. Etage eine separate Stube und Kammer Reudnitz, Täubchenweg 6, in der Restauration

Ein fein meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermiethen Waisenhausstraße 6, 1 Et.

Zu verm. gut möbl. Wohn- und Schlafz mit schöner Aussf. auf Garten u. Str. Brüderstr. 18, I. r.

☛ Zu verm. meubl. Wohn- u Schlafstube, separat, an 2 Herren Bayerische Str. 6d, 2. Et.

Zu vermiethen 1 meubl. Stube mit Alkoven Gerberstr. 64, III., neben Hotel zum Palmbaum.

Stube und Kammer, gut möbl., an 1 Herrn billig zu vermiethen Reudnitz, Grenzstr. 9, II. r.

Zu vermiethen Stube mit Kammer in der Körnerstr. Zu erfr. Körnerstr. 14, Hof I. links.

Sofort zu vermiethen eine freundliche Stube mit Kammer Brandweg Nr. 17, 4. Etage.

Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafz. f. H. o. anst. D Burgstraße 7, 3 Tr. Saal- u. Hofschl.

Eine frdl. Stube u. Alkoven ist vom 1. Juli o. spät. zu verm. Burgkellerdurchg. b. F. Reinhardt.

Zu verm. 1. Juli gr. fr. Stube mit Km., mbl. oder unmbl., S.- u. Hfschl., Reudn Str. 10, II, Bh.

Zu verm. 1 St. u. Alk., sep. u. Hfschl, Goldhahng 5, I.

1 möbl. Stube mit Schlafz. an H. Brühl 29, III.

1 fr. St. m. o. ohne Schlafz. f. H. Gerberstr. 7, III. vh.

Vermiethung.

Zwei gut meubl. Zimmer mit schöner Aussicht, auch jedes einzeln, sind preiswerth zu vermiethen, event. könnte nach Vereinbarung auch volle Pension dabei gegeben werden. Floßplatz 2, II. links.

Zu vermiethen ist an 1 oder 2 Herren eine fein möblirte Stube mit Haus- u. Saalschlüssel zu **billigem Preis** bei **J. H. Werner, Packhofstr. 2, IV.**

Elisenstraße 16, I. ist ein gut meublirtes Zimmer, per Monat 6 ℳ und ein kleines für 3½ ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Centralstraße 14, II.

elegant meublirte Wohnung zu vermiethen.

Eine freundliche Stube, möblirt, ist für 3 ℳ pro Monat zu vermiethen, mit Saal- u. Hausschlüssel, Petersstein weg 50c, 4 Etage links.

Eine frndl Stube, **sep. Eing., mit Kochofen,** an eine solide Person billig zu vermiethen Lehmann's Garten 3. Haus IV. r. bei E. Mäde.

1 freundl. meubl. Zimmer sofort oder später preiswerth zu vermiethen **Oscar Reinhold,** Universitätsstraße 10.

Ein freundliches Zimmer ist an 1 bis 2 Herren billig zu vermiethen; mit oder ohne Pension Nordstraße 25, 4 Tr. l.

Ein schön meubl. Zimmer

ist pr. 1. Juli zu vermieth. Katharinenstraße 1, II.

Ein freundl. Zimmer im 2. Stock mit oder ohne Möbel, sep. Eingang, H.- u. Saalschl. sof. zu verm. Gerberstr. 11.

Freundlich möbl. Zimmer billig zu vermiethen Sebastian Bachstraße Nr. 21, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen eine meublirte Stube vornheraus Hainstraße Nr. 7, im Hofe 3 Tr., Aufgang zur Fortbildungsschule.

Sogleich oder 1. Juli gut möbl. Zimmer Grimma'sche Straße 20, III.

Eine freundliche Stube in 1. Etage ist zum 1. Juli zu vermiethen Dörrienstraße 13, 1. Et. l.

Albertstraße 6, 4. Et., ist 1. Juli eine schöne Stube mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Lessingstraße Nr. 8, parterre zwei fein möblirte Zimmer zu vermiethen.

An 1 Herrn ist eine frdl. Stube zu verm., auch f. d. Pianoforte m benutzt w. Reudnitz, Kuchengrtstr. 9, I.

Zu vermiethen ein fein und sauber meublirtes Zimmer Poststraße 3, I.

Zu verm. billig ein 2fenstr meubl. Zimmer an Herren oder Damen Südstraße 12, 3. Et. links.

Eine freundliche möbl. Stube ist sofort zu vermiethen Kreuzstraße Nr. 16, 2. Thür 1 Treppe.

Eine meublirte Stube für Herren sofort billig zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 22, 1. Etage.

Reichsstraße Nr. 55, Treppe B II., drei gut meublirte Zimmer **billig zu vermiethen.**

Ein schönes **möblirtes** Zimmer an einen einzelnen Herrn zu verm. **Elisenstr. 19, part. l.**

Zu verm. ist eine fr. möbl. Stube, sep. Eingang, an einen Herrn Nordstraße 24, IV. rechts.

Zu verm. ist billig ein freundl. möbl. Zimmer Brühl 77, Plauenscher Hof, Tr. C, IV. Rödler.

Zu vermiethen sofort 2 leere ganz separ. Kammern Gerberstraße Nr. 39, Hof 2. Etage.

Separate **Stube** mit Kochofen zu vermiethen Wiesenstraße Nr. 11, 4 Tr., im Seitengeb. r.

Zu vermiethen sof. oder später ein fein möbl. Zimmer Blücherstraße Nr. 24, 3 Tr. rechts.

Emilienstraße 20b, 3. Etage meubl. **Zimmer** an einen Herrn oder Dame zu vermiethen

Ein frndl. möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 anst. Herren zu verm. Gr. Fleischergasse 23, 2. Et.

Fein meubl. Zimmer preiswerth zu vermiethen Burgstraße 21, 3. Etage Vorderh.

Eine freundliche Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Brühl 65/66, Treppe C 1 Treppe.

1 fl. sep Stübchen, frdl. Aussicht, für 1 Herrn zu verm., wöchentl. 22½ ℳ Körnerstr. 2c. 1. Et. r.

Zu vermiethen sofort 1 fl. möbl. Zimmer an 1 Herrn Weststr. 91, part. rechts a. d. Kirche.

Zu verm. ist billig ein eleg. meubl. Zimmer Elisenstraße Nr. 19, 3 Etage links.

Pfaffendorfer Str. 3 an der Promenade, gut mbl. Stube, vhs. an Hrn. zu verm. bei **Kipper.**

2 Mädchen finden ungenirte Wohnung mit Kost Brandvorwerkstraße Nr. 95 parterre.

Ein frdl. Stübchen für Herren zu vermiethen Hainstraße 30, 2. Etage.

Zu vermiethen sind 1—2 schöne sep. Zimmer mit oder ohne Möbel Katharinenstr. 7, 3. Et.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit Pension ist billig zu vermiethen Humboldtstr. 12, G.-G. I.

Ein anständiges Mädchen kann Wohnung bekommen Nürnberger Straße 30, 3 Etage.

Eine fr. Stube ist zu verm. Eberhardtstr. 13, I.

1 gut möbl Z. vh. 4 ℳ M. Waisenhausstr. 38, IV.

Meubl. Stube zu verm. Nicolaistr. 15, II. vornh.

Frdl. möbl. Zimmer Sternwartenstr. 11b, 1. Et.

Universitätsstr. 17, III eine möbl. St. zu verm.

Ein fr. mbl. Zimmer Waisenhausstr. 5, H. II. l.

Möbl. Stube f. 1 H. Weststraße 60, Hof 3 Tr. r.

Meubl. St. f 1 H. Sternwartenstr. 39, 4 Tr.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Waisenhausstr. 3, H. IV. l.

1 frdl. möbl. Stübchen Hohe Str. 34b, H. I. l.

Möbl. Stube f. D. Gerberstraße 7, H.-Geb. 2. Et.

1 fr. möbl. St. 1. Juli zu vrm. Brühl 52, IV. vh.

1—2 St. m. od. ohne Möbel Brühl 54/55, III. rechts.

Gut möbl. Stube an H. od. D. Elisenstr. 32, 4 Tr. r.

Mbl. Zimmer f. 1—2 H. Schletterstr. 2, IV. Müller.

1 Stübchen zu verm. Carolinenstr. 20, l. 2 Tr.

F. Stube m. Kochof. sof. Reudnitz, Rathhausstr. 33.

Fr möbl. Z f. sol H. o. anst. D Sidonienstr. 9, III. l.

Eine meublirte Stube zu verm. Poststraße 15, I.

Zwei Schlafstellen in gut meublirtem Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel zu vermiethen Carlstr. 5, 4. Et. Hennel.

Zu verm. 1 Stube als Schlafst. mit Sl.- u. Hfschl. an 1 oder 2 Hrn. Sidonienstr. 41, S.-G. I.

Zu vermiethen ist eine Schlafstelle für einen Herrn billig Reichsstraße Nr 33, 4. Etage.

Ein freundl. Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Gr. Windmühlenstr. 30, Tr. B, 1. Et.

Zu verm. freundl. Schlafstellen an Herren od. Damen, S.- u. Hfschl. Bayersche Str. 9a, I. l.

Separates **Stübchen** ist als Schlafst. sofort zu vermiethen Alter Amtshof 9, unt. Thorw. r.

Eine freundl. Schlafst. für einen Herrn ist zu vermiethen Lange Straße Nr. 47, 4. Etage lks.

Fr. Schlafst. f. Mädch. Waisenhausstr. 3 H. II. l.

Eine frdl. Schlafst. f Hrn Hohe Str. 6, Hof 1 Tr. r.

Freundliche Schlafstellen Turnerstr. 8b, 4. Et.

Frdl. Schlafstelle f. H. Petersstein weg 7, 3 Tr.

Schlafstellen Thalstr. 12, 4 Tr., Mittellogis.

1 Schlafst. f. H. m. Hfschl. Sternwstr. 14 H. l. IV.

1 Schlafstelle Reudnitzer Straße 14, Hof 2 Tr. r.

1 St. als Schlafst. f. 1—2 H. Mühlgasse 9, II.

Schlafst., möbl. Stube billig Petersstraße 20, II.

Eine freundliche Schlafstelle Georgenstr. 16a, III.

Schlafstelle Waisenhausstr. 4, IV. r.

Schlafstelle in möbl Stube f. H Reichsstr. 16, 2 Tr. r.

2 ord. Mädchen f. Schlafst. erh. Elisenstr 32, 4 Tr. r

Stube als Schlafst. Waisenhausstr. 5, Hof, IV. r.

1 fr. Schlafst. f. H. Bayer. Str. 25, H.-H. I. l.

2 Schlafstellen Mittelstraße 5. 2 Tr. r. Gehlis.

1 Schlafst. in fr. möbl. Stube Wiesenstr. 8, I. r.

Frdl. Stube als Schlafst. Alter Amtshof 7, II l.

Eine Schlafst. Reudnitz, Heinrichsstr. 25, 3 Tr. l.

Schlafstelle für 2 Herren Sternwartenstr. 28, II.

Sep Schlafst. an H od. anst. M. Promenadstr. 4, II.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Kost für einen Herrn, Preis 15 ℳ pr. Monat. Auch finden daselbst mehrere Herren kräftigen Mittagstisch. **Karl Kallmeyer,** Restauration u Café Moltke, Plagwitz, Leipziger Straße 4

Offen ist eine Schlafstelle für 1 soliden Herrn oder Mädchen Reudnitz Augustenstraße 298m y.

Offen 2 Schlafstellen, große Stube, schöne Aussicht, mit od. ohne Mittagst Uferstraße 9, IV. l.

Offen fr Schlafst Nicolaistr. 17, h l. Wwe Schneider.

Offen fr. Schlafst. mit Schl. Klostergasse 7, IV.

Offen 1 frdl. Schlafst. f. H Thomaskirchhof 9, III. l.

Offen 1 Schlafstelle Klostergasse Nr. 11, 4 Tr.

Offen frndl. Schlafstelle Eberhardtstr. 5, 4 Tr.

Offen 2 Schlafstellen Blumengasse Nr. 11, part.

Offen fr. Schlafst f Hrn Reudn., Heinrichstr. 35, p. r.

Offene Schlafstelle Kl. Windmühlengasse 8, 1 Tr.

Offen freundl. Schlafst. Hospitalstr. 19, 4 Tr. l

Zu meubl. Stube u. Kammer wird 1 anst. Herr in Schlafst. ges., S.- u. Hfschl. Sternwstr. 11c, IV. l.

Zu einer frdl. Stube (Schlafstelle) wird ein anst. Theilnehmer gesucht Mittelstraße 23a, IV.

Theilnehmer zu meubl Stube Thalstr 11, III. l.

Offene Pension für einen Schüler oder Lehrling bill., gut u. sorgf. Pflege Gerberstr. 10, H.-H III.

Pension für Herren oder Damen Salomonstraße Nr. 17, III. r.

L. Werner, Tanzlehrer. Zu dem heutigen Schnellcursus nehme ich noch Schüler an. Unterr.-Local Gr. Windmühlenstr. 7, Abends 8 Uhr.

C. Sch. Heute 8 Uhr. Sonntag letztes Mal in diesem Locale.

G. Becker. Heute Neumarkt Nr. 18, Hof links Eingang.

Wilh. Jacob. Heute Felsenkeller Plagwitz

Theater-Terrasse.

Bei günstiger Witterung **täglich Concert** von der Capelle des Herrn **Matthies.** **Rob. Börner.**

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Donnerstag Nachmittag

gemüthlicher Spaziergang.

Gesellschaftshalle,

Mittelstraße Nr. 9.

Heute Donnerstag von 8 Uhr an **Flügelkrätzchen.** **C. Matthes.**

Ronnger's Concert-Halle.

1/2 Waageplatz 1/2.

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Soubretten und Costümsängerinnen Fräul **Grethe** und **Marie Contrelly,** sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr.

Bernhardt's Restaurant,

13. Königsplatz 13.

Heute und folgende Tage **Concert und Vorträge.** 1. Auftreten der neu engagirten Mitglieder. Anfang 7 Uhr.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Auftreten der **Costümsoubretten** Frl. **Clara** und **Elsa** unter Leitung des **Komikers** Herrn **Stubenbeck.** Anfang 7 Uhr. **Entrée frei.**

Tivoli-Garten.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, das **Garten-Concert** findet morgen **Freitag** statt. **M. Wenck.**

Schlachtfest empfiehlt heute **Edm. Schwabe,** Ranstädter Steinweg 7

Restaurant Deutschland.

Gr. Windmühlenstraße 46.

Heute **Concert und Vorträge** von der Gesellschaft **F. Koch.** Auftreten der Chansonnetten-Sängerin Frl. **Bertha.** **Anfang 8 Uhr.**

Drei Mohren

Heute Donnerstag

Grosses Abend-Concert.

Dabei empfiehlt **Wernesgrüner** vorzüglich. ff. **Lagerbier,** div. warme und kalte Speisen. **G. Seifert.**

Heute Abend Frei-Concert.

Biere ff.

Berliner Straße 8. Wittenbecher.

Teubner's Garten.

Heute

Schlachtfest.

Schweinsknochen

empfiehlt heute Abend von 6 Uhr an **B. Winkler,** **Halle'sche Straße Nr. 18.**

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Pilze mit Cotelettes.

Morgen: Schweinsknochen mit Klößen.

Adolph Forkel.

Bier ff. **Börse.** Bier ff.

Heute

Wiener Goulasch.

Kühnrich's Restaurant und Weinstube.

Heute Abend **Stockfisch** mit **Schoten.** **Berliner Weissbier von heute wieder vorzüglich, Crostitzer Lagerbier pikfein, auf Eis.**

Bair. Bierstube G. Duchsel

Heute Allerlei.

Reichs-Garten.

Heute Allerlei.

Grüner Baum

F. W. Rabestein.

Heute Allerlei.

Felsenkeller Plagwitz

empfiehlt heute **Allerlei, ff. Bier u. Gose** und andere reichhaltige Speisekarte. Es ladet ergebenst ein. **Aug. Zeidler.**

Jacobi's Restaurant

Reudnitz.

Heute Allerlei.

Am Gerberthor

heute Abend

Allerlei mit Schnitzel, Stockfisch mit Schoten.

Alle Biere und Döllnitzer Gose pikfein empfiehlt **W. Rudloff.**

Ein j. Mann f. Mittagstisch in Familie. Off. mit Preisang. K. 9 b. die Buchh. v. Otto Klemm.

Kosch. Mittagstisch für 2 junge Leute gesucht. Agr. sub M K. Hauptpost erbeten.

Kalt wie Eis

trinkt man das echte **Pilsener, Culmbacher** und **Münchner Bier** bei

Otto Bierbaum, Petersstrasse 29.

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement
von der Hauscapelle des Herrn Director **Büchner.**
Festliche Beleuchtung von 9—10 Uhr. Bei günstiger Witterung **12,000** Flammen.
Anfang 1/2 8 Uhr. **Eintrittspreis die Person 75 Pf.** Ende **11** Uhr.
Billets zu 50 Pf. die Person, sind am Tage bei Herrn **R. J. Hausen, am Markt No. 14 pt.,** sowie im **Contor des Schützenhauses** zu haben.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.
(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.)
Saison-Abonnementskarten werden im Contor des Schützenhauses verkauft.

Thier-Park u. Skating-Rink

Pfaffendorfer Hof. (H. 33146.)
Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends.
Grosses Concert
Nachmittags von 3 1/2 bis 11 Uhr Abends.
Fütterung: Nachmittags 6 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder unter 12 Jahren **20 Pf.** **E. Pinkert.**
NB. Das Mitbringen von Hunden möglichst zu unterlassen oder an kurzer Leine zu führen. **D. O.**

Bonorand.

Heute Donnerstag, den 28. Juni
Grosses Concert.
Wagner-Abend
von der vollzähligen
Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107
unter Leitung des Musikdirectors Walther.
Anfang 7 1/2 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**
NB. Außenstehende Abonnement-Billet haben Gültigkeit.
Walther.

Schweizerhäuschen.

Morgen Freitag Abend
Grosses Militair-Concert
vom Hautboistenchor des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106
unter Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt.
Orchester 54 Mann.
Anfang 1/2 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.** **A. Dewald.**

Heute Donnerstag
Großes Militair-Concert
vom Hautboistenchor des K. S. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106
unter Direction des Herrn Musikdirector **W. Berndt.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfge.**
Orchester 54 Mann.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Dabei empfiehlt **Allerlei mit Cotelettes,** Zunge, Huhn oder Ente, **echt Bayerisch, ff. Wernesgrüner** und **Riebeck'sches Bier** auf Eis, von 5 Uhr an **Speckkuchen**
W. Hahn.

Central-Halle.

Morgen Freitag
grosses Garten-Concert. Entrée frei.
Dabei empfehle **Allerlei.** **H. Bernhardt.**

Blüchergarten zu Gohlis.

Heute Donnerstag von Abends 8 Uhr an
Frei-Concert.
Dazu empfehle **Cotelettes** mit **Allerlei** und eine vorzügliche Döllnitzer Gose.
Th. Birnstein.

Heute Concert.

Dabei empfehle **reichhaltige Speisekarte,** sowie **Schlachtfest, Biere** auf Eis.
Garten-Restaurant Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 10.

Grüne Schenke.

Heute Donnerstag 3. u. letztes Auftreten der Quartett Sänger-Gesellschaft **„Die Alt-Deutschen".** Programm neu. U. A.: **Ein Fest der alten Deutschen,** großes Ensemble. **Nord und Süd,** großer musikalischer Scherz, ausgeführt von 4 Personen. **Ein deutscher Eyllabus, Kommen Sie rein in die gute Stube,** sowie Auftreten des Herrn **Max Meixner** in seinen ausgezeichneten Leistungen, die ꝛc. Vorträge sind in diesem Abend extra gewählt. **Entree 30 Pf. Anfang 8 Uhr.** Gleichzeitig empfehle **Allerlei.**
Indem wir einem recht zahlreichen Besuch entgegensehen, zeichnen
achtungsvoll **J. Klöppel.** **Louis Grosser.**

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Morgen Freitag den 28. Juni **großes Frei-Concert,**
ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector **Hiller.** Anfang Abends 7 Uhr. Es ladet ergebenst ein
Fr. Lehmann.

Sonntags-Extrafahrten
Leipzig-Schkeuditz.
Abf. 2 1/2 Uhr Nachm.
Halber Fahrpreis 60 ₰ hin und zurück.
Mein in Schkeuditz dicht am herrlichen Eichenwalde neu u. comf einger. Vergnügungslocal „Zum Waldkater", mit gr. Garten, schönem Tanzsaal, verd. Kegelbahn, frz. Billard ꝛc. halte einem geehrten Leipz. Publicum bestens empf. Vorzügliche Biere auf Eis! Gute Küche! Gr. Räumlichkeiten zur bequ. Placirung auch der stärksten Gesellschaften. Vereinen stelle an Wochentagen m. Saal m. br. Conc.-Flügel gratis, auf Verlangen ein gutes Musikcorps billigst. Reizende Ausflüge nach dem nur wenige Minuten entfernten prächt. Walde. Angenehme Fußpartien von Leipzig durch den An den Wegen entlang sind Wegweiser an- Um zahlreichen Besuch bittet **F. Pienkor.**
Wald: ab B.-Ehrenberg 1 St., ab Gundorf 45 Min. gebracht. Sonntag, 1. Juli, starkbesetzte **Ballmusik.**

Stadt London, Nicolaistrasse 9.
Sommer-Lagerbier. F. Qual., stets frisch.
Böhmisch Bier
à 20 Pfge.
Schloss Kladrau bei Pilsen in Böhmen

Heute Stockfisch m. Schoten.
Zill's Tunnel
Ecke Klostergasse und Barfussgässchen.
Märzenbier
hell oder dunkel à Glas 13 Pf. Ausschank von heute an aus der **Dampfbrauerei** von **C. W. Naumann** in **Plagwitz.**
Gleichzeitig bringe meinen anerkannt **guten Mittagstisch** in 1/1 und 1/2 Port. in empfehlende Erinnerung. **Louis Treutler.**
Morgen früh Speckkuchen.

Oertel's Restaurant am alten Theater
im Gebäude der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
empfiehlt täglich **Stammfrühstück**
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr
Reichhaltige Abendspeisekarte, echt Bayerisch, Zirndorfer, Lagerbier, Riebeck & Co. Aufenthalt kühl und angenehm. **Albin Oertel.**

Heute Mittag und Abend
Allerlei
sowie ein hochfeines Glas **Riebeck'sches helles** und **dunkles Exportbier.** **F. L. Stephan,** Credit-Anstalt.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Heute Schlachtfest, Bier auf Eis. **Aug. Weber.**

Schulze's Restauration, Erdmannsstrasse 4.
Heute Schlachtfest.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes od. Zunge. **Echt Bayerisch** u. **ff. Crostitzer Lagerbier** empfiehlt **O. Prager.**

Lehmann's Restaurant und Garten, Lindenau.
Heute Allerlei, Bier auf Eis ff.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 179. Donnerstag den 28. Juni 1877. 71. Jahrgang.

Garten-Restaurant zum Sophien-Bad

empfiehlt heute Abend Allerlei.
Mittagstisch täglich Suppe mit ½ Port. 75 Pf. J. Bergmann.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg No. 54.
Heute empfiehlt Allerlei C. F. Kunze.

Allerlei mit Cotelettes

empfiehlt heute Abend Tharandt, Petersstraße 22.

Neuer Gasthof, Gohlis. Heute Allerlei.

Thieme'sche Brauerei.

Heute Stockfisch mit Schoten. Lagerbier u. Bayerisch vorzüglich Fritz Träger.

Hôtel de Saxe, Restaurant und Garten.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten.
Biere ff. M. Strässner.

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute von 4 Uhr an Speckkuchen,
nebst großer Auswahl warmer und kalter Speisen, Getränke auf Eis ff., wozu ergebenst einladet
R. Pfützner.

Burgkeller empfiehlt Mittagstisch, gut u. kräftig.
Biere ganz vorzüglich.

Franke's Restaurant mit Garten, Emilienstr.,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, sowie eine gute Döllnitzer Gose, div. Biere auf Eis. Billard und Pianoforte.

---

15 Mark Belohnung.
Verl. w. am Sonntag Abend a. d. Promenade 1 gold. Damenuhr mit Kapsel an Posamentirkette, (Rückf. 1 Rose grav.) Abz. Königsplatz 11, b. Schulze.

Verloren
eine silberne Ankeruhr mit goldener Kette und Medaillon und ein Taschenbuch. Abzugeben gegen hohe Belohnung Gartenstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Vergangenen Sonntag ist im Abtnaundorfer Park ein Medaillon mit Kette verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen Belohnung Neuschönefeld, Markt Nr. 69 abzugeben.

Verl. am 25. d. Nachm. v. 1 grundarm. Dienstmädchen 1 Portem. mit 10 ℳ 60 ₰. D. ehrl. Finder w. geb., es g. D. u. Bel. abzug. Roßstraße 7, 1 Tr.

Verloren wurden vom Kurprinz über d. Roßplatz 6 Paar Filet-Handschuhe. Geg. Belohn. abzug. Emilienstr. 20, I.

Verl. Dienstag Abend 1 Ohrring mit 2 Steinen u. d. neuen Friedhofe. Geg. Bel. abzug. Hainstr. 32, IV.

Verloren zwei kleine Schlüssel an einem glatten Schlüsselring. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße Nr. 19, 1. Etage.

Verloren am 26. d. Nachm. von der Körnerbis in die Sophienstr. eine blaue Strickjacke; gegen Belohnung abzugeben Alter Amtshof 2, 1. Et. r.

Verl. gegangen am Dienstag Abend v. 11 bis 12 Uhr auf der Connew. Chaussee, Zeitzer Str. ein schwarzer getr. weicher Filzhut, inwendig weiß seid. Futter, schwarz seid. Schnure. Gegen gute Bel. abz. b. Kaufm. Ernst Werner, Petersteinw.

Verloren 1 Spitzenshawls in gelb. Papier gewickelt. Geg. Belohn. Pfaffendorfer Str. 4, 3. abzug.

Verl. ein weißer Shlips v. d. gr. Funkenburg durch d. Lessingstraße bis Fleischerplatz 2 parterre. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung.

Ein **Canarienvogel** entflogen am 24. Juni. Der Finder w. geb., ihn Felixstraße 3, II. abzugeb.

Entflogen 1 Canarienvogel Sternwartenstraße Nr. 45, 2. Et. l. Gegen Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde Montag Abend 10 Uhr eine Pferdedecke Weststraße, katholische Kirche. Eigenthümer kann dieselbe abholen in Nr. 3.

Aufforderung.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Restaurateurs Herrn **Friedrich Carl Otto** hierselbst fordere ich hierdurch auf, zu Vermeidung der Klaganstellung ohne Verzug Zahlung an mich zu leisten.

Leipzig, den 26. Juni 1877.

Advocat **von Metzsch,** Concursvertreter.

Beim Fortzug nach Magdeburg sagen wir hiermit unseren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

A. Weyrauch und Frau.

Wir gratuliren unseren lieben Eltern und Schwiegereltern, Herrn und Frau **Sack** zu ihrer **Silbernen Hochzeit** u. wünschen, daß sie die **goldene** ebenso gesund und munter erleben mögen. **E. B.** und **A. B.**

Meinem Schwager

Robert Rischke

nebst Frau die herzlichsten Glückwünsche zu ihrer heutigen silbernen Hochzeit
von ihrer Schwägerin aus der Ferne.

Wir gratuliren unseren lieben Eltern, Herrn und Frau **Sack** zur **silbernen Hochzeit** und wünschen, daß sie die goldene auch erleben mögen. Dies wünschen von Herzen

O., B., L. Sack.

Meinen lieben Eltern, Herrn **Ferd. Sack** und Gattin, die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit von

Eurem **107er.**

Dem Schneidermeister **Ferd. Sack** nebst Gattin zur **silbernen Hochzeit** die herzlichsten Wünsche von **sämmtlichen Arbeiterinnen.**

Anfrage. Wann erschemen Hrn. Dr. Evers Predigten im Druck? — Seit Monaten schon geht das sehnsüchtige, erwartungsvolle Fragen darnach **wie im vollen Chor** durch seine liebe Gemeinde.

Um **Rückgabe** der entliehenen **Biergläser** bittet **L. Siedmann,**
Vereinsbrauerei.

Emil Greimann, welcher Blücherstraße 27, 2 Tr. l. die Aftermiethe Montag Nachmittags gemiethet, wird hierdurch aufgefordert sich sofort dorthin zu bemühen.

Die Briefstellerin Frau **Müller,** welche am Sonntag an mich schrieb, möge sich mir persönlich ungenirt vorstellen, ich bitte sie darum.

Frau **E. D.**

Schauspielerin Frl. **Coßet** bittet um Besuch
A. Rühland.

Z. 5495 bei **R. Mosse.**
Reflectantin **Auguste H.....** wird um nähere Adresse gebeten.

Lieber **Joseph!** Erinnere Dich an Dein Versprechen von Plagwitz nach Zschocher.
Mit gr. Sehns. erwart. **M.**

Konnten wir uns nicht noch einmal sehen? Weil Du mich nicht liebst! Erwarte mit Vorsicht bald Nachricht. **A. G.**

Herr, Sie verst. es, d. gut. Ruf einer Dame mit Füßen zu treten, u. warum? nur aus Rache! weil sie nicht Ihre G— sein k. u. nicht will. — Der liebe Gott w. mich beschützen! — ich leide unschuldig.

Laß Alles vergessen sein, mein Schmerz ist groß, ich liebe Dich aufrichtig und sei wieder gut.

Wenn noch ein Zeichen von Liebe so schreibe mir mit Anfangsbuchstaben Deines Vornamens unter **K. 652 postlagernd.**

Meinen **besten** Dank.
Spoon en gros für den Preiscourant.
M.

Lindenau, Drei Linden.

Gnade für unsere Wälder!

Bitte.

Am Nachmittage des 10. dieses Monats sind durch einen Brand innerhalb einer Stunde zwei Dritttheile des Dorfes **Kloschwitz** bei Plauen i. Voigtlande — 23 Catasternummern, darunter der Pfarrhof — in Asche gelegt worden. Viele der Betroffenen haben nicht versichert gehabt und wegen der feuergefährlichen Beschaffenheit der Gebäude nicht versichern können. Sie haben einen großen Theil ihres Mobiliarbesitzthums verloren und würden, da sie nur eine verhältnißmäßig geringe Entschädigung aus der Landes-Brandcasse zu erwarten haben, ohne mildthätige Beihülfe nicht im Stande sein, ihr Obdach wieder herzustellen. Da nun die zum Theil bereits geleistete Unterstützung der Nachbargemeinden kaum ausreichend sein wird, wenden sich die Unterzeichneten an die nie ermüdende Barmherzigkeit auch weiterer Kreise, erklären sich bereit, milde Gaben für die Obgenannten in Empfang zu nehmen, und werden dafür sorgen, daß die Vertheilung nach Maßgabe des wirklich vorhandenen Bedürfnisses erfolgt.

Kloschwitz, am 11. Juni 1877.

Amtshauptmann **Schmiedel.** Rittergutsbesitzer **Hager.** P. **Vieweg.** Gemeindevorstand **Grünler-Kloschwitz.** Kammerherr **von Nauendorff** auf **Geilsdorf. B. Vogel** in **Weischlitz.** Gerichtsamtmann **Uibrig** auf **Kröstau.** Rittergutsbesitzer **Golle** auf **Neundorf.** Gemeindevorstand **Englert-Kröstau.**

Gaben werden angenommen in der **Expedition des Leipziger Tageblattes,** in der **Serig**'schen Buchhandlung, Neumarkt 3, bei Herren **Bär & Hermann,** Windmühlenstraße 37, Herrn **Bernhard Hermann,** Thalstraße 32 und Herrn **Oswald Voigtländer,** Cigarrenhandlung, am Petersthor.

Neuheiten-Ausstellung

der Blechwaaren-Industrie u. verwandter Fächer sowie deren Hülfsmaschinen.

im **Schützenhaus zu Leipzig** am **30. Juni, 1.** und **2. Juli 1877** veranstaltet vom **Verein deutscher Blecharbeiter.** Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 1 ℳ, für Mitglieder obigen Vereins frei.

Zur **Ausstellung** und zu den am Sonntag, 1. Juli Nachmittags stattfindenden **Vortrag** über **Galvanoplastik** haben Gehülfen und Lehrlinge der Ortsvereinsmitglieder gegen Legitimation ihrer Arbeitgeber freien Zutritt, sonst hier in Arbeit stehende Klempnergehülfen und Lehrlinge empfangen Eintrittskarten hierzu Sonnabend, den 30. Juni gegen Legitimation bei Herrn **Wilh. Tuch.** Zum Besuche dieser Ausstellung sind alle Interessenten höflichst eingeladen.

Das Ausstellungs-Comité.

Bekanntmachung.

Als Erwiderung auf die „zweite Abfertigung" des Herrn **Andreas Saxlehner** in Budapest, Besitzer der **Hunyady János Bitterquellen,** sind wir heute in der Lage, den Herren Aerzten und dem P. T. Publicum **die höchst wichtige Mittheilung** machen zu können, dass das **königlich ungarische Ministerium des Innern** von dem durch Herrn **Andreas Saxlehner** mit seinem **Hunyady János Bitterwasser seit Jahren betriebenen gesetzwidrigen Umfang** Kenntniss erhielt und demzufolge im Interesse der Sanität und des Credites der ungarischen Bitterwässer unter **Zahl 25259** gegen dasselben die **strengste Untersuchung** angeordnet hat. Die Untersuchung gegen Herrn **Saxlehner** und seine **Hunyady János Bitterwässer** ist im Zuge und werden wir nicht verfehlen, die Herren Aerzte und das P. T. Publicum s. Zt. vom Resultat derselben in Kenntniss zu setzen.

Gebrüder Loser, Budapest.
Eigenthümer der Ofner Rákóczy-Bitterquelle.

In der alten Römerzeit sagte ein großer Gelehrter zu einem Menschen, der viel schwatzte und nichts verstand: Si tacuisses philosophum mansuisses (wenn Du geschwiegen hättest, hätte man Dich für einen Philosoph gehalten). Ebenso geht es unserem A. Glenk, Kohlenhändler der Pfaffendorfer Straße, hätte sich derselbe um seine Kohlen bekümmert, hätte Niemand gewußt, daß er so unwissend ist. Denn in Venedig, London, Paris u. s. w. haben die Leute Firma in verschied. Sprachen, auch an den Fenstern der großen Modemagazine steht in 4—6 Sprachen: englisch spocken, man spricht deutsch, on parla italiano u. s. w., jedes in seiner Landessprache. Natürlich keine Kohlenhandlungen. Im Grand Hôtel de Louvre in Paris ist ein türkisches Geschäft sogar mit türkischer Firma neben der französischen.

Es sind ferner in Paris 1 Hôtel d'allemagne, Grand Hôtel d'allemagne, Hôtel de Bade, de Bavière, de Brunswick, de Cologne, France & Allemagne, Grand Hôtel de France & Allemagne (Großes Hotel von Frankreich und Deutschland), Frankfort, Hôtel German, Königsberg, Mayence, Mecklenbourg, 2 Hôtel de Munich, Hôtel de Saxe.

Ferner Straßen: rue de Berlin, in welcher 2 große Leipziger bekannte Kaufleute wohnen, rue d'Erfurt, Lübeck, Magdeburg, Hamburg, Avenue de Saxe, Impasse de Saxe, **rue de Wilhelm.**

Es wäre also wohl gescheidter gewesen, wenn Jemand mit einem gereisten Mann öffentlich sprechen will, erst selbst wo gewesen sein und auch etwas zu verstehen. Was meine Bildung anbelangt, die derselbe öffentlich bespricht, muß ich bemerken, daß ich meine Schulbildung auf dem Gymnasium in Zittau, also eine anerkannt der tüchtigsten Schule Sachsens, genossen, ferner in den 18 Jahren meiner Conditionszeit in allen großen Städten Europas mir habe angelegen sein lassen, etwas tüchtiges dazu zu lernen und auch vollständig darüber zufrieden bin, sollte jedoch für Herrn Kohlenhändler Glenk das noch nicht genügen, wüßte ich auch keine Adresse ihm zuzuweisen. Jedenfalls werde ich meine Firma, die, wie ich nochmals sage, in großer Bewunderung unserer Brüder gegeben habe, nicht ändern, sondern eher zu Ehren meiner Stammgäste aus Schweden, England, Dänemark, Rußland, auch in ihren Sprachen dieselbe umschreiben.

Wer die Riesenfestung Paris kennt, und weiß, daß dieselbe erobert wurde, kann seine Bewunderung darüber nicht großartig genug ausdrücken, und um Alles noch gediegener zu machen, werde ich erst recht feine Sachen backen, feinen Kaffee liefern und doppelt soviel Zeitungen halten, und zeichne in aller Hochachtung, Kaiser und Armee, Gönnern und alten Stammgästen bestens dankend, ergebenst **Rich. Konze,** Leipzig, Petersstraße Nr. 13.

Sophien-Bad.

Dem Wunsche eines geehrten Publicums nach zu kommen, habe ich mit heutigem Tage das Dampfbad **II. Classe** für Damen mit eröffnet. Badezeit für Damen täglich von 1—4 Uhr.

Luise verw. Loricke.

Eilenburg. 9 Leipziger Strasse 9. Eilenburg.

Allen nach Eilenburg Reisenden empfehlen wir mit Recht das ff. und comfortabel eingerichtete Garten-Restaurant **Catterfeld.**

Mehrere Leipziger.

Meteor. Heute Donnerstag
IX. ordentliche Generalversammlung.
Zahlreicher Besuch erwünscht. **D. V.**

Um bei dem steten Wachsen unserer Abonnentenzahl ein Vergreifen der Nummern unseres Blattes zu vermeiden, bitten wir, **Abonnements per Monat Juli c.** recht zeitig anmelden zu wollen. Alle Kaiserl. Postanstalten sowie sämmtliche Zeitungsspediteure nehmen Bestellungen entgegen. **Abonnementpreis** per Monat 75 ₰ excl. Bringerlohn, per Post 1 ℳ

Die Expedition
des Leipziger Theater- u. Intelligenzblattes,
Neumarkt Nr. 39.

Gegen Nasenbluten

wird in **Louis Müller's** Droguenhandlung, Turnerstraße, ein **Schnupfpulver** verabreicht, welches mit bestem Erfolg zur Anwendung kommt; eine Schachtel kostet 50 ₰

Dem geehrten Publicum der **Thalstraße, Nürnb. Straße, Königsstraße, Roßstraße, Sternwartenstraße, Lindenstraße, Brüderstraße, Friedrichsstraße** ꝛc. hält sich als nahe und billige Bezugsquelle von allen einschlägigen Artikeln der Wirthschaft und des Gewerbebetriebes (ff. Speiseöle, Genürze, Thees, Seifen, Parfüms, Schwämme, Korke, Petroleum ꝛc.) bestens empfohlen Louis Güttner's Droguenholg. Sternwartenstraße Nr. 15

Eine hochfeine kühle Blonde
Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.

Das Nürnberger Schankbier
ist vorzüglich bei **H. Müller, Burgstr. 8.**

Wer vermittelt reelle Geldgeschäfte? Adr unter V. R. 652 in d. Expedition dieses Bl. niederzulegen

---

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön
Hainstraße Nr. 3, 1. Et.
dicht am Markt.

Wo kauft man gutes Böttchergefäß? In Deutrich's Hof, Reichsstraße 5 und Nicolaistraße Nr. 47.

Riedel'scher Verein.

Heute Donnerstag 7 Uhr neue Nicolaischule III, letzte Probe des **kleinen Chors.** Uebermorgen in der 3. Bürgerschule grosser Chor.

Chorgesang-Verein.

Heute Abend 7½ Uhr im Vereinslocal Hauptprobe zu der Abendunterhaltung.

Leipziger Musiker-Verein.

Freitag den 29. Juni c. Nachmittags ½3 Uhr **Generalversammlung** in Prager's Biertunnel.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage über das stattgeh. Concert. 2) Discussion über einen, der diesjähr. Delegirtenversammlung vorzulegenden Antrag — Beschlußfassung: ob dieselbe beschickt werden soll; event. Wahl eines Abgeordneten. 3) Berathung eines Zusatzes zu §. 34, event. neuen Paragraphen des Vereinsstatutes.

Alle Mitglieder wollen sich recht pünctlich einfinden.

NB. Die Mitglieder der Pensionscasse wollen ihre Beiträge bis Donnerstag einliefern.

Erdmann Hartmann.

Insulaner-Riege.

Heute Abend punct ½8 Uhr
Wasserpartie
nach unserer bewußten Villa. Versammlung West-Schreberplatz beim braven Louis.

Der Turnrath.

Morgen **Monats-Versammlung** im **Turnpalast.** **D. O.**

---

74 Verein.

Heute Abend **Hauptversammlung** im Vereinslocale Gr. Fleischergasse Nr. 29,

Goldenes Herz.

Behufs wichtiger Vorlagen ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend nothwendig. **D. V.**

Kaufmännischer Verein.

Ordentliche General-Versammlung

Donnerstag den 28. d. M. Abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes und Vorlegung des Rechnungsabschlusses zur Genehmigung.
2) Antrag des Vorstandes, das Eintrittsgeld auf 3 ℳ, den Mitgliederbeitrag auf 20 ℳ für das nächste Vereinsjahr festzusetzen.
3) Wahl der Vereinsorgane.

Leipzig, 25. Juni 1877.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.
Aug. Siebert, Erster Vorsteher. **Volkmar Scharfe,** Schriftführer. **H. Albrecht,** Rechnungsführer.

Sonntag den 1. Juli 1877
Sommervergnügen, Concert und Tanz
in sämmtlichen Räumen des **Blüchergartens** (Gohlis). Anfang 3 Uhr. **D. V.**

74er.

Heute Nachmittag **Kegelclub** in der Kaiserburg. **D. P. d. K.**

74er Verein.

Heute Abend **Versammlung** im Goldenen Herz. Allseitiges **Erscheinen nothwendig.**

D. V.

Im Auftr.: **der Cassirer Türk.**

Heute Donnerstag
im
Neuen Gasthof zu Gohlis
Tanz-Club.
Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Der Jünglings-Verein
und **Jungfern-Bund**

werden heute Abend 8 Uhr zu einer **wichtigen** Besprechung eingeladen. Stoff vorzüglich.

Der Castellan.

Achtung.

Zigeuner berathen Freitag Abend 8 Uhr Reudnitz.

J. R. G.

Heute Abend 7½ Uhr Sitzung.

Die Verlobung seiner Tochter **Minna** mit dem Kaufmann, Herrn **Reinhold Krug** hier beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Altenburg, den 27. Juni 1877.

Theodor Höpfner.
Minna Höpfner
Reinhold Krug
e. f. a. B.

Die schnelle und glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hierdurch an

Leipzig, 26. Juni.

A. Frankenstein u. Frau, geb. Münch.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben wurden hocherfreut

Leipzig, 27. Juni 1877.

Eduard Dünkelberg
und Frau,
geb. **Müller.**

Gestern starb nach jahrelangen schweren Leiden unsere gute Mutter, Frau **Johanne Henriette Nitzsche** geb. **Müller,** im 58. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt im Namen sämmtlicher Verwandten an

Leipzig und Dresden, den 27. Juni 1877.

Albert und **Carl Nitzsche.**

Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Kleine Fleischergasse 9 aus statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch hocherfreut an

Albrecht Dittrich
und Frau geb. Brückner.

Heute endete ein sanfter Tod die schweren, langen Leiden unserer lieben Frau und Mutter

Anna geb. Tag.

Lindenau, den 27. Juni 1877.

Robert Stolpe nebst Kindern.

Gestern Nachmittag 3 Uhr erlöste Gott meine noch einzige innig geliebte Schwester

Emma

von ihren schweren Leiden durch den Tod.

Um stilles Beileid bittet

Leipzig, den 27. Juni 1877.

Auguste Schaarschmidt.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Juni früh 6 Uhr vom **Trauerhause** aus statt.

Heute früh 10 Uhr folgte unser herzliebes Söhnchen und Enkel seiner vor 28 Wochen vorangegangenen guten Mama in die Ewigkeit nach. Gott tröste uns.

Connewitz, den 27. Juni 1877.

August Moser, Vater.
August Künzel, } Großeltern.
Anna Künzel, }

Heute früh starb nach kurzer Krankheit unsere liebe **Anna,** ¾ Jahr alt.

Leipzig, den 27. Juni 1877.

Carl Euke und Frau.

Den Manen
unseres am 26. ds. Mts. verschiedenen Ehrenmitgliedes Herrn

Theodor Hoffmann,

dem Mitbegründer und langjährigen treuen Mitgliede des Vereins, ruft in unvergänglicher Liebe und fortlebender dankbarster Verehrung ein

„Ruhe sanft"

in die Ewigkeit nach

der Männergesangverein
„Neunzehner-Taubert'scher Verein."

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, des Markthelfers **Georg Gräbner,** fühlen wir uns gedrungen, insbesondere den Herren Chefs der Firma Reißig & Comp. für die aufrichtigsten Beweise herzlichster Theilnahme und unverdrossener Unterstützung während seiner schweren Krankheit, sowie seinen Verwandten, Freunden, Collegen und Allen, welche seinen Sarg so reich mit Palmen und Blumen schmückten und ihm das letzte Geleite zu seiner Ruhestätte gaben, unsern innigsten Dank auszusprechen. Der Herr möge Ihnen ein reicher Vergelter sein und vor ähnlichem Schicksal behüten.

Volkmarsdorf, den 24. Juni 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen, theuren Gattin und Tochter

Frau Fanny Ehrhardt

bewiesene allseitige u. herzliche Theilnahme statten wir hierdurch, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, unseren aufrichtigen, tiefgefühlten Dank ab.

Leipzig, den 27. Juni 1877.

Paul Ehrhardt,
Julius Haeckel und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Richard Kunath in Kötzschenbroda mit Frl. Marie Bär in Kayna. Herr Bürgerschullehrer Friedrich Müller in Döbeln mit Frl. Helene Wetzig in Grimma. Herr Edmund Schubert in Dresden mit Frl. Friederike Schönfelder in Annaberg. Herr Moritz Lindner in Burgstädt mit Frl. Ottilie Seltmann daselbst.

Vermählt: Herr Theodor Groebl, Hauptmann a. D. in Aibling bei München mit Frl. Hermine Steiniger in Dresden. Herr Hermann Weller in Pirna mit Frl. Helene Herrmann daselbst. Herr Richard Schurig in Weida mit Frl. Marie Weise daselbst. Herr Postsecret. Gustav Herrmann in Borna mit Frl. Antonie Löser daselbst. Herr Albert Kuhn in Galveston mit Frl. Hedwig Irmscher in Chemnitz. Herr Paul H. Rother in Hirschfelde mit Frl. Agnes Herrmann daselbst. Herr Hermann Kleeberg in Thiemendorf bei Oederan mit Frl. Lina Kümmler daselbst.

Geboren: Herrn Adolf Dreßler in Dresden ein Sohn. Herrn Prof. Dr. E. Heiden in Pommritz ein Sohn. Herrn Franz Lüttich in Rittergut Guttau eine Tochter. Herrn Postsecretair Stötzer in Zwickau eine Tochter. Herrn Hermann Ranft in Dresden eine Tochter. Herrn Hermann Junghanns in Dresden eine Tochter. Herrn Schuldirector Mast in Johanngeorgenstadt ein Sohn. Herrn Hugo Vogel in Lugau ein Sohn.

Gestorben: Herrn Robert Herze's in Dresden Tochter Marie. Herrn Ernst Herrmann's, Architekt und Lehrer an der Akademie der bildenden Künste in Dresden Sohn Walther. Herr Kaufmann Hermann Berger in Zwickau. Herr Joh. Chr. Gottlob Götze in Meißen. Frau verw. Trost geb. Berge in Dresden. Herrn Feldwebel R. Helbig's in Bautzen Tochter Marie. Herr August Falke in Dresden. Herr Nathan Gottfold Müller in Wachwitz. Herr Ernst Gustav Gäbisch, Gutsbesitzer in Leuben. Herr Johann Gottfried Rauck, emer. Bürgerschullehrer in Oschatz. Herr Eduard Förster in Riesa. Frau Friederike verw. Kleiner geb. Roth in Glauchau.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen Herrn **Theodor Hoffmann** findet heute Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt. Versammlungsort: Rosenthalgasse Nr. 10.

Die Mitglieder der Brockhaus'schen Officin.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 3—½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9—½11.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 19½°.

Augustusbad, **Poststraße Nr. 7.** Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Schwimmanstalt. Am 27. Juni: Temperatur des Wassers 18½°.

Bad Petersbrunn, **Dorotheenstraße Nr. 11,** Reichel's Garten **rechts.** Täglich geöffnet von früh bis Abends.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29.

Fischerbad am Schleussiger Weg. Temperatur des Wassers 18½°.

Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Spinat mit Rindfleisch. **D. V.** Fiedler, Pfingbeil.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit, Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
26. Juni Abends 10 Uhr	755.1	+ 15.0	80	S 1	fast trübe
27. - Morgens 8 Uhr	754.8	+ 18.0	62	SW 2	fast trübe
Nachmittags 2 Uhr	754.6	+ 18.6	66	NW 3	trübe

Minimum der Temperatur + 11°.0. Maximum + 21°.2.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 27. Juni. Bekanntlich lief dieser Tage durch die Presse die Nachricht, daß der frühere sächsische Gesandte in Paris, Graf Seebach, im „Nord" einen Brief an den Lord Beaconsfield veröffentlicht habe, in welchem der Exdiplomat sich zu der Aufgabe bekennt, die ihm in den Jahren 1854 bis 1855 geworden sei, eine Verständigung zwischen Rußland und England herbeizuführen. Die „Nat.-Ztg." fühlt sich dadurch zu folgender interessanten Betrachtung angeregt: „Was uns mehr interessirt als die Enthüllungen des Grafen Seebach über englisch-französisch-russische Verhandlungen zur Zeit des Krimkrieges, das ist das Licht, welches aus diesen Mittheilungen auf die Thätigkeit und Stellung des Grafen selbst fällt; in dieser Beziehung stehen wir einem wahren Cabinetsstück gegenüber. Es ist in der That der Grundriß einer kleinstaatlichen Diplomatenlaufbahn aus Bundestagszeiten, der sich vor uns aufthut; die ganze Welt von vor 1866 wird Einem wieder lebendig, wenn man den Brief des Grafen Seebach liest. Ein sächsischer Herr, der die Interessen seines Gebieters 15 Jahre lang in Petersburg vertritt und dort die Tochter eines russischen Kanzlers heirathet, wodurch ihm offenbar eine große Laufbahn sich eröffnet; der dann Gesandter Sachsens in Paris wird und alsbald, auf seine großmächtlichen persönlichen Beziehungen gestützt, sich in die große Politik Europas stürzt; der während eines europäischen Krieges den Schutz Sachsens den gefährdeten Unterthanen Rußlands angedeihen läßt und damit seine großmächtliche Stellung in bester, ostensibelster Form constatirt; der dann von Kaiser Napoleon vertraulich in sein Cabinet geholt wird und mit ihm hinter dem Rücken der Herrscher und der Diplomaten insgeheim verhandelt über eine Verständigung zwischen den im Kampfe liegenden Mächten Rußland und Frankreich; der dann in England sich mit Herrn Disraeli darüber verständigt, daß die Politik Napoleons für Rußland nie das Gewicht haben könnte, welches eine von Disraeli geleitete Politik Englands haben müßte; der mit Disraeli die englisch-französische Coalition von 1854 für den Weg zu einer „Düpirung" Englands durch Frankreich erklärt, welcher vorzubeugen England auch ohne und trotz Frankreich mit Rußland Frieden schließen müsse; der dann eifrig eine Verständigung zwischen Rußland und Disraeli anbändelt, welche leider nicht wirksam wird, weil Disraeli nicht den erhofften Sturz Palmerston's zum Ausgangspunct seiner neuen Pläne durchsetzen kann .... Was auch hatten die Seebach, Beust, Dalwigk Besseres zu thun, als sich eine Thätigkeit zu schaffen, nach der sie dürsteten, die ihren Fähigkeiten entsprach und die ihnen doch die eigenen Gebieter nicht zu gewähren vermochten. In jener Schule des deutschen monarchischen Conservatismus aufgewachsen, welcher den Zaren Nikolaus anstaunte wie der Fakir die eigene Nase, drängten sich diese Leute überall hin, wo die Macht war, um etwas von ihr in die eigene Tasche zu lenken. Gleichviel, ob ein Bündniß zwischen Rußland und Frankreich oder zwischen Rußland und England im Werke war, wenn nur große Politik getrieben werden konnte, waren sie stets die Leute dazu. Es waren die Schutzmänner und Dienstmänner Europas und zugleich Sturmböcke gegen Preußen und Deutschland. Graf Seebach's Kamingespräche mit Napoleon und Herrn v. Dalwigk's Geflüster mit dem Kaiser von Rußland — es sind genau dieselben Zettelungen aus verhaltenem Ehrgeiz, die Beide betrieben. Der Eine zettelt Bündnisse für Rußland an, der Andere öffnet dem Zaren die Augen über die Gefahren, die Rußland von Deutschland her und in den Ostseeprovinzen drohen. Und der Dritte, Herr von Beust? Es genügt ihn zu nennen! .... Der Herr von Schloß Unwürde bei Löbau, den jetzt Graf Seebach darstellt, mag auch heute nicht Ruhe finden vor dem Großdiplomatenspiel seiner Vergangenheit. Er vermittelt wieder zwischen Rußland und England. Und Graf Beust ist ihm zu sehr geistig verwandt, um stille zu sitzen, wo solche Lorbern wachsen. Daß es heute der Staatsmänner Sachsens bedarf, um England und Rußland einander freundschaftlich entgegen zu führen, bezweifeln wir. Diese mit kleinstaatlicher Milch aufgezogenen Diplomaten haben bis heute nicht gelernt, daß die Welt rollen könne, ohne daß sie sich rühren. Aber man stelle sich nur einen Augenblick vor, wie die Orientdinge heute auf Deutschland, auf Europa wirken müßten, wenn die Seebach's noch in den Cabineten von Versailles und St. James ihre alte Rolle spielten. Niemand in Europa leugnet, daß die Orientkrisis nur durch die ruhige Haltung Deutschlands den bisher wenig gefährlichen Charakter trägt, von dem sich alleweile selbst England überzeugt hat. Wie stände es wohl um die Ruhe Europas, wenn die Seebach's und Beust's noch in ihrer Geschäftigkeit sich bemühten, die Bedeutung jedes deutschen Kleinstaates durch diplomatische Unternehmungen darzuthun?" Wir können Dem hinzufügen, daß man auch in Sachsen nur Freude darüber empfindet, daß die sächsische Politik sich auf innere Angelegenheiten zurückgezogen hat und sich bescheidet, ihre Meisterschaft in der Beschränkung zu zeigen.

— Wie bereits erwähnt, ist zum Nachfolger des Freiherrn v. Perglas als Vertreter Bayerns am Berliner Hofe der bisherige bayerische Gesandte in Paris, Herr v. Rudhard ausersehen, ein Staatsmann, über dessen ausgesprochen nationale Gesinnung nur Eine Stimme herrscht. Liegt nun schon in der Wahl dieser Persönlichkeit ein deutlicher Beweis für die sympathische Förderung,

die man den Reichsinteressen von München aus angedeihen läßt, so scheint es bei diesem einen Beweise doch noch nicht bewenden zu sollen. Wie nämlich gleichzeitig (durch die „Tribüne") bekannt wird, soll Bayern die Absicht haben, den Gesandtschaftsposten in Paris, der durch die Besetzung des Herrn von Rudhard erledigt würde, nicht wieder von Neuem zu besetzen, sondern auf seine gesonderte Vertretung in der französischen Hauptstadt zu verzichten und die Geschäfte derselben dem Botschafter des deutschen Reiches zu übertragen. Es könnte nicht fehlen, daß ein solcher Schritt die Bande zwischen den beiden größten deutschen Bundesstaaten nur noch fester knüpfte und als Symptome der „steigenden Reichsfluth" auch für den auswärtigen Etat der übrigen Einzelstaaten von wohlthätigem Einfluß wäre zu Gunsten der nationalen Einheit und damit der nationalen Stärke.

-r. **Leipzig**, 27. Juni. Seit gestern ist in der hiesigen Gegend eine recht merkliche Temperatur-Erniedrigung eingetreten. Dieser Witterungswechsel scheint aber in den nördlichen Regionen schon früher und noch weit fühlbarer aufgetreten zu sein. Aus Königsberg in Ostpreußen melden die dortigen Blätter, daß es daselbst in der Nacht vom 23. zum 24. Juni gefroren hat. In St. Petersburg war das Thermometer bis auf 3 Grad über Null herabgegangen.

* **Leipzig**, 27. Juni. In der gegenwärtigen Jahreszeit, wo so Manche längere Reisen unternehmen, erscheint es angemessen, darauf hinzuweisen, daß Gelder und Werthpapiere in zweckmäßiger Weise und unter sehr billigen Bedingungen bei der hiesigen Allgemeinen Creditanstalt hinterlegt werden können. Die Einlieferung kann entweder in verschlossenen, versiegelten Packeten, Kisten ꝛc. oder, soweit es sich um Werthpapiere handelt, offen erfolgen. Ohne Verschluß nimmt die Anstalt nur Werthpapiere an. Verschlossen eingelieferte Werthe dürfen einen bestimmten, mit den Deponenten zu vereinbarenden Umfang nicht übersteigen, und müssen in der Art verschlossen sein, daß eine Oeffnung des Verschlusses ohne Verletzung der angelegten Siegel nicht möglich ist. Der Deponent hat eine bestimmte Summe als Werthbetrag der hinterlegten Gegenstände zu bezeichnen. Von der Anstalt wird im etwaigen Verlustfalle Ersatz nach dem ordentlichen Werthe der verlorenen Gegenstände, in keinem Falle aber mehr, als die von dem Deponenten angegebene Summe gewährt. Für die Aufbewahrung ist für geschlossen eingelieferte Werthe eine Provision von halbjährlich $\frac{1}{4}$ per Mille des angegebenen Werthbetrages zu entrichten, während diese Provision bei Werthpapieren ohne Verschluß sich halbjährlich auf $\frac{1}{4}$ pro Mille des Nominalbetrages der Werthpapiere beläuft. Die weiteren Bedingungen können aus der von der Allgemeinen deutschen Creditanstalt ausgegebenen gedruckten Uebersicht ersehen werde.

—r. **Leipzig**, 27. Juni. Wir konnten bereits vor einiger Zeit mittheilen, daß die Stadtgemeinde bei dem Neubau der Thomasschule ein günstiges Geschäft insofern gemacht habe, als bei den Abschlüssen mit den verschiedenen Baugewerken wesentliche Ersparnisse gegenüber dem ursprünglich für diese Bauten festgestellten Etat erzielt worden seien. Als in den letzten Tagen auch die Gas- und Wasserleitungs-Anlagen in Submission vergeben wurden, wobei sich sehr tüchtige und hervorragende Firmen betheiligten, hat sich herausgestellt, daß auch hierfür die Stadt weit weniger auszugeben nöthig hat, als man anfänglich berechnete. Wir vernehmen, daß die betreffenden Lieferungsverträge um etwa 30 Proc. niedriger, als die Voranschläge lauteten, abgeschlossen wurden.

— Da der hier gastirende Komiker Herr Ernst Engelhardt verpflichtet ist, schon am 30. d. M. wieder in Dresden einzutreffen, so wird der Künstler am heutigen Abend zum letzten Male auftreten. Als Abschiedsrolle wird der Gast die für den Komiker so brillante Partie des Bertram in der Räder'schen Gesangsposse „Robert und Bertram" spielen.

— Von den hiesigen Vertretern der Silsby Manufacturing Company wird uns mitgetheilt, daß von denselben durchaus keine Einladung an die Firma G. A. Jauck hierselbst ergangen sei, bei der von ihnen auf heute veranstalteten Dampfspritzen-Probe auch die Jauck'sche Dampfspritze zum Wettkampf vorzuführen, daß sie vielmehr eine Betheiligung der letzteren an der heutigen Probe entschieden ablehnen müßten, während sie bereit seien, auf ein etwa gewünschtes Korrespondenz-Spritzen innerhalb der nächsten acht Tage einzugehen. Wir haben Dem hinzuzufügen, daß im Tageblatte lediglich die Angabe enthalten war: die Firma Jauck stelle ihre Dampfspritze für heute zur Verfügung.

) **Leipzig**, 27. Juni. In der Wohnung eines Postbeamten im Schrötergäßchen erschien gestern Abend ein Dachdeckergehülfe aus Lindenau, um eine Verwandte, die dort die Aufwartung besorgt, zu besuchen. Da Letztere aber nicht gegenwärtig war, wies man ihn ab und bedeutete ihm um so mehr, die fremde Wohnung zu verlassen, da er in angetrunkenem Zustande sich befand. Der Herr Lindenauer wollte aber nicht weichen und bestand darauf dazubleiben, worüber es zu einem erheblichen Skandal von seiner Seite kam. Man beschloß nun, den ungebetenen Besuch, der trotz wiederholter Fortweisung immer vom Neuem wieder sich einfand, gewaltsam zu entfernen. Es wurde deshalb der Hausmann herbeigeholt, welcher zwar den Hausfriedensstörer nunmehr an die Luft setzte, nicht aber verhindern konnte, daß ihm dabei mehrere Schläge versetzt wurden. Die Ehefrau des Hausmanns, welche Letzteren bei der Exmission helfen wollte, erhielt sogar von dem Dachdecker einen Biß in die rechte Hand. Selbstverständlich hatte dieser Vorgang großes Aufsehen erregt und eine Menge Neugieriger auf der Straße zusammengeführt. Schließlich nahm ein Schutzmann den Excedenten in Beschlag und brachte ihn nach dem Naschmarkt zur vorläufigen Haft.

— In der Niederlage eines Obsthändlers im Grundstück Thomasgäßchen Nr. 3 war am Dienstag Abend in der 9. Stunde auf noch unermittelte Weise ein alter Korb mit Papierspähnen und Abfällen in Brand gerathen. Zum Glück wurde das Feuer, das leicht sehr gefährlich hätte werden können, noch rechtzeitig entdeckt und durch die Hausbewohner, bevor es weitere Ausdehnung gewann, wieder unterdrückt. Die Feuerwehren waren ausgerückt.

— In ihrer Wohnung in der Langen Straße entleibte sich am Mittwoch Morgen eine 43 Jahre alte Ehefrau durch Erhängen. Die Unglückliche, welche 2 Kinder hinterläßt, hatte in letzterer Zeit an Geistesstörung gelitten.

—r. **Leipzig**, 27. Juni. Herausforderung zum Zweikampfe mit tödtlichen Waffen ist eine Handlung, welche das Strafgesetzbuch des deutschen Reiches mit Gefängnißstrafe bis zu sechs Monaten ahndet. Zum Richter ist natürlich je nach den obwaltenden Verhältnissen freier Spielraum innerhalb dieser Strafgrenze gelassen, und er kann, wenn Milderungsgründe vorliegen, auf ein geringes Strafmaß erkennen. In dieser Lage befand sich heute der Gerichtshof im hiesigen Bezirksgericht, welcher über den 29 Jahre alten Chemiker Engelke aus Braunschweig zu Gericht zu sitzen hatte. Der Sachverhalt der Anklage war ziemlich einfach. Am letzten Gründonnerstag saßen eine Mehrzahl von Herren in einem Nebenzimmer der Restauration zur Tuchhalle hier. Mehrere davon spielten an einem Tische Karten und unter diesen befanden sich der Angeklagte, Chemiker Engelke, und der Student der Medicin Pernitzsch. Zu den Gästen am andern Tisch gehörte unter Anderem der Rechtscandidat Dr. Jentsch. Während Engelke auf einen Augenblick das Zimmer verlassen, war aus einem unaufgeklärt gebliebenen Grunde zwischen Pernitzsch und Jentsch Streit entstanden. Engelke wurde von seinem Freunde Pernitzsch ersucht, den Jentsch aufzufordern, daß Dieser entweder angeblich beleidigende Worte zurücknehme, oder im anderen Falle Genugthuung im Wege des Kampfes mit Pistolen gebe. Engelke entledigte sich dieser Aufforderung, indem er Jentsch veranlaßte, mit ihm auf den Hof zu kommen, und ihm hier die betreffenden Fragen vorlegte. Jentsch verweigerte entschieden die Rücknahme irgend welcher Worte und bedeutete Engelke, nachdem Dieser die Herausforderung auf Pistolen nochmals wiederholte, daß er die Sache der Staatsanwaltschaft mittheilen werde. So gelangte die Angelegenheit zur Kenntniß der Behörde, und die Folge war, daß Engelke in Untersuchung gezogen wurde. Der Angeklagte war sowohl in der Voruntersuchung als auch in der heutigen Hauptverhandlung der ihm beigemessenen Handlung völlig geständig. Nach der sehr kurzen Beweisaufnahme beantragte der Ober-Staatsanwalt Herr Hoffmann in Rücksicht darauf, daß der Entschluß zur Herausforderung sehr schnell gefaßt und ausgeführt worden, sowie ferner in Berücksichtigung, daß die angeklagte Handlung ohne Erfolg geblieben, eine geringe Strafe. Der Gerichtshof entsprach diesem Antrag und erkannte auf acht Tage Festungshaft.

* **Eutritzsch**, 27. Juni. In der verwichenen Nacht hat sich im hiesigen Ortsgefängnisse der Erdarbeiter Losinsky aus Schönefeld (Neuer Anbau) am Taschentuche aufgehängt. Der Verstorbene, in hohem Grade dem Trunke ergeben, hinterläßt eine zuletzt von ihm getrennt lebende Frau und zwei Kinder.

— Die so oft von argen Unwettern heimgesuchte Pflege von Schkölen hat bei einem Gewitter am 19. d. wieder einmal vom Hagelschlag schwer zu leiden gehabt. Ganze Breiten üppigster Saatfelder, schreibt die „S. Pr. Ztg.", sind niedergepeitscht worden. Besonders schwer mitgenommen sind die Obst-Plantagen; die jungen Fruchtansätze liegen theilweise fingerdick am Boden, was der Hagelschaden am Stiele gelassen hat, ist beschädigt und verspricht nur unvollkommene Frucht. Einzelne Kirschenpächter, die wenige Tage vorher erst den üppigen Anhang gekauft und, wie dies hier üblich ist, auch gleich baar bezahlt hatten, sind durch die Tücke der Naturereignisse gänzlich um ihr mühsam erworbenes Betriebscapital gebracht worden. Aehnliche Wetterschäden werden von diesem Tage auch aus dem Elsterthale berichtet.

Politische Monatschronik 1877.
VI. Monat Juni.
(Fortsetzung aus Nr. 171.)

1. Russisch-türkischer Krieg: Mit Beginn des Monats sind auf dem europäischen Kriegsschauplatze längs der Donau 8 vollständige russische Corps und die rumänische Armee, zum Uebergang über den Fluß bereit, aufgestellt, deren rechter Flügel Krajowa und den Schylfluß, deren linker Flügel Galatz, Reni und Ismael besetzt halten; auf dem asiatischen Kriegsschauplatze ist Kars von den Russen völlig eingeschlossen, und hat sich die türkische Hauptarmee unter Moukhtar Pascha auf Zewin und Chorasan nahe vor Erzerum zurückgezogen, auf welche Hauptstadt die Russen von 2 Seiten her [von Ardahan (siehe den 29. und 31. Mai) und von Bajasid aus] unter Befehl des Generals Loris-Melikoff im Anmarsch sich befinden. — Brasilien: Eröffnung der Kammer. — Dänemark: P. H. Hansen, Hauptführer der Linken im Reichstag, zur Zeit aber wegen Unterschlagung in gerichtlicher Untersuchung, stirbt in Kopenhagen.

2. Russisch-türkischer Krieg: Kosakenpatrouillen versuchen bei Nicopolis über die Donau zu gehen, werden aber von den Türken zurückgewiesen. — Das von Ardahan ausgerückte russische Corps des Obersten Komarow (siehe den 31. Mai) dringt auf der Straße nach Erzerum weiter vor und besetzt Olti und Penjak (türkisch Armenien), ohne Widerstand zu finden. — Türkische Schiffe beschießen Sotschi (nördlich von Suchum Kale); ein Landungsversuch wird von den Russen zurückgewiesen (russischer Bericht). — Beginn größerer Operationen der Türken gegen Montenegro; mit angeblich 30,000 Mann dringen dieselben nördlich (unter Suleiman Pascha) von Gaczko aus gegen den Dugapaß (siehe den 18. und 20. April) östlich unter Mehemed Ali Pascha und südlich unter Ali Saib Pascha (von Spuz und Albanien aus) in Montenegro ein; die Montenegriner leisten auf allen Puncten Widerstand. — Abreise des Kaisers Alexander II. und des Großfürsten-Thronfolger in Begleitung des Staatskanzlers Fürsten Gortschakow vom Lustschloß Zarskoje-Selo bei Petersburg nach dem Kriegsschauplatz an der Donau.

3. Russisch-türkischer Krieg: Auf dem Kriegsschauplatz an der Donau heftige Kanonade zwischen den rumänischen Batterien bei Kalafat und den türkischen bei Widdin; desgleichen bei Flamunda (Matschin gegenüber), woselbst starkes Feuer der Türken russische Recognoscirungsabtheilungen zurücktreibt; von Turtukai aus unternehmen tscherkessische Streifcorps einen Raub- und Plünderungszug auf das rumänische Ufer. — In Montenegro dringen die Türken bis auf die Höhen von Spuz und Visocica vor; fortdauernder Kampf im Dugapaß; Fürst Nikita von Montenegro vereinigt sich mit dem Woiwoden Vucotic (siehe den 2. d. M.). — Note des türkischen Ministers des Aeußern, Safvet Pascha, an den österreichischen Botschafter Grafen Zichy in Konstantinopel willigt in die Wiederaufhebung der Beschränkungen der Donauschifffahrt (siehe den 31. Mai). — Italien: Fünfzigjähriges Bischofsjubiläum des Papstes Pius IX. — Volksdemonstrationen zu Gunsten des Ministers Nicotera in Rom. — Holland: Königin Sophie stirbt im Haag. — Rumänien: Judenverfolgung zu Darabana.

4. Russisch-türkischer Krieg: Widdin und Rustschuk von russischen und rumänischen Batterien heftig beschossen; das Feuer wird seitens der Türken lebhaft erwidert und namentlich Kalafat durch einen türkischen Monitor bombardirt; desgleichen findet bei Beket (am Ausfluß der Donau) eine Kanonade zwischen den gegenseitigen Uferbatterien statt. — In Türkisch-Armenien besetzt General Tergukassow (Commandant des linken Flügels der russischen Kaukasusarmee) Karakilissa (auf der Straße von Bajasid nach Erzerum), ohne Widerstand zu finden. — Treffen bei Kristac und Pivas (am Eingang des Dugapasses in der Herzegowina) zwischen den Türken unter Suleiman Pascha und den Montenegrinern unter dem Fürsten Nikita; Letztere müssen sich nach hartem Kampf auf Pivas zurückziehen, behalten aber (nach ihren Berichten) den Dugapaß besetzt und nehmen das Fort Uzrinize (auf der Straße nach Niesic, siehe auch den 2. und 3. d. M.). — Wiederabreise der russischen Botschafter Graf Schuwaloff (nach London), Baron v. Oubril (nach Berlin) und v. Nowikoff (nach Wien) von Petersburg; dieselben nehmen beschwichtigende Erklärungen der russischen Regierung an die betreffenden Großmächte (namentlich an England) über die Endziele Rußlands in dem begonnenen Kriege mit (siehe den 17. und 25. Mai). — Kaiserlich russischer Ukas erkennt die Pariser Declaration für das Seerecht als bindend für Rußland an. — Nordamerikanische Union: Furchtbarer Orkan zerstört die Stadt Mount Carmel in Illinois, an 100 Personen werden dabei theils getödtet, theils verwundet.

5. Russisch-türkischer Krieg. An der Donau fortdauernde gegenseitige Kanonade zwischen Rustschuk und Giurgewo, sowie zwischen Nicopolis, Islaz und Flamanda; türkische Baschi-Bozuks unternehmen wiederholt Streifzüge auf rumänisches Gebiet (siehe den 3. d. M.). — Weitere Fortschritte der Türken in Montenegro; fortdauernde Kämpfe bei Kristac, woselbst die Montenegriner weiteres Terrain verlieren; ferner Einnahme der Höhen von Danilovgrad, sowie der Defiléen von Martinice durch das Corps von Ali Saib Pascha (nach türkischen Berichten), welchen letzten Erfolg indessen montenegrinische Berichte bestreiten, die im Gegentheil an dieser Stelle eine Niederlage der Türken und ein Zurückwerfen derselben auf Podgorizza (Albanien) behaupten (siehe den 2., 3. und 4. d. M.). — Circulardepesche des Ministers des Aeußern, Safvet Pascha, an die türkischen Gesandten bei den auswärtigen Höfen, legt Protest gegen die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens ein (siehe den 22. Mai). — Japan: Blutige Schlägerei zwischen deutschen und französischen Seeleuten im Hafen von Yokuhama.

6. Russisch-türkischer Krieg: Rückzug der Türken unter Ali Saib Pascha bis Spuz in Albanien (nach montenegrinischen Berichten; siehe den 5. d. M.). — Ankunft des Kaisers Alexander II., des Großfürsten Thronfolger ꝛc. im russischen Hauptquartier zu Plojesti (siehe den 2. d. M.). Bildung eines neuen griechischen Ministeriums, aus allen Parteien zusammengesetzt und bestehend aus Kanaris, Präsident und Marineminister, Zimbrakakis, Kriegsminister, Komanduros Minister des Innern, Deligeorgis, Finanzminister, Delijannis, Cultusminister, Zaimis, Justizminister v. Trikupis, Minister des Aeußern (s. d. 20. Mai). — England. Durch Einsturz einer Brücke in Bath werden über 60 Personen theils getödtet, theils verletzt.

7. Russisch-Türkischer Krieg: Türkische irregulaire Truppen versuchen in der Argismündung bei Oltenizza (an der Donau) einzudringen, werden aber mit Verlust zurückgeschlagen; heftiges Feuern seitens der bei Turtukai neu errichteten türkischen Batterien demontirt (nach türkischem Bericht) eine am gegenseitigen Ufer befindliche russische Batterie. — Recognoscirungsgefecht vor der Festung Kars (Türkisch-Armenien). — Nach türkischem Bericht werden die Montenegriner aus ihren Stellungen bei Andreavic vertrieben, der District Assevic von den Türken besetzt und Angriffe der Montenegriner auf Podgorizza abgeschlagen (siehe den 6. ds. Mts.). — Conferenzen des Kaisers Alexander II. mit dem Fürsten Karl von Rumänien, dem Großfürsten-Oberbefehlshaber Nicolaus, dem Staatskanzler Fürsten Gortschakoff und dem früheren Botschafter in Konstantinopel, General Ignatieff zu Plojesti (siehe den 6. d. M.). — Kaiserlich russischer Ukas über eine aufzunehmende Anleihe von 307$\frac{1}{2}$ Millionen Mark. — Depesche des englischen Botschafters in Konstantinopel, Layard, an den englischen Staatssecretair des Aeußern, Grafen Derby, macht die Mittheilung, daß die Dardanellen für die Nachtzeit für alle Schifffahrt geschlossen wären. — Sachsen-Weimar: Pfarrer Steinacker, bekannter Pädagog, stirbt zu Buttelstedt.

8. Russisch-türkischer Krieg: 3 bei Hirsowa (in der Dobrudscha südlich von Matschin an der Donau) von russischen Torpedos eingeschlossene türkische Panzerschiffe entkommen, unter dem Befehl von Hariss Pascha, nachdem sie den größten Theil der Torpedos entfernt, dem Feuer der russischen Uferbatterien und gelangen glücklich ins Schwarze Meer. — Beschießung der am Einfluß der Jalomitza befindlichen russischen Batterien durch türkische Batterien; nach türkischen Berichten werden mehrere russische Geschütze demontirt. — In Türkisch-Armenien Recognoscirungsgefechte der Russen (unter General Komarow) gegen die Höhen von Schorach; nach türkischen Berichten müssen die Russen Olti wieder räumen (siehe d. 2. d. M.) und sich auf Penjak zurückziehen; Olti wird sofort wieder von türkischen Truppen besetzt; Moukhtar Pascha mit der türkischen Hauptarmee noch immer bei Zewin (zwischen Kars und Erzerum). — Besuch des Kaisers Alexander II. in Bukarest. — Rückkehr des russischen Botschafters Grafen Schuwalow nach London; derselbe ist angeblich Ueberbringer einer beruhigenden Note an das englische Cabinet (siehe d. 4. d. M.)

9. Russisch-türkischer Krieg. Lebhaftes Feuer der russischen und rumänischen Batterien längs der Donau (namentlich von Kalarasch und Giurgewo aus) auf die gegenüberbefindlichen türkischen Positionen, wird von dort aus ebenso lebhaft erwidert; einen Erfolg erringen die Russen, indem sie sich auf der bei Rustschuk gelegenen Insel Stokan festsetzen und daselbst Batterien errichten; dagegen scheitert ein Versuch, die in der Sulinamündung stationirten türkischen Schiffe durch Torpedos zu vernichten, gänzlich. — In Türkisch-Armenien wiederholte Recognoscirungsgefechte vor der Festung Kars (unter persönlicher Leitung des Großfürsten Michael, siehe den 7. d. M.) und Besetzung der Stadt Alaschkert (nordwestlich von Bajasid) durch Abtheilungen des linken Flügels der russischen Kaukasusarmee (unter General Terjukassow). — Russische Berichte aus Tiflis bezeichnen den Aufstand der Tscherkessen (in Abchasien und Mingrelien) als im Erlöschen begriffen. Beschluß der türkischen Deputirtenkammer, eine Zwangsanleihe von 6 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen. — Die russischen Gesandten bei den Großmächten notificiren den betreffenden Regierungen die England gemachten beruhigenden Mittheilungen (siehe den 4. und 8. d. M.). — Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Regierungsrath Böttcher übernimmt als königl. Commissar der Verwaltung der Diöcese Trier, woselbst seit länger denn Jahresfrist der bischöfliche Stuhl erledigt ist (siehe den 30. Mai 1876). — Belgien: Annahme eines conservativ gehaltenen Wahlgesetzes seitens der Deputirtenkammer mit schwacher Majorität. — Preußen: Consistorialrath Professor Dr. Tholuck, hochverdienter Theolog, sowohl auf dem praktischen, als auch literarischen und akademischen Gebiet, stirbt in hohem Alter zu Halle.

10. Russisch-türkischer Krieg: Fortdauernder heftiger Geschützkampf zwischen Giurgewo und Rustschuk (Donau). — Weiteres Vordringen des linken Flügels der russischen Kaukasusarmee unter General Tergukassow, auch die Stadt Seidekan (westlich von Alaschkert) wird von ihm besetzt, ohne seitens der Türken irgendwie nennenswerthen Widerstand zu finden (siehe den 9. d. M.).

11. Russisch-türkischer Krieg: Fürst Nikita von Montenegro verlegt sein Hauptquartier nach Ostrog zurück; seine Hauptmacht ist in Banjani (in der Herzegowina, an der Nordgrenze Montenegros) concentrirt; wiederholt siegreiches Gefecht für die Türken im Districte Kolaschin (im östlichen Theil von Montenegro) nach türkischem Bericht. — Abfahrt von weiteren 6000 egyptischen Truppen unter dem Befehl des Prinzen Hassan von Alexandrien, zunächst nach Konstantinopel. (Forts. f.)

Sitzung der Stadtverordneten.
Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig**, 27. Juni. Anwesend: Hr. Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Dietel und Mechler.

Die vom Rathe wiederholt eingebrachte Forderung von 6706 ℳ für Ventilationseinrichtungen im Neuen Theater wird abgelehnt. Dagegen soll der Rath ersucht werden, versuchsweise über der Kronleuchteröffnung einen Reflector in viereckiger Form mit einfachen verstellbaren Jalousien unter Aufwendung eines Kostenbetrages bis zu 800 ℳ herstellen zu lassen. Außerdem wird beschlossen, einen früher angenommenen Antrag des Herrn Vorsteher Goetz bezüglich einer am Dache des Theaters anzubringenden Verschalung beim Rathe in Erinnerung zu bringen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Verbesserung der Luftheizungsanlagen in der Nicolaischule werden 4300 ℳ verwilligt; die Erörterungen über die Verbesserung der Luftheizung sollen auf Grund der hier und anderwärts gemachten Erfahrungen fortgesetzt werden. Die Nachforderung von 2700 ℳ für Ueberstunden an der Realschule II. Ordnung, sowie die Errichtung einer neuen (der 13.) Oberlehrerstelle an dieser Anstalt für Deutsch, Geschichte und Geographie wird genehmigt.

Auf dem Standesamte hat sich eine beträchtliche Geschäftsüberlastung herausgestellt; der hierdurch nothwendig werdende Mehraufwand von etwa 805 ℳ wird vom Collegium verwilligt. Die Herstellung der neuen Straße längs der Parthe von der Gerberstraße bis zur Blücherstraße mit bossirten Steinen wird mit einem Kostenbetrage von 18,743 ℳ unter der Bedingung genehmigt, daß die Ausführung dieser Pflasterung erst im nächsten Jahre erfolge.

Der Anstellung eines Expedienten beim Rathe mit 1800 ℳ Jahresgehalt und Pensionsberechtigung wird zugestimmt.

Schließlich bringt Herr Gumpel die verspätete Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle im Tageblatt zur Besprechung. Es sei wünschenswerth, daß der Herr Vorsteher des Collegiums die Redaction des Tageblattes angehe, die Protokolle schneller als bisher in Druck zu nehmen. Herr Vorsteher Goetz schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und erklärt sich bereit, in diesem Sinne vorzugehen. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi fügt noch ein Wort der Entschuldigung für die gleichfalls gerügte Verzögerung in der Veröffentlichung der Rathsprotokolle an.

(Eingesandt.)

Die anhaltend trockene Witterung hat die Schleppenfrage wiederum zu einer brennenden gemacht. Es sind von Neuem schätzbare Vorschläge aufgetaucht, die gewiß ebenso erfolglos sein werden wie ihre Vorgänger. Die Schleppenträgerinnen wollen eben keine Rücksicht auf die Gesundheit ihrer Mitmenschen nehmen. Sie wollen diese geschmacklose Mode, die nun schon Jahre überdauert hat, cultiviren. Die Macht der Presse hat sich als unzureichend erwiesen, diesen gemeinschädlichen Unfug zu beseitigen. Sollte da nicht endlich der Zeitpunct gekommen sein, eine wirksamere Macht ins Treffen zu führen und dem Uebel im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege durch polizeiliche Maßregeln zu steuern? Wir möchten von nachstehender Polizeiverordnung die beste Wirkung erwarten:

Polizeiverordnung.

§. 1. Allen Personen, welche schleppende oder den Boden streifende Kleidungsstücke tragen, ist das Betreten der Trottoire, der Spazier- und Fußwege im Bezirk der Stadt Leipzig bei einer Strafe von 5 bis 50 ℳ verboten.

§. 2. Die Schutzleute haben Zuwiderhandelnde zur Feststellung des Thatbestandes sofort auf die Polizeiwache am Naschmarkt abzuführen. Ist kein Schutzmann zur Stelle, so ist Jedermann berechtigt, die Zuwiderhandelnden zum Verlassen der Trottoire, der Spazier- und Fußwege aufzufordern und sich deren Namen und Wohnung angeben zu lassen.

§. 3. Die Namen der Bestraften werden am Ende jeder Woche durch das Leipziger Tageblatt veröffentlicht.

Wer mit uns der Ansicht ist, daß da, wo Bitten und höfliche Vorstellungen nicht fruchten, Ernst und Strenge am Orte ist, der wirke nach Kräften für den Erlaß dieser oder einer ähnlichen Polizeiverordnung. Unsere städtischen Behörden, welche stets bereit gewesen sind, allgemein empfundenen, öffentlichen Uebelständen mit Nachdruck entgegen zu treten, werden sicher bereit sein, diese Bestrebungen zu unterstützen, wenn sie sich überzeugen, daß das Verlangen nach polizeilichem Schutze ein allgemeines ist.

Ernennungen und Versetzungen im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 2. ständige Lehrerstelle in Bärenwalde. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1100 ℳ, sehr freundliche Amtswohnung und ca. 200 ℳ für Ueberstunden. Gesuche sind bis zum 4. Juli d. J. an den k. Bezirksschulinspector Naumann in Zwickau einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Arnsdorf. Collator: das k. Ministerium des Cultus. Das Einkommen der Stelle beträgt 858 ℳ Gehalt vom Schuldienste, 405 ℳ 75 ₰ vom Kirchendienste, zur Zeit 324 ℳ für Verwaltung der 3. Classe, 72 ℳ für die Fortbildungsschule und freie Wohnung. Bewerbungsgesuche sind bis zum 16. Juli 1877 an den k. Bezirksschulinspector für Dresden (Land) Schulrath Dr. Hahn einzureichen; — an der mittleren Bürgerschule zu Treuen eine mit 1350 ℳ, einschließlich der Miethsentschädigung, dotirte ständige Lehrerstelle. Der Gehalt steigt von 5 zu 5 Jahren, welche im hiesigen Schuldienste verbracht werden, um 150 ℳ bis zu einem Höchstbetrage von 2100 ℳ. Bewerbungen — an den Stadtrath zu Treuen — werden bis zum 9. Juli 1877 erbeten; die Schulstelle zu Niederauerbach. Collator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen der Stelle ist außer dem Wohnungswerth auf 1050 ℳ erhöht worden, wozu noch 252 ℳ für Ueberstunden in der Volksschule und 61 ℳ Heizungsentschädigung treten; auch sollen nach Analogie der gesetzlichen Dienstaltenzulagen gleich hohe persönliche Zulagen nach dem gesetzlichen Dienstaltersstufen gewährt und für den Fall, daß die zur Zeit bestehende Verwaltung einer dritten Classe in Wegfall kommen sollte, das Fixum der Stelle künftig auf 1200 ℳ erhöht werden. Gesuche sind bis 11. Juli c. an den k. Bezirksschulinspector Perthen in Auerbach einzureichen.

Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Quesitz bei Markranstädt. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 840 ℳ vom Schuldienst, 600 ℳ vom Kirchendienst und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 17. Juli d. J. an den k. Bezirksschulinspector für Leipzig, Schulrath Dr. Hempel, einzureichen.

Telegraphische Depeschen.

Augsburg, 27. Juni. Bezüglich der Wiederbesetzung des bayerischen Gesandtschaftspostens in Berlin durch den Geh. Legationsrath Rudhardt meldet die „Allgemeine Zeitung", daß die Wahl desselben der preußischen Regierung in üblicher Weise mitgetheilt worden sei und diese ihre Zustimmung zu derselben bereits ertheilt habe.

Pest, 26. Juni. Unterhaus. Im Verlaufe seiner heutigen, anläßlich der Orientdebatte gehaltenen Rede bemerkte der Ministerpräsident Tißza, Oesterreich-Ungarn besitze eine vollkommen ausgerüstete und schlagfertige Armee und die Regierung könne gerade deshalb allen Ereignissen viel ruhiger entgegensehen, als wenn die Armee erst jetzt auf die entsprechende Stärke gebracht werden müßte. Der Minister betonte, die auswärtige Politik der Regierung sei nur darauf gerichtet, den Frieden zu wahren, oder, wenn dies unmöglich sein sollte, den Krieg zu localisiren und die guten Beziehungen zu den übrigen europäischen Mächten zu erhalten, auf alle Fälle aber der Monarchie volle Actionsfreiheit zu bewahren, damit unter allen Verhältnissen solche Gestaltungen verhindert werden könnten, welche den Lebensinteressen der Monarchie widerstreiten. Tißza gab darauf dem Vertrauen auf die freundschaftlichen Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den übrigen Mächten Ausdruck, mit denen jedoch keinerlei Bündniß oder Verpflichtung bezüglich dessen bestehe, was Oesterreich-Ungarn zur Wahrung seiner Interessen thun werde, da die Regierung in vollem Maße die Freiheit besitze, Entschließungen zu fassen. Bezüglich der künftigen, heute noch unberechenbaren Ereignisse Erklärungen abzugeben, sei aber heute unmöglich. In dem Ministerrathe, welchem er (Tißza) in Wien beigewohnt habe, sei weder von der Besetzung irgend einer Provinz, noch von den Details irgend welcher Mobilisirung die Rede gewesen und er könne versichern, daß irgend welche Beschlüsse in dieser Angelegenheit überhaupt noch nicht gefaßt worden seien. Außerdem denke auch an entscheidender Stelle Niemand daran, auf den Besitz und die Vergrößerung der Macht an den Grenzen des Reiches hinzuarbeiten. Ein Versprechen abzugeben, daß die Armee unter den gegebenen Verhältnissen nicht an einem oder dem anderen Puncte die Grenzen überschreiten werde, sei allerdings unmöglich. Wenn die Nothwendigkeit es erfordern sollte, würden alle Völker der Monarchie mit einmüthiger Hingebung auf den Ruf des Fürsten antworten.

Paris, 26. Juni. Die heute hier verbreiteten Gerüchte von einem Ministerwechsel oder einer Aenderung in der Zusammensetzung des gegenwärtigen Cabinets werden von der „Agence Havas" auf das Formellste für unbegründet erklärt.

Paris, 26. Juni. Nach einer Mittheilung des „Temps" würde Thiers an seine Wähler ein Rundschreiben richten, das indeß nicht blos für die Grenzen seines Wahlbezirks berechnet sein, sondern voraussichtlich im ganzen Lande Widerhall finden werde. Den Zeitpunct zur Veröffentlichung seines Rundschreibens habe Thiers noch nicht bestimmt, die von den Journalen hierüber bereits verbreiteten Nachrichten seien unrichtig. — Anderweitem Vernehmen nach wird sich Thiers im nächsten Monat zu längerem Aufenthalte nach der Schweiz begeben.

Rom, 26. Juni. Die Pforte hat den hiesigen Vertretern der auswärtigen Mächte eine Note zugehen lassen, in welcher sie denselben mittheilt, daß in der Suda-Bai (Kreta) Torpedos gelegt worden seien und deshalb allen Schiffen die Einfahrt in den dortigen Hafen während der Nacht untersagt sei.

London, 27. Juni. Der „Morningpost" zufolge würde der Berliner Botschafter, Lord Odo Russell, der noch einige Zeit in England zu verweilen beabsichtigte, sich unverzüglich auf seinen Posten zurückbegeben.

London, 27. Juni. Der „Standard" tritt den Meldungen anderer Blätter betreffs einer Extracreditforderung der Regierung entgegen und behauptet, die Regierung sehe noch keine Nothwendigkeit, einen solchen Extracredit zu beanspruchen.

Bukarest, 26. Juni. Der Senat hat das mit dem englischen Eisenbahnbau-Unternehmer Crawlei getroffene anderweite Abkommen unverändert genehmigt; der Schluß der Kammern wird morgen erwartet.

Belgrad, 26. Juni. Der montenegrinische Senator Mascha Vrbiza, welcher während des jüngsten Krieges dem serbischen Generalstabe attachirt war, ist hier eingetroffen. Der serbische Militairattaché in Montenegro, Belimarkovics, geht in besonderer Mission nach Cettinje. Türkische Deserteure plündern und verheeren die christlichen Dörfer Bosniens.

Konstantinopel, 26. Juni. Prinz Hassan von Egypten ist nach Varna abgereist. — Der Sultan will sich dem Vernehmen nach zu Ende dieser Woche nach Adrianopel begeben, um die dortigen Fortificationen zu besichtigen. — Die Session der Kammern ist auf 14 Tage verlängert worden. — Zwischen Kalafat und Widdin hat am 25. Juni ein Geschützkampf stattgefunden. — Hier eingegangenen Nachrichten zufolge wäre der Einmarsch der Türken in Cettinje unmittelbar bevorstehend. — Von Moukthar Pascha liegen seit dem Bericht über das am Donnerstag bei Delibaba stattgehabte Gefecht neuere Meldungen nicht vor.

Volkswirthschaftliches.

Original-Depesche des „Leipziger Tageblattes".

W-n. **Prag**, 27. Juni. Die heutige Jahresversammlung der Actionaire der Prag-Duxer Eisenbahn genehmigte den vorgelegten Geschäftsbericht und ertheilte dem Verwaltungsrath ein Absolutorium. Der Reingewinn des verflossenen Jahres beträgt 13,124 fl.; derselbe wurde dem Curator überwiesen. Die Actionaire erklärten sich für schleunigsten Ausbau der Bahnstrecke Klostergrab-Mulde. Die ausgeloosten Verwaltungsräthe Erlanger, Klaudy und Koners wurden wieder gewählt.

Bekanntmachung.

Beitritt fremder Länder zum Allgemeinen Postverein.

Zum 1. Juli treten dem Allgemeinen Postverein bei: das Kaiserreich Brasilien und sämmtliche dem Verein noch nicht angehörende Portugiesische Colonien, nämlich: Goa, Daman, Diu, Macao, die Capverdischen Inseln, Bissao, Cacheo, die Inseln St. Thomé und Principe, Angola, Ajuda, Mozambique und der nordöstliche Theil der Insel Timor. Das Porto nach und von diesen Ländern beträgt vom obigen Zeitpuncte ab für frankirte Briefe 40 ₰ und für unfrankirte Briefe 60 ₰ für je 15 Gramm; für Postkarten 20 ₰; für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 10 ₰ für je 50 Gramm. Die Einschreibegebühr beträgt 20 ₰; für die Beschaffung eines Rückscheines tritt eine weitere Gebühr von 20 ₰ hinzu.

Berlin W., den 20. Juni 1877.

Der General-Postmeister.
Stephan.

Prag-Duxer Bahn.

W-n. **Prag**, 26. Juni. Der Geschäftsbericht pro 1876, welcher in der morgigen General-Versammlung dieses Bahnunternehmens zum Vortrag kommen wird, schildert die Lage der Prag-Duxer Bahn wie folgt: „Durch die Intervention der Wiener Anglobank ist es dem Unternehmen ermöglicht worden, den Vollendungsbau „Brüx-Klostergrab" zu bewerkstelligen, ohne erst den Zeitpunct abwarten zu müssen, bis die österreichische Regierung für die Flüssigmachung des Aerialdarlehens die Ermächtigung der gesetzgebenden Factoren erwirkt haben würde. Es ist demzufolge die Strecke Brüx über Nieder-Oberleutensdorf bis Osseg-Riesenberg am 18. December 1876 dem Verkehre übergeben worden, während die Theilstrecke Osseg-Klostergrab wegen der im Herbste des vorigen Jahres frühzeitig eingetretenen ungünstigen Witterungsverhältnisse erst am 15. Mai 1877 zur Eröffnung kommen konnte. Mit Rücksicht darauf konnte eine Befruchtung der Hauptlinie nicht Platz greifen, weil bis zum Jahresschluß blos die Theilstrecke „Brüx-Osseg" nur zwölf Tage im Betriebe stand. Die Einnahme dieser wenigen Tage wurde überdies dem Bauconto gutgebracht. Die Westbahn hat dem Unternehmen den Pachtzins für Benutzung des Smichower Bahnhofes um circa fünfzig Procent ermäßigt, welcher Vortheil jedoch dem Jahre 1876 nur für etwa 2½ Monate zu Gute kommt, wird aber für die Folgezeit die Betriebskosten wesentlich verringern. Wie schon im vorjährigen Geschäftsberichte hervorgehoben wurde, ist dem Unternehmen von der Regierung in dem mit derselben unter Beitritt des gemeinsamen Curators Dr. Lederer getroffenen Uebereinkommen über die Gewährung des Staatsvorschusses die Verpflichtung auferlegt worden, mit dem genannten Curator der Prioritätenbesitzer mit curatelbehördlicher Genehmigung ein Abkommen zu treffen, nach welchem sich dieser verpflichten würde, unter ausdrücklicher Verzichtleistung auf Klags- und Executionsführung insolange, als das Aerialdarlehen nicht vollständig amortisirt sein wird, zur einstweiligen Verzinsung und Rückzahlung der Prioritäts-Obligationsschuld lediglich jenen Theil der Betriebsüberschüsse der sämmtlichen Linien in Anspruch zu nehmen, welche noch Abstattung der dem Staate schuldigen Zinsen und Rückzahlungsraten erübrigen wird. In Anbetracht dessen, daß der Ausbau der Strecke Brüx-Klostergrab und die Beseitigung der Concursgefahr durch Bezahlung der schwebenden Schulden nicht minder im Interesse der Prioritätenbesitzer, wie in jenem der Gesellschaft selbst gelegen sei, hat die Prager Curatelbehörde sowohl zu dem staatlichen Uebereinkommen, als auch zu dem Vertrage mit der Anglobank bezüglich des Acceptations-Credites bis zur Höhe von 520,000 fl. den Consens ertheilt, denselben jedoch an die Bedingung geknüpft, daß dem Curator die Controle über die Verwendung des Darlehens eingeräumt werde. Dies wurde zugestanden und der Vertrag dem Handelsminister unterbreitet, somit der drohende Concurs auf längere Zeit gebannt und hierdurch die Grundbedingung für die Stabilität des Unternehmens geschaffen. Zu den Betriebsresultaten übergehend, wird constatirt, daß die gehegten Erwartungen über die gesunde Grundlage und die Prosperität des Unternehmens gerechtfertigt erschienen. Die Betriebs-Einnahmen, welche im Vorjahre 1875 599,434 fl. betrugen, erreichten im Jahre 1876 die Summe von 725,233 fl., dieselben erhöhten sich somit um 135,799 fl., das ist um 23 Proc. Für Gütertransporte wurden allein 570,419 fl., das ist um 131,686 fl. oder um 30 Proc. mehr eingenommen als im Jahre 1875. Diese erfreuliche Zunahme der Güterbewegung liege keinesfalls in vorübergehenden Zufälligkeiten, sondern sei durch die allgemeinen Verkehrsverhältnisse der von der Prag-Duxer Bahn durchschnittenen Gegend und durch ihre Anschlüsse an die Nachbarbahnen bedingt und lasse trotz der noch immer andauernden Handels- und Industrie-Krise eine weitere Steigerung schon für das nächste Jahr erwarten. Nur der Personenverkehr ergab einen Ausfall von 3461 fl. Die Ausgaben, welche der Betrieb erheischte, haben eine ansehnliche Höhe erreicht und zwar nicht so sehr wegen der Kosten, die die eigentliche Betriebsführung erforderte, sondern aus anderen außer der Machtsphäre der Verwaltung gelegenen unabwendbaren Ursachen. Aus den Betriebs-Einnahmen mußten gezahlt werden: für die laufenden Betriebskosten 534,473 fl., für besondere, zu den eigentlichen Betriebskosten nicht gehörige Auslagen, darunter auch Einlösung der verloosten Prioritäten, Pachtzins für Benutzung des Smichower Bahnhofes ꝛc. 53,385 fl., endlich für die nothwendig gewordene Auswechslung von Schienen und Schwellen, dann für die theilweise Erneuerung des Schotterbettes 124,251 fl., zusammen 712,109 fl. Betreffs der letzten Ausgabeziffer wird die nachfolgende Erläuterung gegeben: Die Kosten für die Auswechselung des Oberbaues per 124,250 fl., die aus den Einnahmen des Jahres 1876 bezahlt wurden, und das Reinerträgniß desselben bis auf die Ziffer von 13,124 fl. herabdrückten, belasten dieses eine Jahr nur zufällig oder richtiger gesagt unberechtigt; sie bilden streng genommen eine Zukunftsbetriebsauslage für mehrere nachfolgende Jahre und sollten daher von diesem Jahresturnus getragen, d. h. auf denselben vertheilt werden. Dieser Umstand ist namentlich bei der Schienenauswechselung von der größten Tragweite, da zu der Oberbau-Erneuerung nur die vorzüglichsten Bessemerstahlschienen verwendet werden, für welche die liefernde Hütte eine Haftzeit von zehn Jahren übernommen hat. Eine Vertheilung der Kosten auf den angeführten 10jährigen Turnus ist jedoch nur bei Vorhandensein eines Erneuerungsfonds möglich, aus welchem der momentane Anschaffungsaufwand gegen jährliche Rückzahlungsraten beglichen werden könnte. Da ein solcher Fonds der Prag-Duxer nicht zu Gebote stand, mußte sie den ganzen Aufwand auf einmal bezahlen. Dieser Vorgang wird, obschon derselbe die Reineinnahme des Vorjahres in so bedeutendem Maße reducirt, und daher, aber nur scheinbar, den Ertragswerth der Bahn verringert, als eine große Wichtigkeit und als ein Gebot der Vorsicht bezeichnet für die künftige finanzielle Lage der Bahn. Durch den Staatsvorschuß per 1,000,000 fl. wird der Gesellschaft die Verpflichtung erwachsen, denselben vom 1. Juli 1880 ab mittels halbjähriger Tilgungsraten zu amortisiren. Um dieser Verpflichtung nachzukommen und dabei auch den Rechten der Prioritätenbesitzer möglichst Rechnung tragen zu können, muß bis dahin die Bahn, namentlich das Fahrgeleise in einen solchen Stand gesetzt werden, daß größere Reconstructionen nicht mehr nothwendig wären und das Reinerträgniß der Bahn den möglichsten Höhepunct der Steigerung für längere Dauer erlange und gesichert behalte. Aus diesem Grunde müssen die Auswechselungen der Schienen und Schwellen auch noch in den folgenden zwei Jahren fortgesetzt werden. Wie trübe sich diese Aussicht auch momentan stellen mag, so läßt sich nicht verkennen, daß das Unternehmen, obschon nur allmälig, seiner sicheren Consolidirung entgegengehe. Der Bericht schließt mit dem Passus: „Bei einer ungünstigen wirthschaftlichen Periode ins Leben gerufen, hat das Unternehmen hoffentlich die schwierigsten Zeiten überstanden, ist vor der Zwangslage des Concurses auf Jahre hinaus gesichert, deckt seit seinem Bestande stets vollständig die Betriebserfordernisse und hat im verflossenen Jahre nicht nur die Möglichkeit geboten, mit einem so namhaften Erneuerungsaufwande für die Zukunft vorzusorgen, sondern den, wenn auch bescheidenen Betriebsüberschuß per 13,124 fl. abgeworfen, welcher vertragsmäßig den Prioritätenbesitzern zu Händen des Curators zur Verfügung gestellt werden muß. Wer dies Alles unbefangen erwägt, so schließt der Bericht, wird nicht umhin können zugestehen, daß aller Grund vorhanden ist, mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken und der Hoffnung Raum zu geben, daß insbesondere dann, wenn es gelingen wird, die Frage des Ausbaues der Anschlußstrecke Klostergrab-Mulde, welche gegenwärtig nicht nur die Verwaltung, sondern alle daran interessirten Kreise des In- und Auslandes lebhaft beschäftigt, einer gedeihlichen Lösung zuzuführen, die Prag-Duxer Bahn in nicht allzu ferner Zeit dahin gelangen wird, die Verpflichtungen gegen die Prioritätenbesitzer zu erfüllen und event. auch das Actiencapital an den Erträgnissen participiren zu lassen."

Verschiedenes.

-u- **Leipzig**, 27. Juni. Die Erwartungen, welche man an den Ausfall der Zeichnungen auf die 4proc. deutsche Reichsanleihe geknüpft hatte, haben sich in hohem Grade erfüllt. Wie uns heute aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, ist der aufgelegte Betrag nicht mehr als acht Mal überzeichnet worden.

-u- **Leipzig**, 27. Juni. Nachdem die Actionaire der Weimarischen Bank in der am 30. April d. J. abgehaltenen Generalversammlung beschlossen haben, für die nach §. 18 des Statuts bereits verfallenen Thaler- und Marknoten der Weimarischen Bank bis auf Weiteres Ersatz zu gewähren, hat die großherzogl. Staatsregierung diesen Beschluß mit der Beschränkung genehmigt, daß eine letzte Frist zur Einlösung der Thalernoten bis 31. December d. J. und zur Einlösung der Marknoten bis zum 31. December 1878 gesetzt werde. Nach diesen Fristen sind sowohl die Thaler- wie die Marknoten der Bank in den Händen der Inhaber annullirt.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 179. Donnerstag den 28 Juni 1877. 71. Jahrgang.

-u- Leipzig, 27. Juni. Die vorgestern in Düsseldorf stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der Bergwerks-Gesellschaft „Bonifacius", deren Actien auch bei uns mehrfach verbreitet sind, war von 70 Actionairen mit mehr als 8000 Stimmen besucht. Die sehr eingehenden Discussionen währten etwa 5 Stunden und endeten damit, daß die vorgeschlagenen Statutenabänderungen einstimmig genehmigt und die Vorschläge der Verwaltung behufs Beschaffung der erforderlichen Geldmittel eine Grundschuld von 1 Million Mark aufzunehmen, ebenso einstimmig acceptirt wurden. Von dieser Grundschuld werden zunächst nur 500,000 ℳ in Abschnitten à 500 ℳ emittirt und den Actionairen zum Course von 95 Proc. angeboten. Die Grundschuld ist verzinslich zu 6 Proc. in halbjährlichen Raten und in der Weise zu amortisiren, daß darauf spätestens vom Jahre 1881 ab jährlich wenigstens 5 Proc. des emittirten Betrages zurückgezahlt werden.

-u- Leipzig, 27. Juni. Anschließend an unsere gestrige Meldung, betreffend die vom Aufsichtsrath der Glauziger Zuckerfabrik für das letzte Geschäftsjahr festgesetzte Dividende in Höhe von 5½ Proc., bemerken wir noch, daß dieses Erträgniß, welches das vorjährige um 3½ Proc. überschreitet, um so mehr an Bedeutung gewinnt, als Abschreibungen in Höhe von ca. 200,000 ℳ vorausgegangen sind. Die Generalversammlung, welche hierüber endgültigen Beschluß zu fassen hat, wird am 21. künftigen Monats stattfinden.

-u- Leipzig, 27. Juni. Wenn trotz des Zuwachses von 72 Kilometern im Jahre 1877 die Cottbus-Großenhainer Eisenbahn eine erhebliche Verkehrssteigerung noch nicht erzielen konnte, so ist darauf hinzuweisen, daß erst seit vorigem Monat die Züge den neuen eigenen Bahnhof in Cottbus benutzen konnten und erst am 15. Mai der Anschluß mit der Berlin-Stettiner und Breslau-Freiburger Bahn für den Güterverkehr in Frankfurt a/O. bewerkstelligt wurde. Die Anlagen der Berlin-Stettiner Eisenbahn sind noch jetzt in Frankfurt nicht ganz vollendet. Dazu kommt, daß der durchgehende Personenverkehr erst am 15. Juni eröffnet werden konnte und können die geordneten Instradirungen wegen aller dieser Umstände erst etwa vom August c. an zur vollen Geltung kommen. Ein Jahresplus von 161,500 ℳ in den ersten fünf Monaten ist daher in Berücksichtigung dieser Umstände und im Hinblick auf die allgemeine Abschwächung aller Verkehre keineswegs als ein für die Actienbesitzer beunruhigendes Ergebniß, wie dies von gewisser Seite behauptet wird, zu bezeichnen.

* Leipzig, 27. Juni. In der heute abgehaltenen diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn wurde der Geschäftsbericht und die Bilanz ohne irgend welche Debatte einstimmig genehmigt und der Verwaltung Decharge ertheilt. Der Dividendenschein Nr. 4 der Prioritäts-Stammactien gelangt vom 28. d. M. ab mit 8,00 ℳ bei den Herren Becker u. Co. hier zur Einlösung.

□ Dresden, 26. Juni. An Stelle des nach Berlin berufenen bisherigen bewährten Leiters des hiesigen städtischen Statistischen Bureau, Herrn Dr. Jannasch, ist Herr von Rohland auserkoren worden. Der Genannte war zuletzt bei dem königl. preuß. Statistischen Bureau in Berlin angestellt und vorher bei dem großherzoglich hessischen Statistischen Bureau zu Darmstadt thätig. In seiner letzteren Stellung hat der Genannte in Fachkreisen große Anerkennung gefunden durch die von ihm veröffentlichte wissenschaftliche Abhandlung über die Ergebnisse der Volkszählung in Gießen. Der Antritt des Herrn von Rohland soll am 1. August d. J. erfolgen.

□ Dresden, 25. Juni. Die Marienberger Silberbergbau-Actiengesellschaft hielt heute Vormittag in Nagel's Hotel hier ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, zu welcher sich 13 Actionaire mit 1095 Actien eingefunden hatten. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Germann aus Marienberg. Auf Vorlesen des in den Händen der Actionaire befindlichen Geschäftsberichts des Verwaltungsrathes ward verzichtet. Dem beigegebenen technischen Berichte des königlichen Bergamtes Freiberg über die Betriebsausführungen der Marienberger Silberbergbau-Gesellschaft entnehmen wir Folgendes: Aus den in den Erzbauen sowie bei den Ortsbetrieben und Gangunterfuchungen gewonnenen, ausgehaltenen und der Aufbereitung übergebenen Scheidegängen wurden 170 Kübel Silbererze ausgeschieden, trocken gepocht und für die zu den fiscalischen Hütten gelieferten 141.84 Ctr. Erze, mit 438.195 Pfd. Silber- und 18.115 Ctr Arsen-Gehalt, eine Bezahlung von 31,220 ℳ erlangt. Die Aufbereitungs- und Lieferungskosten betrugen 698 ℳ Mit Einschluß der Kosten für den Betrieb der Erzbaue ꝛc. bezifferte sich der diesbezügliche Gesammtaufwand daher auf 3404 ℳ. Außerdem wurden aus dem Verkaufe von Schaustufen 288 ℳ gelöst und mit Hinzurechnung von 141 ℳ Erzfuhrlohnzulage seitens der fiscalischen Hütten, sowie 1081 ℳ Superdividende, welche auf die im Jahre 1875 erhaltene Erzbezahlung den liefernden Gruben von den fiscalischen Hüttenwerken nachträglich gewährt wurde, beträgt die gesammte Producten-Einnahme des Jahres 1876 32,731 ℳ Der Werth der gewonnenen und am Schlusse des Jahres in Vorrath verbliebenen Erze, Schaustufen ꝛc. wird auf ca. 6000 ℳ angegeben. Die Belegschaft der Gruben hat am Schlusse des Jahres 1876 50 Mann betragen. Die Betriebs-Rechnung verzeichnet Einnahmen im Betrage von 89,659 ℳ und Ausgaben in Höhe von 89,476 ℳ, sowie einen Cassenbestand von 183 ℳ Das Gewinn- und Verlust-Conto ergiebt einen auf Grubenfeld- und Grubenbauten-Conto zu übertragenden Saldo-Verlust von 32,901 ℳ Die Bilanz läuft aus zu beiden Seiten in 1,314,061 ℳ — Herr Bergrath Hering erstattete hierauf Bericht über die am 17. vor. Monats stattgehabte Betriebsconferenz zwischen den Verwaltungsorganen und den Bevollmächtigten des königlichen Bergamtes Nach dem vorgelegten Betriebsplan beziffern sich die veranschlagten Einnahmen pro 1877 auf 68,161 ℳ Bei den sodann vorgenommenen Ergänzungswahlen wurden in den Verwaltungsrath Herr Kaufmann Donat aus Marienberg, in den Ausschuß die Herren Oekonomiecommissar Schaarschmidt aus Dresden und Kaufmann Lorenz aus Bautzen wiedergewählt. Der letzte Punct der Tagesordnung betraf die Abänderung der Statuten in Bezug auf die den Actionairen seit der Gründung der Gesellschaft (1861) bis zur Beendigung der inzwischen mehrfach verlängerten Bauzeit zugesicherten und gutgeschriebenen Bauzinsen zu 5 Proc. Herr Kaufmann Donat empfahl den Wegfall dieser Zinsengutschrift, als nicht in den Rahmen einer Actiengesellschaft passend, Herr Bergrath Hering ging noch weiter und wollte die Umwandlung des Unternehmens in eine „Gewerkschaft" angestrebt wissen, da die Form einer Actiengesellschaft für eine Metall-Bergbau-Gesellschaft sich nicht wohl eigne. Auf Antrag des Vorsitzenden ward endlich beschlossen: den Verwaltungsrath zu ermächtigen, unter Zuziehung des Bevollmächtigten des Bergbegnadigungsfonds die Frage zu prüfen, in wie weit eine Abänderung der Statuten dahin zulässig sei, daß die Gutschrift der Bauzinsen von jetzt an in Wegfall komme und ob der Abstrich der bisher gutgeschriebenen Zinsen statthaft erscheine. Die Erledigung dieser Fragen soll einer anderweiten Generalversammlung vorbehalten bleiben.

□ Dresden, 26. Juni. „Teutonia", Niedererzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein zu Gersdorf. Die heute Vormittag im Saale der Handelsinnung hier abgehaltene diesjährige ordentliche Generalversammlung, zu welcher sich 25 Actionaire mit 2750 Actien und Stimmen eingefunden hatten, verlief glatt und debattenlos und ohne daß die begreifliche Mißstimmung der Actionaire über das so unglückliche Resultat der Abteufungsarbeiten in irgend welcher Weise zum Ausdruck gekommen wäre Der Vorsitzende, Herr General-Consul Rosencrantz (Dresden), eröffnete die Versammlung, nach Erledigung der Formalitäten, mit dem Bemerken, daß der Verwaltungsrath mit schwerem Herzen an die Redaction des vorliegenden Geschäftsberichts gegangen sei, nachdem die Bemühungen der Gesellschaftsorgane, nach jeder Richtung hin ein gedeihliches Werk zu schaffen, nicht mit denjenigen Erfolgen gekrönt worden, welche man nach den technischen Unterlagen zu erwarten berechtigt gewesen wäre. Derselbe berührte nochmals die traurige Thatsache, daß auf Schacht A 2 bei einer Teufe von 695 Meter das Urgebirge erreicht wurde, ohne zuvor in die Kohlenformation eingekommen zu sein, und gab schließlich die Versicherung ab, daß der Verwaltungsrath eifrigst bestrebt sein werde, auch bei der gegenwärtigen Sachlage das Interesse der Betheiligten bestens zu wahren Hierauf lehnte die Generalversammlung den Vortrag des 1876er Geschäftsberichtes ab. Zu demselben begehrte Niemand das Wort und erfolgte, nach Entgegennahme des von Herrn Kaufmann Schnoor aus Leipzig mündlich erstatteten Berichts des Aufsichtsrathes über die Revision des Rechnungswerkes, mit Einstimmigkeit die Ertheilung der Decharge für den Verwaltungsrath. Zu bemerken wollen wir nicht unterlassen, daß in dem Berichte des Aufsichtsrathes die außerordentliche Accuratesse der Buchführung des Herrn Director Dannenberg lobende Anerkennung fand. Schließlich sind die Herren Handelskammerpräsident Stadtrath Ernst Rülke und Dr med. Leonhardi-Aster von hier in den Verwaltungsrath, sowie die Herren Kaufmann Herrmann Schnoor in Leipzig, Advocat Georg Schubart in Dresden und Kaufmann August Wünschmann in Leipzig in den Aufsichtsrath wiedergewählt worden.

□ Dresden, 26. Juni. Dampfmaschinenfabrik zu Crimmitschau, vormals Louis Rentzsch. Unter Vorsitz des Herrn Advocat Theod. Seume aus Crimmitschau, sowie in Anwesenheit von nur 8 Actionairen mit 1097 Actien und ebensoviel Stimmen fand heute Vormittag im Comptoir des Bankhauses M. Schie Nachfolger hier die diesjährige ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft statt. In der zum Geschäftsbericht, auf dessen Vortrag man verzichtete, beliebten Debatte wurde scharfer Tadel ausgesprochen über die irrationelle und verlustbringende Geschäftsgebahrung des früheren Vorbesitzers und jetzigen Directors des Etablissements, wobei zu gedenken, daß die 1876/77er Jahresrechnung mit dem enormen Verlust von 206 553 ℳ abschließt. Ohne damit anzuerkennen, daß die verlustbringenden Operationen des Herrn Director Rentzsch hinreichend ausgeglichen seien, begnügte sich die Generalversammlung mit der von dem Genannten offerirten Entschädigung, bestehend in 300 Stück = 30,000 ℳ eigener Actien, welche gegenwärtig bei der Gesellschaft als Caution des Directors deponirt sind Hierauf wurde die Decharge an Direction und Aufsichtsrath ertheilt und das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Advocat Seume aus Crimmitschau, wiedergewählt.

— Die fünfte ordentliche Generalversammlung des Steinkohlenbauvereins Kaisergrube zu Gersdorf verlief in Gegenwart von 7 Actionären, welche 620 Actien und Stimmen vertraten, in folgender Weise: Vom Vortrag des gedruckt vorliegenden Geschäftsberichts wurde abgesehen und letzterer selbst einstimmig genehmigt. Die Rechnung auf das Betriebsjahr 1876, vom bestellten sachverständigen Revisor in allen Theilen für richtig befunden, wurde auf Antrag des Aufsichtsraths einhellig justificirt und dem Directorium Decharge erheilt Zu Punct 3 der Tagesordnung „Antrag des Aufsichtsrathes auf Ermächtigung der Vereinsvertretung zum Ankauf eines im Vereinsgrubenfelde gelegenen Gutes, und zum Wiederverkauf bez. Austausch von Grundstücken desselben" erstattete der Vorsitzende Herr Dir. Schencke zur Klarstellung der Sachlage dahin Bericht, daß Directorium und Aufsichtsrath im Interesse der Genossenschaft für zweckmäßig und vortheilhaft erachtet hätten, das zwischen den beiden Vereinsschächten liegende, 63 Acker umfassende und gerichtlich auf 68770.5 ℳ geschätzte Nachlaßgut des verstorbenen Gutsbesitzers Illing für den Verein in öffentlicher Versteigerung für 70000 ℳ zu erstehen. Die nicht nothwendigen Parcellen des Areals, ingleichen der vorhandene, 18 Acker umfassende Wald sollen wieder veräußert beziehentlich ausgetauscht werden. Man erachtete dieses Project allseitig für ein günstiges und gab demselben einstimmig die erforderliche Genehmigung. Als Aufsichtsrathsmitglied wurde Herr Banquier Hentschel in Zwickau einstimmig wieder gewählt. Der Geschäftsbericht ergiebt, daß 1876 in Summa 2686,5 Mtr. Länge aufgefahren wurden und zwar 402,9 Mtr. in Gestein und 2283.6 Meter in Kohle. Der Betrieb ergab eine Gesammtförderung von 159354 Hektoliter Kohle; hiervon wurden 90030 Hektoliter für 94143,83 ℳ verkauft und 70492,5 Hektoliter im Werthe von 37783,15 ℳ selbst verbraucht. Die beim Auffahren der Strecken gehegten Erwartungen sind in Erfüllung gegangen. Schacht Nr. II erlangte bis Ende März 1877 eine Gesammteuse von 572 Meter. Der Durchschlag mit Schacht Nr. I erfolgte Mitte April des laufenden Jahres in überraschend präciser Weise Das Bilanzconto begleicht sich im Debet und Credit mit 2114139 ℳ 81 ₰.

Consulate. Dem General Juan de Mata Guzmann ist an Stelle des Herrn M. J. Sanavria das Exequatur als General-Consul der Vereinigten Staaten von Venezuela mit dem Sitz in Hamburg Namens des deutschen Reiches ertheilt worden

— Deutsche Reichsbank. Der neueste Ausweis vom 23. d. M. zeigt wesentliche Veränderungen in den Positionen, welche hier einer Erwähnung verdienen. So ist das Portefeuille um 26.5 Millionen Mark gewachsen und ebenso dem entsprechend die Notencirculation um 27.3 Millionen Mark. Die täglichen Verbindlichkeiten haben sich um 4.6 Millionen Mark vermindert, während der Bestand an baar, Gold in Barren, Reichscassenscheinen und Noten anderer Banken um 3,584,000 ℳ abgenommen hat. Nur der Lombard zeigt eine Verminderung der Ansprüche um 1.1 Million Mark. Die Discontherabsetzung kam also sehr gelegen den mannichfachen Ansprüchen, welche an die Bank gelegentlich der Wollmärkte des nahenden Halbjahrstermines, wo starke Couponszahlungen zu machen, und der Einzahlungen auf die Reichsanleihe gemacht wurden. Es ist dies eine alle Jahre um dieselbe Zeit wiederkehrende Erscheinung. Es liegt zwar allerlei in der Luft, eine hübsche Anzahl von Staaten machen Anleihen und bereiten welche vor, indeß für den Augenblick scheint doch keine bedeutendere Anspannung der Geldmärkte in Sicht; es ist vielmehr anzunehmen, daß binnen wenigen Wochen die Ausgleichung bei der Reichsbank bereits erfolgt sein wird. Die Notenreserve beläuft sich noch immer auf circa 177 Millionen Mark.

— Zur Tarifreform. Die „Ostsee-Ztg." schreibt unterm 25. Juni: Die allgemeine Durchführung der Tarifreform auf allen deutschen Bahnen scheint auf Schwierigkeiten zu stoßen und sich jedenfalls zu verzögern. In der letzten Sitzung des Ausschusses der Berlin-Hamburger Eisenbahn ist ein Erlaß des Herrn Handelsministers zur Erörterung gelangt, nach welchem, den früheren Zusicherungen entgegen, die Bewilligung von Maximaltarifen, innerhalb deren eine freie Bewegung für die Eisenbahn-Verwaltung möglich wäre, abgelehnt und außerdem das Recht in Anspruch genommen wird, jederzeit die Aufhebung der genehmigten billigen Ausnahmetarife verlangen zu können. Nach den Berechnungen der Direction würde die Annahme der von dem Herrn Minister in Aussicht gestellten Tarifsätze für die Berlin-Hamburger Eisenbahn einen Einnahmeausfall von ungefähr 1,000,000 ℳ per Jahr befürchten lassen. Unter diesen Umständen fordert der Ausschuß die Direction auf, in Erwägung zu nehmen, ob nicht unter Beibehaltung des jetzigen Tarifirungssystems die Nachtheile für die Eisenbahn-Gesellschaft sich erheblich geringer gestalten würden. In den betheiligten Kreisen giebt man sich indeß der Hoffnung hin, daß die Aufsichtsbehörde der beschlossenen erneuerten Vorstellung der Direction billige Rücksicht angedeihen lassen wird.

— Nach der vom Reichs-Eisenbahnamt veröffentlichten Zusammenstellung der Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen (excl Bayerns) im Monat Mai cr. stellt sich auf 83 Bahnen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar bis Ende Mai 1877 im Betriebe gestanden haben und zum Vergleiche gestellt werden konnten: die Einnahmen aus allen Verkehrszweigen im Monat Mai 1877 bei 46 Bahnen höher und bei 37 Bahnen geringer, als in demselben Monat des Vorjahres und die Einnahme pro Kilometer im Monat Mai 1877 bei 43 Bahnen höher und bei 40 Bahnen (darunter 11 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Monate des Vorjahres; die Einnahmen aus allen Verkehrszweigen bis Ende Mai 1877 bei 31 Bahnen höher und bei 52 Bahnen geringer, als in demselben Zeitraume des Vorjahres und die Einnahme pro Kilometer bis Ende Mai 1877 bei 27 Bahnen höher und bei 56 Bahnen (darunter 11 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Zeitraume des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privateisenbahnen — einschließlich der Annaberg-Weiperter und Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn — beträgt Ende Mai 1877 das gesammte concessionirte Anlagecapital 1,130,494,800 ℳ (400,515,900 ℳ Stammactien, 28,845,000 ℳ Prioritäts-Stammactien und 701,133,900 ℳ Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 4000.53 Kilometer, so daß auf je 1 Kilom. 282 586 ℳ entfallen Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privateisenbahnen (ausschließlich der Uelzen-Langwedeler Eisenbahn) beträgt das gesammte concessionirte Anlagecapital 3,082 052,207 ℳ (1 095,395,008 ℳ Stammactien, 330,587,550 ℳ Prioritäts-Stammactien und 1,655,969,649 ℳ Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 12,374.84 Kilom., so daß auf je 1 Kilom. 249,058 ℳ kommen.

☿ Da der Geschäftsbericht der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn erst jetzt der Redaction zugesandt und derselbe bereits im Mai andererseits besprochen worden, so fügen wir nur noch folgende specielle Daten, die Verkehrsverhältnisse betreffend, hinzu. Von dem Personenverkehr fallen 226,394 ℳ auf den Localverkehr und 78,910 ℳ auf den directen Verkehr. Von dem Güterverkehr entfallen 49,727 Tonnen mit 132 358 Mark auf den Localverkehr, 106,578 Tonnen mit 323,335 ℳ auf den directen Verkehr, 19,882 Tonnen mit 46,596 ℳ auf den Durchgangsverkehr (1875 betrug der directe Verkehr 96,093 Tonnen mit 292 044 ℳ). Von den Stationen brachten die größten Einnahmen: Nordhausen mit 151,859 ℳ, Erfurt mit 128,177 ℳ, Greußen mit 187,454 ℳ

☿ Main-Weser-Bahn. Unsere Leser fanden in dem gestrigen Blatte eine Notiz über den vermutheten Erwerb des Hessen-Darmstadt gehörenden Theils der Main-Weserbahn durch Preußen. Wir sind nicht eingeweiht in politische Strömungen, wie sie sich etwa aus dem eingetretenen Regierungswechsel ergeben möchten, obgleich darauf gebaute Conjecturen der politischen Blätter, sobald es materielle Dinge anbelangt, leicht Schiffbruch erleiden könnten; sehen wir uns die Sache aber genauer an, so erscheint durch einen solchen Verkauf die 176 Kilometer lange Oberhessische Eisenbahn, gleichfalls jetzt der Hessen-Darmstädter Regierung gehörig, ganz in der Luft schwebend. Dieselbe geht bekanntlich in zwei Linien von Gießen nach Fulda und von Gießen nach Gelnhausen. Es wäre undenkbar, daß diese isolirt im Besitz des Großherzogthums bliebe. Dadurch wird die Sache aber viel complicirter. Die ganze Conjectur erscheint daher im hohen Grade problematisch. Mit dem Verkaufe des einen Theils seiner Eisenbahnen an Preußen würde das Großherzogthum einen Schritt thun, wie er in Deutschland noch nicht dagewesen, es hieße dies: freiwilliges Aufgeben eines Stückes Souverainetät zu Gunsten eines andern Staates. (Dieselbe Nachricht nebst den anderen daran geknüpften Consequenzen steht unter Anderm auch in der „Berl. Börsenztg." mit der Bezeichnung als von einer Seite kommend, die man für wohlunterrichtet halten muß. Welches Blatt sie zuerst brachte, wissen wir nicht, obgleich es zur Taxirung der Glaubwürdigkeit der Nachricht von Interesse wäre.)

— Märkisch-Posener Eisenbahn. Es ist mit Bezug auf die mangelhafte Publication der Tagesordnung der letzten ordentlichen Generalversammlung ein formeller Protest gegen die Gültigkeit dieser Versammlung bei der Verwaltung eingebracht worden. Derselbe geht von dem Actionair Kumbruch in Kösen aus.

— Ueber das Auftreten des Koloradokäfers in einem Kartoffelfelde bei Mühlheim geht der „Kölnischen Zeitung" die weitere Nachricht zu, daß der Koloradokäfer von einer aus 20 Morgen bestehenden Kartoffelackerfläche bis jetzt 5 Morgen angegriffen habe und daß von dem Landrathe des Bezirks energische Gegenmaßregeln getroffen worden seien.

— **Mährisch-schlesische Centralbahn.** Der Geschäftsbericht der mährisch-schlesischen Centralbahn für 1876, dessen wir schon erwähnten, constatirt eine stetige Zunahme des Verkehrs. Die Brutto-Einnahmen betrugen 633,133 fl. und stiegen um 64,793 fl. oder 10.69 Proc. Der Personentransport hob sich um 10,742 oder 4.18 Procent Reisende, die aus diesem Verkehrszweige erzielte Einnahme um 24,770 fl. oder 13.18 Proc. Der Gütertransport lieferte eine Mehreinnahme von 37,923 fl. oder 9.94 Proc.; die Frachtmenge belief sich auf 190,296 Tonnen und stieg um 23,232 Tonnen oder 13.9 Proc. Diese Zunahme des Güterverkehrs läßt indessen, wie der Bericht ausführt, jene Vortheile nicht erkennen, welche aus der Eröffnung der Anschlußstrecke gegen Neisse zu gewärtigen waren, indem der Durchzugsverkehr auch in diesem Jahre sich in Folge des Widerstandes mächtiger Nachbarbahnen nicht entwickeln konnte und zudem der Theilstrecke Jägerndorf-Ziegenhals durch die Eröffnung der Parallelstrecke Kosel-Deutschwette und Kasselwitz-Leobschütz der Oberschlesischen Bahn Concurrenz erwuchs. Die Betriebs-Auslagen, welche 541,641 fl. betrugen, stiegen um 83,178 fl. Die Ursachen dieser Steigerung werden im Bericht näher dargethan. Die Gesammt-Auslagen beziffern sich mit 580,122 fl., so daß ein Betriebs-Ueberschuß von 53,010 fl. verbleibt. Hiervon ist die Amortisations-Quote der Prioritäten erster Emission für das Jahr 1876, inclusive Agio-Reserve im Gesammtbetrage von 6615 fl. zu bestreiten, so daß 46,395 fl. verbleiben. Hierauf haften die bis jetzt nicht bestimmten Curatelkosten, ein eventuelles Guthaben der Oberschlesischen Bahn und das Erforderniß für die Prioritäten-Verzinsung. Der Rechnungsabschluß per 31. December 1876 weist aus: Activen: Anlage- und Einrichtungskosten 26,548,078 fl., Inventarbestände 45,571 fl., Effecten 776,672 fl., Material-Vorräthe 118,216 fl., Debitoren 326,939 fl., Verzinsungs-Erfordernisse 2,649,815 fl. (Mehrerforderniß zur Verzinsung der Prioritäten erster Emission für die Jahre 1872 und 1873 775,040 fl., für fällige und nicht eingelöste Coupons der Prioritäten erster und zweiter Emission 1,874,775 fl.). Summe der Activen 30,465,293 fl. Passiven: Actien-Capital 12.4 Millionen Gulden, Prioritäten 27,387,700 fl. Prioritätentilgungs-Conto 12,300 fl., Tilgungsrückstände 6756 fl., Creditoren: in Folge des Vergleiches den Gläubigern gutgeschriebene Coupons 1,874,775 fl., Darlehen der Unionbank zur Einlösung der Prioritäten-Coupons per 1. Januar 1874 375,000 fl., Cautionen und Vadien 293,906 fl. Accepte 15,884 fl., Depositum des Krankenfonds 11,112 fl., diverse Creditoren 249,198 fl., Summe der Creditoren 2,819,877 fl., Betriebs-Ueberschüsse der Jahre 1874, 1875 und 1876 238,659 fl., Summa der Passiven 30,465,293 fl.

— **Die Wangerin-Conitzer Eisenbahn** wird am 15. October eröffnet werden.

— **Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.** Die Bilanz per 31. December 1876 weist aus: Activen: Kosten der Hauptbahn und des Inventars 11,145,523 fl., Kosten der Kohlenwerke und Industriebahnen 2,998,818 fl., Cassen- und Effectenbestände 5,145,230 fl., und zwar a) Cassenbestände 96,892 fl., b) Effectenbestände $7677\frac{22}{40}$ Graz-Köflacher Actien erster Emission 123,558 fl., 1000 Graz-Köflacher Actien erster Emission (als Caution bei der k. k. priv. Creditanstalt in Wien deponirt) 200,000 fl., $1773\frac{1}{3}$ Graz-Köflacher Actien zweiter Emission 354,666 fl., $558\frac{1}{5}$ Graz-Köflacher Actien dritter Emission 111,640 fl., 6000 Graz-Köflacher Actien vierter Emission 1,200,000 fl., 15,844 unbegebene Prioritäts-Obligationen vierter Emission 2,376,600 fl., 5000 Actien der Wiener Kohlenbergbau- und Handelsgesellschaft 500,000 fl., Wechsel-Rimessen 181,873 fl., zusammen Effectenbestände von 5,048,337 fl. Material-Vorräthe 382,030 fl., Depositen 33,000 fl., Debitoren 2,696,198 fl. (davon Voitsberger Kohlenwerks-Actien-Gesellschaft 106858 fl., Wieser Kohlenbergbau- und Handelsgesellschaft 1,478,296 fl., diverse Debitoren 1,110,921 fl.), Gewinn- und Verlustconto: Betriebsentgang 83,143 fl., ab Gewinnvortrag aus dem Vorjahre 1179 fl., bleibt ein Verlust von 81,964 fl.; Summe der Activen 22,482,765 fl. Passiven: Actiencapital, erste Emission ($16,793\frac{15}{40}$ Actien) 3,358,675 fl., zweite Emission (15,200 Actien) 3,039,960 fl., dritte Emission (5000 Actien) 1,000,000 fl., vierte Emission (6000 Actien) 1,200,000 fl.; zusammen 8,598,635 fl.; Prioritäts-Anlehen 8,970,450 fl.; Dividenden-, Obligations-, Zinsen- und Tilgungsrückstände 176,054 fl.; gesellschaftliche Fonds 674,024 fl. (und zwar: Reservefonds 112,248 fl., Dispositions-Reservefonds 193,063 fl., Tilgungsfonds der Anleihe vom Jahre 1863 92,850 fl., jener vom Jahre 1871 6600 fl., jener vom Jahre 1872 26,700 fl., Actien-Tilgungsfonds 3458 fl., Fahrpark-Erneuerungsfonds 88,104 fl., Tilgungsfonds der flottanten Schuld 150,000 fl.); Creditoren 4,063,601 fl. (und zwar: Accepte der Gesellschaft 858,000 fl., Cautions-Conto 33,000 fl., diverse Creditoren 3,172,601 fl.); Summe der Passiven 22,482,765 fl.

— **Strousberg's böhmische Eisenwerke.** Auf Antrag der Wiener Hypothekencasse wegen einer Forderung von 560,484 Fl. hat der Bergsenat in Pilsen die Feilbietung der in die Concursmasse des Dr. Strousberg gehörigen Eisenwerke zu Holoubkau, Straschitz, Franzensthal und Dobriv, sammt den vereinigten Grubenmassen „Marhan", „Henry" und „Arthur" auf Kruschna-Hora bewilligt. Der Ausrufspreis dieser Werke beträgt 1,725,679 Fl.; das Vadium ist auf 5% festgesetzt. Die Tagfahrten finden statt am 30. Juli, 27. August und 24. September.

— In der Sitzung des Aufsichtsrathes der rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft wurde der Rechnungsabschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt und aus demselben constatirt, daß der Ueberschuß sich auf 8,653,000 ℳ beläuft. Dieser Betrag soll in Reserve gestellt werden, bis die rumänische Regierung diejenigen Zahlungen geleistet haben wird, zu denen sie durch die von ihr übernommenen Garantien verpflichtet ist, ein Modus, mit dem der Aufsichtsrath sich einverstanden erklärte.

— **Brest-Kijewer Eisenbahn.** Wie der „Odessk. Westn." vernimmt, ist in Folge eines sehr fühlbaren Waggonmangels bereits eine Störung in der rechtzeitigen Abfertigung der für Königsberg bestimmten Gütertransporte eingetreten. Trotzdem täglich 8 Güterzüge abgelassen werden, liegen an den einzelnen Stationen noch immer nahezu 1 Million Pud aufgegebener und nicht beförderter Güter.

— **Rußlands Getreidehandel.** Der „Pet. H." schreibt: Unsere Getreidehändler befinden sich nach wie vor in einer höchst gedrückten Lage, und wenn in Bezug auf die Beförderung der Getreidetransporte nicht bald energisch geholfen wird, so steht gerade eine Krisis der schlimmsten Art zu erwarten. An Petitionen seitens unserer Börsenkaufleute fehlt es nicht, Abhülfe scheint aber schwer zu schaffen, ja man befürchtet in eingeweihten Kreisen nicht ohne Grund, daß noch weitere Einstellungen des Güterverkehrs erfolgen werden.

-u- In einem über die commerziellen Verhältnisse des **Staates Wisconsin der Vereinigten Staaten Amerikas** amtlich ausgegebenen Bericht heißt es über die Einwanderung von Europa: „Die Einwanderung, bis 1875 noch ziemlich lebhaft, hat beinahe aufgehört, und nimmt man an, daß die Zahl der im Jahr 1877 nach Europa Zurückgekehrten der der Eingewanderten fast gleichgekommen ist. Unter dem Druck der allgemeinen Zeitverhältnisse bieten sich den unbemittelten Einwanderern sehr schlechte Aussichten. Durch das Einstellen der Arbeit in vielen Fabriken sind die entlassenen Arbeiter auf andere Erwerbsquellen angewiesen und es hält häufig selbst für die mit den Verhältnissen Vertrauten schwer, Arbeit zu finden; um so viel mehr ist das der Fall für den Eingewanderten, welcher nicht allein unter den ersten Eindrücken eines ihm ganz fremden Landes zu leiden hat, sondern auch lange Zeit nicht im Stande ist, mit ihm unbekannten Werkzeugen und überhaupt nach hier gebräuchlicher und anstrengenderer Weise als im alten Vaterlande zu arbeiten und daher sehr wenig Aussicht hat, lohnende Beschäftigung zu finden. Es ist deshalb unter den obwaltenden und jedenfalls mehrere Jahre gleichbleibenden Verhältnissen Allen, welche beabsichtigen, aus Deutschland hieher auszuwandern, dringend zu rathen, jeden Gedanken daran aufzugeben".

Leipziger Börse am 27. Juni.

Wenn schon während der Vortage trotz unbefriedigender Meldungen von auswärts unsere Börse einen festen Grundton zu bewahren vermochte, so mußte dies heute in erhöhtem Grade der Fall sein, da sämmtliche übrigen Plätze seit gestern einer günstigen Disposition huldigen. Wir lassen es dahingestellt sein, inwieweit der Ultimoliquidation an den großen Bankplätzen ein Einfluß auf die Wandlung zum Besseren beizumessen ist, wir haben nur zu constatiren, daß die Furcht vor größeren kriegerischen Verwickelungen in den Hintergrund getreten ist und daß man aus dem energischen Vormarsch der Russen in der europäischen Türkei die Hoffnung schöpft, daß die Entscheidung des russisch-türkischen Krieges wesentlich näher gerückt ist und derselbe jetzt ziemlich rasch verlaufen werde. Gleichwie gestern so entwickelte sich auch heute der Verkehr lebendiger und wenn auch das Gesammtresultat der stattgefundenen Umsätze auf das Prädicat „bedeutend" noch keinen Anspruch machen konnte, so legte doch die Art und Weise, wie die Geschäfts-Abschlüsse sich vollzogen, den Beweis davon ab, daß man sich aus der seitherigen Apathie zum Mindesten etwas zur Thätigkeit wieder aufgerafft hat. Die Course behaupteten sich durchschnittlich auf dem großen eingenommenen Standpuncte recht gut, Reprisen blieben hier und da nicht aus. — Die Berliner Eröffnungsnotirungen ließen einen ferneren Fortschritt der Coursbewegung nach oben erkennen und dienten solche der festen Tendenz unserer Börse als Stütze.

Zu etwas ermäßigten Coursen etablirte sich in den 4 proc. Sächsischen Staatsanleihen ziemlich umfangreiches Geschäft, 3 proc. Rente war weniger belebt, ebenso wenig kam in 5 proc. Papieren das Geschäft in Fluß; Sächsisch-Schlesische blieben gesucht, Material fehlte vollständig; dasselbe gilt von Erbländischen Pfandbriefen, die sich im Course steigerten; Landrenten und Landesculturr waren gleichwie $4\frac{1}{2}$ proc. Dresdner Anleihe, letztere zu besserm Cours, verlangt; $4\frac{1}{2}$ proc. Chemnitzer Stadtobligationen und Braunschweiger Loose erzielten eine kleine Coursavance.

Auf dem Bahnenmarkte herrschte sehr feste Stimmung; in ansehnlichen Summen wurden Galizier (+ 1,50) gehandelt; Magdeburg-Halberstadt, Oberschlesische, Aussig-Teplitzer, Bergische, Potsdamer, Chemnitz-Würschnitzer und Thüringer machten Coursfortschritte; Anhalter büßten 1,50, Buschtiehrader B 1, Leipzig-Dresdener 0,10 und Rumänier 0,25 ein.

Von den Stammprioritäten blieben Altenburg-Zeitz zu 99,75 fortgesetzt gesucht; Kohlfurt erholten sich etwas.

Für einzelne Bankactien zeigte sich heute vermehrte Kauflust; zu erwähnen sind namentlich Berliner Disconto (+ 0,75), Geraer Bank, Meininger (+ 0,50), Sächsische Bank, Zwickauer Bank und Leipziger Credit; in Chemnitzer Bankverein fanden mäßige Abschlüsse statt.

In den Industrieactien war das Geschäft nicht von Belang; in Frage kamen hauptsächlich Goblitzer (+ 0,25), Kammgarn, Vereinsbierbrauerei-Prioritäten und Glauziger (+ 0,25).

Von den Kohlenactien erfreuten sich Brückenberg fortdauernd guter Beachtung; niedriger offerirt waren Forst, Gottessegen Stammprioritäten und Menselwitzer Fortschritt.

Ziemlich belebtes Geschäft fand in Prioritätsobligationen statt, von welchen sich Annaberg-Weipert, Anhalter, $4\frac{1}{2}$ proc. Magdeburg-Leipziger, Böhm. Nordbahn I (+ 1,50), Dux-Bodenbach II, Gömörer, Ferdinands-Nordbahn, Kaschau und Prag-Turnauer im Course erhöhten.

Oesterr. Renten auf Grund besserer Berliner Notirungen steigend und namentlich Goldrente mehrfach in Umsatz; Prager Stadtobligationen büßten 1 Proc. ein, 5 proc. amerikanische Anleihe befestigte sich, während gek. 1885er ermatteten.

Von Wechseln waren Holland, London und Wiener, letzteres in beiden Sichten höher, in guter Frage.

In österreichischen Banknoten, die im Course anzogen, fanden mäßige Umsätze statt; gute Frage zeigte sich für russische Noten, die gestrigen Coursstand beibehielten; feines Silber wurde zu 79,50 gehandelt.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 26. Juni. Wir hatten schon gestern Gelegenheit, am Schlusse der Börse eine Besserung constatiren zu können und müssen auch heute wieder die Börse als durchgängig sehr fest bezeichnen. In der Politik selbst ist keine Aenderung eingetreten, die irgend welche Wirkung auf die Börse hätte ausüben können. Wir können die heutige ziemlich bedeutende Reprise lediglich dem Decouvert, sowie den von auswärts eingetroffenen besseren Coursen zuschreiben. Schon gestern war die Haltung in Paris eine ziemlich feste. Heute können wir die Pariser Course als sehr fest bezeichnen. Auch London meldete im Laufe der Börse sehr hohe Course, die besonders auf Italiener und Russen Einfluß hatten. Von den internationalen Speculationseffecten sind Credit und Franzosen besonders fest, Lombarden dagegen wie immer still. Credit wurde viel mit 90 ₰ prolongirt. Banken lebhaft und besonders speculative Devisen sehr fest. Bahnen ziemlich belebt und höher. Schwere Bahnen schwach. Anhalter ca. 1 Proc. matter. Von österreichischen Bahnen Galizier ziemlich fest. Laura geschäftslos. Renten sehr lebhaft und steigend auf hohe Pariser, Londoner und Wiener Notirungen. Loose fest. Russen belebt. Italiener sehr fest. Türken besser. Es bewegten sich: Credit 226—29; Lombarden 120; Franzosen 365—$67\frac{1}{2}$; Disconto $91\frac{1}{2}$—2; Laura $61\frac{1}{4}$ bis $60\frac{3}{4}$—61; Reichsbank 154,60; Köln-Mindener 90 bis $\frac{1}{4}$; Rheinische $99\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$; Bergisch-Märkische 70—$\frac{1}{2}$; Galizier $85\frac{3}{4}$; Nordwest 179; Rumänier 12,40; 60er Loose $97\frac{1}{2}$—8; Goldrente $57\frac{1}{4}$—58; Silberrente $52\frac{3}{4}$; Papierrente $48\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$; Italiener $68\frac{1}{4}$—69; Türken $8\frac{7}{8}$; Russen $78\frac{3}{8}$—$79\frac{3}{4}$.

D. **Frankfurt a. M.**, 26. Juni. Obgleich die Course heute eine kleine Besserung zeigen, kann die Grundstimmung der Börse doch nicht sals fest bezeichnet werden, da das Geschäft anhaltend lustlos und ohne nennenswerthe Bedeutung bleibt. Als Motive der Courssteigerung dürften die Meldungen bezeichnet werden, nach welchen größere kriegerische Verwickelungen vorläufig nicht zu fürchten sind, ferner aber hauptsächlich die höheren Notirungen, welche von allen auswärtigen Plätzen, ohne Ausnahme, einliefen. Die Baissespeculation wurde hierdurch, sowie anläßlich des nahen Ultimo, veranlaßt, ihre Engagements zu lösen, welcher Umstand, so geringfügig auch die betreffenden Transactionen sein mögen, seinen Einfluß auf die Börse, in Anbetracht der sonstigen unbedeutenden Umsätze, auszuüben nicht verfehlte. Ganz gegen Schluß trat noch ein weiteres Steigen der Course auf die Auslassungen der „Agence russe" ein, wonach Rußland seinen Verpflichtungen gegen die Großmächte loyal nachkommen werde und ferner versichert wird, daß der gegenwärtige Krieg die Consolidirung der europäischen Verhältnisse bezwecke. Creditactien bewegten sich zwischen $112\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ und $113\frac{1}{4}$. Staatsbahnactien zwischen $181\frac{3}{4}$—182—$181\frac{3}{4}$ und $182\frac{1}{4}$. Lombarden nahe 69. Von ausländischen Fonds besserten sich österreichische Goldrente $\frac{1}{4}$ Proc., Silberrente und Papierrente je $\frac{3}{8}$ Proc. Ungarische Schatzbons hielten sich fest. Russen sind unverändert. Oesterreichische Bahnen zogen theilweise im Course an. Belebt waren indeß nur Galizier, welche sich ca. $1\frac{1}{4}$ fl. hoben. Von deutschen Bahnen Hessische Ludwigsbahn $\frac{1}{4}$ Proc. matter. Von Loosen 1860er $\frac{3}{8}$ Proc. höher. Oesterreichische Prioritäten preishaltend. Banken lagen still. Darmstädter etwas matter. Von Wechseln Amsterdam billiger, Wien 75 ₰ theurer.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Effecten-Societät. Creditacten $114\frac{3}{8}$, Franzosen $183\frac{1}{4}$, 1860er Loose $98\frac{1}{8}$, Galizier $171\frac{1}{4}$, Goldrente $58\frac{3}{16}$. Fest.

Hamburg, 25. Juni. Silber in Barren pr. 500 Gr. fein ℳ 80,10 Br., 79,10 Gd. Wechselnotirungen: London lang 20,36 Br., 20,30 Gd., London kurz 20,48 Br., 20,42 Gd., Amsterdam 168,15 Br., 167,55 Gd., Wien 159,50 Br., 157,50 Gd., Paris 80,95 Br., 80,55 Gd., Petersburger Wechsel 214,00 Br., 210,00 Gd.

Brüssel, 26. Juni. Abends. Oesterreichische Papierrente $47\frac{1}{8}$.

Paris, 26. Juni. Credit mobilier 182, Spanier exter. $10\frac{3}{8}$, do. inter. $9\frac{7}{8}$, Suezcanal-Actien 672, Banque ottomane 345, Société générale 478, Credit foncier 630, neue Egypter 205. — Wechsel auf London 25,20.

Paris, 26. Juni. 3proc. Rente 69,90, Anleihe von 1872 106,00, Italiener 70,65, Franzosen 463,75, Lombarden 150,00, Türken 8,70. Fest.

London, 26. Juni. Consols $94\frac{1}{8}$. Amerikaner, fundirte, $107\frac{3}{8}$, Italiener $69\frac{3}{8}$, Russen von 1873 $77\frac{1}{2}$, Lombarden 6, Türken $8\frac{1}{8}$, Spanier $10\frac{1}{8}$, Peruaner $18\frac{3}{8}$. — Wetter: Wolkig.

Florenz, 26. Juni. 5proc. Italienische Rente 76,82, Gold 22,08.

Bankausweise. Berlin, 26. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juni.

Activa.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 557,214,000	Abn.	1,565,000
2) Bestand an Reichskassensch.	„ 45,136,000	Abn.	57,000
3) do. an Noten a. Banken	„ 5,369,000	Abn.	1,862,000
4) do. an Wechseln . . .	„ 356,408,000	Zun.	26,481,000
5) do. an Lombardforderg.	„ 42,516,000	Abn.	1,109,000
6) do. an Effecten	„ 887,000	Abn.	51,000
7) do. an sonstigen Activen	„ 26,835,000	Zun.	5,952,000

Passiva:

8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert.	
9) der Reservefonds	„ 18,072,000	unverändert.	
10) der Betr. d. umlauf. Not.	„ 705,127,000	Zun.	27,311,000
11) die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„ 169,319,000	Abn.	4,576,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlichk.	„ 16,150,000	Abn.	92,000
13) die sonstigen Passiva	„ 9,209,000	Zun.	4,927,000

London, 26. Juni. In die Bank flossen heute 77,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont $2\frac{1}{8}$ Procent.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 26. Juni. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. Juni 312,298 fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 13,839 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers Johann Joachim Pütsch, in Firma: Carl Pütsch, in Berlin ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet. Zahlungs-Einstellung: 21. Mai. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Sieg in Berlin. Erster Termin: 7. Juli.

Wollberichte. Breslau, 25. Juni. Die saisonmäßige Pause in den Umsätzen unseres Artikels ist dieses Jahr früher als gewöhnlich eingetreten, und es sind in der letzten Dekade kaum 800 Ctr. aus dem Markte genommen worden. Dieses oder vielmehr ein annäherndes Quantum, bestehend aus vorjährigen und neuen schlesischen Einschuren, in den sechziger Thalern ist für Sedaner und Elbeufer-Rechnung bezogen worden, während die inländische Consumtion sich gänzlich fern hielt. Von neuen Zufuhren sind bis jetzt etwa 4000 Ctr. aus Galizien, Polen, Ungarn, Rußland, Ostpreußen rc. hier eingetroffen.

Havre, 25. Juni. Baumwolle ruhig. Umsatz 900 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni 71 Fr. — Kaffee. Verkäufe 300 S. Port-au-Prince zu 103.50.

Manchester, 26. Juni. 12r Water Armitage $7\frac{3}{4}$, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow $9\frac{7}{8}$, 30r Water Clayton $10\frac{1}{2}$, 40r Mule Mayoll $10\frac{3}{8}$, 40r Medio Wilkinson $11\frac{1}{4}$, 36r Warpcops Qualität Rowland $10\frac{1}{2}$, 40r Double Weston $11\frac{1}{4}$, 60r Double Weston 14, Printers $\frac{16}{16}$, $\frac{34}{50}$, $8\frac{1}{2}$ Pfd. 99. Markt ruhig. Ruhig, aber fest.

Trautenau, 25. Juni. Der heutige Garnmarkt war im Gegensatz zu seinen letzten Vorgängern nur schwach von Käufern besucht. Bezüglich der Preise war eine einheitliche Tendenz heute absolut nicht zu erkennen; denn diejenigen Spinner, welche noch auf einige Zeit mit Aufträgen versehen waren, ebenso alle diejenigen, welche die Ansichten von einer bevorstehenden schlechten Flachsernte theilten, hielten sehr fest und theilweise sogar höher mit ihren Preisen, während anderseits alle diejenigen Spinner, welche inzwischen etwas mehr zu Lager genommen waren, und welche eine bessere Flachsernte, als gegenwärtig in Folge des anhaltend trocknen Wetters vermuthet wird, voraussehen, sich freiwillig zu Gewährung billigerer Verkaufspreise verstanden. Auf diese Weise gelang es, in Händen habende Einkaufsordres auf gute Garne zu verhältnißmäßig recht billigen Preisen zu placiren. Preise stellten sich wie folgt:

Tows:	Nr.	8.	10.	12.	14.	16.	18.		
Schuß	ℳ	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]		
Kette	ℳ	106/128	111/118	90/115	[illegible]	[illegible]	[illegible]		
Tows:	Nr.	20.	22.	25.	28.	30.	35.	40.	
Schuß	ℳ	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Kette	ℳ	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	
Lines:	Nr.	20.	22.	25.	28.	30.	32.	35.	
Schuß	ℳ	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Kette	ℳ	102/108	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Lines:	Nr.	40.	45.	50.	55.	60.	65.	70.	75/80.
Schuß	ℳ	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kette	ℳ	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—

Schock (à 12 engl. bdles) loco Trautenau, 3 Mts. Accept oder 2 Proc. Cassa. Oscar Reichenbach.

Berlin, 23. Juni. Häute, Felle und Leder. Im Ledergeschäfte herrschte durch den Mangel an Vorräthen und Zufuhren der Commissionslager große Ruhe. Der Wollmarkt brachte nicht in gleicher Weise wie sonst den Großlederhändlern lebhaften Umsatz. Der Bedarf der Provinzen ist sehr schwach; die guten Käufer sind in sehr gedrückter Stimmung und halten sich von größeren Ankäufen zurück, die minder guten aber bleiben mit ihren fälligen Zahlungen zurück, so daß sich Verkäufer um so weniger zu neuen Geschäften drängen, als bei der anhaltenden Hitze unvermeidlich große Gewichtsverluste bei Versendungen nur zu leicht zu Differenzen führen, die den gehofften Gewinn illusorisch machen. Immerhin aber ist der aufs äußerste beschränkte Bedarf größer als die Zufuhren und die dafür erforderliche Auswahl nicht vorhanden, so daß die Nachfrage für gute Waare sich mehrt und der Hoffnung auf ein lebhafteres Bedarfsgeschäft mit dem Eintritt kühlerer Witterung und einer reichen Ernte, wie wir sie anscheinend haben werden, Raum läßt. Die erzielbaren Preise sind zwar für die Fabrikation noch sehr ungenügend, aber fester als bisher, und für kleine Posten schöner Waare wird selbst etwas mehr erzwungen. Sohlleder macht sich sehr knapp, und sind besonders schöne starke Salzochsen und gute Halbsohlleder für das Schnittgeschäft gesucht. Hemlockleder und andere fremde Ledersorten erhalten sich hoch und fest im Preis und finden nur in untergeordneten billigeren Sortimenten schwachen Absatz. Brandsohl-, Bache-, Blank- und Maschinenriemenleder hielten sich unverändert. Gute Fahlleder und Kipse sind besser gefragt. Für Roßleder-Artikel und braune Kalbfelle ist die Stimmung gedrückt und der Absatz schwierig. Rohe Häute und Felle werden trotz der sehr großen Zurückhaltung der Fabrikanten vom Einkauf in den Preisen fest gehalten. In rohen Wildhäuten und Kipsen war wenig Verkehr. Deutsche Rindhäute blieben in guter Frage, das Geschäft ist aber bei der großen Hitze für den Händler durch enorme Gewichtsverluste schwierig. Bei der Zurückhaltung der Gerber im Einkauf bewegte sich dadurch das Geschäft in trockenen wie in gesalzenen Rindhäuten in ziemlich engen Grenzen. Von Lackirkalbfellen haben sich durch den Mangel an Nachfrage ziemlich große Vorräthe angesammelt. Schwere 5 Pfd.-Waare war gesucht und wurde mit 1.45 ℳ per Pfd. bezahlt. Berliner gesalzene Kalbfelle von 9—12 Pfd. sind gut verkäuflich, Mastkalbfelle zu fest gehaltenen Preisen schwieriger zu begeben. Schaffelle fanden trotz des unbefriedigenden Verlaufs des Berliner Wollmarkts zu etwas gedrückten Preisen Käufer. Zickelfelle blieben bei sehr gedrückter Stimmung ohne nennenswerthen Umsatz.

Breslau, 25. Juni. Ledermarkt. Der heute Morgen begonnene und um 2 Uhr Mittags beendete Lederverkauf, welcher in der Turnhalle am Berlinerplatz abgehalten wurde, entsprach der jetzt herrschenden geschäftslosen Zeit vollkommen, da sich bei demselben eine nur geringe Kauflust entwickelte. In Folge dessen waren die Preise der vorhandenen Waaren auf einer geringen Höhe stehen geblieben. Es hatten sich 82 Rothgerber und 73 Weißgerber, und zwar erstere mit etwa 1000 Ctr. Leder und letztere etwa mit 500 Ctr. eingefunden. Von Käufern fehlten österreichische gänzlich; nur aus Berlin und Posen waren Großhändler erschienen, welche jedoch eine große Mäßigung im Anlegen von Preisen zeigten. Die Preise, die auf dem Rothgerbermarkt erzielt wurden, sind folgende: Fahl- und Schwarzleder 1.30—1.50 ℳ pro Pfd. je nach Gewicht, Schwarzleder 10—20 ₰ theurer als Fahlleder. Kipse 1.40—1.60 ℳ pro Pfd., schwarze 10 ₰ höher als braune Kipse. Schöne leichte Kipse waren gesucht. Brandsohlen 1.10—1.20 ℳ pro Pfd., Alaunleder 80 ₰ bis 1 ℳ pro Pfd. je nach Qualität. — Roßhäute 16.50—18 ℳ pro Stück. — Braune und schwarze Kalbleder 2.20—2.40 ℳ pro Pfd. — Roßlederausschnitt Vordertheile große 39—42 ℳ, kleine 24 bis 28 ℳ, Hintertheile 14—15 ℳ, Besätze 12—16 ℳ, Vorschuhe 28.50—30 ℳ pro Dutzend, Schuhleder 2 bis 2.20 ℳ pro Pfd. Der Weißgerbermarkt nahm ebenfalls keinen allzu raschen Verlauf; auch war kein rechter Zug im Geschäft, und mußten Gerber die geforderten Preise mäßigen, so daß man sagen kann, gegen vorigen Markt drückten sich dieselben um 2—4 ℳ pro 100 Stück. Auf dem Weißgerbermarkte, wo etwa 700 Ctr. Schafleder in heller brauner Gerbung, 200 Ctr. Weißleder und 100 Ctr. Sämischleder zum Verkauf auslag, wurde braunes und weißes Schafleder in reiner Waare, à Decher 8 Pfd. schwer, 105—115 ℳ, 7 Pfd. schwer, 90—95 ℳ,

6 Pfd. schwer, 70—94 ℳ bezahlt. Mittelsorte, Ausschuß, kleine und geringe Waare fand fast gar keine Abnehmer. Sämischleder, Streicher 120—135 ℳ, Schlichter 108 bis 126 ℳ pro 100 Stück. — Von dänischen schwarz gefärbten Hosenledern war nur ein Posten da, welcher mit 270 ℳ pro 100 Stück abgegeben wurde. Deutsche, schwarz gefärbte Hosenleder und Maurerschürzen fehlten gänzlich. Von sämischen Wildledern waren nur Hirschleder vertreten, die mit 90—105 ℳ pro Decher feilgeboten wurden. Schmaschen 39—42 ℳ pro Hundert. Gerberhandwerkzeug und Leisten fanden nur schwachen Absatz.

Paris, 26. Juni. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juni per 100 Kilogr. 72,25, Nr. 5, 7/9 per Juni per 100 Kilogr. 78,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 80,75 per Juli-August 79,50, per October-Januar 76,50.

London, 26. Juni. Havannazucker fest.

London, 25. Juni. (Original-Marktbericht.) Zucker. Heute war ein kleines Geschäft in westind. Zucker zum Raffiniren, doch zu festen Preisen. Geringe braune Sorten finden mehr Frage zu letzten Freitags-Preisen. In raffin. Zucker ein stetes Geschäft ohne Veränderung in den Preisen. — Kaffee. Ein andauerndes Geschäft in Plant. Ceylon zu letzten Freitags-Preisen. Die meisten Käufer warten die Mittwochs-Auction in Holland ab. Von Ceylon wurden in letzter Woche gelandet 1616 Faß, 1905 Barrels und Säcke und zum inländ. Bedarf abgeliefert 271 Faß, 1058 Brls., für Export 759 Faß, 523 Brls. und Säcke, ferner 4283 Säcke Brasil. — Reis zeigt einen besseren Ton zu letzten Preisen. Piment. Ein kleines Loos „good shipping" a $4^3/_4$ d verkauft. Salpeter ruhig, kein Verkauf berichtet. Raff. 26/6—29/6. Jute ohne Veränderung. Am Sonnabend wurden verkauft 2500 Ballen beste natif Marken, zum Theil doppel K. △ und C. DM C. per Mai-Juni via Cap a 17/6 auf London. Baumwolle. Ein ruhiger Markt, kaum von einem Loco- oder Lieferungsgeschäft die Rede; seit Freitag wurden ca. 1000 Bll. Western $5^3/_8$, Bengal $4^1/_4$ gemacht. Leinöl fest loco 27, Juli-September 27/3. Hull rechnet 26/9, Juli-September 27/—. Talg ruhig, nichts gethan. Indigo. Für die bevorstehende Auction sind 9700 Kisten declarirt und zwar 5685 Kst Bengal, 500 Bimli potam, 2000 Kurpah, 800 Madras ꝛc. 715 Manilla ꝛc. Preise laufen vermuthlich zu letztem Auctionswerth ab.

London, 26. Juni. Colonialwaaren. Wochenbericht. Zucker. Vorrath 84,296 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 4976 Tons. Gelandet während der Woche 7964 Tons. — Kaffee. Vorrath 19,929 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 254 Tons. Ablieferung für den Export 892 Tons. Gelandet während der Woche 1355 Tons. — Reis. Vorrath 23,724 Tons. Ablieferungen während der Woche 1612 Tons. Gelandet während der Woche 221 Tons.

Triest, 23. Juni. (Original-Bericht.) Das Geschäft in Levante-Früchten bietet jetzt wenig Interesse dar. — Sultaninen in Trommeln II. 24—23 fl., kaum bessere merc. 25 fl., I. 32—30 fl. nach Qualität, Kistlwaare II. 22—21 fl. nach Abnahme; schöne I. zu 31—$30^1/_2$ fl. werden immer seltener. Sackwaare: geringe II. 22—$21^1/_2$ fl., kaum bessere merc. 24—23 fl. Andere Sorten und insbesondere feine hochprima Sultaninen fehlen gänzlich. — Elemé-Rosinen. Unser Marktvorrath besteht fast nur aus geringen II. Yerli 7.20—$19^1/_2$ fl., aus Cismé zu 22—$21^1/_2$ fl., und aus Kleinigkeiten von Bourla-Frucht zu 25 fl. Soweit unser Lager reicht, notiren wir Kleinigkeiten schöner I. Frucht zu 24—$23^1/_2$ fl. ab hier. — Rothe Cismé- und Yerli-Stiel-Rosinen in Kist. $17^1/_2$—$17^1/_2$ fl. Sackwaare fehlt. — Rothe Samos-Rosinen $14^1/_2$ bis 14 fl. nach Packung und Quantum. — Schwarze Samos $11^1/_4$—11 fl. — Schwarze Cismé-Rosinen in Ballen 17—$16^1/_2$ fl. — Von Corinthen erhielten wir eine kleine Zufuhr von 200 M.-Ctr. I. Calamata-Frucht. Der Marktvorrath besteht größtentheils aus II. Purgos, die zu 25 fl. behauptet werden. Wir notiren Prima-Frucht 25 fl., Hoch-Prima 26 fl. Ballenpackung. — Sicil. Weinbeeren werden zu $29^1/_2$—29 fl. behauptet. Wir notiren $28^1/_2$ fl. freibl. Feigen. Gesunde beste Fabrik-Kranzfeigen werden zu $11^1/_2$—$11^1/_4$ fl. behauptet. Ganz geringe, halbverdorbene Partien wären selbst unter 10 fl., minder schlechte $10^3/_4$ fl. erhältlich. Ausgesuchte Prima-Eßwaare kommt auf 13 fl. zu stehen. Scalanova-Feigen lose, werden nicht unter 7 fl. abgegeben. — Mandeln bei kleinem Vorrathe sehr fest. Bari 94—92 fl. nach Qual., Molfetta 95—97 fl., Catania 97—98 fl. in Ballen nach Qual. — Runde Sicilianische Haselnüsse fehlen sowohl hier, als an der Quelle gänzlich. Wir haben noch Weniges am Lager, dafür wir freibl. 34 fl. notiren. — Pugl. Carobbe fehlen ebenfalls gänzlich und zahlt man aus zweiter Hand, die Parität von 12 fl. ab hier. Wir notiren, soweit unser Lager reicht $11^3/_4$ fl., Ballenpackung ab hier. — Orangen I. Pugl. überpackte kommen auf $7^3/_4$—8 fl. zu stehen. — I. Sicilianische Limoni mußten soeben à raison von $11^1/_4$ fl. ab hier bezahlt werden. — Siciliamische Sardellen. Es sind die erwartet gewesenen circa 300 Lagl eingetroffen, davon circa 200 Lagl noch zu 53 fl. ab hier behauptet werden, während der Rest zu 49—50 fl. schon heute vergriffen sein dürfte. — Oele. Ueber 4000 metrische Centner gemeine Sorten wurden diese Woche, kaum angelangt, mit $1^1/_2$—2 fl. Aufschlag weggekauft. Die Stimmung ist eine äußerst günstige und drohen unsere Importeurs, ihre Forderungen für die nächsten Anfuhren wieder zu erhöhen. Wir notiren heute: schönes ord. Fabriksöl $52^1/_2$—$52^1/_4$ fl., I. echtes Olivenöl 54—$53^3/_4$ fl., feinstes Lecceer Speise-Oel $55^1/_2$ fl., mittelf. Tafelöl 66 fl., feines 69 fl., feinstes 71 fl., superfeines 73 fl., Nix 76—75 fl. — Kaffee unverändert. Es bedingen heute: Rio ord. 92—103 fl., mittel 106—109 fl., feinerer 113—116 fl., feinster 121 fl.; Bahia selten: ord. 101—103 fl., mittel 104—105 fl., feiner fehlt. Santos ord. fehlt, mittel 117—118 fl., feiner 119—120 fl. Manilla ord. 116 bis 118 fl., mittel 120—122 fl. St. Domingo ord. 109—111 fl., mittel 112—113 fl., feiner 115—117 fl. Flora Samarang 121—123 fl., Malang 127—$126^1/_2$ fl., Pamanuka 130—131 fl. Malabar nat. B. 119—121 fl., A. 123—125 fl., Perl 129—$128^1/_2$ fl., Ceylon nat. B. 116—117 fl., A. 119—120 fl. Cochin Plant., kleinbohn. 133—135 fl., mittelbohn. 139—145 fl., großbohn. 148 bis 155 fl. Ceylon Plant., kleinbohn. 137—142 fl., mittelbohn. 146—150 fl., großbohn. 153—158 fl., Perl 154—159 fl. nach Qualität. Mocca ff. 138 fl. — Pfeffer, Singap. 53 fl., Penang 48 fl. — Piment, engl. $61^1/_2$—$60^1/_2$ fl. nach Abnahme.

— **Dortmunder Wochenbericht**, 23. Juni. Der Verkehr auf dem Kohlen- und Eisenmarkte war in der verflossenen Woche wieder so belanglos, wie in den Vorwochen, so daß es nicht zum Vergnügen gereicht, darüber Bericht zu erstatten. Bei der Abhängigkeit beider Industrien von einander und der Aussichtslosigkeit einer Anregung, welche eine derselben heben könnte, sieht man auch der nächsten Zukunft ohne Hoffnung gegenüber. Die genannten Preise sind durch den Umstand, daß Zechen sowohl wie Werke je nach der Größe des Abschlusses und der Zahlungs-Bedingungen sich zu jeder Concession verstehen, nur nominell und bedeuten nur das Maximum des Gebotes. Wir notiren demnach für Stückkohlen 45 ℳ, Förderkohlen 25—27 ℳ, Ia mel. Kohlen 29—32 ℳ, gewaschene Nußkohlen 33 bis 38 ℳ, Coakskohlen 21—24 ℳ, Gaskohlen 29 bis 33 ℳ per 5000 Ko., Ia Coaks 54—60 ℳ, IIa 44 bis 50 ℳ per 50 Ko. ab Zeche; Stabeisen 132 ℳ, I-Eisen 142 ℳ, Siegener BK-Bleche 185 ℳ, Kesselbleche 185 ℳ, Wagenachsen 335 ℳ. Alles per 1000 Ko. ab Werk.

Glasgow, 26. Juni. Roheisen. Mixed numbres warrants 54 sh 6 d. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 13,800 Tons, gegen 8000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Hamburger Viehmarkt, 25. Juni. Der Ochsenhandel war ziemlich gut; beste Waare bedang 61—70 ℳ, flauere bis 54 ℳ herunter. Marktbestand 935 Stück, von denen 128 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden 120 Stück gekauft. Der Hammelhandel war schlecht. Am Markt befanden sich 2890 Stück, von denen 1750 Stück unverkauft blieben.

Marktberichte. Magdeburg, 27. Juni. Kartoffelspiritus. Locowaare fest, Termine nachgebend. Loco ohne Faß 53.6—54 ℳ, Juni, Juni-Juli 53.5 ℳ, Juli-August 53.5 ℳ, August-September 54.5 ℳ, September-October 55 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco 51 ℳ bez.

Breslau, 26. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Juni-Juli 50,80, per August-September —, per September-October 51,00. — Weizen per Juni-Juli 256,00. — Roggen per Juni 154,00, per Juni-Juli 153,00, per September-October 151,00. — Rüböl per Juni 67,00, per September-October 64,50. — Zink umsatzlos.

Königsberg, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen niedriger. Roggen niedriger, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 157,00, per Juni-Juli 144,00, per Juli-August 144,00, per Septbr.-October 144,00. — Gerste still. — Hafer flau, loco per 2000 Pfund Zollgewicht 132,00, per Juni-Juli 130,00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 125,00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 54,25, per Juni 54,25, per August 54,75. — Wetter: Schön.

Danzig, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen flau. Umsatz 320 Tonnen. Bunter per 2000 Pfund Zollgewicht 244,00—247,00, hellbunter 250,00—251,00, hochbunter und glasig 270,00, per Juni 241,00, per September-October 223,00. — Roggen ruhig, 120 pfd. loco per 2000 Pfund Zollgewicht inländischer 158,00, per Juni 155,00, per September-October 156,00. — Kleine Gerste per 2000 Pfund Zollgewicht 155,00, große Gerste per 2000 Pfd. Zollgewicht 168,00. Weiße Koch-Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht loco 124,00—125,00. — Hafer per 2000 Pfd. Zollgewicht loco 145,00. — Spiritus loco per 100 Liter 100 Proc. loco 53,00.

Hamburg, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine niedriger. Roggen loco unverändert, auf Termine flau. Weizen pr. Juni-Juli 240 Br., 239 Gd., per September-October per 1000 Kilo 225 Br., 224 Gd. — Roggen per Juni-Juli 151 Br., 150 Gd., per September-October per 1000 Kilo 156 Br., 155 Gd. — Hafer still. — Gerste leblos. — Rüböl ruhig, loco 68, per October per 200 Pfund $66^1/_2$. — Spiritus still, per Juni 40, per Juli-August $40^3/_4$, per August-September $41^3/_4$, per September-October pr. 1000 Liter 100 Proc. $42^1/_2$. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhiger, Standard white loco 11,50 Br., 11,25 Gd., per August-December 12,25 Br. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 26. Juni. Labak. Umsatz 38 Faß Kentucky, 7 Faß Virginia, 50 Faß Maryland, 38 Ser. Ambalema, 186 Packen Esmeralda. — Petroleum. rafft. Standard white, Markt eröffnete sehr stramm, schließt schwach. Loco 11 ℳ 30 ₰, September 11 ℳ 75 ₰, October 12 ℳ — Baumwolle. Umsatz 835 Packen nordamerikanische. Stetig. — Wolle. Umsatz 34 Ballen Cap. — Schmalz, Wilcox unverändert. — Speck, halb long halb short unverändert. — Reis. Umsatz 5000 Ballen.

Bremen, 26. Juni. Petroleum anfangs sehr stramm, Schluß schwach. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.30, pr. Juli 11,30, pr. August 11,50, per September 11,75, per August-December 12,00

Pest, 26. Juni. Productenmarkt. Weizen loco —, pr. Herbst 10,65 Gd., 10 57 Br. — Hafer loco 6,85 Gd., 6,95 Br. Mais pr. Juli-August 6,75 Gd., 6,80 Br., pr. August-September 6,85 Gd., 6,95 Br.

Antwerpen, 26. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen sich befestigend. — Roggen sich bessernd. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $28^1/_2$ bez. und Br., pr. Juni $28^1/_2$ Br., pr. Juli $28^1/_2$ Br., pr. September $29^1/_2$ Br., pr. September-December 30 bez., $30^1/_4$ Br. Ruhig.

Paris, 26. Juni. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, pr. Juni 31,75, pr. Juli 31,25, per Juli-August 31,25, pr. September-December 30,25. — Mehl matt, per Juni 64,50, per Juli 65,00, per Juli-August 65,50, per September-December 65,75. — Rüböl matt, per Juni 92,25, per Juli 92,00, per Juli-August 92,25, per September-December 93,00. — Spiritus ruhig, per Juni 57,50, per September-December 58,25.

Petersburg, 26. Juni. Productenmarkt. Talg loco —. — Weizen loco 15,50. — Roggen loco 10,00. — Hafer loco 5,50. — Hanf loco 47,00. — Leinsaat (9 Pud) loco 16,00. — Wetter: 15 Grad Wärme.

New-York, 26. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $11^3/_4$, do. in New-Orleans $11^1/_2$. — Petroleum in New-York $13^1/_2$, do. in Philadelphia $13^1/_2$. — Mehl 7 D 05 C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D 84 C. — Mais (old mixed) 58 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) $9^1/_2$. — Kaffee Rio-) $19^3/_4$. — Schmalz (Marke Wilcox) $9^3/_4$ C. — Speck (short clear) $7^3/_4$ C. — Getreidefracht $4^3/_4$.

Berlin, 26. Juni. (Producten-Bericht von Perl und Meyer.) Wind: NW. Thermom.: früh + 19°. Wetter: wolkig. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war vorherrschend matt und der Verkehr blieb beschränkt. Weizen loco hat sich so ziemlich im Werthe behauptet, wenigstens begegnete man nur vereinzelt ermäßigten Forderungen, während die Abgeber für Termine sich zu unerheblichen Preisconcessionen bereit finden ließen. Roggen zur Stelle fand nur schwachen Absatz, war aber auch kaum billiger als gestern erhältlich. — Für Termine trat das Angebot ziemlich stark hervor und veranlaßte eine nicht unwesentliche Preisreduction. — Hafer loco behauptete sich gut im Werthe und auch die Preise für Termine haben auf ihrem gestrigen Stande sich so ziemlich erhalten. — Rüböl, wenig beachtet, mußte ein Geringes billiger erlassen werden. — Spiritus wurde anfänglich zu etwas besseren Preisen willig genommen, wozu dann aber das Angebot mehr hervortrat und bis zum Schluß des Marktes im Uebergewicht blieb.

Weizen pr. 1000 Kilo loco 210—265 ℳ, nach Qualität gefordert, bunt märk. — ℳ, defect geld russ. — ℳ ab Bahn bezahlt, pr. Juni 251—249 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 250—$249^1/_2$ ℳ bezahlt, pr. Juli-August $227^1/_2$—$225^1/_2$—226 ℳ bezahlt, pr. September-October $222^1/_2$—220—$220^1/_2$ ℳ bezahlt, per October-November — ℳ bezahlt, pr. November-December — ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 250 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 153—186 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 153—163 ℳ ab Kahn und Bahn bezahlt, defect russischer — ℳ ab Bahn bezahlt, inländischer 180—186 ℳ Bahn und Kahn bez., do. inländischer — ℳ ab Bahn bezahlt, per Juni 156 bis 157—156 ℳ bez., pr. Juni-Juli 156—157 bis 156 ℳ bez., pr. Juli-August 155—$155^1/_2$—155 ℳ bezahlt, per September-October 155—$155^1/_2$—154 ℳ bez., per October-November 155—$155^1/_2$—154 ℳ bez. Gek. 19,000 Ctr. Kündigungspreis 157 ℳ

Gerste pr. 1000 Kilo loco 120—175 ℳ, nach Qualität gefordert.

Hafer pr. 1000 Kilo loco 110—160 ℳ, nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 130—145 ℳ, russischer 110—140 ℳ, pommerscher 152—156 ℳ, schlesischer 148—156 ℳ, böhmischer 146—156 ℳ, geringer russischer 100 ℳ Alles ab Bahn bezahlt. pr. Juni 134 ℳ Br., pr. Juni-Juli 134 ℳ Br., pr. Juli-August 134 ℳ Br., per August-September — ℳ bez., pr. September-October 142 ℳ bezahlt. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 127—140 ℳ nach Qualität gefordert, moldauer — ℳ, geringer galiz. — ℳ ab Bahn bezahlt. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 154—183 ℳ, Futterwaare 130—153 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 33,00—31,50 ℳ, do. Nr. 0 u. 1: 30,50—29,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0: 25,00 bis 23,00 ℳ, do. Nr. 0 und 1: 23,00—22,00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl Nr. 0 u. 1: per Juni 22,40—25 ℳ bez., per Juni-Juli 22,40—25 ℳ bez., per Juli-August 22,45—30 ℳ bez., pr. August-September 22,45—35 ℳ bez., pr. September-October 22,45—35 ℳ bezahlt, per October-November 22,45—35 ℳ bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 22,35 ℳ

Oelsaaten pr. 1000 Kilo. Raps 280—285 ℳ, Rübsen 280—285 ℳ nach Qual. gef.

Rüböl pr. 100 Kilo netto loco ohne Faß 66 ℳ, incl. Faß: pr. Juni 66,3 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 66—65,2—65,3 ℳ bez., pr. Juli-August — ℳ bez., pr. September-October 66,1—65,8—66 ℳ bez., pr. October-November 66 ℳ bez., pr. November-December 66 ℳ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 66 ℳ

Leinöl pr. 100 Kilo netto incl. Faß, loco 63 ℳ.

Petroleum pr. 100 Kilo netto incl. Faß, loco 29 ℳ, pr. Juni 27,5 ℳ bez., pr. September-October 26,5 bis 26,3 ℳ bezahlt, pr. October — ℳ bez., pr. November 27,7—27,3 ℳ bezahlt, pr. November-December — ℳ bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ

Spiritus pr. 10,000 Proc. loco ohne Faß 52,5—52,6 ℳ bez., mit Leihw. Gebinden — ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: pr. Juni 52—52,3—52 ℳ bez., pr. Juni-Juli 52—52,3—52 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 52—52,3—52 ℳ bezahlt, pr. August-Sept. 53—53,3—53 ℳ bez., pr. September-October 53,4 bis 53,8—53,4 ℳ bez., pr. October-November 52,3 52,5—52,3 ℳ bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — ℳ

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter**

Leipzig, 26. Juni.

Wetter: schön. Wind: W. Barometer früh: 27/10 ‴. Thermometer früh: + 12°.

Weizen per 1000 Kilo Netto unverändert, loco inländischer 256—258 ℳ bez. u. Br., ff. über Notiz, do. polnischer bunt 260—270 ℳ Br., do. do. weiß 260—270 ℳ Br., do. russisch-galizischer weiß 230—248 ℳ Br., gelb 216—231 ℳ Br., do. wall. 216 ℳ Br.

Roggen per 1000 Kilo Netto besser, loco hiesiger 190 bis 195 ℳ bez., do. posener 190—195 ℳ Brf., do. russ. 173—178 ℳ bez. u. Br., do. do. Petersb. 167—173 ℳ bez. u. Br., do. galiz. Prima 165 bis 175 ℳ bez. u. Br., do. galiz. defect. 130 bis 140 ℳ bez., do. Odessa 170 ℳ Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto ohne Frage, loco hiesige 170—190 ℳ Br. nominell, do. ungar. 145—155 ℳ Br., do. Futter- 136—145 ℳ Br., do. galiz. 130 bis 140 ℳ Br., do. defect 130—136 ℳ Br.

Malz per 50 Kilo Netto 13,50—14,50 ℳ

Hafer per 1000 Kilo Netto, loco hies. 160—165 ℳ Br., do. böhm. 155—160 ℳ Br., do. russ. 145 bis 155 ℳ, do. galiz. 130—140 ℳ Br., do. defect 120 ℳ bez., do. ostpreuß. 155 ℳ Br.

Mais per 1000 Kilo Netto loco rumänisch 125 bis 128 ℳ Br., do. defect. 122—124 ℳ

Wicken per 1000 Kilo Netto loco galiz. 150 ℳ Br.

Erbsen per 1000 Kilo Netto, loco kleine 150 bis 160 ℳ Br., do. große 202—210 ℳ bez., do. Futter- 140—150 ℳ Br.

Bohnen per 100 Kilo Netto, loco neue 21—24 ℳ

Oelkuchen per 100 Kilo, loco hiesige 16 ℳ

Rüböl, rohes, per 100 Kilo netto ohne Faß unverändert, loco 69 ℳ bezahlt, pr. Juni-Juli 69 ℳ Br., pr. Sept.-October 68 ℳ Br.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß höher, loco 54 ℳ Gd.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 36 a 37 ℳ, do. Nr. 0 35 a 36 ℳ, do. Nr. I 30 ℳ, do. Nr. II 25 ℳ, do. Nr. III 22 ℳ, Roggenmehl Nr. 0, do. Nr. I 26—26,75 ℳ im Verkauf, do. Nr. II 17 a 19 ℳ.

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack, loco 10,60 ℳ

Roggenkleie pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 13,25 bis 13,75 ℳ

■ Der diesjährige Internationale Productenmarkt wird am 23. Juli abgehalten. ■

Telegraphischer Coursbericht.

Der Dresdener Börsenbericht ist bis zum Schlusse des Blattes nicht eingetroffen.

Paris, 27. Juni. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe de 1872 106.30, Staatsb. 466.25, Lombarden —.

Berliner Productenbörse, 27. Juni. Weizen pr Juni-Juli 246 ℳ — ₰, per Herbst 220 ℳ — ₰ — Roggen loco 156 ℳ — ₰, pr. diesen Monat 155 ℳ 50 ₰, pr. Juni-Juli 154 ℳ — ₰, pr. Herbst 154 ℳ — ₰. — Kündigung: 37. — Tendenz: Matt — Spiritus loco — ℳ — ₰, pr. Juni-Juli 51 ℳ 70 ₰, pr. August-September 52 ℳ 70 ₰, pr. Herbst 53 ℳ 50 ₰. — Kündig.: —. — Tendenz: Matter. — Rüböl loco 65 ℳ 50 ₰, per diesen Monat 65 ℳ — ₰, pr. Herbst 65 ℳ 50 ₰. — Kündigung: 9. — Tendenz: Matt. — Hafer pr. Juni-Juli — ℳ — ₰, pr. Juli-August 134 ℳ — ₰.

Berlin, 27. Juni. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred.-Act. 230.50	Silberrente 53.
Oest.-Frz. Stb. 369	Papierrente 49.
Lombarden 120.	Goldrente 58.5
60er Loose 98.10	Disconto-Comm. 92.25
Reichsbank 154.75	Königs- u. Laurah. 61
Rumänier 12.	Bergische 70.75
Gal.Karl-Ludwigsb. 86.	Mindener 90.50
Rheinische 99.75	

Tendenz: Fest.

Berlin, 27. Juni, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oest. Cr.-Act. 230.	Disconto 92.10
„ Franz. Staatsb. 368.50	Köln-Mindener 90.50
Lombarden 118.	Bergische 70.25
60er Loose —.	Rheinische 100.

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 27. Juni. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	
Aussig-Teplitzer 124.80	Leipziger Credit —.
Berlin-Anhalter 86.80	Meininger Creditanst. 77.50
Bergisch-Märkische 70.70	Oest. Creditanst. 229.50
Berlin-Potsd.-Magd. 75.25	Sächs. Bank 105.25
Berlin-Stettin 111.	Schönheimer Bankv. 22.50
Bresl.-Schw.-Freib. 67.	Thüringer Bank 71.
Köln-Minden 90.75	Weimarische Bank 36.
Gal. Karl-Ludwigsb. 86.10	**Industrie-Actien.**
Halle-Soran-Guben 10.60	Gelsenkirchen 81.50
Magdeb.-Halberstadt 101.50	Königs- u. Laurah. 61.10
Mainz-Ludwigshafen 79.40	**In- u. ausländ. Fonds**
Oberschl. Lit. A. 117.	5% Sächs. Rente 72.10
Oest. Nordwestbahn 180.	Amerik. 6% Anl. v. 1865 —.—
Oest.Franz.-Staatsb. 368.50	Oesterr. Loose v. 1860 97.60
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 118.	do. Papierrente 48.70
Prag-Turnau 33.25	do. Silberrente 52.80
Rheinische 140.10	Wiener Comm.-Anl. —.
Rumänier 12.40	Oestr. Goldrente 58.25
Thüringer 120.75	5% russ. conf. Anl. v. 1872 80.
Weimar-Gera 38.10	4½% preuß. Cons. 105.50
Bankactien.	4% deutsche Reichsanl. 95
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 108.25	**Wechsel.**
Chemnitzer Bankverein 72.50	Petersburg l. S. 214.
Darmstädter Bank 92.	do. 3 M. 212.50
Deutsche Reichsbank 154.90	Wien l. S. 161.25
Disconto-Command. 92.	do. 2 M. 160.
Dresdner Bank 79.50	**Sorten.**
Gerner Bank 73.	Napoleonsd'or 16.28
do. Hdls.- u. Creditb. 5 .25	Oesterr. Banknoten 161.50
Gothaer Bank 86.10	Russische „ 2 5.70
Leipziger Discontogef. 65.	Silbergulden —.
Leipziger Vereinsb. —.—	
Leipziger Wechslerb. 56.40	

Tendenz: Fest einsetzend riefen schließlich Realisirungen einer Abschwächung hervor. Bahnen besser.

Nachbörse: Oesterr. Credit 230, pr. Juli 229. Franzosen 369.50 pr. Juli 369. Lombarden 118., pr. Juli 117. Disconto 92., Bergische 70.75 Köln Mindener 90.75, Rheinische 100., Galizier 85.75, Rumänier 12.30, Goldrente 58.25

Frankfurt a. M., 27. Juni. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.60	Darmst. Bank $91^1/_2$.
Wiener „ 161.40	Lombarden $68^1/_2$.
Oesterr. Cred. $114^1/_4$.	Reichsbank $154^1/_2$.
„ Silberrente $52^3/_4$.	Oesterr. Papierrente $48^3/_4$.
3% Sächs. Rente $72^1/_4$.	do. Goldrente $58^1/_4$.
Staatsbahn $188^1/_2$.	Galizier $171^1/_2$.

Tendenz: Ziemlich fest.

Wien, 27. Juni. (Schlußcourse.)

Papierrente 60.80	Napoleonsd'or 10.05
Silberrente 65.90	Ducaten 5.96
60er Loose 111.50	Silber 110.50
Bank-Actien 782.	Wechsel auf London 125.70
Credit-Actien 142.90	Nordwestbahn 113.80
Anglo-Austr.-B. 67.	Oesterr. Goldrente 72.10
Lombarden 75.50	Deutsche Reichs-Banknoten 61.75
Staatsbahn 229.	
Galizier 213.20	

Tendenz: Fest, schließlich Realisirungen.

Liverpool, 27. Juni. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Fest. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 1000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische.

Das Schlußtelegramm aus Liverpool ist bis Schluß dieses Blattes (9 Uhr Abends) nicht eingetroffen.

New-York, 2 . Juni. Höchste Notirung des Goldagio $5^3/_8$, niedrigste $5^1/_8$. Wechsel auf London in Gold 4 D 88 C, Goldagio $5^1/_8$. 5% Bonds von 1885 —, do. 5% fundirte $110^7/_8$. 4% Bonds pr. 1907 $112^1/_2$. Erie-Bahn $5^5/_8$. Central-Pacific 110. New-York-Centralbahn $86^3/_4$.

Schifffahrtsberichte. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Frisia" am 18. d. M. von Hamburg und am 16. von Havre abgegangen, nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 17 Stunden am 26. d. 9 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen. „Pommerania", am 20. d. von Hamburg, und am 23. von Havre nach New-York in See gegangen. „Suevia", am 7. d. von New-York abgegangen, traf am 22. d. in Hamburg ein. „Hammonia", am 14. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 24. d. Abends glücklich in Plymouth angekommen, am 25. Morgens Cherbourg passirt und landeten Post und Passagiere am 26. 6 Uhr Abends am Quai in Hamburg. „Hammonia" überbringt 243 Passagiere, 79 Briefsäcke, volle Ladung und 50,600 Dollars Contanten. — „Franconia", auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg am 9. d. von St. Thomas abgegangen, ist nach einer schnellen Reise am 22. d. in Plymouth, am 23. in Havre und am 25 Abends in Hamburg angekommen. „Rhenania" ging am 23. d. von St. Thomas nach Hamburg in See. „Allemannia", am 22. von Hamburg nach Westindien expedirt, ist am 24. in Havre eingetroffen und von dort am 25. weiter gegangen — „Buenos Ayres", auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien, ist am 19. d. von Bahia über Lissabon nach Hamburg abgegangen. „Valparaiso" wurde am 19. d. von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata expedirt und ging am 20. Abends in See.

New-York, 26. Juni. Der Dampfer Corinthian ist von Glasgow in Quebeck angekommen.

Southampton, 26. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd in Bremen „Main", Capit. G. Reichmann, hat heute 3 Uhr Nachmittags nach Uebernahme der Post, Passagiere und Ladung die Reise nach New-York fortgesetzt. — Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Braunschweig", Capit. C. Undütsch, welches am 14. Juni von Baltimore abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten Lizard passirt. — Der Dampfer des Nordd. Lloyd „Mosel" ist hier eingetroffen.

Boston, 25. Juni. Der Cunard-Dampfer „Batavia", von Liverpool kommend, ist eingetroffen.

Quebec, 25. Juni. Der Allan-Dampfer „Corinthian" kam von Liverpool an.

Queenstown, 25. Juni. Der National-Dampfer „Egypt" traf von New-York ein.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 27. Juni 1877.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,95 G.
	l. S. p. 2 M.	168,20 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 3 M.	80,60 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,47 B.
	l. S. p. 3 M.	20,35 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,30 G.
	l. S. p. 3 M.	80,85 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	161,35 B.
	l. S. p. 2 M.	160 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn.-Anl. v. 1876	M5000-1000	72,20 P.	
3	do.	do. do.	500	73 bz	
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	95 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	95,50 P.	
3	do.	do. do. - 1855	100	83,50 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	97 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,90 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	97,15 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,15 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	97,50 P.	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	97,50 P.	
5	do.	do. do. - -	500	103,90 G.	
5	do.	do. do. - -	100	103,90 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Litt. A.	do.	88,70 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	96,75 G.	
4	do.	do. Act.d. s.S.-Schl.-E.	100	104,50 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.			
	1/4 1/10	do. do. III. -	do.	101,25 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	88,70 G.	à 100 Th.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Einsch. S. I.	500	95,50 G.	[88,60 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	95,50 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,75 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	84,75 G.	
3½	do.	do. do.	500	88 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	88 G.	[94,30 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,25 G.	à 1000 M.
4	do.	do. do.	100—20 Thlr. u. 100 M.	95,25 G.	à 100 M. [95,50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlb. v. 1866	500 u. 100	93 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	93 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.	
4	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	93 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96 G.	
4	do.	do. verlosb.	M. 1000-100	96,75 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.	
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100 G.	
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,25 G.	
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100	99,75 G.	
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	99 P.	
5	do.	do. do.	do.	102,75 G.	
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	96 P.	
4½	do.	do. do.	100	101,75 G.	
5	do.	do. do.	do.	103,75 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℛ rücks.	1000—50	98,75 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	107,75 G.	
5	do.	do. v. 1872, 1873, 1874	do.	102 G.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	100,50 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℛ rücks.	do.	99 G.	
5	Div.	do. do. do.	do.	100,75 bz	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III. S.	1000—100	103 G.	
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	do.	97,80 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	98,75 G.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	101,25 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,10 P.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—	
4½	do.	do. do.	do.	—	
4½	do.	do. do. verlosb.	do.	95,25 P.	[83,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	82,75 G.	à 50 T.
4	do.	do. do.	500—50	97 P.	à 50 T. 97,50 G.
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	101,50 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	101,90 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	101,50 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,25 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,75 bz u. P.	
5	do.	do. do.	1000—50	103,75 G.	
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	93 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	95,25 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	103,75 bz	
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	120,70 P.	
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	122,50 P.	
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisenb.-Anl. v. 75	M. 2000-200	94,50 G.	à 200 M. [94,75 bz
5	do.	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	100	108,25 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	106 P.	
5	do.	do. à 110 ℛ rücks. III. -	1000—100	101,75 G.	
5	do.	do. à 110% - III. B.	3000—300	101,10 G.	
4½	do.	do. à 110 ℛ -	1000—100	95,25 P.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	102,75 G.	
—	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	84 G.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St.	Cours	
4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 1000, 200	58,20 bz u. G.	
4½	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	52,75 P.	
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	48,65 G.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C.M.	95 P.	
fco.		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	302 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	97,75 P.	
fco.		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	246,50 G.	
4	1/4 1/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	67 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	—	
5	Mz. Spt.	do. do. - 1866	do.	—	
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	100 P.	
5	do.	do. do.	300	100 P.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	79,50 P.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101 P.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	99,40 P.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	105 P.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99 G.	
6	Mai Nov.	do. - do. - -	25 Dollar G.	p. Juli 98 G.	p. Aug. [98,50 G.
5	1/2 1/5 1/8 1/11	do. 5% do. Fund.		103,25 G.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,67 P.
20 Francs-Stücke	do.	16,28 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,60 G.
Silber pr. Zollpfund fein		79,50 G.
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		180 G.
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Sch.-Coup. v. Staats-Anl. do.		—
do. do. v. anderen Anleihen etc.		178 G.
do. Bank- u. Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		162 G.
Russische do. pr. 100 Rs.		216,25 G.

Eisenb.-Stamm-Act.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
6½	6	4	1 Jan.	Altenburg-Zeitz	100	93 P.	
8½	10	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	116,50 bz	
4	3½	4	do.	Bergisch-Märkische	100	70,75 G.	
8	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	86 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Dresden	100	17,50 G.	
0	0	4	do.	do. Görlitzer	do.	—	
5	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	74,65 bz u. G.	
9	8	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	111 G.	i. D.
—	—	4	1. April	do. do. junge 50% Em.		99 G.	
3	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	16,50 P.	
5½	5	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	
8½	2½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	80,50 G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	9 G.	
11½	16½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	200 bz	
7	5	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	60 P.	
6	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	86 bz u. G.	i. D.
6½	4	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	70 P.	
1½	6	4	do.	Graz-Köflach, Em. I	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	10,90 bz	
6½	5½	4	do.	Köln-Minden	200	90,40 G.	
—	3	5	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich 1000 Mark Rente	100	72 G.	
6	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	101,75 G.	
6	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℛ	79,75 P.	
10½	9½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	115 G.	
—	—	5	do.	do. - E. 50% Em.	do.	—	
10½	9½	3½	do.	do. - B. 3½% gar.	do.	—	
6½	5½	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	29 G.	
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
8	—	4	do.	Rheinische	250	99,75 G.	
4	4	4	Apr. Oct	do. Lit. B. 4% gar	do.	—	
2½	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	12,50 P.	
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	
8½	9½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	120,75 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar	do.	88,50 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	99,50 G.	
4½	2½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	38,25 G.	

Eisenb.-St.-Pr.-Act.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
5½	5⁵⁄₁₂	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf*	200	20,60 G.	i. D. 76
6	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	65,25 P.	
(5)	0	fco.	do.	Gera-Plauen*	do.	28,25 G.	i. D. 76
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	—	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	22,75 G.	
3	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	39 P.	
4½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	68 P.	
3	0	5	do.	Rumänische	150	—	
2½	0	5	do.	Weimar-Gera	100	17,30 G.	
0	0	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.*	do.	24,50 G.	i. D. 76

* in Liquidation.

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours
7	6	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	102,75 G.
7	4	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	92 G.
6	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	72,50 bz
2½	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	71 G.
8	6	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	91,75 G.
9	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
5½	7½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
3	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
5	5½	4	do.	Dresdner Bank	do.	79,75 G.
6	2	4	Jan. Juli	Gerner Bank	do.	73,25 G.
4	0	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk	100	50,75 G.
6	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86,50 P.
6½	4⅘	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	104,25 P.
6	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	90,75 G.
5	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	64 G.
8½	0	fr.		do. Vereins-Bank*		
				Zurückgez. M. 510 pr. St.	200	53 G.
4	0	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	59 G.
8	2	4	Jan. Juli	Mitteldeutsche Cred.-Bk.	100	76,50 G.
3	1½	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	50,50 G.
5	1½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk	100 fl. P.	—
				do. ult. do.		—
—	6½	4½	Jan. Juli	Reichsbk.-Anth. vollgez.	3000 M.	155 P.
10	8	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	105 G.
5½	5½	6	do.	do. Credit-Bank	100	98,50 G.
0	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Ver.*	200	23 G.
5	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	70 P.
6	0	4	do.	Weimarische do.	100	26,10 G.
0	5	4	do.	Zwick. Bank 50% Einz.	do.	91,50 G.

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	a. Braunkohlenactien.	pr. St. Mark	Cours	
9	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	20 P.	
8	1	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	65 P.	
6	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	33 P.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	107 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	60 P.	
				b. Steinkohlenactien.			
—	—	—	1. Januar	Concordia i. Niedercsln.	do.	275 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	59 P.	
365	—	—	do.	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2050 G.	Junge 1300 G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	45 P.	
65	—	—	do.	GottesSegen Lugau St.-A.	do.	415 G.	
30	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	620 P.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	150 P.	
55	105	—	do.	Lugau-Niederwürschn.	do.	620 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.	
—	—	—	do.	Niederwürschn.-Kirchb.	do.	10 P.	
—	—	—		do. do. Prior.	do.	20 P.	
110	90	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	450 P.	
60	33	—	do.	do. Schader	270	375 G.	
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	70 P.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	52 P.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	150 P.	
—	—	—	do.	Oelsnitzer Frischglück	do.	3 P.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	—	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	180 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	10 G.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	4,50 G.	
365	250	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2800 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	150	70 P.	
—	—	—		do. do. - II.	90	23 G.	
—	—	—		do. do. - III.	90	23 G.	
—	—	—		do. do. - IV.	360	82 G.	
21	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1500 P.	
60	80	—	do.	Zwickau-Oberhohndorf	354	1200 P.	
250	140	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	188	1370 G.	

Bank-Disconto. Amsterdam 3% — Brüssel 2½% — London 3% — Paris 2% — Petersburg 6% — Reichs-Bank 4% — Wien 4½%.

Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours	
4½	3/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
5	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	—	
5	do.	Annaberg-Weipert	100	89 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100 P.	
4½	do.	do. - B.	do.	99,75 P.	
4½	3/1 3/7	do. - C.	1000-500 M.	98 P.	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,10 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,10 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	94,75 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000,600,300 M.	91,40 G.	
5	Apr. Oc.	do. do. v. 1876	1000,500,200 M.	100,25 P.	
5	Jan. Juli	Chemnitz-Komotau	200 T.	104,50 G.	fr. m. Cp.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	96,50 P.	[p. 1. Juli 76
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	101,40 P.	
5	Jan. Juli	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100,20 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000,500,100 T.	98 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	117 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	97,50 bz u. G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	96,50 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	96 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	101,50 P.	
5	do.	do.	500, 100	104 P.	
4½	3/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	500 M.	88,50 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 600	100,35 P.	
4	do.	do. do. - B	do.	85,60 P.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	98,50 G.	
4½	do.	do. III. -	do.	98,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	99 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,60 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875	500, 1000 M.	103,60 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	91,75 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,50 P.	
4½	do.	do. - H.	do.	100,75 P.	
5	do.	do.	do.	102,50 G.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	do.	99,25 bz u. G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96,50 bz u. G.	
4½	do.	do. II.	500—100	100,75 G.	
4	do.	do. III.	do.	96,50 G.	
4½	do.	do. IV.	do.	100,30 bz u. P.	
4½	do.	do. V.	do.	100,40 P.	
4½	do.	do. VI.	3000, 1500 600 M.	100,40 P.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T	87,50 P.	

Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Th.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	101 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	100,50 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	95 P.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	93 bz u. P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	92,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	97 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Böhm. Nordb.	200	61,50 bz u. P.	
5	do.	do.	do. Em. 1877	do.	55 G.	
5	Jan. Juli	do.	Brünn-Rossitz	100	83 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	78,25 G.	
5	Apr. Oct	do.	Buschtiehrad	do.	64 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	61 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	58 bz u. G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	46,40 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T	37 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	27,50 G.	fr. Z. m. Cp.
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	—	[p. 1. April 77
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	54,75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	81,60 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	79,30 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	77,25 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	70,75 G.	
4½	Jan. Juli	do.	Graz-Köflach	do.	49,50 P.	
5	do.	do.	do.	do.	29 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	25 bz	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	87,70 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	71 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	67 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	52,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	61,40 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	57,25 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	56,75 P.	
5	Mai Nov.	10% G. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	61 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	58,25 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	50,75 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	45 G.	
5	Mrz. Spt	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schlesische	200 T.	11,50 G.	fr. Z. m. Cp.
5	do.	do.	do. II. Em.	do.	—	v. 1. Juli 76
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	98,25 P.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	70,80 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B	do.	63,70 bz u. G.	
3	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	75 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	270 T.	48 G.	
5	Jan. Juli	Gold	Pilsen-Priesen	100	24,10 bz	
5	do.	nothl.	Prag-Dux	do.	20 G.	fr. Z. m. Cp.
5	do.	do.	do. II. Em.	do.	16,25 P.	v. 1. Jan. 76
5	do.	Gold	Prag-Turnau	do.	78,55 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	72,75 bz	
5	do.	do.	do. - 1873	do.	65 P.	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	78 G.	
5	Apr. Oct	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 73	200 T.	64 P.	

Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	Cours	
6	8½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	83⅓	126 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	20 P.	
0	0	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	5 P.	
12	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	183,50 G.	
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	96,70 P.	
6½	—	4	1. Jan.	Kettenschleppz. d. O.-E.	do.	107,50 P.	
5½	5	4	do.	Leipziger Baubank	do.	85 G.	
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	7600 G.	
8½	8½	4	1. Jan.	do. Immobil-Gesellsch.	100	106,50 G.	
7	7½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	106 G.	
7	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Sehkenditz	do.	96 P.	
5	5	fco.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	£ 10	—	
6	⁰⁄₀	4	1. Oct.	do. Rendn. M.-F., Eisg. vm. Gottj. Bergm. u. Co.	100	19 P.	
18	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	206 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102,25 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102,25 G.	
8	7	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	73 P.	
0	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	100,50 G.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	21,50 P.	
9	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	144 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300	—	
5	6	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 20% Einz.	1175 P.	e. D.
6	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	112 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Oblig.	300, 1500	101 G.	
7	6	4	do.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	94,50 P.	
7	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	103,50 G.	
3	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	50 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den Volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.